



# WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 09 Wegentscheidungen 2009 \_ Interview mit Dr. Theodor Windhorst
- 12 Kammerversammlung \_ Landesgesundheitspolitik aus erster Hand
- 16 Palliativmedizin \_ Netze schließen sich zusammen
- 19 Paul-Ehrlich-Institut \_ Verbrauch von Blutprodukten melden
- 20 Lambarene \_ Zwei Semester im Urwaldlabor



# BUNT!

Wir bringen Farbe in Ihr Leben ...

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de) · Internet: [www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

# ivd

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240  
49475 Ibbenbüren  
Fon 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
[verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)  
[www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!

**Herausgeber:**

Ärztammer  
Westfalen-Lippe  
Gartenstraße 210-214  
48147 Münster  
Tel. 0251 929-0  
E-Mail: posteingang@aekwl.de  
Internet: www.aekwl.de

**Redaktionsausschuss:**

Dr. Theodor Windhorst,  
Bielefeld (verantw.)  
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

**Redaktion:**

Pressestelle der  
Ärztammer Westfalen-Lippe  
Klaus Dercks  
Postfach 40 67  
48022 Münster  
Tel. 02 51 929-21 02/-21 03  
Fax 02 51 929-21 49  
Mail: pressestelle@aekwl.de

**Verlag und Druck:**

IVD GmbH & Co. KG  
Wilhelmstraße 240  
49475 Ibbenbüren  
Tel. 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
E-Mail: verlag@ivd.de  
Internet: www.ivd.de  
Geschäftsführer:  
Klaus Rieping, Alfred Strootmann  
Anzeigenverwaltung: Elke Adick  
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.  
Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 76,80 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr.  
Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild:  
Fotolia.com/cameraw

# Schwere Zeiten für Optimisten

Dennoch: Ärzteschaft muss Selbstbewusstsein zeigen

**S**ind Sie gut ins neue Jahr gekommen? Ob mit oder ohne Kater – immerhin haben wir vor wenigen Tagen einmal mehr den Beginn einer Jahrhundertreform im Gesundheitswesen erlebt. Gute Vorsätze, dass alles besser werden soll, braucht längst keine Ärztin und kein Arzt mehr selbst zu fassen. Das erledigen seit geraumer Zeit und mit großer Regelmäßigkeit andere für uns: Wir brauchen diese guten Vorsätze nur noch umzusetzen. Und so beginnt auch dieses Jahr mit der Gewissheit, dass unsere Arbeit wohl wieder ein bisschen unübersichtlicher werden wird.

Zeit für Besinnlichkeit gab es in den letzten Wochen des vergangenen Jahres nur wenig. Wirbel um Honorare und Verträge für die niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen, wenig weihnachtliches Gezerre um die Finanzierung der Krankenhäuser im nun beginnenden Jahr – Optimisten haben im Gesundheitswesen des Jahres 2009 schwere Zeiten.

Dabei könnte gerade die Ärzteschaft ein Extra-Quantum Optimismus gut gebrauchen. Zwar sind wir weit davon entfernt, dass all unsere Vorschläge für die Ausstattung des Gesundheitswesens mit dem Notwendigen von Politik und Kostenträgern umgesetzt werden. Allerdings haben die vergangenen Monate aber auch gezeigt, dass man auf die Stimmen von Ärztinnen und Ärzten und anderen im Gesundheitswesen Tätigen hören muss – ohne uns geht es nicht, und das hat sich sogar bis nach Berlin herumgesprochen.

Es wäre fatal, diese mühsam errungene Aufmerksamkeit wieder aufs Spiel zu setzen. Gehört werden wir jedoch nur, wenn wir mit einer Stimme sprechen: Dazu braucht es Selbstbewusstsein und einiges Auftreten quer über alle innerärztlichen Gräben und Partikularinteressen hinweg. Bei dieser Aufgabe ist jeder einzelne von uns gefragt. Ich wünsche Ihnen für das neue Jahr Kraft und Zufriedenheit in ihrem Beruf, Zeit für sich und Ihre Familien und alles erdenklich Gute!



**Dr. Theodor Windhorst**  
Präsident der Ärztekammer  
Westfalen-Lippe

# Inhalt

Themen dieser Ausgabe

## TITELTHEMA

- 09 **Wegentscheidungen 2009**  
Interview mit Ärztekammer-Präsident  
Dr. Theodor Windhorst

## KAMMER AKTIV

- 12 **Kammerversammlung**  
Landesgesundheitspolitik aus erster Hand
- 14 **Advents-Dämmerschoppen**  
Kammer lud zum „Talk im Ärztehaus“
- 17 **Datenbank**  
Kinderschutz gegen das Gesetz
- 64 **Sterbehilfe**  
Sterben ist keine Doku-Soap

## VARIA

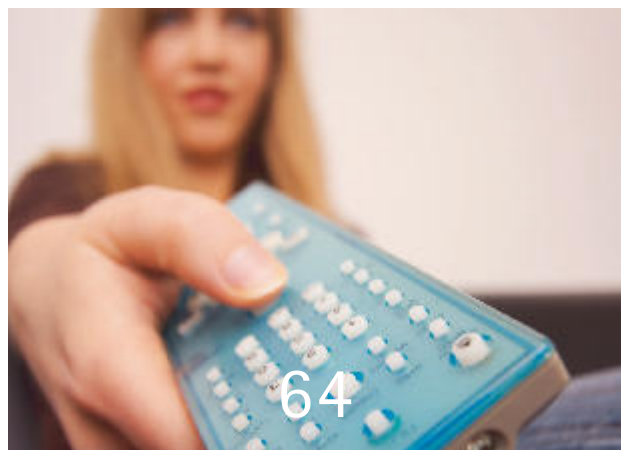
- 16 **Palliativmedizin**  
Palliativmedizinische Netze in Westfalen-Lippe gründen  
Zusammenschluss
- 18 **Prävention**  
Sturzprävention bei Senioren fördern
- 19 **Paul-Ehrlich-Institut**  
Verbrauch von Blutprodukten melden
- 20 **Arbeiten in Lambarene**  
Zwei Semester im Urwaldlabor
- 65 **Studium im Ausland**  
Medizinstudium ohne Rückfahrkarte

## AUS FEHLERN LERNEN

- 66 **Aus der Arbeit der Gutachterkommission**  
Minimal invasive Eingriffe: Indikation sorgfältig prüfen

## INFO

- 05 **Info aktuell**
- 21 **Ankündigungen der Akademie für ärztliche  
Fortbildung der ÄKWL und KVWL**
- 68 **Persönliches**
- 69 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



## IPE-AWARDS-JURY BESTÄTIGT DIE HERVORRAGENDE KAPITALANLAGE DER ÄVWL

## Ärzteversorgung als „bester Pensionsfonds Deutschland“ ausgezeichnet

Erneute Auszeichnung für die Kapitalanlage der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL): Von der international renommierten Fachzeitschrift ‚Investment & Pensions Europe‘ (IPE) wurde sie im November vergangenen Jahres zum besten Pensionsfonds Deutschlands gekürt und konnte sich dabei vor dem Bosch Pensionsfonds gegen starke Konkurrenz durchsetzen.

Ein wichtiges Kriterium für die Verleihung des IPE-Awards sei die Schaffung eines einzelnen, integrativen Fonds für alle alternativen Anlagen, so die Jury bei der Preisverleihung. Seit die ÄVWL in alternativen Anlagen investiere, habe sich die Bandbreite sukzessive auf Infrastruktur, Nutzholz, Immobilien, Rohstoffe und etliche andere Assetklassen erweitert. Durch die Schaffung eines einheitlichen Fonds für

alle diese Anlagen seien realistische langfristige Gewinne im strategischen Portfolio gesichert worden, lobte das Gremium.

„Dieser Fonds besticht dadurch, dass die Regeln für spezielle Investmentfonds die höchstmögliche Transparenz und Risikosteuerung bei höchstmöglicher Investmentfreiheit erlauben“, so der Geschäftsführer der ÄVWL für die Kapitalanlage, Dr. Andreas Kretschmer. Der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses, Dr. med. Günter Kloos, ergänzte dazu: „Nach der Auszeichnung für die Immobilienanlage im Mai 2008 zeigt diese erneute Auszeichnung, dass die Kapitalanlage der ÄVWL sehr gut aufgestellt ist. Deshalb bin ich sehr zuversichtlich, dass die ÄVWL auch die gegenwärtige schwierige Lage an den Finanzmärkten gut überstehen wird.“ ■



ÄVWL-Geschäftsführer Dr. Andreas Kretschmer (r.) nahm den IPE-Awards entgegen. Foto: ÄVWL

## ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter [www.akdae.de/20/40/index.html](http://www.akdae.de/20/40/index.html) sind aktuell neu eingestellt:

- Rote-Hand-Brief zu Advagraf®/ Prograf® (Tacrolimus)
- Rote-Hand-Brief zu MabThera® (Rituximab)
- Rote-Hand-Brief zu Acomplia® (Rimonabant)



Die Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft bietet zudem als kostenlosen Service die „Drug Safety Mail“ an. Mit ihr werden per E-Mail aktuelle Sicherheitsinformationen zu Arzneimitteln versandt. Bei Interesse können Sie sich unter folgendem Link anmelden: [www.akdae.de/20/](http://www.akdae.de/20/)

## CHANCE FÜR KOLLEKTIVVERTRAG GENUTZT

## Ärzttekammer begrüßt Vertrag zur hausärztlichen Versorgung

Die Präsidenten der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst und Dr. Klaus Reinhardt, begrüßen den neuen Vertrag zur hausarztzentrierten Versorgung, den die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, fast alle Krankenkassen im Landesteil und eine Gemeinschaft von Ärzteverbänden Ende 2008 geschlossen haben. „Es ist gut, dass die ärztliche Selbstverwaltung die im vergangenen Jahr noch offene Möglichkeit zu einer kollektivvertraglichen Regelung nach altem Recht genutzt hat“, so Dr. Windhorst. „Wichtig ist, dass die Ärzteschaft einheitlich agiert“, ergänzt Dr. Reinhardt. „Vor Selektivverträgen kann man in diesem Zusammenhang nur warnen.“

Der Ärztekammer-Vizepräsident betont, dass der Vertrag teilnehmenden hausärztlich tätigen Kollegen ein zusätzliches Ho-

norar von durchschnittlich zehn Euro pro eingeschriebenem Patienten bringe – eine Steuerpauschale von fünf Euro pro Patient und Quartal, einen Chroniker-Zuschlag von zehn Euro pro Quartal und einen Zuschlag für Hausbesuche außerhalb der Sprechzeit von 15 Euro. „Das macht summa summarum ein Plus von 20 Prozent je Patient.“

Für wegweisend hält die Ärztekammer insbesondere die im Vertrag enthaltene Öffnungsklausel. Mit dieser Regelung sei gewährleistet, dass auch die fachärztliche Versorgung berücksichtigt werden könne und so alle Versorgungsebenen ein strukturiertes Miteinander gestalten könnten. Der Vertrag sollte in diesem Sinne weiter entwickelt werden. Dies sei wichtig für eine nutzbringende Kooperation zwischen Haus- und Fachärzten. ■

## INFEKTILOGIE AKTUELL

## Salmonellose: mehr Evidenz in lebensmittelassoziierten Ausbrüchen

Salmonellose ist nach Campylobacteriose in der Europäischen Union, in Deutschland und auch in Nordrhein-Westfalen die zweithäufigste lebensmittelassoziierte Infektionskrankheit. Sie verursacht nach einer Inkubationszeit von 6 bis 72 Stunden hauptsächlich gastrointestinale Symptome wie Fieber, Diarrhöe, Bauchschmerzen, Übelkeit und Erbrechen. Abhängig vom Erregerstamm und von der Empfänglichkeit der Infizierten können Salmonelleninfektionen zu Sepsis oder Todes-

sie keine Symptome mehr zeigen, nach § 42 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) nicht im Lebensmittelbereich oder in Einrichtungen zur Gemeinschaftsverpflegung arbeiten, wenn sie dort mit den Lebensmitteln in Berührung kommen – und das, solange die Hinderungsgründe bestehen.

Übertragungen von Mensch zu Mensch oder durch Tierkontakt sind möglich. Hauptsächlich infizieren sich Menschen jedoch durch Essen kontaminierter und unzureichend erhitzter Lebensmittel.

Mikrobiologische Kriterien für Lebensmittel garantieren europaweit einen hohen Verbraucherschutz, der vor allem präventiv durch gute Herstellungs- und Hygienepraxis der Lebensmittelunternehmer mit einem Eigenkontrollsystem (nach dem „Gefährdungsanalyse und kritische

Lenkungspunkte-Konzept“) gewährleistet werden soll. Je nach Nutztierart ist durchaus eine bestimmte Zahl Salmonellen zulässig. Durch Hygienefehler können sich Menschen mit Salmonellen infizieren. Empfindlichen Personen ist zu empfehlen, Rohei, Rohfleisch und deren Produkte zu meiden sowie nur sehr frische Eier zu verzehren. Auch im Haushalt ist die Einhaltung von Küchenhygieneregeln anzuraten. Speisen sind sachgerecht zuzubereiten und zu lagern.

Salmonellosen kommen in Nordrhein-Westfalen häufig vor (8073 gemeldete Fälle vom 01.01. bis zum 01.12.2008), oft auch als lebensmittelassoziierte Ausbrüche (246 Herde, mit  $\geq 3$  Fällen). Die Ursachen von gehäuft auftretenden Salmonellosen werden noch relativ selten systematisch aufgeklärt. In 50 Prozent der Häufungen ist selbst die wahrscheinliche Infektionsquelle unbekannt. In 25 Prozent

werden Ei oder Eiprodukte als Infektionsquelle vermutet. Wünschenswert wäre der Nachweis des verantwortlichen Erregers im Lebensmittel oder Evidenz für ein Lebensmittel aus einer epidemiologischen Studie (Kohortenstudie oder Fall-Kontroll-Studie). Ausbrüche sollten durch ein interdisziplinäres Team aus Vertretern von Gesundheitsamt und Veterinärämtern untersucht werden, um humanpathogene Aspekte und Probleme der Lebensmittelhygiene/Tiergesundheit Hand in Hand zu bearbeiten. Die Landesstelle und das Robert Koch-Institut können auf Anfrage der Gesundheitsämter diese unterstützen, beispielsweise indem sie, abgestimmt mit den entsprechenden Veterinärbehörden auf Landes- oder Bundesebene, überregionale Geschehen koordinieren.

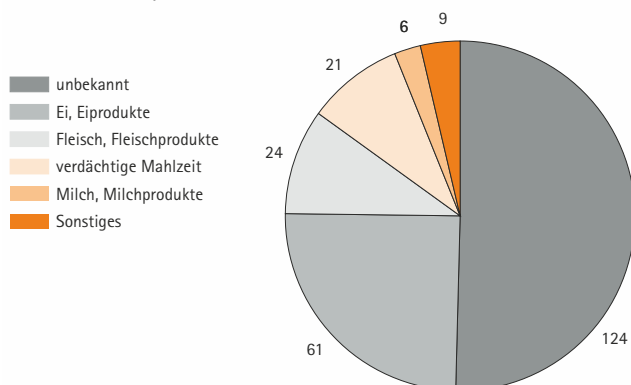
Das klinische Bild einer akuten Salmonellose mit labordiagnostischem Nachweis ist nach § 7 Abs.1 Nr. 41 IfSG an das Gesundheitsamt meldepflichtig. Weiterhin ist nach § 6 Abs.1 Nr. 2 IfSG der Krankheitsverdacht auf und die Erkrankung an akuter infektiöser Gastroenteritis dem Gesundheitsamt zu melden, wenn eine Person betroffen ist, die im Lebensmittelbereich tätig ist, ebenso wie das Auftreten von zwei und mehr gleichartigen Fällen mit vermutetem Zusammenhang.

Ansprechpartnerin im LIGA.NRW zum Thema „Lebensmittelassoziierte Ausbrüche“ ist Annette Jurke (E-Mail: Annette.Jurke@liga.nrw.de).

Salmonellen werden häufig mit Eiern und Geflügel in Verbindung gebracht. Deutschlandweit wurden aber bereits ungewöhnliche Salmonellenausbrüche erfolgreich untersucht mit Nachweis von *S. Agona* in Kindertee (Gewürz Anis), *S. Oranienburg* in Schokolade (Kakaobohnen, Kokosnüsse, Gewürze), *S. Panama* in bei Kindern beliebten Minisalamisticks (Rohwurst). Auch reptilien-assoziierte *S. Tennessee*-Infektionen bei Kindern wurden beschrieben.

Quelle und Ausmaß lebensmittelassoziiierter Ausbrüche sowie Risikofaktoren sollten auch im Jahr 2009 soweit wie möglich ermittelt werden.

Anzahl der Salmonellenherde nach wahrscheinlicher Infektionsquelle in NRW 2008, Datenstand 01.12.2008



fällen führen. Besonders gefährdet sind Kinder, Schwangere, Ältere und Menschen mit geschwächtem Immunsystem. Chemotherapie ist nur in Ausnahmefällen indiziert, wobei immer die Resistenz des Erregers zu bestimmen ist. *Salmonella enterica* Serovar Typhimurium-Isolate zeigen zunehmend Resistenzen gegen Trimethoprim/Sulfamethoxazol (Cotrimoxazol) (GERMAP 2008).

Es gibt eine hohe Dunkelziffer nicht erkannter Infektionen. Personen, die an Salmonellose erkrankt sind, dessen verdächtig sind, oder Salmonellen ausscheiden, dürfen, auch wenn

**INFEKTILOGIE AKTUELL:** Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Die Beiträge stammen aus dem Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen (LIGA.NRW).

## ÄRZTEVERBUND SÜDWESTFALEN

## Kampagne warnt vor immer größeren Impflicken

„Der Impfpass gehört ins Portemonnaie!": Mit einer breit angelegten Impfkampagne macht der Ärzteverbund Südwestfalen auf die immer größer werdenden Impflicken in der Bevölkerung aufmerksam und fordert Bürgerinnen und Bürger auf, ihren Impfstatus überprüfen zu lassen, um gegebenenfalls fehlenden Impfschutz zu ergänzen. „Unsere Aktion ist auf Dauer angelegt und vor allem sehr breit aufgestellt“, erklärt dazu Dr. Rainer Pffingsten, Geschäftsführer des Ärzteverbunds. Das sei dringend notwendig – damit das Impfengagement nicht wie beispielsweise bei der Masern-Kampagne des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales im vergangenen Jahr verpuffe.

Auf Plakaten erläutert der Ärzteverbund nicht nur, warum Impfmüdigkeit eine gesundheitsschädliche Nachlässigkeit ist, sondern nennt auch teilnehmende Impfpraxen. Denn, so Dr. Pffingsten, beim Thema Impfen müssten die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte vor Ort genauso einbezogen sein wie beispielsweise Gesundheitsämter, Krankenkassen und Apotheken. ■



Wie steht's mit dem Impfstatus? Ärztinnen und Ärzte in Südwestfalen informieren in einer Kampagne über Impflicken und wie sie zu schließen sind. Foto: Fotolia.com/Sven Hoppe

## ÄRZTEKAMMER INFORMIERT ÜBER NEUES MELDESYSTEM

## Wie kommt CIRSmedical-WL ins Krankenhaus?

Mit dem Meldesystem CIRSmedical-WL für die Region Westfalen-Lippe lädt die Ärztekammer Westfalen-Lippe ab sofort Ärzte und Pflegepersonal ein, kritische Ereignisse im Krankenhaus zu dokumentieren und so für eine Auswertung nutzbar zu machen. Doch wie

lässt sich ein solches Critical Incident Reporting System im Krankenhaus einführen und wie funktioniert CIRSmedical-WL in der Praxis? Diese Fragen beantwortet am 14. Januar 2009 ab 15.00 Uhr eine Informationsveranstaltung im Ärztehaus Münster, Gartenstraße

210–214. Mit viel Praxiserfahrung ausgestattet stehen an diesem Tag u. a. Dr. Christian Thomeczek und die Ärztin Andrea Sanguino Heinrich vom Ärztlichen Zentrum für Qualität in der Medizin sowie PD Dr. Helfried Waleczek vom Ev. Krankenhaus Hattingen als kompetente Referenten zur Verfügung.

■ Nähere Informationen zu dieser Veranstaltung auf S. 43 in dieser Ausgabe.

## ALUMNI-TAG IN MÜNSTER

## Medizinische Fakultät lud „Ehemalige“ ein

Die Auftaktveranstaltung „Welcome back“ war am 22. November vergangenen Jahres der Startschuss für ein neues Netzwerk der medizinischen Fakultät der Universität Münster. In Kooperation mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe hatte der Fachbereich alle „Ehemaligen“ eingeladen, die an der Fakultät ihr Studium oder Teile davon absolviert haben oder als Lehrende und frühere Mitarbeiter tätig waren. Neben Vorträgen rund um das Medizinstudium hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, in Erinnerungen zu schwelgen und sich mit ehemaligen (Studien-)kollegen auszutauschen. Am Abend rundete der Medizin-erball den 1. Alumni-Tag in Münster ab. ■



Zurück in den Hörsaal: „Beim Welcome back“-Tag der medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität nahmen die „Ehemaligen“ gern noch einmal im historischen Gestühl Platz. Foto: Isa

## FORTBILDUNG

UMWELTMEDIZIN  
UND GLOBALISIERUNG

Mit „Umweltmedizin in Zeiten von Globalisierung und Klimawandel“ beschäftigt sich das Umweltforum 2009 der Ärztekammer Westfalen-Lippe: Dabei geht es am 7. Februar 2009 in Bochum nicht nur um Risiken von Reisen aus dermatologischer Sicht, sondern u. a. auch um Gefahren durch Gifttiere, die Analyse von Infektionskrankheiten und Nahrungsmittelsicherheit auf weltweiten Reisen.

Weitere Information auf S. 40 in dieser Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes.

## ÄRZTEKAMMER UND KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG INFORMIERTEN

### AKTUELLE BERUFSPOLITIK IM FOKUS

Vom Arztberuf im Wandel bis zur Wirtschaftlichkeitsprüfung reichte das Themenspektrum bei den Seminaren für berufspolitisch interessierte Ärztinnen und Ärzte, die Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigungen Ende November vergangenen Jahres in Bad Sassendorf abschlossen: Rund 25 Kolleginnen und Kollegen nutzten die Chance, abseits der Tagesarbeit an drei Wochenenden einen intensiven Einblick in aktuelle Fragen der ärztlichen Berufspolitik zu nehmen und mit Fachleuten aus Kammer und KV und Gesundheitspolitikern zu diskutieren. Dazu gibt es auch in diesem Jahr Gelegenheit: Informationen zur Seminarreihe 2009 gibt die KVWL unter 0231 9432-3208.



### VERWALTUNGSBEZIRK HAGEN

## Fonds und Folgen

„Gesundheitsfonds: Wer darf gesund werden und wer muss krank bleiben?“ – Dieser Frage gehen der Verwaltungsbezirk Hagen der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Verein der Ärzte zu Hagen bei einer gemeinsamen Veranstaltung am 18. Februar 2009 ab 18.00 Uhr in Hagen (Körnerstraße 48) nach. Zur Diskussion über die Auswirkungen des Fonds laden Kammer und Ärzteverein alle ÄKWL-Mitglieder ein. Als Gäste werden die Bundestagsabgeordnete Jens Spahn (CDU), René Röspel (SPD) und Dr. Konrad Schily (FDP) erwartet, außerdem der Geschäftsführende Arzt der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Markus Wenning, und ein Vertreter der Krankenkassen.

### FORTBILDUNG

#### LEITSYMPTOM DYSPNOE

Das „Leitsymptom Dyspnoe“ ist Thema eines Fortbildungssymposiums anlässlich der Verabschiedung von Prof. Dr. Reiner Körfer am 30. und 31. Januar in Bad Oeynhausen. Kardiologische, herzchirurgische und pneumologische Aspekte werden dabei ebenso wie Fragen aus der Thoraxchirurgie erörtert. Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung in den Gelben Seiten dieser Ausgabe auf S. 24

### ÄRZTEKAMMER BEGRÜSST AKTIONSPLAN DER EUROPÄISCHEN UNION

## Transplantationsbeauftragte fehlen in NRW

„Jede Maßnahme zur Förderung der Organspende-Zahlen ist richtig und wichtig“, sagt Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Er begrüßt die aktuellen Vorschläge der Europäischen Union, die eine Richtlinie über Qualität und Sicherheit von Transplantationen sowie einen europäischen Aktionsplan zur Verbesserung des Organspendewesens erarbeitet hat. Windhorst setzt aber auch auf stetige Aufklärung und Informationen der Bevölkerung. „Wir müssen die Menschen davon überzeugen, einen Organspendeausweis auszufüllen. Dafür müssen wir aufklären und vorhandene Ängste nehmen.“

Was die EU nun in ihrem europaweiten Aktionsplan vorbereite, gebe es zu großen Teilen in Nordrhein-Westfalen schon: nämlich die Einführung von Transplantationsbeauftragten. Diese haben sich laut Windhorst bewährt. Leider seien die seit 2008 im Krankenhausgestaltungsgesetz vorgeschriebenen Transplantationsbeauftragten noch nicht in allen Kliniken benannt. „Hier besteht dringender Nachholbedarf.“ Windhorst fordert deshalb alle Krankenhäuser auf, so schnell wie möglich die Position eines Transplantationsbeauftragten einzurichten. Vor der gesetzlichen Regelung gab es in den 335 Kliniken mit Intensivbetten in NRW etwa 150 freiwillig tätige Transplantationsbeauftragte. Aktuell werden 230 Krankenhäuser in NRW

von einem Transplantationsbeauftragten betreut. „Ein Drittel der Beauftragten fehlt also noch und muss jetzt schnell berufen werden“, mahnt Windhorst. Denn die Transplantationsbeauftragten nähmen eine wichtige koordinierende Schlüsselposition zwischen den Intensivstationen der Kliniken und der Deutschen Stiftung für Organtransplantation (DSO) ein.

Der Kammerpräsident weist darauf hin, dass sich in Nordrhein-Westfalen die Entwicklung der Organspende-Zahlen in den letzten drei Jahren mit einer Zunahme von knapp 170 Organspenden im Jahr 2004 auf 220 im Jahr 2007 stetig verbessert habe. Diese Steigerung hat sich 2008 fortgesetzt: In dem Zeitraum von Januar bis November wurden bereits 238 Organspender gezählt, das sind 18 mehr als im gesamten Vorjahr. „Wir können für dieses Jahr eine Steigerung der Organspenden von etwa sechs bis sieben Prozent erwarten“, sagt Windhorst. NRW sei dabei, die Rote Laterne im Ranking der Regionen bei Organspenden abzugeben, denn die positive Entwicklung in Nordrhein-Westfalen stehe im Gegensatz zum Bundestrend. „Aber ein Zurücklehnen darf es nicht geben“, warnt Kammerpräsident Windhorst. „Solange immer noch bundesweit 12.000 Menschen auf der Warteliste für eine Organspende stehen und von dieser Liste täglich drei Menschen sterben, dürfen wir nicht nachlassen“





# Wegentscheidungen 2009

Interview mit Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Alles auf Anfang? Schön wär's, wenn das neue Jahr ohne die Hypotheken des alten beginnen könnte – doch der Jahreswechsel hat im Gesundheitswesen eher mehr Probleme aufgeworfen als gelöst. Nicht nur bei den zahlreichen Wahlen in diesem Jahr stehen wichtige Entscheidungen an. Mit Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst sprach das Westfälische Ärzteblatt über Herausforderungen und Aufgaben für die Ärzteschaft und ihre Kammer in den kommenden zwölf Monaten.

**WÄB:** 2009 wird ein Jahr mit vielen Wahlen. Was erwarten Sie bei Bundestags-, Landtags- und Kammerwahl?

**Dr. Windhorst:** Von der Bundestagswahl erwarte ich, dass eine große Koalition wahrscheinlicher ist, als ich sie mir wünschen würde. Für die Landtagswahlen hoffe ich, dass wir die Möglichkeit haben, unseren bisherigen Gesundheitsminister im Lande zu behalten, denn als Ärzteschaft kommen wir gut mit ihm aus. Und im Vorfeld der Kammerwahl sehe ich vor allem, dass die Ärzteschaft selten so viel gemeinsam erreicht hat in der ambulanten wie in der stationären Medizin wie in den vergangenen Jahren.

**WÄB:** Welche Themen werden die Kammerarbeit der nächsten Monate beherrschen?

**Dr. Windhorst:** Ein Schwerpunkt für die Kammer wird weiterhin in der ambulanten Medizin die hausärztliche Versorgung sein. Wir werden uns darauf konzentrieren, wie eine Unterversorgung in Westfalen-Lippe verhindert werden kann. Ein weiteres wichtiges Thema ist, ärztlichen Nachwuchs gut durch Aus- und Weiterbildung bis in die kurative Tätigkeit zu bringen. Erst kürzlich hat ja eine Studie der Ruhr-Universität Bochum gezeigt, dass viel zu viele Medizinstudenten ins Ausland abwandern wollen. Dagegen müssen wir schon mit der Gestaltung der Ausbildung angehen. Mir klingt noch der Satz eines Kommilitonen im Ohr, dass Medizin studieren in Deutschland Masochismus sei. Das ist eine klare Aussage, dass einiges im Studium nicht gut geordnet ist.



Dr. Theodor Windhorst

**WÄB:** Was müsste sich ändern?

**Dr. Windhorst:** Schon jetzt wäre nach dem Hochschulrahmengesetz viel mehr möglich als tatsächlich umgesetzt wird, weil die finanziellen Möglichkeiten dazu fehlen. Die Lehre muss nach wie vor gestärkt werden.

Was aber ebenso wichtig ist: Nach der Ausbildung kommt die Weiterbildung. Hier ist die Kammer gefragt, die Weiterbildung so zu gestalten, dass sie junge Kolleginnen und Kollegen nicht abschreckt. Denn die brauchen viel mehr einen Mentor, der sie auf dem Weg durch das System begleitet.

**WÄB:** Welche helfende Hand soll da gezeichnet werden?

**Dr. Windhorst:** Die Kammer hat schon einiges an Vorarbeit geleistet. Sie hat beispielsweise den Rahmen für die Einrichtung von Weiterbildungsverbänden abgesteckt. Solche Verbände sind nötig, denn Weiterbildungsassistenten sollten ihre Kraft lieber in ärztliche Arbeit investieren – und nicht in Organisationsfragen und die Sorge, ob sie wieder einen neuen Anschlussvertrag bekommen oder sich für die letzten Monate ihrer Weiterbildung noch ein anderes Haus suchen müssen.

**WÄB:** Wie klappt es mit den Weiterbildungsverbänden bislang?

**Dr. Windhorst:** Leider lassen sich solche Kooperationen nicht mit einem Fingerschnipp einrichten. Da ist sehr viel Überzeugungsarbeit bei Chefärzten und Krankenhausverwaltungen nötig. Gerade die haben ja im Moment mit der Einführung des neuen Entgeltsystems oft andere Sorgen als die Organisation von Weiterbildung. Und viele wünschen sich ohnehin lieber einen weitergebildeten Facharzt als einen Weiterzubildenden, der Geld, Infrastruktur und Zuwendung erwartet und braucht.

**„Wir wollen keine Antwortmaschinen, sondern Ärzte“**

**WÄB:** Mehr Aufmerksamkeit erhoffen sich auch die jungen Kolleginnen und Kollegen im Praktischen Jahr. Wer 2009 drin ist, hat ein hartes Jahr vor sich...

**Dr. Windhorst:** ... und dabei sollte man im PJ eigentlich einen Freiraum für seine ärztliche Arbeit haben. Aber das Praktische Jahr leidet darunter, dass an seinem Schluss das Hammerexamen steht. Ich lehne das ab, denn diese Kombination ist die denkbar schlechteste. Entweder ist es nichts mit dem Freiraum – was ausgesprochen bedauerlich ist – oder man muss ein Lernsemester einplanen, um das Examen zu bestehen. Dieser Druck, dieses Damoklesschwert des Nicht-Bestehens, lähmt. Wer hat etwas von diesem Wust von Fragen im Hammerexamen? Wir wollen doch keine menschlichen Antwortmaschinen, sondern Ärzte heranbilden. Eine andere Frage ist die Bezahlung für die geleistete Arbeit im PJ. Man muss den jungen Kolleginnen und Kollegen mit einer Ausbildungsvergütung ermöglichen, den Lern- und Arbeitsort zu wechseln und auch außerhalb der Universitäten tätig zu werden. Leider geht es in dieser Frage nur sehr langsam voran.

**WÄB:** Immerhin gibt es in diesem Jahr mehr Geld für die Krankenhäuser und die größten Gegenrechnungs-Tricks hat sich die Große Koalition nach ihrem Spitzentreffen mit Klinik- und Ärzteverbänden im Dezember selber untersagt. Eine Sorge weniger?

**Dr. Windhorst:** Leider nicht. Es gibt weitaus weniger Geld als nötig wäre. Und es wäre ein dicker Hund gewesen, wenn der Spitzenverband der Krankenkassen mit seinem Taschenspielertrick durchgekommen wäre, die Differenzen zwischen Krankenhaus- und Landesbasisfallwerten mit der dringend nötigen Finanzspritze von 3,5 Milliarden Euro für die Kliniken zu verrechnen. Gerade in Nordrhein-Westfalen hätte das einen Schlag ins Kontor bedeutet, weil unsere Krankenhäuser seit jeher für wenig Geld arbeiten und ihr Beitrag besonders hoch gewesen wäre. Aber der Katalog der Grausamkeiten ist auch so noch lang genug. Es gibt bereits Überlegungen, wie über die Budgets hinausgehende Leistungen nur noch zu gut einem Drittel bezahlt werden könnten. Und auch die politisch stark beförderte Aufstockung der Pflegekräfte soll selbstverständlich nicht hundertprozentig zusätzlich bezahlt, sondern von den Häusern teilweise selbst mit getragen werden.

**WÄB:** Wie lange halten die Kliniken das aus?

**Dr. Windhorst:** Es ist ja nicht nur bigott, wenn in Aussicht gestelltes Geld sofort wieder weggenommen werden soll. Die Krankenhäuser brauchen dringend eine Ruhepause, in

der nicht nur über Spargesetze und die Rettung vor der Insolvenz nachgedacht, sondern endlich wieder Patientenversorgung gestaltet werden kann. Nur wenn die Krankenhäuser den Rücken frei haben, kann auch die ärztliche Weiterbildung wieder zum Zuge kommen. Es bleibt also dabei: Wir müssen kämpfen und immer wieder protestieren und Druck ausüben, nur damit unsere Krankenhäuser ihren Versorgungsauftrag überhaupt noch erfüllen können. Das ist mehr als ärgerlich.

**WÄB:** Das Jahr 2009 bringt den Start des viel kritisierten Gesundheitsfonds. Wie lange hält er in dieser Form?

**Dr. Windhorst:** Es gibt ein standhaftes Duo, das den Fonds offenbar als einzige in diesem Land noch haben möchte und bestimmt dafür sorgen wird, dass er möglichst lange hält. Wir werden uns mit dem Gesundheitsfonds arrangieren müssen, in naher Zukunft gibt es keinen Weg zurück. Doch an die Limitierung der Medizin durch einen staatlich verordneten Beitragssatz zur Krankenversicherung werde ich mich nicht gewöhnen.

**WÄB:** Wer wird sich als erstes einen Beitrags-Nachschlag holen?

**Dr. Windhorst:** Darauf gehe ich keine Wette ein. Ich glaube aber, wenn es dazu kommt, werden sich gleich mehrere große Kassen zusammenschließen, um sich ihren Zuschlag abzuholen. Und wir dürfen auf den Werbeaufwand gespannt sein, der dann getrieben wird, um die Versicherten dennoch bei der Stange zu halten.

**WÄB:** Im vergangenen Jahr ist die Ärztekammer als vollwertiger Partner in den Kreis der Akteure für die Krankenhausplanung berufen worden. Was hat sich seither getan?

### Regularien für die Krankenhausplanung

**Dr. Windhorst:** Die Beteiligung an der Krankenhausplanung bietet für die Ärztekammer vor allem die Möglichkeit, sich um Weiterbildungsstätten zu bemühen und so Qualität durch Qualifikation zu sichern. Problematisch ist allerdings, dass diese Beteiligung zeitgleich kam mit dem Rückzug des Landes aus der Verantwortung für die Krankenhausplanung. Es fehlen Regularien, und diese Lücke muss nun gemeinsam mit den Kostenträgern geschlossen werden. Es gibt verschiedene Überlegungen, welche morbiditätsorientierten Perspektiven die Krankenhäuser im Lande

haben, wie die Strukturen von Grund-, Regel- und Maximalversorgung gefüllt werden können. Denn Strukturen braucht es, es darf keine Beliebigkeit in den Angeboten geben, die nur einem wirtschaftlichen Verdrängungswettbewerb Tür und Tor öffnet. Die Kammer ist auch immer dann gefragt, wenn es darum geht, Qualität nachzuweisen. Da sind wir ein guter Gesprächspartner, auch für die Landesregierung.

**WÄB:** Wie geht es mit der Förderung des hausärztlichen Nachwuchses voran?

**Dr. Windhorst:** In diesem Bereich gibt es auf Bundes- und auf Landesebene Initiativen, die sich leider teilweise gegenseitig ausbremsen. Unbedingt positiv zu sehen ist die Stärkung der Ausbildung durch einen entsprechenden Lehrstuhl an der Universität Münster, dessen Errichtung in greifbare Nähe gerückt ist. Und positiv ist auch, dass Landesgesundheitsminister Laumann mit der Kammer einer Meinung ist, dass hier im Land etwas getan werden muss: Das beinhaltet Fördermittel, aber auch einen Modellstudiengang Allgemeinmedizin wie den an der Ruhr-Universität Bochum und nicht zuletzt im Münsterland akademische Lehrpraxen.

**WÄB:** Wird es genug Interessenten geben, damit all diese Angebote und Fördermittel auch genutzt werden?

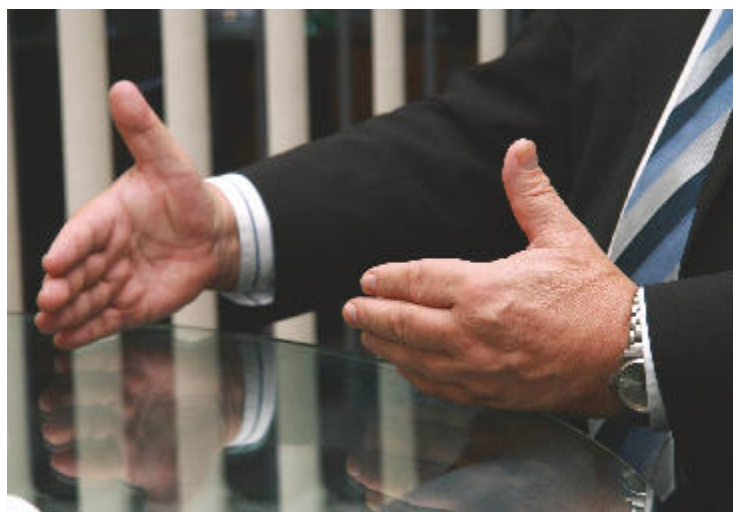
**Dr. Windhorst:** Genau um dieses Interesse zu fördern, geht die Kammer an die Universitäten, versucht zu motivieren und versucht, jungen Kolleginnen und Kollegen einen Weg ohne Hindernisse und Warteschleifen aufzuzeigen. Da sind wir gefordert, als Mentoren diejenigen festzuhalten und zu stärken, die tatsächlich in der Kuratation tätig werden wollen.

**WÄB:** Gestärkt werden sollen auch die Rechte der Patienten; die Europäische Union möchte zum Beispiel Klagen nach vermuteten Arztfehlern vereinfachen. Brauchen wir ein Extra-Gesetz für Patientenrechte?

**Dr. Windhorst:** Ich glaube nicht, dass ein eigenes Gesetz etwas ändern würde an der bestehenden Situation. Natürlich gibt es immer wieder Behandlungsfehler, aber die lassen sich nicht durch Gesetze vermeiden. Gesetze mögen helfen, Haftpflichtschäden zu regulieren. Wichtiger ist es aber doch, Strategien zur Vermeidung von Fehlern aufzubauen. Dabei sind wir in der Ärztekammer Westfalen-Lippe schon sehr weit fortgeschritten. Im Januar nimmt nach Schweizer Vorbild das westfälisch-lippische Critical Incident Reporting System „CIRSmedical-WL“ seine Arbeit auf. Die Ärzteschaft sollte offen mit Fehlern umgehen, sie vermeiden und aus ihnen lernen. Dazu gehört auch, dass Ärzte über Fehler reden können, ohne dass sie befürchten müssen, ihren Versicherungsschutz zu gefährden.

**WÄB:** Ein leider immer noch aktuelles Thema ist die palliativmedizinische Versorgung. Warum können ihre Möglichkeiten noch immer nicht flächendeckend genutzt werden?

**Dr. Windhorst:** Die Verbesserung der palliativmedizinischen Versorgung würde Patienten einiges von ihren Ängsten nehmen und die unselige Diskussion über Sterbehilfe, über Giftkapseln und Suizidvereine hoffentlich überflüssig machen. Von der palliativmedizinischen Begleitung würden nicht nur Sterbende, sondern auch ihre Angehörigen profitieren. Doch leider stehen nicht alle Kostenträger hinter dieser guten Idee. Die Ärztekammer setzt sich deshalb weiter dafür ein, dass eine adäquate Palliativversorgung zum Regelfall wird – einfach um zu zeigen, dass wir Patienten in dieser Situation nicht allein lassen können.



# Landesgesundheitspolitik aus erster Hand

Gesundheitsausschussvorsitzender Günter Garbrecht in der Kammerversammlung von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

**K**ammerversammlung trifft Landtag: Bei der November-Sitzung der Kammerversammlung informierten sich die Delegierten aus erster Hand über die Entwicklungen in der nordrhein-westfälischen Landesgesundheitspolitik. Günter Garbrecht, Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales, stellte sich einer engagierten Diskussion um fehlende Ärzte, unterfinanzierte Kliniken und nicht geöffnete Rettungsschirme.

## Hartnäckige Ärztekammer

Viele Fragen zur Gesundheitspolitik, die auch die Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe bewegen, lägen gar nicht in der Verantwortung des Landes, schickte der SPD-Politiker



Zu Gast bei der Ärztekammer: Gesundheitsausschuss-Vorsitzender Günter Garbrecht (2. v. l.) und die Kammerpräsidenten Dr. Theodor Windhorst (r.), Dr. Klaus Reinhardt, Kammerversammlungsmitglied Dr. Ursula Pruss-Kaddatz (M.) und ÄKWL-Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Schwarzenau (l.).  
Fotos: kd

voraus. Die für das Land wichtigen Themen jedoch sollten möglichst im Konsens aller Beteiligten angegangen werden – „Sie dürfen sich angesprochen fühlen...“

So zum Beispiel die hausärztliche Versorgung. „Der Ärztekammer gebührt Dank, dass sie dieses Thema so hartnäckig verfolgt hat“, lobte Günter Garbrecht. Zwar begrüßte er die Initiative, mit der Gesundheitsminister Karl-

Josef Laumann den hausärztlichen Nachwuchs unterstützen will. „Aber darüber hinaus müssen wir die Allgemeinmedizin bereits an den Hochschulen zusätzlich stärken.“ Zudem gelte es, die Bestimmungen für den Zugang zum Studium zu überprüfen. Und auch bei der Anerkennung ausländischer ärztlicher Qualifikationen gebe es noch Handlungsbedarf.

## Plädoyer für Medizinische Versorgungszentren

Reichen die bislang ergriffenen Maßnahmen aus, um die drohende Unterversorgung abzuwenden? Prognosen seien tückisch, erinnerte Garbrecht. Noch Mitte der 1990er Jahre habe der Alarmruf „Ärztenschwemme!“ die Runde gemacht. „Heute liegt der Anteil arbeitsloser Ärzte bei einem Prozent. Das bedeutet Vollbeschäftigung.“ Ein brauchbares und sinnvolles Instrument, dem Mangel in medizinisch unterversorgten Räumen zu begegnen, seien Medizinische Versorgungszentren. „Nutzen Sie dieses Instrument stärker, sonst nutzen es andere.“ Noch machten beispielsweise Apotheken, Reha-Einrichtungen und Heilmittelerbringer nur sechs Prozent der MVZ-Betreiber aus. „Aber dieser Anteil wird steigen.“

Eine „deutliche Verbesserung der Finanzsituation in den Krankenhäusern“ erwartete Günter Garbrecht in Folge des Krankenhausfinanzierungsreformgesetzes. „Ich weiß, dass es viele für nicht ausreichend halten.“ Insbesondere die Möglichkeit, durch ein Förderprogramm 21.000 zusätzliche Pflegestellen einzurichten, hielt Garbrecht für wichtig. „Ich habe selbst einige Tage auf einer Station hospitiert und weiß um die Belastung des Pflegepersonals.“ Die Qualität eines Krankenhauses werde immer von einer Teamleistung bestimmt. „Und bei dieser Teamleistung ist die Pflege wichtig. Das betrifft die Wertschätzung, aber auch die Bezahlung.“

Das Land Nordrhein-Westfalen sei seiner Verantwortung für die Krankenhäuser in der Vergangenheit nicht gerecht geworden, kritisierte Günter Garbrecht, und werde dies auch jetzt nicht. „Der generelle Kurswechsel weg

von der dualen Finanzierung hin zur Monistik ist daher ein gangbarer Weg, aber kein Allheilmittel. Der vom Bund vorgeschlagene Weg über Investitionspauschalen ist dafür geeignet."

Für zwingend notwendig hielt der Vorsitzende des Gesundheitsausschusses die Einigung in einer weiteren Frage von bundesweiter Bedeutung: dem bundeseinheitlichen Basisfallwert. „Dabei wird es, wie bei den Landesbasisfallwerten, Gewinner und Verlierer geben.“ Daher brauche es einen Anpassungsprozess, in dessen Verlauf ein Korridor die Spannweite der Fallwerte vorgebe. Der Landtagsausschuss wolle sich in dieser Frage gern beraten lassen; die Parlamentarier wollten sich in einer gemeinsamen Sitzung mit der Krankenhausgesellschaft und Krankenkassen-Vertretern informieren.

#### Kein Rettungsschirm für Krankenhäuser

„Rettungsschirme“ wurden im Herbst vergangenen Jahres für Banken und Automobilkonzerne aufgespannt – für die Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen hielt Günter Garbrecht einen solchen Schirm für überflüssig. „Für unabdingbar halte ich allerdings ein Bürgschaftsprogramm der NRW-Bank. Die Baupauschalen reichen zur Kreditsicherung der Kliniken nicht aus.“

Ein weiteres Thema für den Gesundheitsausschuss: die psychiatrische Versorgung im Land. „CDU und FDP halten sich nicht an Vereinbarungen für die Kinder- und Jugendpsychiatrie“, kritisierte Garbrecht. Insbesondere in Ostwestfalen-Lippe gebe es einen regelrechten Versorgungsnotstand in diesem Bereich, weil die Region mit 1,4 vollstationären Planbetten auf 100.000 Einwohner deutlich unter dem NRW-Durchschnitt von 3,1 liege. „Auch der Vorwurf, dass dieser Notstand auf zu viele Fehleinweisungen zurückgeht, ist inkompetent. Das Ministerium kann diese Aussage nicht belegen, es wird viel Zeit verschenkt.“

In der Pflicht sah Günter Garbrecht das Gesundheitsministerium auch beim Thema Palliativmedizin. Nordrhein-Westfalen habe auf diesem Gebiet in den vergangenen Jahren sicherlich viel geleistet und sich als treibende Kraft in der Bundesrepublik gezeigt. Nun je-

doch müsse Gesundheitsminister Laumann seine Zurückhaltung aufgeben und eine Weiterentwicklung in diesem Bereich fördern.

Kritisch zeigte sich Garbrecht auch gegenüber einem Vorhaben, das die Landesregierung vehement vorantreibt: der Gesundheitscampus im Ruhrgebiet. „Ich bin skeptisch gegenüber Leuchttürmen und halte zur Orientie-

bar“, forderte der Kammerpräsident. „Stabil bleiben“, sei das Gebot der Stunde. Windhorst warnte davor, ärztliche Aufgaben an andere Berufsgruppen abzugeben.

Eine klare Absage erteilte Windhorst auch Überlegungen, zwischen Ärzten und Pflegeberufen eine weitere Zwischenebene in der Gesundheitsversorgung einzuziehen. „Eine



Die Delegierten der Kammerversammlung nutzten die Gelegenheit zur engagierten Diskussion über Fragen der Landesgesundheitspolitik.

rung mehr von vielen kleinen Bojen“, verdeutlichte der Vorsitzende des Gesundheitsausschusses, dass sich seine Sympathien für das „Leuchtturmprojekt“ in Grenzen halten. Die Landesregierung müsse sich an ihren eigenen Grundsätzen messen lassen: „Hier wird niemand gestärkt!“ Die Regierung nutze keinen fachlichen Rat. „Ihr Weg ist falsch.“

In der anschließenden Diskussion stand Günter Garbrecht den Delegierten Rede und Antwort – und hielt auch mit seiner Wahrnehmung der ärztlichen Position nicht hinter dem Berg. „Sie könnten selbstbewusster auftreten“, meinte er. „Statt dessen fühlt sich die Ärzteschaft von allen Seiten bedrängt. Nutzen Sie Ihre Chancen!“

#### Ärztliche Aufgabenbereiche nicht aushöhlen

In seinem Bericht zur Lage hatte der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst, zu Beginn der Kammerversammlung vor Bestrebungen gewarnt, die die ärztlichen Aufgabenbereiche teilen und aushöhlen wollten. „Unser Beruf ist Diagnostik und Therapie und darin dem Patienten ganzheitlich zugewandt – das ist nicht teil-

solche Zwischenebene verbessert nichts, weder die Versorgungsqualität noch die Kosten für die Versorgung.“ Die Ärzteschaft sei dringend gefordert, ihren Beruf gegen die Begehrlichkeiten zahlreicher Interessengruppen zu verteidigen. „Dabei müssen wir unbedingt auch Patientenvertreter mit ins Boot nehmen – die Patienten müssen wissen, dass ihre Versorgung schlechter wird, wenn sie der Ärzteschaft erst einmal aus der Hand genommen ist.“

## Kammer lud zum „Talk im Ärztehaus“

Minister Laumann zu Gast beim Advents-Dämmerstopp der ÄKWL

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

**K**eine Grußworte, keine Festreden, stattdessen ein kurzweiliger Schlagabtausch zwischen Politik und Ärzteschaft: Der traditionelle Advents-Dämmerstopp der Ärztekammer Westfalen-Lippe stand diesmal ganz im Zeichen des Dialogs zwischen den rund 200 Gästen aus Politik, Gesellschaft und Gesundheitswesen im Ärztehaus Münster, insbesondere aber zwischen dem Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Karl-Josef Laumann, und Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst. Sie brachten beim „Talk im Ärztehaus“ aktuelle Themen der Gesundheitspolitik auf den Tisch.

Journalist Dr. Peter Stuckhard ließ als Moderator mit seiner Themenauswahl allerdings keine adventlich-besinnliche Stimmung aufkommen. Beim Thema „Krankenhausfinanzierung“ zeigte Minister Laumann wenig Festtagslaune. Es müsse unbedingt verhindert werden, dass NRW bei der Umstellung auf das neue Entgeltsystem der Kliniken über Gebühr belastet werde. „Dass die Krankenhäuser des Landes immer so preiswert gearbeitet haben, schlägt jetzt voll zurück“, kritisierte er. Allzu lange sei in NRW nach der Devise „Hauptsache billig“ verfahren worden.

Immerhin, erinnerte der Minister, sei der Aufwand des Landes für die Unterhaltung der Kliniken trotz aller Sparauflagen nicht gekürzt worden. „Im Landeshaushalt sind 20 Prozent eingespart worden, bei den Krankenhäusern nichts.“ Die Baupauschale, wie sie in NRW jetzt gezahlt werde, sei ein richtiges Instrument. „Viele Krankenhäuser sind bislang für ihre Arbeitsabläufe noch nicht optimal aufgestellt. Ich hoffe, dass es jetzt einen Innovationsschub für rationelle Betriebsstrukturen gibt.“

Und die flächendeckende Versorgung mit Krankenhäusern? Ärztekammer-Präsident Dr. Windhorst sah durch die Idee von Einzelverträgen zwischen Krankenkassen und Krankenhäusern einem ruinösen Verdrängungswettbewerb Tür und Tor geöffnet, bei dem viele Häuser auf der Strecke blieben. „Notwendige



Dr. Peter Stuckhard (M.) moderierte den „Talk im Ärztehaus“ mit Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (L.) und Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst. Foto: kd

Häuser werden immer einen Träger finden“, hielt Minister Laumann entgegen. Ansonsten könne man Krankenhäusern nur gute Zusammenarbeit empfehlen. „Ohne Kooperation geht es nicht mehr“, stimmte Dr. Windhorst zu. Denn ohne funktionierende Strukturen und eine Vielfalt von Abteilungen verschiedener Disziplinen sei auch ärztliche Weiterbildung nicht mehr möglich.

Seit 1991, berichtete Moderator Dr. Stuckhard, sei die Zahl der Ärzte in den Krankenhäusern gestiegen, die der Pflegekräfte habe kontinuierlich abgenommen. Woher sollten die jetzt von der Bundesregierung geforderten zusätzlichen Pflegekräfte kommen? „Mehr ausbilden“, riet Minister Laumann, gab aber zu bedenken, dass die Pflege-Initiative des Bundes wohl vor allem eine Aktion für das Wahljahr 2009 sei. Außerdem gebe es im sozialen Bereich genug Bereiche, für die nicht zwingend eine akademische Ausbildung notwendig sei, beispielsweise begleitende Aufgaben. „Wichtiger ist doch, dass die Kliniken mehr Geld in die Hand bekommen und selbst entscheiden können, wofür sie es ausgeben – das kann kein Ministerium bestimmen.“ Außerdem, ergänzte Kammerpräsident Windhorst, sei es mit der Steigerung der Arztzah-

len nicht besonders weit her. „Viele Stellen gibt es nur auf dem Papier, sie sind gar nicht besetzt oder auch Teilzeitstellen.“

In der ambulanten Versorgung sind die Nachwuchsprobleme längst spürbar. „Gegen die Fehlverteilung der niedergelassenen Ärzte müssen wir durch einen kleineren und zielgenaueren Zuschnitt der Versorgungsbezirke angehen“, forderte Minister Laumann. Und um junge Ärzte in die Problemregionen abseits der Ballungszentren zu bekommen, „muss man auch Geld in die Hand nehmen“. Minister Laumann forderte, dass die Honorierung der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe besser werden müsse. „Das hat nicht die Politik verhandelt! Es kann doch nicht sein, dass es schon innerhalb von NRW Unterschiede beim Honorar gibt.“

So ist es kein Wunder, dass der „klassische Landarzt“ allmählich ausstirbt. „Er ist noch kein Fossil, aber er bräuchte Artenschutz“, brach Ärztekammer-Präsident Windhorst eine Lanze für den Hausarzt alter Schule. Doch die Zeiten hätten sich geändert. Nachrückende Generationen hätten ein anderes Arzt-Sein im Blick als ihre Vorgänger: „Für sie gibt es auch ein Leben neben dem Arztberuf.“

Welches Bild gibt die Ärzteschaft nach außen ab? „Ein monolithischer Block ist das nicht mehr“, kommentierte Moderator Dr. Stuckhard. „Dabei müsste die Ärzteschaft nach außen einig stehen“, forderte Kammerpräsident Dr. Windhorst, „denn die Aggressoren kom-

men von dort“. Oft nur ein Verteilungsproblem, kommentierte Minister Laumann plattdeutsch: „Lierige Pötte makt dulle Köppe.“ Doch nicht nur Ärzte, auch Minister haben ihre ganz eigenen Probleme, verriet Laumann zum Abschluss des „Talks im Ärztehaus“. „Frü-

her haben wir unter uns Abgeordneten immer gewitzelt, dass unter all den Ämtern der Stuhl des Koordinators für die Geheimdienste der reinste Schleudersitz sei. Heute hat es ein Gesundheitsminister noch viel schwerer.“

## AUSZEICHNUNG DER BUNDESÄRZTEKAMMER

### Ernst-von-Bergmann-Plakette für Prof. Dr. Hugo Van Aken

Für seine Verdienste um die ärztliche Fortbildung hat die Bundesärztekammer Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Hugo Van Aken die Ernst-von-Bergmann-Plakette verliehen. Beim Advents-Dämmer-schoppen überreichte Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, die Auszeichnung und zollte dem Engagement Van Akens großen Respekt.

„Er kämpft stets mit offenem Visier und er bewegt Dinge, von denen man nicht gedacht hätte, dass sie sich jemals bewegen ließen.“

Hugo Van Aken, geboren 1951 im belgischen Mechelen, studierte an der Katholischen Universität zu Leuven Medizin. Nach der Facharztanerkennung als Anästhesiologe habilitierte er sich 1983 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Von 1986 bis 1995 war Van Aken als Lehrstuhlinhaber und Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin der katholischen Universität in Leuven tätig, bevor er auf den



Mit der Ernst-von-Bergmann-Plakette wurde beim Advents-Dämmer-schoppen Prof. Dr. Hugo Van Aken (M.) ausgezeichnet. Minister Karl-Josef Laumann (2. v. l.), ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst (2. v. r.), Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt und der Vorsitzende der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Prof. Dr. Falk Oppel, gratulierten.

Foto: kd

Lehrstuhl für das Fach Anästhesiologie und als Direktor der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin des Universitätsklinikums Münster berufen wurde.

Seit 1999 ist Prof. Van Aken ohne Unterbrechung ehrenamtlich als Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL tätig. Seit 2000 gehört er zudem dem Akademie-Sektionsvorstand für das Gebiet Anästhesiologie an. Zu Van Akens berufspolitischen Engagement gehört u. a. die Mitarbeit in der Gutachterkommission für ärzt-

liche Haftpflichtfragen sowie seit vielen Jahren die Mitwirkung als Prüfer und Fachbegutachter im Weiterbildungswesen der Ärztekammer.

Als Kliniker, Forscher und Hochschullehrer genießt Prof. Van Aken im In- und Ausland einen exzellenten Ruf. Zudem ist er Ehren- und aktives Mitglied vieler nationaler und internationaler Gremien und Gesellschaften. Er wirkte zudem als Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Bundesärztekammer sowie als ständiger Gast des Deutschen Senats für ärztliche Fortbildung mit.

# Palliativmedizinische Netze gründen Zusammenschluss

Flächendeckender Versorgungsvertrag als Ziel

von Dr. Markus Wenning, Geschäftsführender Arzt der Ärztekammer Westfalen-Lippe

**O** bwohl Todkranke und Sterbende seit April 2007 Anspruch auf eine ambulante Palliativversorgung haben, gestaltet sich die Realisierung dieses Anspruches als schwierig. Der Grund: Juristische Grundlage für die Erbringung und Abrechnung von palliativmedizinischen Leistungen ist der Abschluss von Verträgen zwischen Krankenkassen und den in der Palliativmedizin tätigen Ärzten. Von einer flächendeckenden Versorgung ist man hier weit entfernt, was vor allem an der fehlenden Attraktivität insbesondere des VDAK-Vertragsangebotes liegt.

Nach Angaben der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) wurden bisher lediglich 540.000 Euro ausgegeben – eigentlich hätten es 80 Mio. Euro sein sollen, da die Krankenkassen bis 2010 250 Mio. Euro für die

Palliativversorgung nach § 132 d vorsehen sollen. Sogar das Bundesgesundheitsministerium musste feststellen, „dass sich die Kassen außerordentlich langsam bewegen“.

In Westfalen-Lippe haben sich engagierte Kolleginnen und Kollegen bereits in vielen Regionen zur besseren Versorgung ihrer Patienten zu „Palliativnetzen“ zusammengeschlossen. Einige dieser Netze haben auch Verträge schließen können. Bislang fehlte jedoch ein flächendeckender und Kassenarten übergreifender Ansatz. Um dieses Ziel zu erreichen haben sich Vertreter der Palliativnetze im Oktober in der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Münster getroffen und die „Palliativinitiative Westfalen“ gegründet. Das Ziel ist, über die KVWL einen attraktiven Vertrag mit den Kassen auszuhandeln, der neben der spezialisierten ambulanten palliativmedizinischen Versorgung auch die allgemeine ambulante palliativmedizinische und die Koordinierungsleistungen berücksichtigt. Als Sprecher für die Vertragsverhandlungen der „Palliativinitiative Westfalen“ wurden sechs Kolleginnen und Kollegen gewählt, die die verschiedenen Arztgruppen und Regionen in Westfalen-Lippe repräsentieren: U. Hofmeister (Münster, Hausärztin), U. Weller (Bielefeld, Hausarzt), R. Mansfeld-Nies (Siegen-Olpe, niedergelassene Anästhesistin), M. Thöns (Bochum, niedergelassener Anästhesist), K. Reckinger (Herne, Internist und Klinikarzt) und M. Kelbel (Unna, Anästhesist und Klinikarzt).



Der Bedarf ist da – doch von flächendeckender palliativmedizinischer Versorgung ist Westfalen-Lippe noch weit entfernt.  
Foto: Fotolia.com/F.Schoening

■ Ist ein Palliativnetz noch nicht in der „Palliativinitiative Westfalen“ vertreten? Gibt es palliativmedizinisch tätige Kollegen, die bislang nicht in einem Netz organisiert sind? Wenn Sie sich der „Palliativinitiative Westfalen“ anschließen wollen, nehmen Sie bitte Kontakt auf mit: Dr. Markus Wenning, Geschäftsführender Arzt der Ärztekammer Westfalen-Lippe Tel: 0251 929-2031 oder E-Mail: [gfa@aeckwl.de](mailto:gfa@aeckwl.de).



# Kinderschutz gegen das Gesetz

Sinnvolles Informationsinstrument ausgebremst

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

**G**ute Idee – aber leider gegen das Gesetz: Mit der Informationsdatenbank „Riskid“ begannen Duisburger Kinderärzte im Sommer 2007, Angaben zur gesicherten und vermuteten Fällen von Misshandlung, Mangelversorgung und Vernachlässigung zusammenzustellen. Als „Risikokinder“ eingestufte Patientinnen und Patienten sollten so im Blick des Arztes bleiben, auch wenn die Erziehungsberechtigten durch häufigen Arztwechsel eine längere Beobachtung und Dokumentation zu verhindern versuchten. Vor dem Hintergrund immer neuer spektakulärer Fälle von Kindesmissbrauch und –vernachlässigung wurde bald die Ausweitung des Systems auch auf andere Regionen diskutiert. Doch „Riskid“ fehlt eine gesetzliche Grundlage – Ärzte, die teilnehmen, setzen sich der Gefahr der Strafverfolgung und berufsrechtlichen Konsequenzen aus.

„Eine Datenbank wie Riskid ist als innerärztliche Plattform ein wichtiges und sinnvolles Instrument, das dem Schutz der Kinder dient“, lobt Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Umso bedauerlicher sei es, dass die Datenbank aus rechtlichen Gründen ausgebremst werde. „Kinderschutz muss vor Datenschutz kommen.“

Eine Befugnis für das Durchbrechen der ärztlichen Schweigepflicht, wie sie die Teilnahme an der „Riskid“-Datenbank darstellt, sei jedoch nach der gegenwärtigen Rechtslage nicht gegeben, warnt hingegen die Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Nordrhein-Westfalen, Bettina Sokol. Dabei könne auch nicht auf einen „rechtfertigenden Notstand“ zurückgegriffen werden: „Riskid“ sei nicht auf Notstandsfälle begrenzt, dies werde insbesondere dann deutlich, wenn bislang unauffällige Kinder nur aufgrund des familiären Umfelds als „Risikofälle“ eingeschätzt würden. In „Notstandsfällen“ sei auch nicht der Eintrag in eine Datenbank, sondern ein Hinweis an Polizei oder Jugendamt angezeigt – beide verfügen über die Möglichkeit zum Eingreifen.

Ziel der „Riskid“-Datenbank sei vielmehr die Bündelung von Erkenntnissen über Risikokinder, um Begleitung und Aufsicht der Kinder zu ermöglichen. „Diese Form des Wächteramts ist nach der gegenwärtigen Rechtslage nicht als Aufgabe der Ärztinnen und Ärzte vorgesehen“, stellt die Datenschutzbeauftragte klar.

gnostischen Entscheidungsfindung sei dazu auch ein Austausch mit anderen Ärztinnen und Ärzten möglich, allerdings ohne Personenbezug, um die ärztliche Schweigepflicht zu wahren. ■



Ärztinnen und Ärzte wollen Risikokinder nicht allein lassen – für eine übergreifende Vernetzung der Erkenntnisse fehlt jedoch eine gesetzliche Grundlage.  
Foto: Fotolia.com/Andrzej Estko

Auch eine Entbindung von der Schweigepflicht durch Eltern sei keine Alternative zur fehlenden gesetzlichen Regelung: Eine solche Erklärung werde jemand wohl kaum abgeben, wenn er anschließend damit rechnen müsse, als potenzieller Täter eingestuft zu werden. Ohne einen Hinweis auf diese Möglichkeit wäre die Einwilligung jedoch unwirksam.

Ausdrücklich weist die Datenschutzbeauftragte darauf hin, dass Ärztinnen und Ärzte bereits jetzt bei konkreten Anhaltspunkten für eine „erhebliche und gegenwärtige“ Kindeswohlgefährdung Jugendamt oder Polizei einschalten können. Je nach den Umständen komme es auch in Betracht, zunächst auf die Eltern eines Risikokindes einzuwirken. „Diese Entscheidung hat die Ärztin oder der Arzt in eigener Verantwortung zu treffen.“ Zur dia-

## Sturzprävention bei Senioren fördern

„Landesbutton“ zeichnet Pflegeeinrichtungen mit Expertenstandard aus

**A**ls eine der vier Initiativen des Landespräventionskonzeptes in Nordrhein-Westfalen hat sich 2006 die Landesinitiative „Sturzprävention bei Senioren“ konstituiert. Im Rahmen einer Lenkungsgruppe wurde festgelegt, dass der Schwerpunkt zunächst die Sturzprävention im stationären Setting sein sollte. Auf der Grundlage vorliegender Standards zur Sturzprävention im Alter wurde ein Konzept erarbeitet, das als „Landesbutton – Sturzpräventive Einrichtung“ seit Anfang 2009 Anwendung findet.

Mit dem Landesbutton sollen Heime ausgezeichnet werden, die qualitätsgesicherte Aktivitäten zur Sturzprävention anbieten. Voraussetzung für die Vergabe des Buttons ist, dass Heime sowie Tages- und Kurzzeitpflegeeinrichtungen in Nordrhein-Westfalen nach dem vom Bundesministerium für Gesundheit geförderten und allgemein anerkannten Nationalen Expertenstandard „Sturzprophylaxe in der Pflege“ arbeiten. Den Button erhalten die Einrichtungen, die eine interne Auditierung nach dem Expertenstandard vorgenommen haben und dies gegenüber unabhängigen Visitoren dargelegt haben.

Das Projekt wird vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen und den Kranken- und Pflegekassen NRW finanziell gefördert. Fachliche Unterstützung leisten insbesondere das Kuratorium Deutsche Al-



Heimbewohner haben ein besonders hohes Sturzrisiko: Vermutlich mehr als die Hälfte stürzt mindestens einmal pro Jahr.

Foto: Fotolia.com/rudybaby

te und die Ärztekammer Nordrhein. Mit der Durchführung des Projektes wurde der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe beauftragt. Die Initiative soll dazu beitragen, daß die Zahl der Hüftfrakturen im Alter nicht weiter steigt. Innerhalb der nächsten drei Jahre soll mindestens ein Fünftel der stationären und teilstationären Altenpflegeeinrichtungen sturzpräventive Maßnahmen umsetzen.

Die Vermeidung von Stürzen ist von erheblicher Bedeutung für die Gesundheit im Alter. Neben Verletzungen und gegebenenfalls eingetretener Behinderung ist Folge von Stürzen auch die Angst, erneut zu stürzen, die das Selbstvertrauen, selbst einfache Dinge des Alltags sicher zu tun, nachhaltig beeinträchtigen kann. Exakte Zahlen zur Häufigkeit von Stürzen fehlen, da es schwierig ist, dieses Ereignis ausreichend verlässlich zu erheben. Es wird geschätzt, dass in Deutschland von zu Hause lebenden Personen über 65 Jahren etwa 30 Prozent mindestens einmal pro Jahr stürzen. Nach internationalen Studien verursachen etwa zehn Prozent der Stürze behandlungsbedürftige Verletzungen. Pflegeheimbewohner haben ein besonders hohes

Sturzrisiko, vermutlich stürzt mehr als die Hälfte mindestens einmal pro Jahr.

Da eine Sturzprävention nur interdisziplinär erfolgreich umgesetzt werden kann, ist die Einbeziehung der Ärzteschaft unabdingbar. Im Rahmen des Zertifikats „Hausärztliche Geriatrie“ werden die Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe daher auch verstärkt über die Möglichkeiten der Sturzprävention und die Aktivitäten der Landesinitiative informiert. Insbesondere soll die Möglichkeit des Geriatriischen Assessments stärker in das Bewusstsein gerückt werden. Im Rahmen des Geriatriischen Assessments kann mit einem standardisierten Testverfahren das Sturzrisiko ermittelt werden. Dazu werden sturzassoziierte Faktoren wie eine Sturzanamnese, bestehende Medikationen sowie die Sehleistung erhoben und bewertet. Ergänzt wird die Sturzrisikoerhebung durch einen Funktionstest.

■ Für Rückfragen zum Landesbutton steht Ihnen Frau Hofmann bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe unter Tel. 0251 929-2043 zur Verfügung.



# Verbrauch von Blutprodukten melden

Paul-Ehrlich-Institut weist auf Meldepflichten hin

von Olaf Henseler, Paul-Ehrlich-Institut

Der Verbrauch von Blutprodukten muss jährlich dem Paul-Ehrlich-Institut (PEI) als zuständiger Bundesoberbehörde gemeldet werden. Die Regelungen dafür finden sich im § 21 des Transfusionsgesetzes (TFG). In Zusammenarbeit mit den Landesärztekammern weist das Paul-Ehrlich-Institut Anwender von Blutprodukten auf die darin verankerte Meldepflicht hin. Zwischen dem 1. Januar und dem 1. März eines Jahres müssen alle Einrichtungen der Krankenversorgung, die Blutprodukte anwenden, dem PEI Angaben zum Umfang des Verbrauchs im vergangenen Kalenderjahr melden.

Das PEI ruft daher alle Transfusionsbeauftragten und Transfusionsverantwortlichen auf, bei der vollständigen Erfassung des Verbrauchs von Blutprodukten mitzuwirken. Die Meldung erfolgt online auf Formularen im Internet. Auf der Internetseite [www.pei.de/tfg-21](http://www.pei.de/tfg-21) finden Sie neben dem Zugang zur Online-Meldung weitere Informationen. Sollten Sie noch keine Zugangsdaten erhalten haben, melden Sie bitte Ihre Einrichtung auf der Internetseite [www.tfg.pei.de](http://www.tfg.pei.de) an.

Bereits seit dem Jahr 1998 werden Daten zu Herstellung und Verbrauch von Blutkomponenten und Blutprodukten erhoben. Die Frage, inwieweit Deutschland in der Lage ist, sich mit Blutkomponenten und Blutprodukten selbst zu versorgen, kann allerdings noch immer nicht zuverlässig beantwortet werden. So ist für das Jahr 2007 wegen fehlender Verbrauchsmeldungen keine Aussage über den Verbleib von mehr als 445.000 Erythrozytenkonzentraten möglich. Dies entspricht etwa 10 % der hergestellten Menge.

Eine solide Datenbasis über den Versorgungsgrad ist als Entscheidungshilfe bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit von Blutprodukten unerlässlich. Im Sinne des TFG sind solche Maßnahmen auch immer im Hinblick auf eine gesicherte Versorgung der Bevölkerung zu treffen.

Die Meldung nach § 21 TFG ist auch Teil der Bewertung eines funktionierenden Qualitätssicherungssystems in der Transfusionsmedizin

durch die Landesärztekammern – sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich. Das PEI bietet Ihnen eine einfache Möglichkeit, Ihre Meldungen für Ihre Landesärztekammer zu dokumentieren.

Alle meldebezogenen Daten müssen gemäß TFG streng vertraulich behandelt werden. Die erhobenen Zahlen werden nur anonymisiert veröffentlicht. Alle Berichte können Sie auf der Internetseite des Paul-Ehrlich-Instituts unter [www.pei.de/tfg-21](http://www.pei.de/tfg-21) abrufen. Hier finden Sie z. B. auch Angaben zur durchschnittlichen Verfallsrate von Blutprodukten beim Anwender und können diese Angaben mit den Zahlen aus Ihrem Haus vergleichen.

■ Haben Sie Fragen zur Online-Meldung nach § 21 TFG oder Probleme bei der Dateneingabe? Rufen Sie an unter Tel. 06103 77-1862 oder schicken Sie eine E-Mail an [tfg-21@pei.de](mailto:tfg-21@pei.de).



Kann Deutschland sich selbst mit Blutkomponenten und -produkten versorgen? Für die Antwort auf diese Frage braucht das Paul-Ehrlich-Institut zuverlässige Meldedaten. Foto: Fotolia.com/Vlad

## Zwei Semester im Urwaldlabor

Alexander Humberg arbeitete am Albert-Schweitzer-Hospital in Lambarene

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Lambarene ist Legende – aber eine höchst lebendige. Dass der Name — Lambarene nicht nur für die Erinnerung an Albert Schweitzer, sondern vor allem für aktuelle medizinische Arbeit und Forschung steht, hat jetzt Alexander Humberg erfahren. Zwölf Monate lang arbeitete der Medizinstudent auf dem Gelände des von Albert Schweitzer gegründeten Urwaldhospitals in Gabun. Mittlerweile hat Humberg sein Studium in Münster wieder aufgenommen. Um viele Erfahrungen reicher – doch einige Illusionen sind in Afrika geblieben.

### Schwerpunkt Malaria-Forschung

Eine Auslandsstation hatte Alexander Humberg in seinem Studium ohnehin eingeplant. „Das Angebot, in Lambarene ein Jahr im Labor zu arbeiten, war bei weitem das reizvollste“, berichtet er von der Suche nach entsprechenden Stellen im Internet. Betreut von der Universität Tübingen ist in Lambarene ein Forschungslabor auf dem weitläufigen Gelände des Urwaldkrankenhauses die Basis klinischer und immunologischer Studien. Ein



Erinnerung an Albert Schweitzer: Das Grab des Nobelpreisträgers befindet sich auf dem Krankenhausesgelände.

Arbeitsschwerpunkt ist die Malaria-Forschung – auch für Alexander Humberg.

### Schweres Gepäck fürs Labor

Bevor das Flugzeug nach Gabun startete, führte der Weg den Medizinstudenten über Tübingen. „Denn jeder, der nach Lambarene fliegt, nimmt 30 Kilogramm

Material für das Labor mit“, beschreibt Alexander Humberg. In Gabun angekommen, war für den Westfalen die größte Herausforderung, sich rasch an Sprache, Kultur und Klima zu gewöhnen. „Die ersten vier Wochen fühlten sich wie ein ganzes Jahr an.“ Unterdessen begann die Forschungsarbeit: Als Doktorand untersuchte Humberg zunächst gemeinsam mit einer deutschen Ärztin zunächst Kinder im Rahmen einer Malaria-Impfstudie. Eine weitere Studie beschäftigte sich mit der



Nach seinem Jahr in Lambarene konzentriert sich Alexander Humberg nun wieder auf die Ausbildung an der Universität Münster. Foto: kd

Wirkung eines Artemisin-Medikaments bei Kindern mit schwerer Malaria.

„Eine schöne Arbeit“, erinnert sich Humberg an die drei- bis viertägigen Aufenthalte der kleinen Patienten im Urwaldkrankenhaus und an die Kontrollbesuche in den Heimatorten der Mädchen und Jungen. „Es war schön zu sehen, wie die Kinder schnell wieder gesund werden.“ Dass sich gleichzeitig ein Thema und Material für seine Dissertation ergaben, nahm der Student gern als weitere Aufgabe an. Er konnte über Blutreferenzwerte afrikanischer Kinder arbeiten – allerdings mit landestypischen Vorsichtsmaßnahmen: Weil Laptops und anderes elektronisches Gerät von Kommilitonen und Kollegen im feuchtheißen Urwaldklima zusehends ihren Geist aufgaben, war Humberg gewarnt. „Ich habe meine Arbeitsergebnisse zur Sicherheit lieber täglich nach Hause gemailt.“

Fortsetzung auf S. 64



Lambarene heute: In diesem modernen Teil des Krankenhauses ist die Innere Medizin untergebracht.

# Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

## ORGANISATION

### AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG



Ärztchamber Westfalen-Lippe  
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe  
Körperschaften des öffentlichen Rechts

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld  
Leitung: Elisabeth Borg  
Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster  
Fax 0251 929-2249 \_ Mail [akademie@aeowl.de](mailto:akademie@aeowl.de) \_ Internet [www.aeowl.de](http://www.aeowl.de)

## FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

<b>A</b> Akupunktur	27	<b>L</b> Leichenschau	41
Allgemeine Informationen	21, 52	Leitender Notarzt	36
Allg. Vortragsveranstaltungen	22-27	<b>M</b> Manuelle Medizin/Chirotherapie	28
Allgemeinmedizin	27, 62	Medizinische Begutachtung	33
Ambulante Behandlung	44	Med. Assistenzpersonal	46-51
Arbeitsmedizin	28	Medizinproduktegesetz-MPG	50-51
Ärztliche Berufsausübung	44	Moderieren/ Moderationstechniken	43, 60
Ärztliche Führung	35	Mukoviszidose	40
Ärztliches Qualitätsmanagement	27	<b>N</b> Naturheilverfahren	28
<b>B</b> Bildungsscheck	51	Nephrologie	41
Borkum 2009	53-63	Neuraltherapie	41
Burnout	42	Notfallmedizin	29, 36, 59, 60
<b>C</b> Chefarztrecht	45	<b>O</b> Online-Fortbildungen	51
CIRS	43	Organspende	23
Curriculäre Fortbildungen	33-35	<b>P</b> Palliativmedizin	29, 62
<b>D</b> Diabetes	36, 41	Patientensicherheit	44
DMP-Fortbildungsveranstaltungen	36	Phys. Therapie/Balneologie	29
Drogennotfälle	36, 40	PowerPoint	60
<b>E</b> EKG	39, 40	Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen	41
Ernährungsmedizin	32	Prüferkurs	46
Evidenz-basierte Medizin (EbM)	60	Psychische Gewalt	40
<b>F</b> Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	43-44	Psychosom. Grundversorgung	35, 62
Fortbildungsveranstaltungen/ Seminare/Workshops	40-43, 52	Psychotherapie	41, 61, 62, 63
Fortbildungsveranstaltungen/ Qualifikationen für Medizinische Fachangestellte	46-51	<b>R</b> Refresherkurse	39, 55-56
Forum - Medizinrecht aktuell	44-45	Rehabilitationswesen	34
<b>G</b> Gesprächsführung	44	Reisemedizin	32
<b>H</b> Hausärztliche Geriatrie	34	<b>S</b> Schmerztherapie	30
Hautkrebscreening	33	Sonstige Veranstaltungen	45-46, 60
Hochbegabtenförderung	42	Sozialmedizin	30
Homöopathie	28	Sportmedizin	30, 62
Hypnose als Entspannungs- verfahren	42	Strahlenschutzkurse	31, 32
<b>I</b> IGeL	45	Strukturierte curriculäre Fortbildungen	32-33
Immuntherapie	40	Suchtmedizinische Grundversorgung	30
Impfen	35, 43	<b>T</b> Telematik	46
<b>K</b> Kindernotfälle	38, 60	Train-the-trainer-Seminare	36
Körperpsychotherapie	41	Traumafolgen	32
KPQM 2006	43, 61	<b>U</b> Ultraschallkurse	31, 39, 55-56
Krankenhausstrukturen	45	Umweltmedizin	33, 40
KVWL-Seminare	61	<b>W</b> Weiterbildungskurse	27-30, 62-63
		Wiedereinsteigerseminar	42

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

### Akademie-Service-Hotline: 0251/929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

### Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 5,50 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 5,50/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt online erfolgen: <http://www.aeowl.de>

### Online-Fortbildungskatalog:

Umfassende Informationen über das gesamte Fort- und Weiterbildungsangebot der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: <http://www.aeowl.de>

### Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251/929-2249 oder per E-Mail Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

### Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: <http://www.aeowl.de/index.php?id=254>

### Teilnehmergebühren:

Kurse/Seminare/Workshops:  
s. jeweilige Ankündigung  
Allgemeine Vortragsveranstaltungen (wenn nicht anders angegeben):  
Akademiemitglieder: kostenfrei (die Akademiemitgliedschaft ist für Berufseinsteiger kostenfrei)  
Nichtmitglieder: € 10,00  
Studenten/innen: kostenfrei (unter Vorlage des Studentenausweises)  
Arbeitslos: kostenfrei (unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung vom Arbeitsamt)  
Erziehungsurlaub: kostenfrei

### Weiterbildungskurse - Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 15.07.1999 bzw. vom 09.04.2005 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt. Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der Ärztekammer: <http://www.aeowl.de>

### Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003.

### Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 anerkannt.

### Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt.

### Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter <http://www.aeowl.de> Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2212/2215

### E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL.

Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage angefordert werden: <http://www.aeowl.de>

Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2220

### Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007):

Die Empfehlungen sind im Internet abrufbar unter: <http://www.baek.de/page.asp?his=1.102.104>

ALLGEMEINE VORTRAGSVERANSTALTUNGEN

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils wie folgt angekündigt:

Thema **6 •**

3. Angiologisches Symposium  
**■ Diagnostik und Therapie der chronisch-venösen Insuffizienz** **3 •**

**Termin:** Samstag, 10. Januar 2009, 10.00–12.30 Uhr  
**Ort:** Castrop-Rauxel, Ev. Krankenhaus, Vortragssaal, Grutholzallee 21

- Die Diagnostik der chronisch-venösen Insuffizienz  
Priv.-Doz. Dr. med. K. Kröger, Essen
- Die operative Therapie der chronisch-venösen Insuffizienz  
Prof. Dr. med. M. Störck, Karlsruhe
- Die Kompressionstherapie der chronisch-venösen Insuffizienz  
Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum

Leitung: Dr. med. J. Jahn, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin II des Ev. Krankenhauses Castrop-Rauxel  
 Dr. med. S. Damirchi, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie des Ev. Krankenhauses Herne

Teilnehmergebühr: s. S. 21

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Dr. med. J. Jahn, Klinik für Innere Medizin II, Ev. Krankenhaus, Grutholzallee 21, 44577 Castrop-Rauxel, Sekretariat: Frau Korsten, Tel.: 02305/102-2261, Fax: 02305/102-2435, E-Mail: jjahn@evk-castrop-rauxel.de

**■ Musikmedizinische Tagung für Ärzte/innen und Musiker** **5 •**

**Termin:** Mittwoch, 14. Januar 2009, 15.00–19.30 Uhr  
**Ort:** Detmold, Hochschule für Musik, Brahms-Saal im Palais, Neustadt 22

- Musikphysiologische und neurologische Aspekte des Musizierens  
Prof. Dr. med. E. Altenmüller, Hannover
- Handchirurgische / orthopädische Aspekte  
Dr. med. H. Haferkamp, Kassel
- Hemmung und Heilung – Dissoziative Störungen und die Resilienz fördernde Kraft der Musik  
Frau Dr. med. I. Veit, Herne
- Auftrittsangst bei Musikern – Eine Herausforderung für Ärzte/innen, Musikpädagogen und -therapeuten  
Frau Dr. med. M. Schuppert, Detmold
- Podiumsdiskussion  
Moderation: Dr. med. E. Engels, Eslohe
- Musikalische Umrahmung  
Klaviertrio, Hochschule für Musik Detmold

Leitung und Moderation: Dr. med. E. Engels, Facharzt für Allgemeinmedizin, Eslohe  
 Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Teilnehmergebühr:  
 € 10,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 5,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)  
 kostenfrei (Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208/2224,  
 E-Mail: eugenia.de.campos@aekwl.de  
 oder jessica.kleine-asbrocke@aekwl.de

**■ Die gastrointestinalen Stromatumoren (GIST)** **4 •**

**Termin:** Mittwoch, 14. Januar 2009, 15.30–19.00 Uhr  
**Ort:** Bochum, Gesundheits- und Krankenpflegeschool des Martin-Luther-Krankenhauses gGmbH, Voedestr. 91

- Falldemonstration  
Frau K. Eleyth, Bochum
- Epidemiologie  
Frau Prof. Dr. med. A. Tannapfel, Bochum
- Klinik und Diagnostik  
Frau Dr. med. U. Schwegler, Bochum
- Radiologische Diagnostik  
Dr. med. A. Falk, Bochum
- Operative Möglichkeiten  
Prof. Dr. med. W. Haarmann, Bochum
- Onkologische Nachbehandlung  
Frau Dr. med. U. Bückner, Bochum

Leitung: Prof. Dr. med. W. Haarmann, Chefarzt der chirurgischen Abteilung,  
 Frau Dr. med. U. Schwegler, Chefarztin der Abteilung für Innere Medizin,  
 Martin-Luther-Krankenhaus gGmbH Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 21

**■ Arbeitsmedizinisches Kolloquium** **3 •**

**Termin:** Mittwoch, 14. Januar 2009, 15.00–17.15 Uhr  
**Ort:** Bochum, BG-Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal I, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Burnout, Mobbing und Stress am Arbeitsplatz: Strategien zur erfolgreichen interdisziplinären Intervention – Fallbeispiele aus der „Mobbing-Sprechstunde“  
Frau Dr. med. S. Echterhoff, Bochum

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brünz, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum  
 Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 21

**■ Mammakarzinom – interdisziplinäre Aspekte der Strahlentherapie** **5 •**

**Termin:** Samstag, 17. Januar 2009, 9.00–13.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

- Diagnosekette – Mammographie, Sonographie, MRT, Interventionelle Techniken  
Frau Dr. med. S. Weigel und Frau Dr. med. A. Wöstmann, Münster
- Mammopathologie in der Qualitätssicherung von Diagnostik und Therapie  
Dr. med. Th. Decker, Münster
- Operative Therapiestrategien  
Frau Dr. med. J. Tio, Münster
- Bestrahlungstechnik und Boostverfahren  
Frau F. Sheikhouneissi, Münster
- Medikamentöse Therapie – Chemotherapie, endokrine Therapie, neue zielgerichtete Therapieoptionen  
Frau Priv.-Doz. Dr. med. P. Wülfing, Münster
- Bestrahlungsindikationen nach Mastektomie  
Frau G. Rudykina, Münster
- Genetische Beratung bei erblichem Brustkrebs  
Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster
- Besondere Aspekte für Operationen an der Brust nach Strahlentherapie  
Frau Dr. med. B. Krause-Bergmann, Münster

**Borkum 2009**



**Ausführliches Programm der 63. Fort- und Weiterbildungswoche ab Seite 53**

Leitung: Prof. Dr. med. N. Willich, Direktor der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie –Radioonkologie–  
 Frau Dr. med. G. Reinartz, Oberärztin der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie –Radioonkologie–, UK Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 21

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der "Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137f SGB V für Versicherte mit Brustkrebs" in Westfalen-Lippe mit 5 Punkten anerkannt

**■ Gehirnfunktion und Innere Krankheiten** **4 •**

**Termin:** Samstag, 17. Januar 2009, 10.00–13.00 Uhr  
**Ort:** Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

- Das sogenannte „Hirnorganische Psychosyndrom“ – Wie viel neurologische Diagnostik braucht man in der täglichen Praxis?  
Dr. med. W. Kusch, Münster
- Psychiatrische Aspekte der Gehirnfunktion – was der Arzt über die verschiedenen Psychopharmaka wissen sollte  
Prof. Dr. med. A. Deister, Itzehoe
- Gehirnfunktion und Stoffwechselstörungen, endokrine Krankheiten, unerwünschte Arzneimittelwirkungen  
Dr. med. W. Clasen und Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster
- Fallbeispiele aus der Praxis  
Dr. med. W. Clasen und Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster

Leitung: Dr. med. W. Clasen und Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Chefarzte der Abteilung für Innere Medizin, Herz-Jesu-Krankenhaus Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 21

Fortbildungsreihe Geriatrie/Gerontopsychiatrie  
**■ Geriatrie/Gerontopsychiatrie** **3 •**

**Termin:** Dienstag, 20. Januar 2009, 19.00–21.30 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

- Altersabhängige Makuladegeneration – Ursache, Therapiemöglichkeiten und Auswirkungen auf die Lebensqualität  
Prof. Dr. med. D. Paulekhoff, Münster

- Praktische Hilfen bei Sehbehinderung im Alter  
Dipl. Sozialpädagogin U. Witt, Münster

Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. B. Elkeles, Chefarztin der Klinik für geriatrische Rehabilitation, Telgte  
Dr. med. H.-P. Kalvari, Chefarzt der Abteilung für Akutgeriatrie und Frührehabilitation des Evangelischen Krankenhauses Münster  
Dr. med. T. Fey, Chefarzt der Abteilung für Gerontopsychiatrie der LWL-Klinik Münster

Teilnehmergebühr:  
€ 5,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 10,00 (Andere Berufsgruppen)  
kostenfrei (Arbeitslos, Erziehungsurlaub, Studenten/innen)

■ **ACR 2008**  
– Was gibt es Neues für die Praxis 4 •

**Termin:** Mittwoch, 21. Januar 2009, 17.30–21.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Mercure Hotel, Engelstr. 39

Das 72. Meeting des American College of Rheumatology – ACR – fand im vergangenen Jahr vom 24.10. bis 29.10.2008 im schönen und durchaus sonnigen San Francisco statt. Dies lockte viele auch an der Rheumatologie Interessierte an – es kamen noch mehr Teilnehmer als im Vorjahr, so dass die Zahl von über 15.000 Rheumatologen aus aller Welt erreicht wurde. Die Stärke dieses amerikanischen Rheumatologen-Kongresses liegt dann auch in der ausgezeichneten Kommunikation über Ländergrenzen hinweg, so dass wirklich diagnostische und therapeutische Strategien weltumspannend diskutiert werden können. Der Hauptfokus des Meetings lag wieder einmal auf der Therapie rheumatischer Erkrankungen mit Biologika. Neben neuen Substanzen gab es aber auch wieder eine Fülle an wertvollen Einzelinformationen zu alltäglichen Fragen in Praxis und Klinik zu entdecken, die wir gerne mit Ihnen lebhaft diskutieren möchten.

- Neuigkeiten zu rheumatoider Arthritis  
Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst
- Neuigkeiten zur Vaskulitiden und Kollagenosen  
Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Münster
- Neues zu Spondyloarthritis  
Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst
- Neues zu Osteoporose et al.  
Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Chefarzt der Klinik für Rheumatologie des Nordwestdeutschen Rheumazentrums, St. Josef-Stift, Sendenhorst  
Prof. Dr. med. M. Gaubitz, niedergelassener Internist (Schwerpunkt Rheumatologie), Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 21

■ **Besondere Aspekte bei der Behandlung von Patienten mit Migrationsgeschichte** 5 •

**Termin:** Samstag, 24. Januar 2009, 9.00–13.30 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Menschen mit ausländischer Herkunft in Deutschland stellen im Hinblick auf die medizinische Versorgung besondere Anforderungen an die behandelnden Ärztinnen und Ärzte. Hintergründe hierfür sind Sprachbarrieren sowie religiöse und kulturelle Unterschiede. Diese Besonderheiten betreffen sowohl die prophylaktischen, präventiven als auch diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen im Umgang mit Patienten mit Migrationsgeschichte. Ärzte/innen und Angehörige anderer Gesundheitsberufe aus Krankenhäusern und Praxen, die durch nachgewiesene Sprachkenntnisse oder dokumentierte eigene ausländischer Herkunft nachweislich besonders häufig Patienten aus gleichen Kulturkreisen behandeln, sollen hier in einer speziell dafür konzipierten Fortbildungsveranstaltung informiert und durch konkrete praxisrelevante Tipps zur Umsetzung in ihrer Praxis und im Krankenhaus fortgebildet werden.

- Begrüßung  
Dr. med. K. Reinhardt, Bielefeld, Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- Transkulturelle Kompetenz in der Medizin  
Dr. med. S. Golsabahi, Bad Oeynhausen
- Hausärztliche Aspekte bei der Behandlung von Patienten mit Migrationsgeschichte  
Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen
- Spezielle Aspekte in Diagnostik und Therapie internistischer Erkrankungen  
Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster-Hiltrup
- Gynäkologisch – geburtshilfliche Aspekte bei der Behandlung von Patientinnen mit Migrationsgeschichte  
Frau B. Siegel, Münster
- „Sprachlosigkeit“ und oder psychische Beschwerden bei Patienten mit Migrationsgeschichte  
Dr. med. V. Haude, Gütersloh
- Spezielle Aspekte in Diagnostik und Therapie urologischer Erkrankungen  
Dr. med. H.-J. Sommerfeld, Marl

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Anton Gillessen, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin, Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup

Teilnehmergebühr:  
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 10,00 (Andere Zielgruppen)  
kostenfrei (Arbeitslos, Erziehungsurlaub, Studenten/innen)

■ **Ernährung zwischen „Ebbe“ und „Flut“ – Substratzufuhr zwischen Zuwenig und Zuviel** 7 •

**Termin:** Samstag, 24. Januar 2009, 8.30–14.15 Uhr  
**Ort:** Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41-45

Vorsitz: Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne  
Priv.-Doz. Dr. med. D. Reuter, Hamburg-Eppendorf

- Mit balancierten Infusionslösungen auf einem sicherem Kurs  
Prof. Dr. med. R. Zander, Mainz
- Volumersatz- und Katecholamintherapie in der Sepsis  
Priv.-Doz. Dr. med. D. Reuter, Hamburg-Eppendorf
- Flüssigkeitstherapie in der Fast-Track-Chirurgie  
Dr. med. P. Rittler, München

Vorsitz: Prof. Dr. med. M. Senkal, Witten  
Priv.-Doz. Dr. med. T. Felbringer, München

- Ernährungssubstrate in der Intensivmedizin – Was braucht man wirklich?  
Priv.-Doz. Dr. med. T. Felbringer, München
- Gut gemeint, aber genau falsch – Ernährungserziehung von Kindern im Schlaraffenland  
Priv.-Doz. Dr. med. T. Ellrott, Göttingen
- Ernährungsstörungen im Alter – Von der Diagnose zur erfolgreichen Therapie  
Dr. med. R. Wirth, Borken
- Richtig Essen und Trinken – Ernährungsempfehlungen für sportlich Ambitionierte  
Dipl.-oec.-troph. U. Schröder, Bad Nauheim

Leitung: Prof. Dr. med. M. Kemen, Chefarzt der Chirurgischen Klinik, Ev. Krankenhaus, Herne  
Prof. Dr. med. M. Senkal, Chefarzt der Chirurgischen Klinik I, Marien-Hospital, Witten

Teilnehmergebühr:  
€ 15,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 15,00 (Mitglieder der DGEM)  
kostenfrei (Arbeitslos, Erziehungsurlaub, Studenten/innen)

Anmeldung erforderlich an: Prof. Dr. med. M. Senkal, Chirurgische Klinik I, Marien-Hospital Witten, Marienplatz 2, 58452 Witten, Tel.: 02302/173-1203, Fax: 02302/173-1217, E-Mail: Senkal@marien-hospital-witten.de

3. Bochumer Perinatal Symposium

■ **„Aktuelles Management der Frühgeburt“ Update 2009** 6 • (nur Vortrag)  
9 • (incl. Workshop)

**Termin:** Sa., 24. Januar 2009, 9.00–16.30 Uhr  
**Ort:** Bochum, Hörsaalzentrum des St. Josef-Hospitals, Gudrunstr. 26

- Das ungelöste Problem: Risikofaktoren und Prävention  
Frau Dr. med. P. van de Vondel, Köln
- Vom „klinischen Blick“ zur Klinikeinweisung – Möglichkeiten und Grenzen der außerklinischen Praxis  
Frau M. Usinger-Mazannek, Bochum
- Nolens-volens: die iatrogene Frühgeburt?  
Frau Dr. med. K. Marschner, Bochum
- Frühgeburt = Kaiserschnitt? Risikoadaptiertes Entbindungsmanagement im Perinatalzentrum  
Prof. Dr. med. A. Feige, Nürnberg
- „Pflicht und Kür“ der bildgebenden Überwachung bei drohender Frühgeburt  
Dr. med. R. Bald, Leverkusen
- Versorgung von Frühgeborenen zwischen der 22. und 26. Schwangerschaftswoche – Grenzen und Chancen  
Dr. med. N. Teig, Bochum
- Der Start mit drei „Früchchen“  
Frau N. Sticking-Morzynski, Mülheim a. d. Ruhr

15.00–16.30 Uhr  
Workshops:(Die Workshops finden parallel, im Schluss an die Vortragsveranstaltungen, statt)

**Workshop I:**  
„Notfall Mutter“:  
Management im Kreißaal mit Übungen am Phantom  
Frau K. Krevert, Frau S. Lotz, Hebamme, Frau Dr. med. K. Marschner, Bochum  
Dr. med. M. Kumbartski, Essen  
Frau Dr. med. K. Hammer, Münster

**Workshop II:**  
„Notfall Kind“: Reanimation des Neugeborenen mit praktischen Übungen  
Dr. med. N. Teig, Frau Dr. med. A. Weitkämper, Bochum

**Workshop III:**  
Ultraschalleindiagnostik  
Dr. med. R. Bald, Leverkusen

**Workshop IV:**  
„Hebammen in der Schule“ – Ziel des Projekts des Bundes deutscher Hebammen – für Hebammen, Lehrer und Eltern  
Frau B. Voss, Bochum

Bei Buchung der Workshops (begrenzte Teilnehmerzahl) fällt eine zusätzliche Teilnehmergebühr an: Workshop III: € 40,00; Workshop I, II und IV: jeweils € 20,00

Leitung: Frau Dr. med. K. Marschner, Direktorin der Frauenklinik des St. Elisabeth-Hospitals Bochum

Teilnehmergebühr:  
€ 50,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 60,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 25,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)  
€ 40,00 (Hebammen)  
€ 40,00 (Workshop III zusätzlich)  
€ 20,00 (je Workshop I, II und IV)

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:  
Frau S. Kruck-Hill, Sekretariat der Frauenklinik, St. Elisabeth-Hospital, Bleichstr. 15, 44787 Bochum, Tel.: 0234/612-261, Fax: 0234/612-271, E-Mail: s.kruck-hill@klinikum-bochum.de

■ **Organspende – eine gesellschaftliche Aufgabe zwischen Angst und Hoffnung** 5 •

**Termin:** Mittwoch, 28. Januar 2009, 16.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Lemgo, Sitzungssaal im Verwaltungsgebäude des Klinikums Lippe-Lemgo, Rintelen Str. 85

Das Transplantationsgesetz erklärt die Organspende zur gemeinschaftlichen Aufgabe. Mit seiner Verabschiedung 1999 sollten zwei Ziele erreicht werden, zum einen größte

re Sicherheit im Umgang mit dem sensiblen Thema an der Grenze des Lebens und zum zweiten eine Steigerung der Organpendezahlen als Voraussetzung für eine wirksame Hilfe bei Organversagen.

Die angestrebten Ziele sind noch nicht befriedigend erreicht. Es bestehen immer noch Unsicherheiten über die Abläufe von Organentnahme, -verteilung und Transplantationserfolge, Zweifel angesichts des Hirntodes und Ängste im Umgang mit Angehörigen, selbst bei den im Gesundheitswesen Tätigen.

Diese Veranstaltung soll Ärztinnen und Ärzten sowie nicht-ärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Kliniken und Praxen Informationen liefern, Zweifel ausräumen und Gelegenheit zum Gespräch über ein Thema geben, das auch emotional nicht einfach ist. Denn es muss einerseits der Tod akzeptiert werden, um andererseits Leben zu ermöglichen.

- Organspende und Transplantation in NRW – Fakten und Ziele  
Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster
- Koordination und Hilfe bei der Organspende durch die DSO  
Frau Dr. med. U. Wirges, Essen
- Den Hirntod feststellen und begreifen  
Dr. med. R. Schneider, Lemgo
- Das Gespräch mit den Angehörigen des Spenders  
H. Schmit, Frankfurt am Main
- Organspende und Transplantation aus Sicht von Kirchen, Religionen und Weltanschauungen  
Priv.-Doz. Dr. med. F. Salomon, Lemgo
- Diskussion und Verabschiedung  
Priv.-Doz. Dr. med. F. Salomon, Dr. med. Th. Windhorst, Frau Dr. med. U. Wirges

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Fred Salomon, Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Klinikum Lippe-Lemgo, Lemgo

Teilnehmergebühr:  
kostenfrei (Mitglieder der Akademie)  
€ 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 5,00 (nichtärztliches Personal/Interessierte)  
kostenfrei (Arbeitslos, Erziehungsurlaub, Studenten/innen)

■ **Hämatologie und Onkologie**  
**ASH Nachlese 2009** 4 •

**Termin:** Mittwoch, 28. Januar 2009, 17.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Bochum, Aula der Krankenpflegeschule, Augusta-Kranken-Anstalten gGmbH, Bergstr. 26

- Akute Leukosen  
Priv.-Doz. Dr. med. C. Teschendorf, Bochum
- Myeloproliferative Syndrome  
Frau Dr. med. U. Bückner, Bochum
- Myelodysplasien  
Priv.-Doz. Dr. med. J. Novotny, Essen
- Supportive Therapie/Geriatrie Hämatologie  
Frau Dr. med. A. Nolte, Bochum
- Chronische lymphatische Leukämie  
Frau Dr. rer. nat. U. Enser-Weis, Bochum
- Hochmaligne Lymphome  
Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum
- Niedrig maligne Lymphome/Plasmazellerkrankungen  
M. Brandt, Bochum

Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Chefarzt der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin der Augusta-Kranken-Anstalt Bochum gGmbH

Teilnehmergebühr: s. S. 21

*Fortbildungssymposium anlässlich der Verabschiedung von Herrn Prof. Dr. med. Dr. h. c. Reiner Körfer in Zusammenarbeit mit der Klinik für Thorax- und Kardiovaskularchirurgie am Herz- und Diabeteszentrum NRW und der Klinik für Thoraxchirurgie am Städtischen Klinikum Bielefeld-Mitte*

■ **Leitsymptom Dyspnoe** 10 •

**Termin:** Freitag, 30. Januar 2009 15.00–19.30 Uhr  
Samstag, 31. Januar 2009, 9.00–13.30 Uhr  
**Ort:** Bad Oeynhausen, Herz- und Diabeteszentrum NRW, Georgstr. 11

Freitag, 30. Januar 2009, 15.00 – 19.00 Uhr

- Begrüßung und Eröffnung  
Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der ÄKWL  
PD Dr. med. H. Körte, Ltd. Oberarzt am HDZ NRW
- Grußworte  
Prof. Dr. med. Chr. Fuchs, Hauptgeschäftsführer der Bundesärztekammer  
Prof. Dr. med. F. Oettel, Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

**Sitzung I: Kardiologie/Herzchirurgie**

Vorsitz: Prof. Dr. med. Dr. U. Tebbe, Detmold  
Prof. Dr. med. A. Laczkovics, Bochum

- Dyspnoe – ein Symptom mit unterschiedlichsten Diagnosen  
Prof. Dr. med. H.-J. Trappe, Herne
- Der Patient mit Luftnot – hauptsächlich ein kardiologisches Problem?  
Dr. med. F. de Haan, Solingen
- Mechanische Herzklappen – Immer noch eine Alternative zur Behandlung symptomatischer Herzklappenerkrankungen – gibt es etwas Besseres?  
Prof. Dr. med. J.-M. Revuelta Soba, Santander, Spanien
- Biologischer Herzklappenersatz mit Blick auf transapikalen/transfemorale Aortenklappenersatz  
Prof. Dr. med. E. Grube, Siegburg

**Sitzung II: Kardiologie/Herzchirurgie**

Vorsitz: Prof. Dr. med. Ch. Stellbrink, Bielefeld  
Prof. Dr. med. H. Ditter, Gütersloh

- Mitralklappenrekonstruktion und Ausblick auf alternative Verfahren  
Prof. Dr. med. J. Gummert, Jena
- Kardiale Resynchronisation – eine Alternative zur Herztransplantation?  
Prof. Dr. med. Th. Lewalter, Paderborn
- Herztransplantation – Indikation und aktueller Stand  
PD Dr. med. G. Tenderich, Bad Oeynhausen
- Mechanische Kreislaufunterstützung – Wo liegen die zukünftigen Erwartungen?  
Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. R. Hetzer, Berlin

Moderation: Prof. Dr. med. E. Most, Ehrenvorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

19:30 Uhr Gesellschaftsabend

Samstag, 31. Januar 2009, 9.00–13.30 Uhr

**Sitzung III: Pneumologie/Herzchirurgie/Thoraxchirurgie**

Vorsitz: Dr. med. A. Linder, Bremen  
Prof. Dr. med. G. Schultze-Werninghaus, Bochum

- Dyspnoe – ein Symptom mit unterschiedlichsten Diagnosen  
Prof. Dr. med. H. Schweisfurth, Bad Lippspringe
- Der Patient mit Luftnot – hauptsächlich ein pneumologisches Problem?  
Dr. med. M. Gernhold, Bielefeld
- Mitralklappenrekonstruktion – Live-Demonstration  
Prof. Dr. med. Dr. h. c. R. Körfer, Bad Oeynhausen
- Sinn und Unsinn in der Metastasen Chirurgie im Thoraxbereich  
Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld

**Sitzung IV: Pneumologie/Thoraxchirurgie**

Vorsitz: Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld  
Prof. Dr. med. H. Schweisfurth, Bad Lippspringe

- Minimalinvasive Techniken in der Thoraxchirurgie  
Dr. med. A. Linder, Bremen
- Lungentransplantation – Indikation und mittelfristige Ergebnisse  
Prof. Dr. med. A. Zuckermann, Wien
- Stellenwert der Mediastinoskopie in der Thoraxchirurgie  
Dr. med. B. Totzeck, Gelsenkirchen
- Abschlussdiskussion

- Schlusswort  
Prof. Dr. med. Dr. h.c. R. Körfer, Bad Oeynhausen

Moderation: Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. R. Hetzer, Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Deutsches Herzzentrum, Berlin

Organisatorische Leitung: PD Dr. med. H. Körte, Ltd. Oberarzt der Klinik für Thorax- und Kardiovaskularchirurgie, HDZ NRW, Bad Oeynhausen

Teilnehmergebühr:  
€ 20,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 10,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208/2224,  
E-Mail: eugenia.de.campos@aeakwl.de  
oder jessica.kleine-asbrocke@aeakwl.de

■ **Neurologie für Allgemeinmediziner** 5 •

**Termin:** Samstag, 31. Januar 2009, 8.30–13.00 Uhr  
**Ort:** Recklinghausen, Knappschafts-Krankenhaus, Vortragsraum, Dorstener Str. 151

- Lumbale Spinalkanalstenose – Diagnostik und Therapie  
Prof. Dr. med. H. Buchner und Priv.-Doz. Dr. med. M. Puchner, Recklinghausen
- Palliativmedizinische Behandlung nach neurologischen Erkrankungen im Alter  
Dr. med. H. Frohnhofen, Essen
- Bewegungsstörungen – Videodemonstration  
Frau Dr. med. J. Vollmer-Haase, Recklinghausen
- Interdisziplinäre Fallvorstellung  
Neurologie/Neurochirurgie und -radiologie, Knappschafts-Krankenhaus

Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Chefarzt der Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie, Knappschafts-Krankenhaus Recklinghausen

Teilnehmergebühr: s. S. 21

Hinweis: Im Anschluss an die Veranstaltung findet ab 14:00 Uhr ein Kurs „Neurologische Untersuchung“ statt. Auskunfts- und Anmeldung: Frau U. Kuttig, Sekretariat Prof. Dr. med. H. Buchner, Fax: 02361/56-3799, Tel.: 02361/56-3701, E-Mail: neurologie@kk-recklinghausen.de

■ **Opiatzugung – stationär oder ambulant?** 5 •

**Termin:** Mittwoch, 04. Februar 2009, 16.00–19.00 Uhr  
**Ort:** Dortmund, Sozialzentrum der LWL-Klinik, Marsbruchstr. 179

- Stationäre qualifizierte Opiatzugsbehandlung heute  
Priv.-Doz. Dr. med. G. Reymann, Dortmund
- Ambulante qualifizierte Opiatzugsbehandlung heute  
Dr. med. B. Lieb, Essen,  
Prof. Dr. med. N. Scherbaum, Essen
- Erfahrungsaustausch in Kleingruppen – problematische und gelungene Behandlungsepisoden  
Frau M. van de Kamp, Frau H. Graebisch, Dr. phil. P. Schlebusch, Frau B. Lack, Dr. med. C. Mühlau, Frau I. Kurz, Frau C. Holzknacht, S. Fix und Frau W. Himmelmann, Dortmund

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Reymann, Chefarzt der Suchtabteilung der LWL-Klinik, Dortmund

Teilnehmergebühr: s. S. 21

Hinweis: Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar.



5. Dattelner Kinderschmerztag

**Kongress für Kinderschmerztherapie und pädiatrische Palliativmedizin** 18 •

**Termin:** Donnerstag, 05. Februar 2009, 9.00–17.30 Uhr  
 Freitag, 06. Februar 2009, 9.00–18.00 Uhr  
 Samstag, 07. Februar 2009, 9.00–15.00 Uhr  
**Ort:** Recklinghausen, Ruhrfestspielhaus, Vestisches Kultur- und Congress Zentrum, Otto-Burrmeister-Allee 1

**Donnerstag, 05.02.2009**

- Education Day – State of the art lecture
- Grundlagen der Schmerztherapie im Kindesalter

**Workshops:**

10.30–17.30 Uhr: Fundraising  
 14.30–17.30 Uhr: Paediatric palliative care for experts

**Freitag, 06.02.2009**

- Die Leitlinie  
 Vorsitz: Prof. Dr. med. L. Radbruch, Aachen
- Eltern! Problem oder Ressource?  
 Vorsitz: Frau Dr. phil. G. Bode, Bonn
- Phänomen Schmerz  
 Vorsitz: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Bochum
- Wenn Kinder trauern  
 Vorsitz: Frau Dipl. Psych. M. Bassler, Hamburg

**Samstag, 07.02.2009**

- Up2date: Palliativversorgung von Kindern und Erwachsenen  
 Vorsitz: Prof. Dr. med. Dr. (USA) M. Frühwald, Münster
- Up2date: Schmerztherapie bei Kindern und Erwachsenen  
 Vorsitz: Dr. med. Dipl. Soz. R. Sittl, Erlangen
- Die großen Probleme: Spastik, Unruhe und Ernährung  
 Vorsitz: Dr. med. M. Blankenburg, Datteln

Nähere Informationen zu den Inhalten entnehmen Sie bitte unserem ausführlichen Programm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2208/-2224) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog ([www.aekwl.de](http://www.aekwl.de))

Tagungspräsident: Priv.-Doz. Dr. med. B. Zernikow, Leiter des Vodafone Stiftungsinstituts für Kinderschmerztherapie und Pädiatrische Palliativmedizin, Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln, Universität Witten/Herdecke

Organisation: Frau W. Henkel, Vodafone Stiftungsinstitut für Kinderschmerztherapie und Pädiatrische Palliativmedizin, Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln, Universität Witten/Herdecke

Teilnehmergebühren:

Tageskarte jeweils:

Donnerstag, 05.02.2009 oder Freitag, 06.02.2009  
 € 80,00 (Mitglieder der Akademie und von eigenes leben e. V.)  
 € 90,00 (Nichtmitglieder der Akademie, Psychologen, Pädagogen)  
 € 70,00 (Pflegepersonal, andere Zielgruppen)

Samstag, 07.02.2009  
 € 60,00 (Mitglieder der Akademie und von eigenes leben e. V.)  
 € 70,00 (Nichtmitglieder der Akademie, Psychologen, Pädagogen)  
 € 50,00 (Pflegepersonal, andere Zielgruppen)

Kombikarte:

Freitag, 05.02.2009 und Samstag, 06.02.2009  
 € 160,00 (Mitglieder der Akademie und von eigenes leben e. V.)  
 € 180,00 (Nichtmitglieder der Akademie, Psychologen, Pädagogen)  
 € 140,00 (Pflegepersonal, andere Zielgruppen)

Kombikarte:

Donnerstag, 05.02.2009/Freitag, 06.02.2009/  
 Samstag, 07.02.2009  
 € 210,00 (Mitglieder der Akademie und von eigenes leben e. V.)  
 € 230,00 (Nichtmitglieder der Akademie, Psychologen, Pädagogen)  
 € 160,00 (Pflegepersonal, andere Zielgruppen)

Zusätzlich für die Workshops am Donnerstag, 05.02.2009:  
 € 120,00 (Fundraising 10.30–17.30 Uhr)  
 € 50,00 (Paediatric palliative care for experts 14.30–17.30 Uhr)

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:  
 Wilma Henkel, Vestische Kinder- und Jugendklinik,  
 Dr.-Friedrich-Steiner-Str. 5, 45711 Datteln  
 Tel.: 02363/975-180, Fax: 02363/975-181,  
 E-Mail: [w.henkel@kinderklinik-datteln.de](mailto:w.henkel@kinderklinik-datteln.de)

26. Bielefelder Seminar über aktuelle Fragen in der Kardiologie

**Von der Prophylaxe zur Therapie kardialer Erkrankungen – was gibt es Neues?** 5 •

**Termin:** Samstag, 07. Februar 2009, 9.00–13.00 Uhr  
**Ort:** Bielefeld, Stadthalle, Kongresszugang, Willy-Brandt-Platz 1

**Sitzung I: Primär- und Sekundärprophylaxe kardialer Erkrankungen**

Vorsitz: Priv.-Doz. Dr. med. J. Feldkamp, Bielefeld  
 Dr. med. C. Leuner, Bielefeld

- Aktueller Stand der Statintherapie bei kardialen Erkrankungen  
 Prof. Dr. med. E. Windler, Hamburg
- Diabetestherapie beim Herzpatienten: Wann soll behandelt werden und mit welchen Medikamenten?  
 Priv.-Doz. Dr. med. J. Feldkamp, Bielefeld
- Bedeutung des körperlichen Trainings bei koronarer Herzerkrankung und Herzinsuffizienz  
 Prof. Dr. med. R. Hambrecht, Bremen

**Sitzung II: Neues zur Therapie**

Vorsitz: Prof. Dr. med. St. Willems, Hamburg  
 Prof. Dr. med. C. Stellbrink, Bielefeld

- Elektrotherapie der Herzinsuffizienz – was gibt's Neues?  
 Prof. Dr. med. C. Stellbrink, Bielefeld
- Aktuelle Therapie des Vorhofflimmerns – Bericht aus dem Vorhofflimmer-Netzwerk  
 Prof. Dr. med. St. Willems, Hamburg
- Nach Courage, OAT und SYNTAX – Stellenwert der Koronarintervention 2009  
 Dr. med. C. Leuner, Bielefeld

Leitung: Prof. Dr. med. C. Stellbrink, Chefarzt der Klinik für Kardiologie und Internistische Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte gGmbH, Bielefeld

Organisation: Frau Dr. med. C. Strunk-Müller, Oberärztin der Klinik für Kardiologie und Internistische Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte gGmbH, Bielefeld

Teilnehmergebühr: s. S. 21

Schriftliche Anmeldung erbeten an:

Sekretariat Frau Storck, Klinik für Kardiologie und Internistische Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gGmbH, Teuteburger Str. 50, 33604 Bielefeld  
 Tel.: 0521/581-3401, Fax: 0521/581-3498,  
 E-Mail: [kardio-intensiv@sk-bielefeld.de](mailto:kardio-intensiv@sk-bielefeld.de)

**Endometriose – eine therapeutische Herausforderung** 6 •

**Termin:** Samstag, 07. Februar 2009, 10.00–15.00 Uhr  
**Ort:** Bochum, Augusta-Kranken-Anstalt gGmbH, Aula der Krankenpflegeschule, Bergstr. 26

- TCM und Endometriose  
 F. Sulisty, Witten/Herdecke
- Adenomyosis uteri  
 Prof. Dr. med. Dr. h.c. H.-R. Tinneberg, Gießen
- Endometriose und Kinderwunsch  
 Priv.-Doz. Dr. med. S. Kissler, Düsseldorf
- Die operative Therapie der Endometriose  
 Prof. Dr. med. phil. Dr. h.c. A. Ebert, Berlin
- Medikamentöse Therapie der Endometriose  
 Prof. Dr. med. Dr. h.c. K.-W. Schweppe, Westerstede
- Endometriose – Aktuelle Aspekte und Entwicklungen aus grundlagenwissenschaftlicher Sicht  
 Frau Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. A. Starzinski-Powitz, Frankfurt am Main
- Adhäsionen und Endometriose  
 Frau E. Witt, Frauenklinik, Bochum

Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. G. Bonatz, Chefarztin der Frauenklinik der Augusta-Kranken-Anstalt gGmbH, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 21

33. Münsteraner Rheumasymposium

**Neue Rheuma-Medikamente 2009** 3 •

**Termin:** Samstag, 07. Februar 2009, 9.00–12.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Hörsaal des Dekanates (ehem. Alte Medizinische Klinik), Domagkstr. 3

- Der typische Fall – Möglichkeiten und Grenzen der Rheumatherapie  
 Frau Priv.-Doz. Dr. med. H. Becker, Münster
- Tocilizumab – vielversprechende IL-6 Blockade  
 Frau Priv.-Doz. Dr. med. A. Rubbert-Roth, Köln
- Prednisolon MR – abends Einnahme, nachts Wirkung  
 Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Münster
- TNF-alpha-Hemmung – Sicherheit nach 10 Jahren?  
 Prof. Dr. med. K. Krüger, München
- Algorithmus – so behandelt man die Rheumatoide Arthritis 2009  
 PD Dr. med. P. Willeke, Münster

Organisation: Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster, Koordinator des Kooperativen Rheumazentrums Münster – Sendenhorst – Bad Bentheim e. V.

Teilnehmergebühr: s. S. 21

**Arbeitsmedizinisches Kolloquium** 3 •

**Termin:** Mittwoch, 11. Februar 2009, 15.00–17.15 Uhr  
**Ort:** Bochum, BG-Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal I, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Betriebliches Eingliederungsmanagement: Handlungsansätze für Betriebsärzte  
 Dr. med. S. Sonnleitner, Dortmund

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum

Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 21

Kardiologie 2009

**Münsteraner Rück- und Ausblick in die Kardiologie** 8 •

**Termin:** Samstag, 14. Februar 2009, 9.00 – 15.45 Uhr  
**Ort:** Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 10, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

- Seltene kardiologische Syndrome – immer genetisch bedingt?  
 Prof. Dr. med. T. Budde, Essen

**1. Sitzung**

Moderation: Priv.-Doz. Dr. med. H. Reinecke, Münster  
 Univ.-Prof. Dr. med. K. Tiemann, Münster  
 Priv.-Doz. Dr. med. C. Vahlhaus, Münster

- Kardiale Bildgebung: ein Rückblick – ein Ausblick  
 Prof. Dr. med. S. Kerber, Bad Neustadt/Saale
- Interventionelle Therapie von Herzfehlern  
 Univ.-Prof. Dr. med. H. Baumgartner, Münster
- Herzinsuffizienz – neue therapeutische Ansätze?  
 Frau Dr. med. B. Lamp, Bad Driburg

**2. Sitzung**

Moderation: Prof. Dr. med. R. Gradaus, Kassel  
 Dr. med. T. Fetsch, München  
 Frau Univ.-Prof. Dr. med. S. Nikol, Münster

- Elektrische Therapie der Herzinsuffizienz – wohin geht die Reise?  
Prof. Dr. med. D. Böcker, Hamm
- Plötzlicher Herztod: vom EKG zum Genom  
Prof. Dr. med. E. Schulze-Bahr, Münster
- Der „rechte“ Ventrikel  
Prof. Dr. med. T. Wichter, Osnabrück
- „From cell to bedside“ – klinische Relevanz experimenteller Befunde  
Univ.-Prof. Dr. med. W. Haverkamp, Berlin

**3. Sitzung**

- Moderation: Dr. med. A. Martinez-Rubio, Sabadell, Spanien  
Prof. Dr. med. P. Kirchhof, Münster  
Univ.-Prof. Dr. med. S. Willems, Hamburg
- WPW-Syndrom: Altes und Neues  
Univ.-Prof. Dr. med. M. Borggrefe, Heidelberg
  - Moderne Mapping- und Ablationsverfahren: Spielerei oder Hilfe?  
Univ.-Prof. Dr. med. L. Eckardt, Münster
  - ICD 1984 und danach....  
Prof. Dr. med. M. Block, München

**4. Sitzung**

- Moderation: Prof. Dr. med. M. Mäkijärvi, Helsinki, Finnland  
Prof. Dr. med. A. Bayes de Luna, Barcelona, Spanien  
Prof. Dr. med. L. Providência, Coimbra, Portugal
- Understanding the Mechanism of Chronic Atrial Fibrillation in Humans  
Prof. Dr. med. M. Allessie, Maastricht, Niederlande
  - The ECG of left bundle branch block: Can we lift the veil?  
Prof. Dr. med. H. J. Wellens, Maastricht, Niederlande
  - Sudden cardiac death – what do we expect in the future?  
Prof. Dr. med. D. Zipes, Indianapolis, USA

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. L. Eckardt, Medizinischen Klinik und Poliklinik C (Kardiologie und Angiologie) des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr:  
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 5,00 (Arbeitslos, Erziehungsurlaub, Studenten/innen)

26. Fortbildungsveranstaltung  
**■ Neurologie für die Praxis  
Von Symptomen zu Diagnose und Behandlung** 5 •

**Termin: Samstag, 14. Februar 2009, 9.00–13.00 Uhr**  
**Ort: Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109**

- Tremor – immer Parkinson? Zur Differenzialdiagnose und Therapie des Tremors  
Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen
- Periphere Fazialisparese oder zentrale faziale Parese? – Zu den unterschiedlichen Ursachen und Behandlungsverfahren von Gesichtslähmungen  
Dr. med. M. Kros, Münster-Hiltrup
- Synkope oder epileptischer Anfall? Was trägt zur Unterscheidung bei?  
Dr. med. B. Greshake, Bernau
- Migräne, Clusterkopfschmerz, Spannungskopfschmerz und Co. – Differenzialdiagnose und Therapie verschiedener Kopfschmerzsyndrome  
Dr. med. M. Ohms, Münster-Hiltrup
- Schwindel – ein vieldeutiges Symptom. Empfehlungen für Diagnostik und Therapie  
Prof. Dr. med. P. Berlit, Essen
- Muskelatrophie und Muskelschmerz – Welche Krankheiten können dahinter stecken?  
Prof. Dr. med. R. Kiefer, Rotenburg (Wümme)

Leitung: Dr. med. W. Kusch, Chefarzt der Klinik für Neurologie mit Klinischer Neurophysiologie, Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup

Teilnehmergebühr: s. S. 21

**■ Die Zwangseinweisung  
– Handlungsleitlinien  
für Unterbringungen** 4 •

**Termin: Mittwoch, 18. Februar 2009,  
16.00–19.00 Uhr**  
**Ort: Münster, Hörsaal des Dekanates (ehem. Alte  
Medizinische Klinik), Domagkstr. 3**

- Die gesetzlichen Grundlagen der geschlossenen Unterbringung und Erläuterung der ordnungsrechtlichen Befugnisse  
– Die wichtigsten Bestimmungen des PsychKG NRW  
– Was versteht der Jurist unter Gefahr?  
– Was bedeutet gegenwärtige Gefahr, erhebliche Gefahr und Gefährdung bedeutender Rechtsgüter anderer?  
Frau Richter Chr. Niehus, Münster
- Die Rolle der Feuerwehr als Ordnungsbehörde im Unterbringungsverfahren und der praktische Ablauf einer geschlossenen Unterbringung  
– Wen rufe ich bei der Feuerwehr an?  
– Welche Formulare müssen ausgefüllt werden?  
– Wie geht es dann weiter?  
– Telefonnummern und Ansprechpartner  
L. Kolodziej, Münster
- Die Krankheitsvoraussetzungen für eine Unterbringung und die Rolle des Arztes im Unterbringungsverfahren  
– Muss man Psychiater sein, um ein ärztliches Zeugnis nach PsychKG auszustellen?  
– Was muss in ein ärztliches Zeugnis?  
– Wie beschreibe ich den psychopathologischen Befund?  
– Wie stelle ich die krankheitsbedingten Gefährdungsaspekte dar?  
Prof. Dr. med. T. Reker, Priv.-Doz. Dr. med. M. Rothermundt, Dr. med. M. Enzl, Dr. med. E. Gollmer, Münster
- Psychiatrische Notfallversorgung, Krisennotdienst am Wochenende, Unterbringungsereignisse in Münster – Fakten, Zahlen, Hintergründe  
Priv.-Doz. Dr. med. D. Richter, Dr. med. E. Gollmer, Herr L. Kolodziej, Münster
- Fallbeispiele und Diskussion mit allen Referenten

Leitung: Herr Dr. med. E. Gollmer, Leiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes und Psychiatriekoordination, Gesundheitsamt der Stadt Münster

Teilnehmergebühr:  
kostenfrei (Mitglieder der Akademie)  
€ 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie und andere Zielgruppen)  
kostenfrei (Arbeitslos, Erziehungsurlaub, Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208/-2224,  
E-Mail: decampos@aekwl.de  
oder jessica.kleine-asbrocke@aekwl.de

**■ 16. Ostwestfälisches Gefäßsymposium**

**Termin: Freitag/Samstag, 20./21. Februar 2009**  
**Ort: Bielefeld, Stadthalle, Willy-Brandt-Platz 1**

- Neues von CAS und EVAR
- Septische Gefäßchirurgie
- Postthrombotisches Syndrom
- Angiologisches Forum

Leitung: Dr. med. R. Ritter, Chefarzt der Klinik für Gefäß- und Endovaskular-Chirurgie, Städtische Kliniken Bielefeld Mitte, Bielefeld

Teilnehmergebühr:  
€ 50,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 30,00 (Mitglieder der Akademie/Tageskarte)  
€ 50,00 (Mitglieder der GGO)  
€ 30,00 (Mitglieder der GGO/Tageskarte/unter Vorlage des Mitgliedsausweises)  
€ 70,00 (Nichtmitglieder)  
€ 40,00 (Nichtmitglieder/Tageskarte)  
Kostenfrei (Arbeitslos/Erziehungsurlaub/Studenten/innen)

Internistischer Fortbildungstag 2009  
**■ Neues aus der Kardiologie,  
Hämatologie und Pneumologie** 5 •

**Termin: Samstag, 21. Februar 2009, 9.00–13.15 Uhr**  
**Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 33 (Zugang vom Parkdeck)**

- Herzklappenerkrankungen 2009: Wann Operation, wann katheterinterventionelle Klappenimplantation  
Prof. Dr. med. H. Baumgartner, Münster
- Neue Antikoagulantien  
Prof. Dr. med. R. Mesters, Münster
- Antithrombotische Therapie in der Kardiologie 2009: Verhinderung von Schlaganfall, Stent-Thrombose und schwerer Blutung  
Prof. Dr. med. P. Kirchhof, Münster
- Akute Herzinsuffizienz 2009: Entstehung, Diagnostik und Behandlung  
Dr. med. J. Stypmann, Münster
- Diagnostik und Differentialdiagnostik bei monoklonaler Gammopathie unklarer Signifikanz (MGUS), Therapie multipler Myelome  
Dr. med. M. Kropff, Münster
- Lungenkarzinome 2009: Ursachen, Diagnostik und Therapie  
Prof. Dr. med. R. Wiewrodt, Münster
- Knochenmarktransplantation 2009: Indikationen bei akuten Leukämien und myelodysplastischen Syndromen  
Prof. Dr. med. J. Kienast, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. W. E. Berdel, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik A des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 21

**■ 9. Forum  
Aktuelle Neurologie und Neurogeriatrie** 7 •

**Termin: Samstag, 28. Februar 2009,  
9.00 s. t.–16.00 Uhr**  
**Ort: Recklinghausen, Kongresszentrum, Ruhrfestspielhaus, Otto-Burrmeister-Allee 1**

- Suchterkrankungen im Alter  
Dr. med. H. Paulus, Extertal-Laßbruch
- Synkope oder epileptischer Anfall – rationale Diagnostik und Therapie  
Prof. Dr. med. S. Noachtar, München
- Video-Foto-Seminar Muskelkrankheiten  
Prof. Dr. med. St. Zierz, Halle (Saale)
- Fibromyalgie-Syndrom  
Dr. med. W. Brückle, Bad Nenndorf
- Arzneimittelsicherheit im Alter in Klinik und Praxis  
Prof. Dr. med. W. von Renteln-Kruse, Hamburg
- Verhaltensneurologie  
Prof. Dr. med. C.-W. Wallesch, Magdeburg
- Neues zur Therapie von M. Parkinson und Systematrophien  
N. N.

Wissenschaftliche Leitung und Organisation:  
Dr. med. Th. Günnewig, Leitender Arzt der Abteilung Geriatrie/Neurologie, Elisabeth-Krankenhaus, Recklinghausen

**■ 51. Seminar für Gastroenterologie  
Infektionen in der Gastroenterologie  
Standortbestimmung Divertikulose  
– Divertikulitis** 5 •

**Termin: Samstag, 28. Februar 2009,  
9.00 c. t.–12.45 Uhr**  
**Ort: Bad Sassendorf, Maritim Hotel „Schnitthof“,  
Salzstr. 5**

- Hepatitis B und C  
Dr. med. U. Knevels, Unna
- Clostridium difficile: Vom Kommensalen zum Problemkeim  
Dr. med. U. Devrient, Unna

- Hygienische Maßnahmen in der niedergelassenen Praxis  
Prof. Dr. med. W. Popp, Essen
- Divertikulose – Divertikulitis  
– aus gastroenterologischer Sicht  
Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen  
– aus chirurgischer Sicht  
PD Dr. med. H. Waleczek, Hattingen

Leitung: Professor Dr. med. G. H. Micklefield, Chefarzt der Medizinischen Klinik, Evangelisches Krankenhaus, Unna  
Professor Dr. med. H.-G. Rohner, Chefarzt der Medizinischen Klinik, Marienkrankenhaus gGmbH, Schwerte  
Professor Dr. med. A. Tromm, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, Evangelisches Krankenhaus gGmbH, Hattingen

Teilnehmergebühr: s. S. 21

### 10. Ärztesymposium zum Dialog zwischen Praktikern und Klinikern Engpass-Syndrome als „Die Wurzel allen Übels“ in der Medizin des Bewegungsapparates 4 •

**Termin:** Samstag, 28. Februar 2009,

8.00 c. t.–13.00 Uhr

**Ort:** Paderborn, Heinz-Nixdorf-MuseumsForum,  
Fürstenallee 7

Vorsitz: Prof. Dr. med. N. Lindner, Paderborn  
Dr. med. J. Borgulya, Lorsch

- Schulter  
Diagnostik und rationale Stadien-therapie der Schulter-  
engen  
Dr. med. K.-A. Witt, Münster
- Hand/Unterarm  
Handchirurgische Diagnostik und Therapie vom Ellenbo-  
gen bis zum Fingerendgelenk  
Dr. med. W. Dé, Paderborn
- Hüftgelenk  
Das femoroacetabuläre Impingement – eine neue prä-  
arthrotische Deformität  
Erkennen und Heilen  
Dr. med. D. Baumann, Paderborn

Vorsitz: Prof. Dr. med. N. Lindner, Paderborn  
Dr. med. S. Fabian, Paderborn

- Wirbelsäule  
Operationsindikationen bei „Engpass-Syndromen“ der  
Lendenwirbelsäule  
Medizinische und ökonomische Aspekte  
Dr. med. C. Schneekloth, Paderborn
- Das Problem des „Witwenbuckels“ bei manifester Osteo-  
porose  
Strukturelle Einengung des thorakolumbalen Überganges  
mit biomechanischen und neurologischen Störungen  
Dr. med. J. Borgulya, Lorsch

Vorsitz: Dr. med. W. Dé, Paderborn  
Dr. med. D. Baumann, Paderborn

- Knie- und Fuß  
„Wenn der Freiraum fehlt“ – Impingement an Knie- und  
Sprunggelenk  
Dr. med. S. Fabian, Paderborn

- Seltene Ursachen  
„Das gib's nur einmal“ – seltene Ursachen für Engpass-  
Syndrome in der Orthopädie  
Prof. Dr. med. N. Lindner, Paderborn

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. N. Lindner, Chef-  
arzt der Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie,  
Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn

Organisation: Dr. med. D. Baumann, Oberarzt der Klinik für  
Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, Brüderkranken-  
haus St. Josef, Paderborn  
Sekretariat: Frau K. Hibbeln, Tel.: 05251/702-1201,  
E-Mail: orthopaedie@bk-paderborn.de

Teilnehmergebühr: s. S. 21

### ■ Geburtshilfe – sanft und sicher

**Termin:** Samstag, 21. März 2009, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Bochum, Gastronomie am Stadtpark, Klinikstr.  
41-45

- Frühgeburtlichkeit
- Pränatale Diagnostik und Geburtshilfe
- Aktuelles rund um die Schwangerschaft

- Seminar I: Ultraschallscreening im 1. Trimenon
- Seminar II Ultraschallscreening im 2. Trimenon
- Seminar III: Der Hebammenkreißsaal
- Seminar IV: Sport in der Schwangerschaft
- Seminar V: Kreißsaalführerschein „BOCHUM“

Wissenschaftliche Leitung:  
Prof. Dr. med. A. Jensen, Facharzt für Frauenheilkunde und  
Geburtshilfe, Ruhr-Universität Bochum

Teilnehmergebühr: noch offen

## WEITERBILDUNGSKURSE

### ■ Allgemeinmedizin 80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999

**Borkum:**  
**Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) – 60 Stunden** 60 •

- Block 1 – Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
- Block 14 – Betreuungskonzepte für den geriatrischen Pa-  
tienten (8 Stunden)
- Block 16 – Psychosomatische Grundversorgung (20 Stun-  
den)
- Block 18 – Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arznei-  
behandlung (12 Stunden)
- Block 19 – Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation  
(8 Stunden)

Bitte beachten Sie, dass die Blöcke des Kursteils 1 auf Bor-  
kum nicht einzeln zu buchen sind!

**Termin:** So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009 (jeweils ganz-  
tägig) – (Anreisetag: Sa., 25.04.2009)  
**Ort:** Borkum

Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum  
Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

Teilnehmergebühr (ohne Unterkunft/Verpflegung):  
€ 465,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 515,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 415,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

**Münster:**  
**Kursteil 2 (Block 17) – 20 Stunden** 20 •

- Block 17 – Psychosomatische Grundversorgung – Vermitt-  
lung und Einübung verbaler Interventionstech-  
niken (20 Stunden)

**Termin:** 2009

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche  
Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus),  
Gartenstr. 210-214

Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne

Teilnehmergebühr (ohne Unterkunft/inkl. Verpflegung):  
noch offen

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,  
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

### ■ Ärztliches Qualitätsmanagement

Insgesamt 200 •

**Modul A (40 Std.)**  
Qualitätsmanagement und Kommunikation  
**Termin:** Mi., 14.01. bis So., 18.01.2009

**Modul B1 (40 Std.)**  
QM – Methodik I: Statistik und Evidence based Medicine  
**Termin:** Mi., 04.03. bis So., 08.03.2009

**Modul B2 (40 Std.)**  
QM – Methodik II: Projektablauf/Instrumente  
**Termin:** Mi., 13.05. bis So., 17.05.2009

**Modul C1 (20 Std.)**  
Führen – Steuern – Vergleichen – Risiken vermeiden  
**Termin:** Fr., 26.06. bis So., 28.06.2009

**Modul C2 (20 Std.)**  
Qualitätsmanagementdarlegung und Zertifizierung  
**Termin:** Fr., 21.08. bis So., 23.08.2009

**Modul C3 (20 Std.)**  
Qualitätsmanagement und Qualitätsmanager: Reflexion  
über Chancen und Risiken  
**Termin:** Fr., 18.09. bis So., 20.09.2009

**Modul C4 (20 Std.)**  
Qualitätsmanager: Abschlusskurs  
**Termin:** Fr., 13.11. bis So., 15.11.2009

**Ort:** Attendorn Neu-Listernohl, Akademie Biggensee,  
Ewiger Str. 7-9

Leitung: Dres. Jochen Bredehöft/Hans-Joachim Bück-  
er-Nott, Ressort Qualitätssicherung der ÄKWL,  
Tel.: 0251/929-2600/-2620, Fax: 0251/929-2649,  
E-Mail: bredehoeft@aekwl.de, buecker-nott@aekwl.de

Teilnehmergebühr:

Modul A, B1 und B2  
€ 1.050,00 (Mitglieder Akademie)  
€ 1.150,00 (Nichtmitglieder Akademie)  
€ 950,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Modul C1, C2 und C3  
€ 615,00 (Mitglieder Akademie)  
€ 685,00 (Nichtmitglieder Akademie)  
€ 545,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Modul C4  
€ 555,00 (Mitglieder Akademie)  
€ 615,00 (Nichtmitglieder Akademie)  
€ 485,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl (25 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Elisabeth Borg/Mechthild Vietz,  
Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

### ■ Akupunktur 10 • pro Kurs

**Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung**  
Facharztanerkennung\*  
Weiterbildungszeit  
120 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 mit  
praktischen Übungen in Akupunktur und anschließend un-  
ter Anleitung eines Weiterbildungsbefugten  
60 Stunden praktische Akupunkturbehandlungen und 20  
Stunden Fallseminare in mindestens 5 Sitzungen innerhalb  
von mindestens 24 Monaten

\* Bei Antrag auf Anerkennung der Zusatz-Weiterbildung  
Akupunktur ist der Facharztstatus nachzuweisen.

Eingangsvoraussetzung: Grundkurse 1 – 3

**Termine:**

**4. Kursreihe:**  
prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 24.01.2009  
prakt. Akupunkturbehandlung: So., 25.01.2009  
prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 14.03.2009

prakt. Akupunkturbehandlung: So., 15.03.2009  
 prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 16.05.2009  
 prakt. Akupunkturbehandlung: So., 17.05.2009  
 Fallseminare: Sa., 06.06.2009  
 Fallseminare: So., 07.06.2009

**5. Kursreihe:**

Grundkurs 1: Sa., 21.03.2009  
 Grundkurs 2: So., 22.03.2009  
 Grundkurs 3: Sa., 25.04.2009  
 Punktlokalisierung: So., 26.04.2009  
 Schmerztherapie 1: Sa., 12.09.2009  
 Schmerztherapie 2: So., 13.09.2009  
 Ohrakupunktur 1: Sa., 17.10.2009  
 Ohrakupunktur 2: So., 18.10.2009  
 Innere Erkrankungen 1: Sa., 14.11.2009  
 Innere Erkrankungen 2: So., 15.11.2009  
 Repetitionskurs Theorie: Sa., 20.02.2010  
 Repetitionskurs Praxis + schriftl. u. mündl. Übungsprüfung: So., 21.02.2010  
 prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 17.04.2010  
 prakt. Akupunkturbehandlung: So., 18.04.2010  
 prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 15.05.2010  
 prakt. Akupunkturbehandlung: So., 16.05.2010  
 prakt. Akupunkturbehandlung: noch offen  
 prakt. Akupunkturbehandlung: noch offen  
 Fallseminare: noch offen  
 Fallseminare: noch offen

**Ort:** 4. Kursreihe: Bochum, ACHAT Hotel, Kohllepelsweg 45  
 5. Kursreihe: Hattingen, Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Modellabteilung für Naturheilkunde, Dachebene 6. Etage, Im Vogelsang 5-11

**Zeiten:** jeweils von 9.00-18.00 Uhr

**Leitung:**  
 Dr. med. J. Kastner, Arzt, academie für Akupunktur und TCM (afat), Wessling  
 Dr. med. H. Schweifel, Institut für Akupunktur und TCM, Münster

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript) pro Kurs:

€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,  
 E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

**■ Arbeitsmedizin 60 • pro Abschnitt**

Kursteil A (propädeutischer Grundkurs) ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursabschnitten B und C, die Kursteile B und C sind austauschbar.

**Termine:**

**Kursteil B**

Abschnitt B1: Mo., 20.04. bis Fr., 24.04.2009 und Mo., 27.04. bis Mi., 29.04.2009  
 Abschnitt B2: Mo., 11.05. bis Fr., 15.05.2009 und Mo., 18.05. bis Mi., 20.05.2009

**Kursteil C**

Abschnitt C1: Mo., 14.09. bis Fr., 18.09.2009 und Mo., 21.09. bis Mi., 23.09.2009  
 Abschnitt C2: Mo., 02.11. bis Fr., 06.11.2009 und Mo., 09.11. bis Mi., 11.11.2009

Zeiten: jeweils von 9.00 – 16.45 Uhr bzw. 15.00 Uhr

**Ort:** Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

**Gesamtleitung:**

Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum

**Gesamtorganisation:**

Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum

**Leitung:**

Kurse A1/A2/B1/B2/C1/C2:  
 Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum  
 Dr. med. P. Czeschinski, Ltd. Arzt des Arbeitsmedizinischen Dienstes des Universitätsklinikums Münster  
 Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum  
 Prof. Dr. med. R. Merget, Ltd. Arzt, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum  
 Dr. med. B. Schubert, Ärztlicher Direktor Deutsche BP AG, Bochum

Teilnehmergebühr pro Abschnitt:  
 € 440,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 495,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 395,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,  
 E-Mail: anja.huster@aekwl.de

**■ Homöopathie 40 • pro Block 25 • pro Fallseminar**

**Termine:**

**Kurse (jeweils 40 Stunden):**

Block C: Fr., 16.01. bis So., 18.01.2009 und Fr., 23.01. bis So., 25.01.2009  
 Block D: Fr., 04.09. bis So., 06.09.2009 und Fr., 18.09. bis So., 20.09.2009

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Block:  
 € 495,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 465,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

**Fallseminare 1-4 einschl. Supervision (jeweils 25 Stunden):**

Fr., 24.04. bis So., 26.04.2009  
 Fr., 30.10. bis So., 01.11.2009

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Fallseminar:  
 € 280,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 330,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 255,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

**Ort:** Bochum, Achat Hotel, Kohllepelsweg 45

**Leitung:** Dr. med. W. Klemm, Niedergelassener Allgemeinmediziner, Witten

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202, E-Mail: anja.huster@aekwl.de

**■ Manuelle Medizin/Chirotherapie insgesamt 320 •**

**Standort Münster**

Die Kursreihe besteht aus 8 Kurswochen. Drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte), drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und zwei Kurse MSM 1 und 2 (Muskuloskeletale Medizin). Die Reihenfolge der Kurse (LBH 1, 2, 3/HSA 1, 2, 3/MSM 1, 2) ist zwingend einzuhalten. Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 9.00 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 9.00-13.00 Uhr.

**Termine:** 13. Kursreihe in Planung

**Ort:** Münster, Akademie für Manuelle Medizin, Von-Esmarch-Str. 56

**Kursleitung:**

Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster  
 Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden, DGMSM-DGMM und weitere Lehrer der DGMSM sowie Dozenten der Medizinischen Fakultät der WWU Münster

Teilnehmergebühr incl. Skript und Teilverpflegung (pro Kurs):  
 € 435,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 385,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

**Standort Bad Driburg**

Die Reihenfolge der Kurse I-IV ist zwingend einzuhalten.

**Termine:**

**22. Kursreihe:**

Kurs I: 28.08.–30.08.2009  
 04.09.–06.09.2009  
 15.01.–17.01.2010  
 22.01.–24.01.2010  
 Kurs II: 17.09.–19.09.2010  
 24.09.–26.09.2010  
 Kurs III: noch offen  
 Kurs IV: noch offen  
 Kurs Muskel Kiefergelenk: 14.11.–15.11.2009  
 Kurs Osteopathie-Säuglinge und Kleinkinder: 20.11.–22.11.2009  
 Optimierungskurs: 19.03.–21.03.2010

**Zeiten:** jeweils ganztägig

**Ort:** Bad Driburg, Reha-Zentrum Bad Driburg – Klinik Berlin –, Brunnenstr. 11

**Leitung:** Dr. med. A. Refisch, Kempen

Teilnehmergebühr: Kurs I-IV (pro Kurs):  
 € 650,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 700,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 630,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr: Kurs Osteopathie – Kinder/Optimierungskurs (pro Kurs):  
 € 325,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 315,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr: Kurs Muskel-Kiefergelenk  
 € 216,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 233,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 210,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Alle Teilnehmergebühren incl. Skript und Verpflegung.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,  
 E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

**■ Naturheilverfahren 80 • pro Kurs/Fallseminare**

**Termine:**

**Kurse (80 Stunden):**

Fr., 24.04. bis So., 03.05.2009  
 (Kurswochen 3 und 4 bzw. C und D)

**Fallseminar einschl. Supervision (Einheit 1 bis 10 – 80 Stunden):**

Mo., 04.05. bis Fr., 15.05.2009 oder Mo., 02.11. bis Fr., 13.11.2009

Die Teilnehmerzahl bei den Fallseminaren ist auf jeweils 10 Personen begrenzt.

**Ort:** Hattingen-Blankenstein, Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5-11

**Leitung:** Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen  
 Prof. Dr. med. habil. J. Lukanov, Sofia

Teilnehmergebühr Kurswochen 3 und 4 (incl. Verpflegung):  
 € 1.040,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 1.140,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 1.020,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr Fallseminar (Kleingruppenschulung)  
 Einheit 1–10 (incl. Verpflegung) pro Fallseminar:  
 noch offen

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,  
 E-Mail: anja.huster @aekwl.de

**■ Notfallmedizin**  
**Blockseminar Kursteile A – D**  
**(80 Stunden) – ganztägig** 80 •

**Termin:** Fr., 08.05. bis Sa., 16.05.2009  
 (80 Stunden – ganztägig)

**Ort:** Dortmund-Hörde, Berufsfeuerwehr Dortmund,  
 Feuerwache IV (2. Etage), Wellinghofer Str.  
 158–160

Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Oberarzt der  
 Klinik für Unfall-, Hand – und Wiederherstellungschirurgie,  
 Klinikum Dortmund gGmbH

Organisatorische Koordination: Dr. med. T. Fehmer, Assi-  
 stenzarzt der Chirurgischen Universitäts- und Poliklinik,  
 Berufsgenossenschaftliche Universitätsklinik Bergmanns-  
 heil GmbH, Bochum  
 Dr. med. Th. Weiss, Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie,  
 Intensiv- und Schmerztherapie, Berufs-genossenschaftliche  
 Universitätsklinik Bergmannsheil GmbH, Bochum  
 und Dr. med. A. Bohn, Facharzt der Klinik und Poliklinik für  
 Anästhesiologie und operative Intensivmedizin des UK  
 Münster

Teilnehmergebühr:  
 € 645,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 695,00 (Nichtmitglieder der Akademie für ärztliche Fort-  
 bildung)  
 € 545,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Die Teilnehmergebühr beinhaltet die Durchführung der  
 Thoraxdrainage, die Vollverpflegung und die kursbegleiten-  
 den Schulungsmaterialien (Skript und CD).

**Eingangsvoraussetzung:**

Eine mindestens einjährige klinische Tätigkeit muss bei Be-  
 ginn der Teilnahme am Kurs vorliegen.

**Hinweise:**

**Zertifizierter Reanimationsstandard am Phantom**  
 Der für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. ge-  
 forderte zertifizierte Reanimationsstandard am Phantom  
 wird als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teile A und B)  
 gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

**Thoraxdrainage**

Die für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. ge-  
 forderten zwei Thoraxdrainagen werden als Bestandteil des  
 80-Stunden-Kurses (Teil C) gewertet und den Teilnehmern  
 entsprechend bescheinigt.  
 Die Thoraxdrainagen werden an lebensnahen Präparaten  
 durchgeführt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,  
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Weitere Informationen zur Erlangung der Zusatz-Weiter-  
 bildung Notfallmedizin bzw. des Fachkundenachweises  
 „Rettungsdienst“ erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2309/  
 -2310

**■ Palliativmedizin**  
**Basiskurse 40 Unterrichtsstunden**  
40 • pro Kurs

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im  
 Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Standort Bad Lippspringe**

**Termine:** Teil I: Fr., 20.11. bis So., 22.11.2009  
 Teil II: Fr., 04.12. bis So., 06.12.2009

**Zeiten:** jeweils freitags, 14.00–19.30 Uhr  
 samstags, 9.00–16.30 Uhr  
 sonntags, 9.00–15.00 Uhr

**Ort:** Bad Lippspringe, Cecilien-Klinik, Lindenstr. 26

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. (USA) A. S. Lübke, Bad  
 Lippspringe

**Standort Bochum**

**Termine:** Teil I: Fr., 05.06. bis So., 07.06.2009  
 Teil II: Fr., 19.06. bis So., 21.06.2009

**Zeiten:** jeweils freitags, 15.00–20.30 Uhr  
 samstags, 9.00–17.00 Uhr  
 sonntags, 9.00–15.00 Uhr

**Ort:** Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universi-  
 tätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal II,  
 Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung: Prof. Dr. med. M. Zenz, Bochum und Dr. med. M.  
 Thöns, Witten

**Standort Borkum**

**Termin:** Mo., 27.04. bis Fr., 01.05.2009

**Zeiten:** Montag, 9.00–17.30 Uhr  
 Dienstag, 9.00–17.30 Uhr  
 Mittwoch, 9.00–19.30 Uhr  
 Donnerstag, 9.00–17.30 Uhr  
 Freitag, 9.00–13.30 Uhr

**Ort:** Borkum, Reha-Klinik Borkum Riff, Hinden-  
 burgstr. 126

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

**Standort Gütersloh**

**Termine:** Teil I: Fr., 27.02. bis So., 01.03.2009  
 Teil II: Fr., 03.04. bis So., 05.04.2009

**Zeiten:** jeweils freitags, 15.00–20.30 Uhr  
 samstags, 9.00–17.00 Uhr  
 sonntags, 9.00–15.00 Uhr

**Ort:** Gütersloh, Städtisches Klinikum Gütersloh, Se-  
 minarraum, Reckenbergerstr. 19

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

**Standort Haltern**

**Termine:** Teil I: Fr., 06.03. bis So., 08.03.2009  
 Teil II: Fr., 27.03. bis So., 29.03.2009

Leitung: K. Reckinger, Herne und Dr. med. R. Sittl, Erlangen

**Termine:** Teil I: Fr., 21.08. bis So., 23.08.2009  
 Teil II: Fr., 11.09. bis So., 13.09.2009

Leitung: K. Reckinger, Herne und Frau Dr. med. S. Stehr-  
 Zirngibl, Bochum

**Zeiten:** jeweils freitags, 8.45–16.45 Uhr  
 samstags, 8.45–16.45 Uhr  
 sonntags, 8.45–12.30 Uhr

**Ort:** Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Könz-  
 gen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstät-  
 te und Familienpädagogisches Institut der KAB  
 Westdeutschlands, Annaberg 40

**Standort Lünen**

**Termine:** Teil I: Fr., 09.10. bis So., 11.10.2009  
 Teil II: Fr., 06.11. bis So., 08.11.2009

**Zeiten:** jeweils freitags, 16.00–22.00 Uhr  
 samstags, 8.30–16.30 Uhr  
 sonntags, 9.00–14.30 Uhr

**Ort:** Lünen, St. Marien-Hospital, Altstadtstr. 23

Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen

**Standort Münster**

**Termine:** Teil I: Fr., 13.02. bis So., 15.02.2009  
 Teil II: Fr., 27.02. bis So., 01.03.2009

**Zeiten:** jeweils freitags, 14.00–19.00 Uhr  
 samstags, 9.00–18.30 Uhr  
 sonntags, 9.00–14.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche  
 Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus),  
 Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214

Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil), Nordhorn  
 Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. D. Domagk, Münster

**Fallseminare einschl. Supervision**  
**120 Unterrichtsstunden**

**Termine:** auf Anfrage

Teilnehmergebühr für 2009 pro Kurs:  
 € 749,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 799,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 699,00 (Arbeitslose/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
 E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

**■ Physikalische Therapie/Balneologie**  
40 • pro Kurs

**Kurs A**

Grundlagen, Wirkmechanismen der Physikalischen Therapie,  
 Balneologie und Klimatherapie, Diagnostik, Prävention,  
 Hydrotherapie, Thermotherapie, Ernährungsmedizin  
 Spezielle klinische Aspekte: Herz-Kreislauf-System  
 Berufspraktische Aspekte: Weiterbildungsordnung, Heilmittel-  
 telverordnung

**Termin:** Mi., 29.04. bis So., 03.05.2009

**Kurs B**

Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Medizinische Trai-  
 ningstherapie, Grundlagen der Manuellen Medizin  
 Spezielle klinische Aspekte: Bewegungssystem  
 Berufspraktische Aspekte: Zusammenarbeit Arzt-Therapeut  
**Termin:** Mi., 10.06. bis So., 14.06.2009

**Kurs D**

Medizinische Klimatologie, Lichttherapie  
 Spezielle klinische Aspekte: Lunge, Atemwege, Haut  
 Berufspraktische Aspekte: Abrechnung  
**Termin:** Mi., 04.11. bis So., 08.11.2009

**Kurs E**

Ergotherapie, Hilfsmittelversorgung, Grundlagen der Reha-  
 bilitation und Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen  
 Spezielle klinische Aspekte: Nervensystem  
 Berufspraktische Aspekte: Rehabilitationssystem  
**Termin:** Mi., 12.05. bis So., 16.05.2010

Leitung: Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho  
Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

**Ort:** Vlotho-Bad Seebruch, Weserland-Klinik

**Kurs C**

Balneologie, Kurortmedizin  
Spezielle klinische Aspekte: Stoffwechsel, Verdauungssystem, orthopädische Erkrankungen  
Berufspraktische Aspekte: Badearztstätigkeit  
**Termin:** Mi., 30.09. bis So., 04.10.2009

**Kurs F**

Elektrotherapie, Massage, Komplexe physikalische Entstauungstherapie  
Spezielle klinische Aspekte: Schmerz, Psychosomatische Erkrankungen, Psychovegetative Syndrome, Ödemkrankheiten  
Berufspraktische Aspekte: Verordnungsweise der Physikalischen Therapie  
**Termin:** Mi., 02.06. bis So., 06.06.2010

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. R. Vogt, Bad Hopfenberg

**Ort:** Bad Hopfenberg, Weserland-Klinik

Teilnehmergebühr pro Kurs:  
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 350,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,  
E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

**Schmerztherapie**

**Standort Bochum** 40 • pro Block

Diese Weiterbildung wird in zwei einwöchigen Blöcken mit je 40 Unterrichtsstunden durchgeführt. Mit diesen beiden Kursen sind die theoretischen Rahmenbedingungen der Weiterbildung erfüllt. Die Teilnahme an den Kursteilen 1 und 2 ist beliebig, da es sich bei den Kursteilen 1 und 2 um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

**Termin:** Kursblock I und II: in Planung

**Zeiten:** Montag, 8.30 Uhr bis Freitag ca. 17.30 Uhr

**Ort:** Bochum, Hörsaal 1 des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung:  
Prof. Dr. med. M. Zenz, Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bochum  
Prof. Dr. med. Chr. Maier, Leitender Arzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bochum

In Zusammenarbeit mit:  
Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)  
Deutsche Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF)  
Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes e. V. (DGSS)

Teilnehmergebühr pro Kursblock:  
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 335,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

**Standort Münster** 20 • pro Wochenende

Zielsetzung ist eine bundeseinheitliche Vergleichbarkeit der theoretischen Weiterbildung auf der Basis des Kursbuches „Spezielle Schmerztherapie“ der Bundesärztekammer. Die

Teilnehmer haben die Möglichkeit, die theoretische Weiterbildung komplett in Münster zu absolvieren. Bei Terminschwierigkeiten besteht die Möglichkeit, einzelne Module bei anderen von den Landesärztekammern anerkannten Kursanbietern zu absolvieren. Die Weiterbildung gliedert sich in 10 Module. Mit insgesamt 10 Modulen, die 80 Unterrichtsstunden umfassen, sind die in der Weiterbildungsordnung geforderten Rahmenbedingungen erfüllt.

**Termine:** **Wochenende 1/Modul 1, 2 und 4:**  
Fr., 15.05. bis So., 17.05.2009  
**Wochenende 2/Modul 3 und 5:**  
Fr., 26.06. bis So., 28.06.2009  
**Wochenende 3/Modul 6 und 7:**  
Fr., 04.09. bis So., 06.09.2009  
**Wochenende 4/Modul 8, 9 und 10:**  
Fr., 06.11. bis So., 08.11.2009

**Zeiten:** Freitag, 14.00 Uhr bis Sonntag, ca. 15.00 Uhr (ganztätig)

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Leitung:  
Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kliniken des Universitätsklinikums Münster  
Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. Ingrid Galow  
Dr. phil. Dipl.-Psych. Alfred Hürter  
Schmerzambulanz und Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)  
Dr. med. Markus Schilgen  
Facharzt für Orthopädie, Leitender Arzt der Akademie für Manuelle Medizin  
Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Werner Bothe, M. A. Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann)  
Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Evers  
Univ.-Prof. Dr. med. Ingo W. Husstedt  
Klinik und Poliklinik für Neurologie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)  
Univ.-Prof. Dr. med. Gereon Heuft  
Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie

in Zusammenarbeit mit:  
Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)  
Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS)  
Deutsche Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG)

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Kursunterlagen) pro Wochenende:  
€ 225,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 255,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 195,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

**Akademie für Sozialmedizin Bochum**  
**Sozialmedizin** 80 • pro Teil

**Aufbaukurs Sozialmedizin Teil E und F (80 Std.):**  
Mo., 09.02. bis Fr., 20.02.2009  
Leitung: Herr Dr. med. W. Klingler  
**Aufbaukurs Sozialmedizin Teil G und H (80 Std.):**  
Mo., 09.03. bis Fr., 20.03.2009  
Leitung: Herr Dr. med. J. Dimmek

**Ort:** Aufbaukurs Teil G und H: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

**Aufbaukurs Teil E und F: Bochum, Knappschafts Krankenhaus Bochum-Langendreer, Universitätsklinik, In der Schornau 23-25**

Teilnehmergebühr (pro Kursteil): € 320,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den

Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

**Sportmedizin**  
**Wochen-Kurs III und Wochenend-Kurs 7: Belastung – Beanspruchung des Organismus durch Bewegung und Sport** 56 •

Anzahl der Weiterbildungsstunden:  
Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sportes: 28 Stunden  
Theorie und Praxis der Sportmedizin: 28 Stunden

**Termin:** So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009  
**Ort:** Borkum, Arche der ev.-luth. Kirchengemeinde

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Direktor des Instituts für Sportmedizin des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr:  
€ 470,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztebundes – bitte Ausweis vorlegen)  
€ 520,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 445,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,  
E-Mail: ursula.bertram@aeakwl.de

**Suchtmedizinische Grundversorgung** insgesamt 50 •

**Baustein I**  
Grundlagen 1 (4 Std.): Das Versorgungssystem der Suchtkrankenhilfe – Finanzielle, rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen

**Termin:** Mi., 18.03.2009, 17.00–20.30 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210-214

Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Grundlagen 2 (8 Std.): Grundlagen der Pathogenese, Diagnostik von Suchtkrankheiten

**Termin:** Sa., 09.05.2009, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210-214

Leitung: Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. R. Demmel, Münster

**Baustein II**  
Alkohol und Tabak (8 Std.)  
**Termin:** Samstag, 27.06.2009, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Bielefeld, Evang. Krankenhaus Gilead IV, Remterweg 69/71  
Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld

**Baustein III**  
Medikamente (8 Std.)  
**Termin:** Sa., 29.08.2009, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztehaus, Raum Lippe, Gartenstr. 210-214  
Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

**Baustein IV**  
Illegale Drogen (8 Std.)  
**Termin:** Sa., 12.09.2009, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210-214  
Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

**Baustein V**  
Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)

**Termin:** Fr., 27.11.2009, 17.00–20.30 Uhr  
 Sa., 28.11.2009, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztehaus, Raum Bochum–Hagen und Bielefeld, Gartenstr. 210–214  
 Leitung: Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. R. Demmel, Münster und Dr. med. G. Reymann, Dortmund

Ärztliche Gesamtleitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

**Wahlthema (2 Std.)**

Entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen werden von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

**Teilnehmergebühr bei Buchung der Bausteine I–V (ohne Wahlthema):**

€ 695,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 760,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 615,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

**Teilnehmergebühr je Veranstaltungstermin bei Einzelbuchungen:**

**Baustein I, Grundlagen 1 (4 Std.)**  
 € 85,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 60,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)  
**Baustein I, Grundlagen 2 (8 Std.)**  
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 140,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)  
**Baustein II–IV (je 8 Std.)**  
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 140,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)  
**Baustein V (12 Std.)**  
 € 175,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 150,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
 E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

**STRALENSCHUTZKURSE**

**Grund- und Spezialkurse**

**■ Grundkurs im Strahlenschutz (26 Stunden) 26 •**

(incl. Kenntniskurs für Ärzte nach Anlage 7 Nr. 7.1 im Strahlenschutz nach RöV (theoretischer Teil) der Richtl. „Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz“ vom 22.12.2005 und incl. Kenntniskurs nach Anlage A 3 Nr. 4 der Richtl. „Strahlenschutz in der Medizin“ vom 24.06.2002)

**Termin:** Mo., 26.01. bis Mi., 28.01.2009

**■ Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 Stunden) 20 •**

**Eingangsvoraussetzung:**

Als Eingangsvoraussetzung für den Spezialkurs ist die Absolvierung des Grundkurses (incl. Unterweisung) erforderlich und einschlägige praktische Erfahrungen im Umgang mit Röntgenstrahlen werden empfohlen.

**Termin:** Mo., 02.02. bis Mi., 04.02.2009

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos und Dr. rer. medic. Dipl.-Phys. N. Meier, Institut für Klinische Radiologie des UK Münster

Teilnehmergebühren:  
 Grund- und Spezialkurs (zusammen gebucht/ incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):  
 € 425,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 450,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 395,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Nur Grundkurs (einzeln gebucht/ incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):  
 € 270,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 295,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 245,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Nur Spezialkurs (einzeln gebucht/ incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):  
 € 245,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 270,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 220,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201,  
 E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

*Strahlenschutzkurs für Ärzte/innen, MTA/MTR, Medizinphysiker/innen und Medizinische Fachangestellte\**  
**■ Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden) 8 •**

\*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung

**Termin:** Sa., 28.03.2009, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Dortmund, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

**Termin:** Sa., 09.05.2009, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums

**Termin:** Sa., 06.06.2009, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Bochum, Hörsaalzentrum

*Strahlenschutzkurs für Ärzte/innen, MTA/MTR, Medizinphysiker/innen und Medizinische Fachangestellte\**  
**■ Aktualisierung der Fachkunde nach der RöV und StrSchV (12 Stunden) 12 •**

\*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz

**Termin:** Fr., 08.05.2009, 14.00–ca. 17.15 Uhr  
 Sa., 09.05.2009, 9.00–ca. 17.15 Uhr  
**Ort:** Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums

Leitung:  
 Dipl.-Ing. H. Lenzen, Leiter Bereich Medizinische Physik, Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster  
 Dr. med. N. Roos, Oberarzt am Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster  
 Dipl.-Phys. J. Eckardt, Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr (8 Stunden) pro Kurs:  
 € 125,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 125,00 (MTA/MTR)  
 € 115,00 (Arztshelfer/innen, Med. Fachangestellte)  
 € 105,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)  
 Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Teilnehmergebühr (12 Stunden):  
 € 155,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 155,00 (Medizinphysiker/innen und MTA/MTR)  
 € 145,00 (Arztshelfer/innen, Med. Fachangestellte)  
 € 115,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)  
 Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Hinweis: Im Anschluss findet eine schriftliche Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren) statt.

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201,  
 E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

**ULTRASCHALLKURSE**

**■ Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane (Erwachsene)**

**Grundkurs 38 •**

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

**Termin:** Do., 27.08. bis So., 30.08.2009

**Aufbaukurs 38 •**

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

**Termin:** Do., 03.12. bis So., 06.12.2009

**Abschlusskurs 20 •**

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs – Abdomen  
 400 dokumentierte Untersuchungen des Abdomens, Retroperitoneums (einschl. Nieren), Thoraxorgane (ohne Herz) – Erwachsene sowie 100 dokumentierte Untersuchungen der Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10. Februar 1993 in der Fassung vom 31.01.2003

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

**Termin:** Fr., 02.07. bis Sa., 03.07.2010

**Ort:** Olpe/Biggesee, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe  
 Dr. med. H. Steffens, Köln

Teilnehmergebühr (pro Kurs):  
 € 380,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 330,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214,  
 E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

**Gefäßdiagnostik-Kurse**

**■ Gefäßdiagnostik  
- Doppler-/Duplex-Sonographie**

**Interdisziplinärer Grundkurs 29 P.**

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine  
Hinweis für die Grundkurs-Teilnehmer:

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extrakranielle hirnversorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extremitäten-versorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – intrakranielle Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Neurochirurgie oder Neurologie oder Radiologische Diagnostik/Neuroradiologie

**Termin: Fr., 18.09. bis So., 20.09.2009**

**■ Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung)  
in Kombination mit CW-Doppler  
- extrakranielle hirnversorgende Gefäße**

**Aufbaukurs 27 •**

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

**Termin: Fr., 06.11. bis So., 08.11.2009**

**Abschlusskurs 20 •**

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extrakranielle hirnversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003

**Termin: Sa., 24.01. bis So., 25.01.2009**

**■ Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung)  
in Kombination mit CW-Doppler  
- extremitätenversorgende Gefäße**

**Aufbaukurs 26 •**

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen

(3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

**Termin: Fr., 27.11. bis So., 29.11.2009**

**Abschlusskurs 20 •**

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs extremitätenversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen (Arterien: 100 Patienten und Venen: 100 Patienten) gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003

**Termin: Fr., 23.01. bis Sa., 24.01.2009**

**Ort: Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Osterfelder Str. 157**

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Chefarzt der Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Teilnehmergebühr (pro Kurs) incl. Vollverpflegung:  
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 330,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

**STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN**

**■ Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen  
in aufenthaltsrechtlichen Verfahren  
bei Erwachsenen – 24 Stunden 24 •**

**Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen**

- Formen der Traumatisierung, Epidemiologie, Migration
- Diagnostik I: Akute Belastungsreaktion, PTBS-Konzept
- Diagnostik II und Differentialdiagnostik – Komorbide Störungen
- Standards zur Begutachtung psychotraumatisierter Menschen (SBPM) Gutachtengliederung
- Interkulturelle Begutachtung I – Kulturspezifische Besonderheiten
- Interkulturelle Begutachtung II – Der Einsatz von Dolmetschern
- Asyl- und Ausländerrecht I und II mit Fallbeispielen
- Exploration und ihre traumaspezifischen Besonderheiten
- Standardisierte Psychodiagnostik
- Interkulturelle Begutachtung III – Frauenspezifische Aspekte
- Traumaspezifische Beziehungsaspekte, mögliche Reaktionsweisen des Gutachters, Übertragung, Gegenübertragung
- Übung zur Gesprächsgestaltung
- Integration der Ergebnisse und Fehlerquellen

Moderation: Dr. med. M. Reker und Frau Dr. med. A. Clausen, Bielefeld

**Termin:** Teil I: Fr., 06.02.2009, 16.00–19.45 Uhr  
Sa., 07.02.2009, 9.00–17.00 Uhr  
Teil II: Fr., 06.03.2009, 16.00–19.45 Uhr  
Sa., 07.03.2009, 9.00 – 17.00 Uhr

**Ort: Bielefeld, Ev. Krankenhaus, Psychiatrische Klinik Gilead IV, Remterweg 69/71**

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung:  
€ 440,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 490,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 390,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

**■ Ernährungsmedizin insgesamt 100 •**

Die Kurse finden in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e. V. statt.

**Teil I (50 Std.) vom 01.04. bis 05.04.2009**

**Seminarblock 1: Grundlagen**

**Termin: Mi., 01.04. bis Do., 02.04.2009**

**Seminarblock 2: Adipositas/Dyslipoproteinämien**

**Termin: Fr., 03.04. bis Sa., 04.04.2009**

**Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil A)**

**Termin: So., 05.04.2009**

**Teil II (50 Std.) vom 22.07. bis 26.07.2009**

**Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil B)**

**Termin: Mi., 22.07.2009**

**Seminarblock 4: Gastroenterologie/künstl. Ernährung**

**Termin: Do., 23.07. bis Fr., 24.07.2009**

**Seminarblock 5: Ausgewählte Kapitel/Fallbesprechung und -dokumentationen**

**Termin: Sa., 25.07. bis So., 26.07.2009**

**Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214**

Teilnehmergebühr:

Komplettpreis für die Teilnahme am 2teiligen Seminarzyklus über 100 Stunden:  
€ 1.530,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 1.580,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Einzelpreis je Kursblock:  
€ 330,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 340,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Im Preis enthalten sind ausführliche Unterlagen zu jedem Seminarblock sowie die Pausenverpflegung.

Medizinstudenten/innen, arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Elternurlaub können nach Vorlage eines schriftlichen aktuellen Nachweises (z. B. Bescheinigung des Arbeitgebers, des Arbeitsamtes, der Universität etc.) nachträglich eine Ermäßigung beantragen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Tel.: 0761/78980.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:  
Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin e. V.,  
Reichsgrafenstr. 11, 79102 Freiburg,  
Tel.: 0761/78980, Fax: 0761/72024

Informationen: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2209

**Fortbildung**  
**■ Reisemedizinische Gesundheitsberatung  
zur Erlangung der ankündigungsfähigen  
Qualifikation 32 •**

**Abschnitt A**

Grundlagen (4 Std.)  
Definitionen und Statistiken  
Geomedizinische Faktoren  
Impfgrundlagen  
Rechtsfragen



**Abschnitt B**

Reiserisiken und deren Prävention (16 Std.)  
 Impfpräventable Infektionskrankheiten  
 Nahrungsmittelübertragene Infektionskrankheiten  
 Malaria  
 Weitere Infektionskrankheiten mit reisemedizinischer Bedeutung  
 Umweltrisiken  
 Transportmittelbezogene Risiken  
 Risiken spezieller Reiseaktivitäten

**Abschnitt C**

Konstitutionelle Faktoren und präexistente Gesundheitsstörungen (4 Std.)  
 Frauen, Kinder, Senioren  
 Neurologie und Psychiatrie, Sinnesorgane und Haut  
 Kardiale, respiratorische, gastrointestinale und Nierenerkrankungen  
 Stoffwechsel, Bewegungsapparat, Immunschwäche und Tumorerkrankungen

**Abschnitt D**

Geomedizin (4 Std.)  
 Europa und Mittelmeerraum  
 Amerika  
 Afrika  
 Asien, Australien, Ozeanien

**Abschnitt E**

Management (4 Std.)  
 Durchführung der Reisemedizinischen Gesundheitsberatung  
 Beratungsbeispiel  
 Betreuung während und nach der Reise, Kasuistiken  
 Reiserückkehrerkrankungen, Leitlinien zur Differenzialdiagnostik

Gesamtstundenzahl: 32 Stunden

Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin, Flugmedizin, Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

**Termin:** Sa./So., 25./26.04.2009 (Teil I) und Sa./So., 09./10.05.2009 (Teil II)

**Zeiten:** jeweils von 9.00–16.30 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:  
 € 430,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 480,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 365,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
 E-Mail: guido.huels@aekwl.de

**Umweltmedizin**  
**80 Unterrichtseinheiten** 20 • pro Block

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL führt an den Standorten Bochum und Münster die Strukturierte curriculäre Fortbildung Umweltmedizin durch. Der 80stündige Theorieteil wird an 3 Wochenenden (Freitag/Samstag/Sonntag) mit jeweils 20 U.-Std. angeboten. 20 U.-Std. sind durch den Besuch entsprechender anerkannter umweltmedizinischer Fortbildungen nachzuweisen.

**Theorieteil (80 U.-Std.)**

**Grundlagen und Methoden der Umweltmedizin**

Standortbestimmung und Aufgaben der Umweltmedizin, Grundbegriffe und theoretische Konzepte, Human-Biomonitoring, Umwelt-Monitoring

**Umweltbelastung**

Umweltmedizinisch relevante Stoffe/Stoffgruppen, Außenluft-Verunreinigungen, Innenraumbelastung, Lebensmittel und Trinkwasser, Dentalmaterialien und andere alloplastische Materialien, elektromagnetische Felder, Mobilfunk, ionisierende Strahlung, Schall- und Schallwirkungen, sonstige Expositions-faktoren

**Klinisch-umweltmedizinische Aspekte**

Anamneseerhebung und körperliche Untersuchung in der Umweltmedizin, Verfahren der Expositionsbestimmung im

Kontext der Patientenbetreuung, Diagnostische Verfahren im Überblick, häufige klinisch-umweltmedizinische Problemstellungen und ihre Differentialdiagnostik, psychische und psychosomatische Störungen in der umweltmedizinischen Diagnostik, die Kausalitätsbeurteilung in der Umweltmedizin, Therapie in der Umweltmedizin, Prophylaxe in der klinischen Umweltmedizin, unkonventionelle Methoden, umweltmedizinische Fallberichte und Begutachtungen, Qualitätssicherung in der Umweltmedizin: Ansätze und Probleme

**davon Wahlthemen (20 U.-Std.)**

können von den Teilnehmern durch entsprechend anerkannte umweltmedizinische Fortbildungen nachgewiesen werden

**Praxisteil (20 U.-Std.)**

**Exkursionen, Begehungen, Fallbesprechungen, Qualitätszirkel**

Hospitation in einer umweltmedizinischen Ambulanz, einer umweltmedizinischen Schwerpunktpraxis, bei einem praktisch tätigen Umweltmediziner oder einer vergleichbaren Einrichtung

Beteiligung an einer Ortsbegehung/Wohnungsbegehung  
 Teilnahme an einer Fallkonferenz und Erarbeitung eines Fallberichtes und/oder eines umweltmedizinischen Gutachtens; Präsentation von eigenen Fällen um ggf. eine weitere Diagnostik zu veranlassen und einen aussagekräftigen Arztbrief zu verfassen

Teilnahme an Qualitätszirkel, Tutorien  
 Exkursion (z. B. Mobilfunkstation, Müll)

**Der Praxisteil von 20 U.-Std. ist von den Teilnehmer/innen eigeninitiativ organisiert. Bei Bedarf bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL entsprechende Hilfestellungen an.**

**Termine:**

**Block 1:** Fr., 15.05. bis So., 17.05.2009  
**Ort:** Bochum, Hörsaalzentrum St. Josef- und St. Elisabeth-Hospital, Gudrunstr. 56

**Block 2:** Fr., 26.06. bis So., 28.06.2009  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

**Block 3:** Fr., 21.08. bis So., 23.08.2009  
**Ort:** Münster, Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Leitung:  
 Prof. Dr. med. M. Wilhelm, Leiter der Abteilung für Hygiene, Sozial- und Umweltmedizin der Universität Bochum  
 Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Dekanin der Fakultät der Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld  
 Prof. Dr. med. G. A. Wiesmüller, Ltd. Arzt, Umweltprobenbank für Human-Organproben mit Datenbank, Münster

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung (pro Block):  
 290,00 € (Mitglieder der Akademie)  
 340,00 € (Nichtmitglieder der Akademie)  
 240,00 € (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung über eine umweltmedizinische Diagnostik der Versicherten der Primär- und Ersatzkassen“ anerkannt

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

**CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN**

*Fortbildung*

**Grundlagen der medizinischen Begutachtung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer 40 Unterrichtseinheiten** 40 •

**Zielgruppen:**

- Ärzte/Ärztinnen, die als medizinische Gutachter (nebenamtlich) tätig werden wollen/tätig sind
- Ärzte/Ärztinnen in Praxis und Klinik, die im Rahmen der Patientenbetreuung mehr Wissen über die medizinische Begutachtung erwerben möchten (sozialmedizinische Beratung, Atteste, Umgang mit Gutachten etc.)
- als Ergänzung für Ärzte/Ärztinnen in Weiterbildung, die nach der Weiterbildungsordnung und den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in der ärztlichen Begutachtung nachweisen müssen

**Kurs 1**

Allgemeine medizinische und rechtliche Grundlagen der medizinischen Begutachtung, Krankheitsfolgenmodell ICF, Zustandsbegutachtung (Gesetzliche Rentenversicherung, Arbeitsverwaltung, Schwerbehindertenrecht)

**Kurs 2**

Kausalitätsgutachten (Gesetzliche und private Unfallversicherung, Berufskrankheiten, soziales Schädigungsrecht), Grundlagen der Arzthaftung für Gutachter

**Kurs 3**

Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung, private Kranken- und Pflegeversicherung, Berufsunfähigkeits (Zusatz)-versicherung, Sozialgerichtsbarkeit, Kooperation, spezielle Fragen der Begutachtung, Qualitätssicherung

Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer, Leitende Ärztin, Deutsche Rentenversicherung Westfalen, Abteilung Sozialmedizin, Münster

**Termine:** Kurs 1: Fr./Sa., 13./14.03.2009, 16.00–16.45 Uhr  
 Kurs 2: Fr./Sa., 24./25.04.2009, 16.00–14.45 Uhr  
 Kurs 3: Fr./Sa., 05./06.06.2009, 14.00 – 14.45 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):  
 € 620,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 670,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 550,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

*Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzte/innen*

**Hautkrebs-Screening gemäß den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses Leistungen im Rahmen der GKV** 10 •

Das Hautkrebs-Screening wird ab 1. Juli 2008 im Rahmen der Früherkennungsuntersuchungen Bestandteil des GKV-Leistungskataloges. Eine entsprechende Änderung der Krebsfrüherkennungs-Richtlinie hat der Gemeinsame Bundesausschuss vorbehaltlich beschlossen. So haben ab Juli 2008 GKV-Versicherte ab dem 35. Lebensjahr alle 2 Jahre Anspruch auf eine Hautkrebs-Früherkennungsuntersuchung. Ziel der Untersuchung ist die frühzeitige Diagnose des malignen Melanoms, des Basalzellkarzinoms sowie des Spinozellulären Karzinoms. Bestandteile der Untersuchung sind neben einer gezielten Anamnese die visuelle Ganzkörperuntersuchung der gesamten Haut sowie die Befundmitteilung mit diesbezüglicher Beratung und die Dokumentation. Die vollständige Dokumentation ist dabei Voraussetzung für die Abrechnungsfähigkeit. Durchführen können die Hautkrebs-Früherkennungsuntersuchung

niedergelassene Dermatologen sowie hausärztlich tätige Fachärzte für Allgemeinmedizin, Innere Medizin und praktische Ärzte. Zur Erbringung und Abrechnung der Leistung ist eine Genehmigung bei der Kassenärztlichen Vereinigung zu beantragen. Für das Erlangen der Genehmigung ist der Nachweis über die Teilnahme an einer anerkannten curriculären Fortbildung „Hautkrebs-Screening“ erforderlich. Die Akademie für ärztliche Fortbildung bietet die geforderten Fortbildungen zunächst in Bielefeld, Bochum und Münster an.

- Begrüßung, Kennenlernen, Quiz
- Potentieller Nutzen und Schaden von Früherkennungsmaßnahmen
- Kriterien zur Beurteilung von Früherkennungsmaßnahmen
- Häufigkeit Hautkrebs
- Maßnahmen zur Ansprache der Versicherten
- Programm der Krebsfrüherkennungsuntersuchung, Gesundheitsuntersuchung, frühzeitige Sensibilisierung des Patienten (Das gesetzliche Programm der KFU/GU)
- Ätiologie des Hautkrebs, Risikofaktoren oder -gruppen
- Gezielte Anamnese
- Krankheitsbilder
- visuelle, standardisierte Ganzkörperinspektion (Demonstrationsvideo)

Teilung des Plenums:

- Übung zur Ganzkörperinspektion am Probanden und zeitgleich Befundmitteilung mit diesbezüglicher Beratung, praktische Übung
- Vorstellung und Diskussion von Fallbeispielen
- Dokumentationsmaßnahmen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Abschluss: Quiz, Feedback, Evaluation

**Termin:** So., 26.04.2009, 9.00–ca. 17.00 Uhr

**Ort:** Borkum

Teilnehmergebühr:

- € 205,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 195,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schulungsmaterialien € 70,00 werden zusätzlich berechnet.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 0251/929-2201, -2225,  
E-Mail: melanie.dreier@akewl.de

*Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung, Ärzte/innen in Weiterbildung zum Allgemeinmediziner*

■ **Hausärztliche Geriatrie zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“** 63 •

Zielgruppe: Hausärztlich tätige Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung und Ärzte/innen in Weiterbildung zum Allgemeinmediziner. (Das Zertifikat kann von Ärzten/innen in Westfalen-Lippe erworben werden und ist nach Erwerb der Facharztbezeichnung „Allgemeinmedizin“ führbar.)

Für Hausärzte/innen ist es aufgrund der nachzuweisenden 18monatigen Weiterbildungszeiten bei einem zur Weiterbildung ermächtigten Geriater nur schwer möglich, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung geregelte Zusatzweiterbildung „Geriatrie“ zu erwerben.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe beabsichtigt dennoch, die Kompetenz von Hausärzten/innen im Bereich der Geriatrie zukünftig zu fördern und nach außen sichtbar zu machen. Mit der Einführung einer ankündigungsfähigen Fortbildungsqualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ soll dieser Weg offensiv beschritten werden.

Grundlage für den Erwerb der Fortbildungsqualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ ist ein Fortbildungscurriculum, das sich in vier Abschnitte gliedert:

- Abschnitt A:** Grundlagen und Struktur der Geriatrie (8 Std.)
- Abschnitt B:** Geriatisches Assessment (4 Std.)
- Abschnitt C:** Spezifische Probleme in geriatrischer Medizin (40 Std.)
- Abschnitt D:** Curriculäre Fortbildung „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation ge-

mäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ (8 Std. Selbststudium/ 8 Std. Präsenzform) (Abschnitt D findet im Rahmen einer gesonderten Veranstaltung der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL statt.)

**Abschnitt A:**

**Grundlagen und Struktur der Geriatrie (8 Std.)**

- Physiologie des Alterns – Entstehungstheorien
- Soziodemographische Daten und deren Auswirkung auf die Versorgung
- Versorgungsmöglichkeiten und -einrichtungen, integrierte Versorgungsangebote, interdisziplinäre Teamarbeit
- Rechtliche Betreuungs- und Versorgungsmöglichkeiten wie Pflegeversicherung, Grad der Behinderung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Alter und Verkehrstüchtigkeit
- Prävention in der Geriatrie wie z. B. im gesellschaftlichen Engagement, durch altersadäquate Ernährung und Diätetik, durch Sport, durch Reisen, Gedächtnis- und Konzentrationsübungen, Sturzprävention durch Wohnraumanpassung

**Abschnitt B:**

**Geriatisches Assessment (4 Std.)**

**Abschnitt C:**

**Spezifische Probleme in geriatrischer Medizin (40 Std.)**

**Geriatische Symptome, ihre funktionelle Bedeutung und altersentsprechende Therapie**

- Probleme der alten Haut/Harninkontinenz/Stuhlinkontinenz und Obstipation/Verwirrheitszustände/Synkope, Schwindel, Gangunsicherheit, Sturz/Ess-, Trink-, Schluck- und Kaustörungen einschl. Trachealkanülen/Exsiccose/Immobilität/Dekubitus/Schlafstörungen/Ernährungsmöglichkeiten, einschließlich künstlicher Ernährung/Schmerz- und Schmerztherapie

**Geriatische Therapie wichtiger Krankheitsbilder**

- Schlaganfall/Demenzkrankungen/Depressive Störungen, Angst, Wahn/Suizidalität/Abhängigkeitserkrankungen/ M. Parkinson, Parkinsonismus/Somatisierungstörungen/ Osteoporose/Arthrose und degenerative Wirbelsäulenerkrankungen/Entzündliche Gelenk- und Muskelerkrankungen/Erkrankungen der Sinnesorgane wie Seh- und Hörbeeinträchtigungen, Neuropathien/Tumorerkrankungen und nicht maligne Begleiterkrankungen/Somatische Akuterkrankungen im Alter/Therapieprioritäten bei Multimorbidität wie Diabetes mellitus – Kardiopulmonale Erkrankungen – periphere Durchblutungsstörungen – Nierenerkrankungen

**Pharmakotherapie im Alter**

- Pharmakokinetik- und dynamik/Interaktionen, unerwünschte Nebenwirkungen/Compliance und Medikamentenhandhabung im höheren Lebensalter

Wertigkeit und Indikation von physio- und ergotherapeutischen, logopädischen und prothetischen Maßnahmen

**Ethische Aspekte ärztlichen Handelns aus Sicht eines Ethikers**

- Wille und Willensfähigkeit des alten Menschen/Grenzen diagnostischer, therapeutischer und rehabilitativer Maßnahmen/palliative Maßnahmen/Todesnähe

**Abschnitt D:**

**Curriculäre Fortbildung „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ (8 Std. Selbststudium/ 8 Std. Präsenzform)**

**Termin:** Samstag, 21.03.2009, 9.00–17.15 Uhr

**Ort:** Münster, Stadthotel, Aegidiistraße

Teilnehmergebühr:

- € 185,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Frau Dreier, Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@akewl.de

Nähere Angaben s. Seite 33

Hinweis: Bereits erbrachte Fortbildungsnachweise aus den Abschnitten B und D können auf das Fortbildungscurriculum angerechnet werden.

Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

B. Zimmer, Wuppertal, Facharzt für Allgemeinmedizin, Klinische Geriatrie, Rehawesen

**Termin:** Abschnitt A, B und C: ! **WARTELISTE**

So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009  
(jeweils ganztägig)

**Ort:** Borkum

**Termin:** Abschnitt A und B: ! **WARTELISTE**

Sa., 21.11.2009, 10.00–18.00 Uhr  
So., 22.11.2009, 8.30–12.15 Uhr

**Abschnitt C:** ! **WARTELISTE**

02.12.2009, 10.00–18.00 Uhr  
03.12.2009, 8.30–17.15 Uhr  
04.12.2009, 8.30–17.15 Uhr  
05.12.2009, 8.30–17.15 Uhr  
06.12.2009, 8.30–13.00 Uhr

**Ort:** Attendorn Neu-Listernohl, Akademie Biggesee, Ewiger Str. 7–9

Teilnehmergebühr, Abschnitt A, B und C

(ohne Abschnitt D – Reha-Kurs), pro Termin:  
(Attendorn: incl. Unterkunft und Vollverpflegung in der Akademie Biggesee)

- € 1.250,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 1.350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 1.150,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205,  
E-Mail: jutta.kortenbrede@akewl.de

*Curriculäre Fortbildung gemäß Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen § 135 Abs. 2 SGB V*

■ **Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses Leistungen im Rahmen der GKV** 21 •

Die curriculäre Fortbildungsmaßnahme „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation“ umfasst insgesamt 16 Stunden. 8 Stunden finden in Präsenzform statt. 8 Stunden sind in Form eines Selbststudiums anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen als Vorbereitung auf die Präsenzveranstaltung angesetzt.

**Inhalte:**

- Darstellung der Versorgungssituation aus Sicht der GKV
- Grundbegriffe der Reha, Abgrenzung von anderen Leistungsarten
- Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit (ICF), Darstellung der Begrifflichkeiten sowie Fallbeispiele
- Besprechung des Formulars (Muster 61) zur Reha-Verordnung am Fallbeispiel
- Fallbeispiel aus der Geriatrie
- Fallbeispiel aus der Psychosomatik
- Fallbeispiel aus der Neurologie
- Fallbeispiel aus der Kardiologie
- Fallbeispiel aus der Orthopädie
- Repetitorium
- Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren)

In den Pausen finden interaktive Fachgespräche statt.

Leitung und Moderation: Dr. med. G. Birwe, niedergelassener Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin, Münster

**Termin:** Sa., 21.03.2009, 9.00–17.15 Uhr

**Ort:** Münster, Stadthotel, Sitzungsraum 1. Etage, Aegidiistraße

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung/Skript):  
 € 185,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltung wird gemäß der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen § 135 Abs. 2 SGB V, zur Erlangung der „Genehmigung zur Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ von den Kassenärztlichen Vereinigungen anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer für Ärzte und Ärztinnen

**■ Ärztliche Führung**

**Medizinische Kompetenz und mehr Stärkung der ärztlichen Führungskompetenz 80 •**

Die Anforderungen an ärztliche Führungskräfte in Krankenhäusern, Praxen und anderen medizinischen Versorgungseinrichtungen sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Leitende Ärzte/innen sowie Praxisinhaber sind zunehmend mit Führungs- und Managementaufgaben in einem sich ständig wandelnden Umfeld konfrontiert. Ein moderner kooperativer Führungsstil ermöglicht Ärztinnen und Ärzten die Gestaltung der eigenen Arbeitsbedingungen anstatt sich diesen widerstandslos auszuliefern. Mit dem curriculären Fortbildungsangebot „Ärztliche Führung“ beabsichtigt die Bundesärztekammer, einen neuen ärztlichen Führungsstil im deutschen Gesundheitswesen zu etablieren. Das 80 Unterrichtsstunden umfassende Curriculum zielt darauf ab, die Gestaltungs- und Führungskompetenz von Ärztinnen und Ärzten auf allen Ebenen des Gesundheitswesens zu stärken. Die Fortbildung soll ein Grundverständnis von ökonomisch-unternehmerischen Prozessen sowie vom Organisationswandel vermitteln und bei den Teilnehmern/innen eine Aufgeschlossenheit gegenüber effektiven Managementmethoden bewirken, damit diese selbstbestimmend und letztendlich zum Nutzen der Patienten eingesetzt werden können. Die kommunikativen und interaktiven Fähigkeiten von Ärztinnen und Ärzten sollen weiterentwickelt und die Motivation und die Fähigkeit von ärztlichen Führungskräften soll gestärkt, um sich aktiv an der Gestaltung von Entwicklungen im Gesundheitswesen zu beteiligen.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL wird erstmals im Frühjahr 2009 eine Veranstaltung zu dem Thema „Ärztliche Führung“ durchführen. Diese Veranstaltung wird sich in vier Bausteine gliedern sein und an vier verschiedenen Terminen stattfinden.

**Baustein Q1 – Führen im Gesundheitswesen**

- Entwicklung in der Medizin
- Gesundheitspolitische Entwicklungen
- Gesundheitsökonomische Faktoren
- Soziokulturelle und gesellschaftliche Aspekte
- Rechtliche Rahmenbedingungen

**Baustein Q2 – Führen in Einrichtungen medizinischer Versorgung**

- Führungstheorien/-stile/- und konzepte
- Organisationstheoretische Grundlagen
- Führungsqualität
- Strategische Planung
- Betriebswirtschaftliche Unternehmensführung
- Operative Planung und Kontrolle
- Führungskomponente
- Fallbeispiele

**Baustein Q3 – Führen von Mitarbeitern im Team**

- Ärztliche Führungsmodelle
- Der Arzt als Führungskraft
- Interaktion, Kommunikation und Moderation
- Motivationstheorie
- Personalmanagement
- Beziehungsmanagement
- Führungsinstrumente
- Fallbeispiele

**Baustein Q4 – Selbstmanagement**

- Selbstreflexion
- Führungsinstrumente
- Führungserfahrung
- Persönliche Karriereplanung

Moderation: Dr. med. J. Dehnst, Katholisches Krankenhaus Hagen gGmbH, St. Josefs-Hospital, Dreieckstr. 17, 58097 Hagen

**Termin:** Q1: Fr., 27.03. bis Sa., 28.03.2009  
 Q2: Do., 18.06. bis Sa., 20.06.2009  
 Q3: Mi., 26.08. bis Sa., 29.08.2009  
 Q4: Fr., 25.09. bis Sa., 26.09.2009

**Zeiten:** Q1: Freitag, 13.00–17.00 Uhr  
 Samstag, 9.00–17.00 Uhr  
 Q2: Donnerstag–Samstag, 9.00–17.00 Uhr  
 Q3: Mittwoch–Samstag, 9.00–17.00 Uhr  
 Q4: Freitag, 13.00–17.00 Uhr  
 Samstag, 9.00–17.00 Uhr

**Ort:** Datteln-Ahsen, Landhotel Jammertal, Redder Str. 421

Teilnehmergebühr für die Bausteine Q1, Q2, Q3 und Q4 (inkl. Übernachtung und Vollverpflegung im Landhotel Jammertal):  
 € 3.160,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 3.560,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
 E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Fort- bzw. Weiterbildungscurriculum

**■ Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Unterrichtsstunden) 50 •**

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Inhalte:**  
 20 Stunden Theorie  
 30 Stunden Verbale Interventionstechniken

Im Rahmen dieses Seminars wird keine Balintarbeit vermittelt und bestätigt.

**Zielgruppen:**

- Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 35100 und 35110 (früher 850 und 851) abrechnen zu können.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 einen 80 Stunden Kurs in Psychosomatischer Grundversorgung zum Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Innere und Allgemeinmedizin“ oder „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ nachweisen müssen.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 für ihre Facharztausbildung Kenntnisse in Psychosomatischer Grundversorgung nachweisen müssen. Dies betrifft alle Ärztinnen und Ärzte, die in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung tätig werden wollen.

Leitung: Prof. Dr. med. Gereon Heuft, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster  
 Dr. med. Iris Veit, Herne, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie

**Hinweis:** Die Teilnehmer sind gebeten, sich für das Curriculum auf die Präsentation eigener Fallbeispiele vorzubereiten.

**Termin:** Teil I: Fr., 18.09. bis So. 20.09.2009  
 Teil II: Fr., 27.11. bis So. 29.11.2009

**Zeiten:** freitags, 9.00–19.00 Uhr  
 samstags, 9.00–19.00 Uhr  
 sonntags, 9.00–ca. 13.00 Uhr

**Ort:** Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Koenig“ KAB/CAJ e. V., Arbeiterbildungstätigte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung und Skript):  
 € 599,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 649,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 549,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205,  
 E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

**■ Impfseminare 2009 zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung 17 •**

Die Seminare sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar

**Themen:**

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
- Kontraindikationen
- Nebenwirkungen – Impfreaktionen, Impfkomplicationen
- Vorgehen bei vermuteten Impfschäden/Haftung
- Risiko – Nutzen – Abwägung
- Der Impfkalender der STIKO
- Standardimpfungen
- Indikationsimpfungen
- Impfungen bei besonderen Personengruppen
- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis
- Praktische Umsetzung der Empfehlungen
- Impfmanagement in der Arztpraxis
- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
- Reiseimpfungen
- Allgemeine Reiseprophylaxe
- Neues von Impfungen: HPV, Herpes zoster, Rotavirus
- Malaria
- Workshop (Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele)

Leitung: Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg

**Termin:** Sa./So., 12./13.09.2009  
**Ort:** Münster, Akademie Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

**Termine:** Sa./So., 14./15.03.2009 oder Sa./So., 07./08.11.2009  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum/Hagen, Gartenstr. 210-214

**Zeiten:** jeweils ganztägig

Teilnehmergebühr (nur Basisqualifikation):  
 € 185,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr (Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung):  
 € 200,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 225,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 170,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
 E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

DMP-FORTBILDUNGS-  
VERANSTALTUNGEN

gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2 bzw. für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe

■ **Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen für Ärztinnen und Ärzte und Medizinisches Assistenzpersonal** 5 •

Diabetes-Fortbildungsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte und Medizinisches Assistenzpersonal

**Termin:** Sa., 28.03.2009, 9.00–13.15 Uhr  
**Ort:** Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. H. Klein, Direktor der Medizinischen Klinik I, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bochum

Diabetes-Fortbildungsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte und Medizinisches Assistenzpersonal

**Thema:** Diabetes und Gastroenterologie 5 •

**Termin:** Sa., 20.06.2009, 9.30–13.45 Uhr  
**Ort:** Bad Oeynhausen, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Diabeteszentrum, Großer Hörsaal, Georgstr. 11

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. D. Tschöpe, Direktor des Diabeteszentrums am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:  
€ 20,00 (Arbeitgeber/Mitglied der Akademie)  
€ 30,00 (Arbeitgeber/Nichtmitglied der Akademie)  
€ 5,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Fortbildungsseminare für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte

■ **Train-the-trainer-Seminare**

Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale 16 •

Asthma bronchiale ist eine der wenigen chronischen Erkrankungen, die trotz verbesserter Kenntnisse über die zugrundeliegende Entzündung in ihrer Häufigkeit und Bedeutung zunehmen.

Daher wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit Asthma bronchiale Kenntnisse über ihre Erkrankung und die medikamentöse Therapie, insbesondere auch Möglichkeiten der Atem- und Sporttherapie, nahe bringen möchten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden psychologische Aspekte zum Umgang mit Stresssituationen oder in der Auseinandersetzung mit einer chronischen Erkrankung. In Zusammenarbeit von Ärzten, Psychologen, Physio- und Sporttherapeuten bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Train-the-trainer-Seminar an. Nach der theoretischen Vorstellung der Inhalte finden anschließend in kleinen Gruppen praktische Übungen statt.

**Psychologie** (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung)

**Medizin** (Grundlagen der Erkrankung/Medikamentöse Therapie/Therapie der Exazerbation)

**Sporttherapie** (bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Exercise induce Asthma: Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)

**Physiotherapie** (Atemübungen/Hustentechnik/Entspannungsübungen)

**Selbstkontrolle und Selbsthilfe** (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/Früherkennung von Notsituationen/Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Stufenschema/Notfallplan)

**Interaktive Kleingruppenarbeit im Videoseminar**

**Termin:** Fr., 30.10.2009, 15.00–20.00 Uhr  
Sa., 31.10.2009, 9.00–16.00 Uhr

Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD) 16 •

Über lange Zeit wurden Patienten mit obstruktiven Atemwegserkrankungen – Asthma, chronischer Bronchitis und Lungenemphysem – in gleicher Weise behandelt. In den letzten Jahren hat sich jedoch auch im klinischen Alltag herauskristallisiert, dass eine differenzierte Therapie und Information den Patienten mit den verschiedenen Krankheiten gerecht wird. Die Schulung von Patienten mit COPD unterscheidet sich vom Asthma in der medikamentösen Therapie, im körperlichen Training, in der Bewältigung des Leidens und wird ergänzt durch die Raucherentwöhnung. So wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit COPD schulen möchten.

Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Stresserkennung und Stressverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt. In diesem Train-the-trainer-Seminar wird das COBRA Studienkonzept vorgestellt. Jede(r) Teilnehmende(r) sollte sich schon im Vorfeld mit den Schulungsunterlagen beschäftigen, da eine kurze Schulungssequenz Bestandteil dieses Seminars ist.

**Psychologie** (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung/Raucherentwöhnung)

**Sporttherapie** (Bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)

**Physiotherapie** (Atemübungen/Hustentechnik Entspannungsübungen)

**Selbstkontrolle und Selbsthilfe** (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/Früherkennung von Notsituationen/Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Medikamentöse Dauertherapie/Notfallplan)

**Praktische Übungen in Kleingruppen** (Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Kleingruppenarbeit. Jedem Teilnehmer wird die Möglichkeit geboten, einen Abschnitt einer Schulungseinheit vor der Kleingruppe zu präsentieren)

**Termin:** Fr., 27.03.2009, 15.00–20.00 Uhr  
Sa., 28.03.2009, 9.00–16.00 Uhr

**Hinweise DMP Asthma bronchiale/COPD:**

Die Seminare sind gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Sofern Sie und Ihr nichtärztliches Personal an diesen Fortbildungsseminaren teilgenommen haben, sind Sie berechtigt, Schulungen von Versicherten mit Asthma bronchiale bzw. mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD) durchzuführen. Die Abrechnung entsprechender DMP-Leistungen setzt allerdings eine Genehmigung der KVWL voraus.

Leitung: Dr. med. G. Nilius, Oberarzt der Klinik für Pneumologie, Helios Klinik Hagen-Ambrock

**Ort:** Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Helios Klinik Hagen-Ambrock, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) je Seminar:  
€ 290,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 320,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 290,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Medizinische Fachangestellte)  
€ 270,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

## NOTFALLMEDIZIN

■ **Blockseminar Kursteile A – D (80 Stunden)**

Nähere Angaben s. Seite 29

■ **Der Drogennotfall in der Praxis**

Nähere Angaben s. Seite 40

Refresher-Kurs für

■ **Leitende Notärzte/innen und Organisatorische Leiter/innen Rettungsdienst Vorträge/Planspiele/Emergo Train** 19 •

**Veranstalter:** Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Fachbereich Medizin und Rettungswesen, Studieninstitut Westfalen-Lippe Rettungsschule des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe

**Zielgruppe:** Führungskräfte im Rettungsdienst mit Aufgaben bei Großschadensereignissen

**Voraussetzung:** Abgeschlossene Qualifikation als Leitender Notarzt oder Organisatorischer Leiter Rettungsdienst (Ein entsprechender Nachweis ist der Anmeldung beizufügen.)

**Programm Freitag:**

- Begrüßung, Einführung  
A. Röper, Studieninstitut Westfalen-Lippe  
J. Löcker, Leiter der DRK-Rettungsschule
- Zusammenarbeit LNA / OrgL mit anderen Fachdiensten – gibt es Schnittstellen(-Probleme)?  
N. N.
- Einsatztaktisches und medizinisches Management bei eingeklemmten Personen  
M. Hübner, DRK Rettungsschule  
B. Strickmann, ALRD Kreis Gütersloh
- Grundlagen der Führungsstrukturen im Einsatz  
Einführung Planspiel  
M. Hübner, DRK Rettungsschule  
O. Weischenberg, Feuerwehr Unna
- Planspiele 1 und 2  
M. Hübner, O. Weischenberg  
anschließend Debriefing

**Programm Samstag:**

- Aktuelles aus dem Bereich der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr in NRW  
F. Sölken, Bezirksregierung Münster
- Einführung Emergo Train  
H. Simon, Organisatorischer Leiter, Kreis Soest  
B. Weber, Verbandsführer Kreis Soest
- Emergo Train Simulationsübung 1  
Referenten der DRK-Rettungsschule
- Emergo Train Simulationsübung 2  
Referenten der DRK-Rettungsschule
- Debriefing, Abschlussbesprechung  
A. Röper, Studieninstitut Westfalen-Lippe

Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH, Bielefeld  
 Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut Westfalen-Lippe

**Termin:** Fr., 05.06.2009, 10.30–19.30 Uhr  
 Sa., 06.06.2009, 8.45–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Rettungsschule des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, Sperlichstr. 27

Teilnehmergebühr (inkl. Skript, CD und Unterkunft/Vollverpflegung in der DRK-Rettungsschule):  
 € 425,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 475,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 425,00 (Organisatorische Leiter Rettungsdienst)  
 € 795,00 (für ein Team [Arzt - Mitglied der Akademie + OrgL])  
 € 845,00 (für ein Team [Arzt Nichtmitglied der Akademie + OrgL])

**Hinweise:**

Nach Absolvierung des Refresher-Kurses besteht die Möglichkeit, im Rahmen der Prüfung des OrgL-Lehrganges der DRK-Rettungsschule Münster am 26.09.2009 an mehreren Großübungen aktiv teilzunehmen.  
 Nähere Informationen hierzu erhalten Sie mit den Kursunterlagen bzw. am Veranstaltungstag.

**Anerkennungen:**

Die Veranstaltung kann als „Pflichtfortbildung LNA“ bei anderen Ärztekammern anerkannt werden. Bitte informieren Sie sich diesbezüglich bei Ihrer zuständigen Landesärztekammer.  
 Die Veranstaltung ist im Rahmen der „30h-Pflichtfortbildung Rett-G-NRW“ anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl (max. 24 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

*Notfalltraining*  
**Notfälle in der Praxis**  
**– Kardiopulmonale Reanimation** 6 •

**Theorie (Teil I) und praktische Übungen (Teil II) am Phantom für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal**

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Teil 1 – Theorie (16.00–17.00 Uhr)**

Reanimation nach den Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC)  
 Indikation und Durchführung

**Teil 2 – Praxis (17.30–20.00 Uhr)**

Anleitung/Durchführung Feuerwehr und Rettungsdienst Stadt Bochum

- Basismaßnahmen (BLS)
- Erweiterte Maßnahmen mit Intubation (ALS)
- Vorstellung der Rettungsmöglichkeiten vor Ort (Rettungswagen)
- Automatische Externe Defibrillation (AED)
- Vorstellung der Geräte; Handhabung und Übung im Umgang
- Megacode-Training im Team

Leitung: Dr. med. H.-J. Christofor, Niedergelassener Internist/Kardiologe, Bochum  
 Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Hanefeld, Medizinische Klinik II, Universitätsklinik St. Josef-Hospital Bochum, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Stadt Bochum

**Termin:** Mi., 16.09.2009, 16.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Bochum, Hörsaalzentrum Medizinische Universitätsklinik St. Josef-Hospital, Gudrunstr. 56

Teilnehmergebühr: noch offen

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206, E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

*Seminar/Workshop/Notfalltraining*  
**Notfälle in der Praxis**  
**– Kardiopulmonale Reanimation** 10 •

**für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und medizinisches Assistenzpersonal**

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Teil 1 – Seminar/Vorträge (9.00–12.30 Uhr)**

Vermittlung von theoretischem Wissen und Kenntnissen zur Kardiopulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council, ERC)

- Einführung: Pärklinische Notfallversorgung, Rettungskette, Rettungsteam
- BLS (Basic Life Support), Ersthelfermaßnahmen, Laienreanimation, Algorithmus der Notfallversorgung, Technik der Herz-Lungen-Wiederbelebung
- ALS (Advanced Life Support), erweiterte lebensrettende Maßnahmen, Atemwegsmanagement, Notfallmedikamente, Defibrillation
- Kardiopulmonale Reanimation des Kindes, BLS und ALS, spezielle Kindernotfälle

**Teil 2 – Workshops/ Teamtraining (12.30–16.00 Uhr)**

- Station 1: Basic Life Support  
 Überprüfung der Vitalfunktionen, Freimachen der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Maskenbeatmung, Herz-Druck-Massage, Einsatz der Automatischen Externen Defibrillation (AED)
- Station 2: ALS/ Atemwegsmanagement  
 Sicherung der Atemwege, Intubation und Notfall-Beatmung, alternative Techniken des Atemwegsmanagements: Larynxstübchen, Larynxmaske, Comitubus.
- Station 3: Megacode-Training  
 Erweiterte Maßnahmen der Kardiopulmonalen Wiederbelebung, Teamtraining, iv-Zugänge, Applikation von Notfallmedikamenten, Intubation, Defibrillation
- Station 4: Defibrillation/ Falldarstellungen  
 PC-gestützte Simulation von Notfallsituationen, gezielter Einsatz von Notfallmedikamenten, Defibrillation
- Station 5: Kinderreanimation  
 BLS und ALS bei Kindern, Sicherung der kindlichen Atemwege, Intubationstraining am Babytrainer, Kardio-kompression beim Säugling, Notfallmedikamente, Defibrillation, spezielle Kindernotfälle

Leitung: Dr. med. A. Munker, Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin (Prof. Dr. med. C. Puchstein), Marienhospital Herne, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum und Dr. med. H. WiBuwa, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst, Berufsfeuerwehr Herne

**Termin:** Sa., 28.02.2009, 9.00–16.00 Uhr oder  
 Sa. 07.11.2009, 9.00–16.00 Uhr  
**Ort:** Herne, Fortbildungsakademie Mont-Cenis Herne, Mont-Cenis-Platz 1

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) je Seminar:  
 € 130,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 300,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)  
 € 340,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)  
 € 95,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

*Notfalltraining*  
**Notfälle in der Praxis**  
**– Kardiopulmonale Reanimation** 6 •

**für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal**

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Teil 1 – Vortrag (16.00–17.15 Uhr)**

Kardiopulmonale Reanimation  
 Grundlagen der kardiopulmonalen Reanimation - Indikationsstellung und Maßnahmen

**Teil 2 – Praktisches Training (17.15–ca. 20.15 Uhr)**

Notfallmanagement bei lebensbedrohlichen kardialen Störungen an verschiedenen Stationen

**Station 1:**

**Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation:**  
 Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Masken-Beatmung mit O<sub>2</sub>-Gabe, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage), Erfolgskontrolle (Ambu®-Man Reanimations-trainer) mit Auswertung am PC

**Station 2:**

**Vorbereitung und Durchführung der Intubation:**  
 Vorbereiten und Richten des Materials, Anreichen des Materials. Durchführung der Intubation durch den Arzt - Auskultation, Beatmung mit Beatmungsbeutel und Sauerstoff und fachgerechte Fixierung des Tubus

**Abschlussstation:**

**Mega-Code-Training:**

Erweiterte Reanimationsmaßnahmen mit (Früh-) Defibrillation, Intubation, i. V.-Zugang und Applikation entsprechender Medikamente; Erfolgskontrolle am PC (Ambu®-Mega-Code-Trainer)

Ärztliche Leitung: Dr. med. V. Wichmann, Leitender Oberarzt der Anästhesie-Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine  
 Organisatorische Leitung: Th. Bode, Leiter des Referates Rettungswesen an der Alten Michaelschule am Mathias-Spital, Akademie für Gesundheitsberufe, Rheine

**Termin:** Mi., 18.11.2009, 15.45–ca. 20.15 Uhr  
**Ort:** Rheine, Akademie für Gesundheitsberufe am Mathias-Spital, Frankenburgr. 31

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):  
 € 95,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 220,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)  
 € 260,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)  
 € 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

*Intensivseminar*  
**Notfälle in der Praxis**  
**– Kardiopulmonale Reanimation** 6 •

**Theorie (Teil I) und praktische Übungen am Phantom (Teil II) für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal**

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Teil I – Theorie (16.00–17.00 Uhr)**

Vitalparameter von Erwachsenen und Kindern  
 Technik der Cardio – Pulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council (ERC) 2005)

**Teil II – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)**

**BLS (Basis Life Support)**

Vitalzeichenkontrolle, Herzdruckmassage, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage

**ALS (Advanced Life Support)**

Intubation und Beatmung, alternatives Atemwegsmanagement, Defibrillation, Medikamentenapplikation, i.v.- und andere Zugänge, Behandlung mit externem Schrittmacher etc.

**Teamtraining**

Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch/Vorgabe  
Kinderreanimation

**Grundlagen der Kinderreanimation**

Tagungsleitung: Dr. med. H.-P. Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte gem. GmbH, Bielefeld  
Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Bielefeld

**Termine:** Mi., 04.02.2009, 16.30–20.30 Uhr  
Mi., 17.06.2009, 16.30–20.30 Uhr  
Mi., 11.11.2009, 16.30–20.30 Uhr

**Ort:** Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) je Seminar:  
€ 95,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 220,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)  
€ 260,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)  
€ 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

<i>Notfalltraining</i>	
<b>■</b>	<b>Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation</b> <span style="float: right;">6 •</span>

für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Teil 1 – Theorie (16.00–17.00 Uhr)**

- Reanimation nach den Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC) 2005  
Basismaßnahmen und erweiterte Maßnahmen  
– Indikation und Durchführung

**Teil 2 – Praxis (17.30–20.00 Uhr)**

- Basismaßnahmen (BLS)
- Erweiterte Maßnahmen mit Intubation (ALS)
- Vorstellung der Rettungsmöglichkeiten vor Ort (Rettungswagen)
- Automatische Externe Defibrillation (AED)  
– Vorstellung der Geräte; Handhabung und Übung im Umgang
- Megacode-Training im Team

Leitung: Dr. med. R. Kunterding, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin, St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH

Organisation: Dr. med. W.-J. Blaß, Niedergelassener Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie, Fröndenberg

**Termine:** Mi., 01.04.2009, 16.00–20.00 Uhr oder  
Mi., 02.12.2009, 16.00–20.00 Uhr

**Ort:** Wickede, Aula im St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH, Mendener Str. 2

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):  
€ 95,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 220,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)  
€ 260,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)  
€ 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,  
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

<b>■</b>	<b>Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation</b> <span style="float: right;">6 •</span>
----------	--

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, medizinisches Assistenzpersonal, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Teil 1 – Theorie (16.00–17.00 Uhr)**

Kardiopulmonale Reanimation  
■ Basismaßnahmen  
■ Erweiterte Maßnahmen

**Teil 2 – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)**

- CPR-Basismaßnahmen:  
– Freimachen der Atemwege, Beatmung, Herzdruckmassage
- CPR-Erweiterte Maßnahmen:  
– Intubation  
– Defibrillation  
– Säuglingsreanimation  
– Frühdefibrillation mit Halbautomaten (AED)  
– „Mega-Code-Training“

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesieabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

**Termin:** Mi., 28.10.2009, 16.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Olpe (Biggesee), Aula der Realschule/Altes Lyzeum, Franziskanerstraße

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):  
€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 105,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 205,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)  
€ 245,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)  
€ 60,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,  
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

<i>Refresher-Kurse 2009</i>	
<b>■</b>	<b>Notfallmedizin Theorie und Praxis</b> <span style="float: right;">10 • pro Kurs</span>

**Internistische Notfälle (1. VA)**

**Termin:** Sa., 07.02.2009, 9.00–ca. 17.30 Uhr

Koordinator: Dr. med. H.-P. Milz  
■ Atemnot  
■ Brustschmerz  
■ Arrhythmien  
■ Praktische Übungen  
Intubation; alternative Atemwegssicherung  
Periphere und zentrale Venenzugänge  
Training Advanced Life Support  
■ Bewusstlosigkeit

- Bauchschmerz
- Praktische Übungen:  
CPR-Simulation  
Interaktive Fallbeispiele

oder

**Traumatologische Notfälle (2. VA)**

**Termin:** Sa., 28.03.2009, 9.00–ca. 17.30 Uhr

Koordinator: Dr. med. T. Klausnitzer  
■ SHT und Wirbelsäulentrauma  
■ Abdominal- und Thoraxtrauma  
■ Patientengerechte Technische Rettung  
■ Praktische Übungen:  
Chirurgische Atemwegssicherung, i. v.- und i. o.-Zugänge, Thoraxdrainage, Immobilisation, Lagerungstechniken  
■ Demonstration: Technische Rettung  
■ Amputationsverletzungen  
Versorgungsstrategien des Polytrauma  
■ ...und was uns sonst noch so einfiel  
■ Praktische Übungen: (siehe Vormittagsprogramm)

Hinweis: Der Refresher-Kurs „Traumatologische Notfälle“ beinhaltet die 2 Thoraxdrainagen, die zur Erlangung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ u. a. als Einzelnachweis zu führen sind.  
Die Thoraxdrainage wird an lebensnahen Präparaten durchgeführt.

oder

**Notfälle abseits der Routine (3. VA)**

**Termin:** Sa., 26.09.2009, 9.00–ca. 17.30 Uhr

Koordinator: Dr. med. C. Kirchhoff  
■ Geburtshilfliche und gynäkologische Notfälle im Rettungsdienst  
■ Versorgung des Neugeborenen  
■ ABC-Notfälle  
■ Praktische Übungen:  
Geburtstrainer, Neugeborenenversorgung, Schwierige Intubation, Besondere Auffindsituationen  
■ Demonstration: Dekontamination  
■ Intoxikationen durch exotische Tiere, Pflanzen, „moderne“ Drogen etc.  
■ Psychiatrische Notfälle und PsychKG  
■ Todesfeststellung und Leichenschau  
■ Praktische Übungen: (siehe Vormittagsprogramm)  
■ Fallbeispiel

Leitung/Koordination:  
Dr. med. C. Kirchhoff, Dr. med. T. Klausnitzer, Dr. med. H.-P. Milz, Dr. med. A. Röper  
Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH (Chefarzt Prof. Dr. Dr. med. P. M. Lauen)

Ort: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Kurs:  
€ 190,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Bei Teilnahme an allen drei Refresherkursen „Notfallmedizin“ im Jahre 2009 verringert sich die Teilnehmergebühr für den dritten Termin automatisch um € 50,00.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2206,  
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

<i>Intensivseminar</i>	
<b>■</b>	<b>Kindernotfälle Theorie und praktische Übungen</b> <span style="float: right;">10 •</span>

- Physiologische Besonderheiten von Kindern
- Invasive Zugänge und Narkose bei Kleinkindern
- Kleinkinder- und Neugeborenenreanimation
- Praktische Übungen:

- Airwaymanagement
- Cardio Pulmonale Reanimation
- Invasive Zugänge (i. v., i. o., Nabelgefäße etc.)
- „Alltägliche Notfälle“: Fieberkrampf, Pseudokrupp, Epiglottitis...
- Intoxikationen
- Schwere Verletzungen im Kindesalter
- Praktische Übungen:
  - CPR-Simulation an 2 Stationen
  - Fallbeispiele aus den Bereichen:
  - Allgemeine Kindernotfälle
  - Spezielle Kindernotfälle
  - Traumatologie

In der Mittagspause besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des gemeinsam betriebenen Kinder-Intensiv-Mobil (KIM), Berufsfeuerwehr Bielefeld und Kinderzentrum

Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH, Bielefeld  
 Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut Westfalen-Lippe

**Termin:** Sa., 21.02.2009, 9.00–ca. 17.30 Uhr oder Sa., 31.10.2009, 9.00–ca. 17.30 Uhr  
**Ort:** Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:  
 € 190,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

## REFRESHERKURSE

### ■ Refresherkurs Leitender Notarzt

Nähere Angaben s. Seite 36

### ■ Refresherkurse Notfallmedizin

Nähere Angaben s. Seite 38

#### Refresherkurs

### ■ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse – Theorie und Praktische Übungen 10 •

**Termin:** Sa., 27.06.2009, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Olpe, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, St. Martinus-Hospital, Olpe

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung):  
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 155,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

#### Refresherkurs

### ■ Sonographie der Gefäße Theorie/Praktische Übungen Halsgefäße, Nierenarterien, Dialyseshunt, Becken – Beingefäße arteriell und venös 10 •

- Vorträge:
  - Einführung: Neues in der Ultraschalldiagnostik
  - Halsgefäße
  - Postoperative Gefäßdiagnostik
  - Nierenarterien
- Sonographische Übungen in Kleingruppen an Patienten unter Supervision

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Chefarzt der Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

**Termin:** Sa., 16.05.2009, 10.00–18.00 Uhr  
**Ort:** Bottrop, Gesundheitshaus am Knappschafts-Krankenhaus, Osterfelder Str. 157

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung):  
 € 195,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

#### Refresherkurs

### ■ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse 10 •

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Sonographieerfahrung

- Einführung – Was ist neu in der Ultraschalltechnik?
- Oberbauchorgane und Schilddrüse: Untersuchungstechnik – häufige Befunde
- Retroperitonealorgane, Nieren, Harnblase, Darm: Untersuchungstechnik – häufige Befunde
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision

Leitung/Referenten: Dr. med. W. Clasen und Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster

**Termin:** Fr., 27.02.2009, 10.00–18.00 Uhr  
**Ort:** Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühr incl. Vollverpflegung:  
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 155,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

#### Refresherkurs

### ■ Mammasonographie Theorie/Praktische Übungen 10 •

- Update Mammasonographie
- Stellenwert der Mammasonographie unter Bezug auf die aktuellen Leitlinien
- Sonomorphologie von Tumoren
- Dokumentation
- Klassifikation von Mamma-Befunden
- Vorstellung aktueller Klassifikationen
- invasive Diagnostik: wann und wie?

#### Beurteilung von axillären Lymphknoten

- Dignitätskriterien
- Stellenwert der Dopplersonographie
- Praktische Übungen in Kleingruppen
- Klassifikationsübungen an Fallbeispielen
- Möglichkeiten und Perspektiven der Mammasonographie
- hochauflösende Sonographie mit Matrixsonden
- 3D-Sonographie
- Elastographie/Parametric Imaging
- Kontrastmittelsonographie

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

**Termin:** Sa., 14.02.2009, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Bereich Pränatalmedizin und Ultraschalldiagnostik, Ebene 05 West, Albert-Schweitzer-Str. 93

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung):  
 € 195,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

#### Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

### ■ EKG-Refresher Refreshing und Troubleshooting 9 •

- Update EKG Analyse
- Refraktärzeiten
- concealed conduction
- Phase III und IV Blöcke
- Differenzierung schmaler und breiter Kammerkomplex-tachykardien
- Präexzitationssyndrome
- FBI, Differenzierung des Gefährdungsgrades bei WPW
- Differenzierung breiter Kammerkomplex-tachykardien
- Ventrikuläre Tachykardien
- Brugada Syndrom
- SA/AV-Blockierung/HIS Blöcke
- Differenzierung von 2:1 Blockierung

Hinweis: Interessante oder problematische EKGs können bereits vor der Veranstaltung anonymisiert an den Seminarleiter Dr. Günther gesandt werden. Diese Fälle werden in der Veranstaltung diskutiert. Nähere Einzelheiten hierzu werden den Teilnehmern zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt.

Leitung: Dr. med. J. Günther, niedergelassener Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie, Angiologie, Münster

**Termin:** Sa., 14.03.2009, 8.30–15.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Clemenshospital, Mehrzweckraum, Duesbergweg 124

Teilnehmergebühr:  
 € 95,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 85,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl (20 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN/  
SEMINARE/WORKSHOPS  
MEDIZINISCH-FACHLICHE  
VERANSTALTUNGEN**

*Fortbildungsseminar*  
**■ Mukoviszidose im Kindes- und Erwachsenenalter** 5 •

Zielgruppe: Das Seminar wendet sich an Ärzte/innen aus Klinik und Praxis sowie an Physiotherapeuten/innen und Patienten und deren Eltern, die über grundlegende Kenntnisse der Mukoviszidose verfügen

- Die frühen bakteriellen Aggressoren – eine ernste Bedrohung noch vor der Pseudomonasinfektion
- Sauerstoff und nicht-invasive Beatmung – Helfer bei der fortgeschrittenen Lungenerkrankung
- Möglichkeiten der Behandlung der männlichen Infertilität
- Schwangerschaft mit Mukoviszidose
- Eine starke Gemeinschaft: Die Regionalgruppe Münster des Mukoviszidose e. V.

Leitung: Dr. med. P. Küster, Mukoviszidoseambulanzleiter, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Clemenshospital Münster

**Termin:** Sa., 17.01.2009, 9.00–13.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Clemenshospital, Düesbergweg 124

Teilnehmergebühr:  
 € 25,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 35,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 15,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)  
 € 15,00 (Patienten, Eltern)

Begrenzte Teilnehmerzahl  
 Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,  
 E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

*Fortbildungsseminar für Ärzte/innen*  
**■ Spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierungsbehandlung) mit Allergenen Grundkurs** 7 •

Zielgruppe: Ärzte/innen ohne eine Zusatz-Weiterbildung „Allergologie“

Lernziel: Vermittlung von Grundlagen der Spezifischen Immuntherapie (SIT); Kompetenzvermittlung

Grundlagen: S2-Leitlinie Spezifische Immuntherapie: Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie (DGAKI), des Ärzteverbandes Deutscher Allergologen (ÄDA) und der Gesellschaft für pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin (GPA): Die spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierung) bei IgE-vermittelten allergischen Erkrankungen

AWMF-Leitlinien-Register Nr. 061/004 Entwicklungsstufe 2  
 Zitierbare Quelle: Allergo J 2006; 15: 56-74

- Inhalt:**
- Epidemiologie allergischer Erkrankungen der Atemwege (Rhinitis, Konjunktivitis, Asthma bronchiale)
  - Diagnostik (Prick-Test, allergenspezifische Allergene, nasale Provokationen)
  - Allergenspektren
  - Meidungsstrategien, Prävention
  - Symptomatische Therapie
  - Indikationsstellung der SIT
  - Arten der SIT (subcutan, sublingual, Tablette); Studienlage
  - Durchführung, Komplikationen, praxisrelevante Rechtsgrundlagen
  - Therapiemonitoring
  - SIT im vertragsärztlichen Versorgungsmanagement/Regress

- Welche Diagnostik und Therapie soll/darf der Nicht-Allergologe durchführen
- Allergologie-Netzwerk (Zusammenarbeit Nicht-Allergologe mit Allergologe)
- Übungen an Fallbeispielen
- Lernerfolgskontrolle

Leitung: Prof. Dr. med. W. Wehrmann, Mitglied des Vorstandes des Ärzteverbandes Deutscher Allergologen (ÄDA), Warendorfer Str. 183, 48145 Münster  
 Priv.-Doz. Dr. med. R. Brehler, Oberarzt Allergieabteilung der Hautklinik des Universitätsklinikums, Von-Esmarch-Str. 58, 48149 Münster

**Termin:** Mi., 21.01.2009, 16.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Kassenzahnärztliche Vereinigung, Großer Sitzungsraum, 2. OG, KZV1, Auf der Horst 25

Teilnehmergebühr:  
 € 50,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 65,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 40,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!  
 Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,  
 E-Mail: anja.huster@aekwl.de

*Fortbildungsseminar*  
**■ EKG-Seminar für Ärzte/innen** 15 •

- Programm Freitag**
- Grundlagen der Erregungsbildung und Erregungsleitung am Herzen
  - Ableitungssysteme
  - Das normale EKG
  - EKG-Lineal
  - Fehler und Störquellen, Problem der Artefakte
  - Langzeit-EKG-Systeme
  - Loop-Recorder
  - Bradykardie Herzrhythmusstörungen
  - Blockbilder, Aberration, Ashman-Phänomen
  - Extrasystolie
  - Supraventrikuläre Tachykardien Teil I
  - Supraventrikuläre Tachykardien Teil II

- Programm Samstag**
- Schrittmacher-EKG, kleiner Exkurs
  - Ventrikuläre Tachykardien
  - Koronare Herzerkrankung
  - Grundlagen des EKG-Signals
  - Akutes Koronarsyndrom
  - STEMI/Myokardinfarkt
  - DD Peri/Myokarditis
  - Belastungs-EKG

Leitung: Dr. med. J. Günther, niedergelassener Facharzt für Innere Medizin – Kardiologie – Angiologie, Münster

**Termin:** Fr., 30.01.2009, 9.00–17.00 Uhr  
 Sa., 31.01.2009, 9.00–13.00 Uhr  
**Ort:** Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86-88

Teilnehmergebühr (pro Seminar):  
 € 155,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 195,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 115,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!  
 Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

**■ Psychische Gewalt und Ihre Folgen  
 Nicht nur seine Schläge verletzen** 7 •

- Medizinische Intervention gegen Gewalt – Vorstellung des Bundes-Modell-Projektes
- Prävalenz und Folgen psychischer Gewalt
- Rechtsfragen im Zusammenhang mit Stalking und Häusliche Gewalt
- Worte für Unsagbares: Diagnose und Therapie psychischer und psychosomatischer Erkrankungen in Folge psychischer Gewalt
- Wenn eine Patientin von psychischer Gewalt betroffen ist: Welche Antworten hat die Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis

Leitung: Andrea Stolte, Mitarbeiterin GESINE-Netzwerk Gesundheit EN Schwelm

**Termin:** Samstag, 31. Januar 2009, 8.30–14.30 Uhr  
**Ort:** Schwelm, Hotel Haus Friedrichsbad, Brunnenstr. 24-28

Teilnehmergebühr: 10,00 € (inkl. Getränke und Imbiss)

Begrenzte Teilnehmerzahl!  
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an:  
 GESINE-Netzwerk Gesundheit EN, Marktgrafenstr. 6, 58332 Schwelm, Tel.: 02336/4759152, e-mail: info@gesine-net.info

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209  
 E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

*Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Interessierte*  
**■ Umweltforum 2009  
 Umweltmedizin in Zeiten der Globalisierung  
 und Klimawandel** 5 •

- Wenn die Haut auf Reisen geht – Risiken von Reisenden aus dermatologischer Sicht
- Gifttiere – eine seltene Gefahr für Reisende
- Erkranken an/ über Mitbringsel aus dem Urlaub – Betrachtung aus toxikologischer Sicht
- Nahrungsmittelsicherheit bei weltweiter Reisetätigkeit

Leitung: Frau Dr. med. U. Beiteke, Dortmund  
 Frau Dr. med. A. Bunte, Gütersloh

**Termin:** Sa., 07.02.2009, 9.30–14.00 Uhr  
**Ort:** Bochum, Hörsaalzentrum St. Josef- und St. Elisabeth-Hospital, großer Hörsaal, Gudrunstr. 56

Teilnehmergebühr:  
 € 20,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 10,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung über eine umweltmedizinische Diagnostik der Versicherten der Primär- und Ersatzkassen“ anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!  
 Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

*Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner (Hausärzte/innen), Kinder- und Jugendmediziner, Kinder- und Jugendpsychiater, Psychologische Psychotherapeuten und Interessierte*  
**■ Der Drogennotfall in der Praxis  
 Diagnostische Abklärung und Therapie** 5 •

- Fall-Vignette
- Suchtauslösende Bedingungen
- Suchstoffe – Übersicht
- Wirkungen und Risiken der einzelnen Drogen
- Partydrogen und Psychosen
- Diagnostik und Intoxikationszeichen von – Drogenkonsum im Einzelnen und



- Drogenkombinationen
- Therapie bei Intoxikationen
- Prävention
- Interviews und Gruppenarbeit

Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Abteilung für Anästhesiologie, Marienhospital, Katholisches Krankenhaus Herne, Universitäts-Klinik der Ruhr-Universität Bochum

**Termin:** Mi., 11.02.2009, 18.00–21.00 Uhr  
**Ort:** Gelsenkirchen, Praxisgemeinschaft Dres. Bar-koff, Folta und Lange, Gesundheitszentrum Buer-Süd, Horster Str. 339

Teilnehmergebühr:  
 € 30,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 20,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
 E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen	
■ Die Integration des Körpers in tiefenpsychologischer und analytischer Psychotherapie	
	21 •
<b>! WARTELISTE</b>	

**Freitag, 13.02.2009**

- Theoretische Grundlagen der „analytischen Körperpsychotherapie“
- Körpertherapeutische Techniken
- 4 Schritte der Körperarbeit

**Samstag, 14.02.2009**

- Segmentale Körperarbeit
- Der volle Gefühlsausdruck
- Möglichkeiten und Risiken von „Berührung“
- Der Körper als via regia zum präverbalen Unbewussten
- Körperpsychotherapeutische Interventionen unter Berücksichtigung des Strukturniveaus des Patienten
- Körperpsychotherapeutische Techniken zur Vertiefung der Regression

**Sonntag, 15.02.2009**

- Körperpsychotherapeutische Interventionen unter Berücksichtigung der Übertragungs-Gegenübertragungsdynamik
- Risiken der Körperpsychotherapie

Leitung: Dr. med. H.-J. Maaz, Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik, Diakoniekrankenhaus Halle (Saale), Sektionsvorsitzender der Sektion „Analytische Körperpsychotherapie“ der Deutschen Gesellschaft für analytische Psychotherapie und Tiefenpsychologie e. V., Halle (Saale)

**Termin:** Fr., 13.02. bis So., 15.02.2009

**Zeiten:** Freitag, 14.00–19.00 Uhr  
 Samstag, 9.00–19.00 Uhr  
 Sonntag, 9.00–12.30 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:  
 € 410,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 440,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 390,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (12 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
 E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

9. Hiltruper Workshop	
■ Nephrologie für die Praxis	
	8 •

**Zielgruppe:** Hausärzte, Internisten, Nephrologen und Urologen

- Urinmikroskopie – die „kleine Nierenbiopsie“ eine Einführung
- Sonographie der Nieren – was man sieht, was man sehen sollte
- Aktuelles Management der Glomerulonephritiden – eine Übersicht mit Kasuistiken

**Workshops**

- Workshop I: Sonographie der Nieren  
Praktische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten
- Workshop II: Urinsediment  
Praktische Übungen am Videomikroskop mit typischen Urinen

Leitung: Dr. med. W. Clasen, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin und Nephrologie/Dialyse, Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup, Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

**Termin:** Sa., 28.02.2009, 8.30–13.00 Uhr

**Ort:** Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühr:  
 € 50,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 65,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 40,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
 E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

Messe mit zertifiziertem Fachkongress	
■ Diabetes 2009	
informieren – denken – handeln	
	je Tag 6 •

Veranstalter: Halle Münsterland GmbH

**Zielgruppe:** Ärzte/Ärztinnen, Apotheker/-innen, Gesundheitsdienstleister/-innen, medizinisches Fachpersonal und übergreifende Berufsgruppen

**Termin:** Fr., 06.03. bis Sa., 07.03.2009

**Ort:** Münster, Halle Münsterland, Albersloher Weg 32

Teilnehmergebühr: auf Anfrage

Auskunft und Anmeldung: Halle Münsterland GmbH, Albersloher Weg 32, 48155 Münster,  
 Nina Kall, Tel.: 0251/6600-349, Fax: 0251/6600-350,  
 E-Mail: teilnehmer@diabetes-messe.com,  
 Internet: www.diabetes-messe.com

Fortbildungsreihe	
■ Neurotherapie nach Huneke	
Theorie/praktische Übungen	
	10 •

**Termin:** Kurs 3: Sa., 14.03.2009, 9.00–18.00 Uhr

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Hattingen

Referent: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, niedergelassener Arzt, Arzt für Naturheilverfahren, Köln

**Ort:** Hattingen, Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Modellabteilung für Naturheilkunde, Dachebene 6. Etage, Im Vogelsang 5-11

**Zeiten:** jeweils von 9.00–18.00 Uhr

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Kurs:  
 € 160,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 175,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 150,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,  
 E-Mail: ursula.bertram@aeakwl.de

Seminar	
■ Ärztliche Leichenschau	
	5 •

Rechtliche Grundlagen, Geschichte, Qualität, öffentliche Kritik, Fehlleistungen, Todesart, Todesbescheinigung, Scheintodproblem, Dunkelziffer, Mortalitätsstatistik, Kommunikation, Durchführung, Befunde bei nichtnatürlicher Todesart, nichtnatürlicher Tod bei Säuglingen und Kleinkindern – Nähere Informationen zu den Inhalten finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Schmelting, Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

**Termin:** Mi., 22.04.2009, 16.00–21.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:  
 € 80,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 95,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 40,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

Fort-/Weiterbildungsseminar für Ärzte/innen	
■ Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen (PMR)	
	32 •

Die Progressive Muskelrelaxation (n. Jacobson) ist das dritte Entspannungsverfahren, neben Autogenem Training und der Hypnose als Entspannung. Es handelt es sich um ein Verfahren, bei dem durch die willentliche und bewusste An- und Entspannung bestimmter Muskelgruppen ein Zustand „progressiver“ tiefer Entspannung des ganzen Körpers erreicht wird. Durch das Anspannen und Loslassen (als psychosomatische Polarität) werden nacheinander die einzelnen Muskelpartien in einer bestimmten Reihenfolge beübt und die Konzentration auf den bewussten Wechsel zwischen An- und Entspannung gerichtet was mit Erhöhung des Bewusstseins für die „muskulären“ Empfindungen einhergeht. Ziel des Verfahrens ist eine Senkung der Muskelspannung unter das normale Niveau aufgrund einer verbesserten Körperwahrnehmung. Die Indikationen sind mit denen der beiden weiteren Entspannungsverfahren identisch.

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Wienkamp 17, 48308 Senden/Westf.

**Termin:** Fr., 08.05. bis Sa., 09.05.2009  
 und  
 Fr., 05.06. bis Sa., 06.06.2009

**Zeiten:** freitags, 9.00–18.30 Uhr  
 samstags, 9.00–15.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:  
 € 490,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 520,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 460,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (16 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
 E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

Wiedereinsteigerseminar für Ärztinnen/Ärzte

■ „Was gibt es Neues in der Medizin?“ 75 •

**Themen der 1. Woche:**

- Anämien/Leukosen
- Angiologie
- Chirurgie
- Diabetes mellitus
- Gastroenterologie I
- Geriatric
- Nephrologie
- Notfallmedizin
- Palliativmedizin
- Phlebologie
- Pneumologie
- Psychiatrie/Psych-KG
- Radiologische Diagnostik/Moderner bildgebende Verfahren
- Schilddrüsenerkrankungen
- Unfallchirurgie
- Urologie

**Themen der 2. Woche:**

- Allergologie
- Augenheilkunde
- Dermatologie
- Gastroenterologie II
- Gynäkologie/Geburtshilfe
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Impfempfehlungen
- Kardiologie
- Kinder- und Jugendmedizin
- Leichenschau/Totenschein
- Neurologie
- Pharmakotherapie
- Perspektiven des Gesundheitswesens
- Rheumatologie
- Schmerztherapie

Leitung: Dr. med. E. Engels, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der ÄKWL

**Termin:** 1. Woche: Mo., 25.05. bis Fr., 29.05.2009  
2. Woche: Mo., 26.10. bis Fr., 30.10.2009

**Zeiten:** montags – donnerstags,  
jeweils von 8.45–17.00 Uhr  
freitags, jeweils von 8.45–13.45 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche  
Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus),  
Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr inkl. Verpflegung:  
€ 990,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 1.090,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 890,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

**Hospitationen:**

Im Anschluss an das Seminar besteht Gelegenheit, die erworbenen theoretischen Kenntnisse in den Kliniken bzw. Praxen der jeweiligen Leiter bzw. Referenten zu vertiefen. In der detaillierten Programmbroschüre finden Sie eine Liste der Kliniken bzw. Praxen, die eine einwöchige Hospitation anbieten.

**Kinderbetreuung:**

Im Rahmen des Kurses wird eine Kinderbetreuung für die Altersgruppe von 3–6 Jahren angeboten. Begrenzte Kapazitäten an Betreuungsplätzen können in einer unmittelbar benachbarten Kindertagesstätte zu den üblichen Konditionen zur Verfügung gestellt werden. Bei Interesse bitte beim Veranstalter melden.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Allgemeinmediziner, Kinder- und Jugendmediziner, Kinder- und Jugendpsychiater, Psychologische Psychotherapeuten und andere Interessierte

■ **Begabung und Hochbegabung bei Kindern entdecken und fördern** 5 •

**Krankheitsmerkmale, deren Ursachen mit Hochbegabung zusammenhängen können**

- Konzentrationsschwierigkeiten in der Schule
- Schulangst
- „hat keine Freunde“ – sozioemotionale Anpassungsprobleme
- Verhaltensauffälligkeiten (externalisierend/internalisierend)
- „Wahrnehmungsstörungen“
- „Zappelphilipp“/AD(H)S
- Tics
- Schlafstörungen
- Plötzliches Wiedereinnässen/-koten
- Kopfschmerzen
- unklare Atembeschwerden
- Kopf- und Bauchschmerzen ohne medizinischen Befund

Wenn derartige Symptome in der Praxis geschildert oder bei U-Untersuchungen bemerkt werden, sollte die Möglichkeit von Hochbegabung als Ursache abgeklärt werden. Nachfolgende Therapien und Beratungen müssen ggf. die Hochbegabung mit im Focus haben.

**Instrumente zur stufenweisen Begabungsdiagnostik**

- Verhaltensweisen und Merkmale höher- und hochbegabter Kinder
- Diagnostische Verfahren, Screening-Verfahren (Grundintelligenztest z. B. CFT 1, CPM, RAVEN im Rahmen von „U-Untersuchungen“ gut einsetzbar)
- Intelligenzstrukturtests, Begabungsprofile, Besonderheiten
- Vorstellung des HaWIK IV (Hamburg-Wechsler-Intelligenztest für Kinder)
- Interpretation der Begabungsprofile unter Berücksichtigung nicht numerisch feststellbarer Beobachtungen
- Grenzen der IQ-Diagnostik

**Schulische und außerschulische Fördermöglichkeiten, Förderkonzepte, Beratung**

- Fördermöglichkeiten für höher- und hochbegabter Kinder
- Kindergarten- und Grundschulbereich
- -Enrichment
- -Acceleration
- Selbstorganisation/Arbeits- und Lerntechniken/Motivation
- Frustrationstoleranz
- Selbstverantwortung
- Möglichkeiten der weiterführenden Schulen
- Außerschulische Förderung als begleitende Maßnahmen
- Schulschwierigkeiten und mangelnde soziale Integration
- Schulverweigerung („underachiever“)
- Ansprechpartner und Beratungsmöglichkeiten für den schulischen und außerschulischen Bereich
- Hochbegabte Erwachsene
- Perspektiven

**Leitung:**

Dr. med. P. Fellner von Feldegg, Münster  
Dipl.-Geol. K. Otto, Bochum  
Dipl.-Psych. H. Seibt, Bochum

**Termin:** Mi., 24.06.2009, 16.00–20.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche  
Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus),  
Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:  
€ 20,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 25,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 15,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

Fort-/Weiterbildungsseminar für Ärzte/innen

■ **Hypnose als Entspannungsverfahren** 32 •

Hypnose als Entspannung ist das dritte Entspannungsverfahren, neben Autogenem Training und der Progressiven Muskelrelaxation. Die Einleitung der Entspannungsreaktion erfolgt, im Unterschied zu den beiden anderen Verfahren, nicht in Wachheit, sondern im kontrollierten dissoziativen Zustand der Trance. Der Trancezustand, deren zentraler kognitiver Prozess die Aufmerksamkeitssteuerung ist, kann fremd- oder selbst induziert werden. Das Verfahren hat dieselben Indikationsbereiche wie die anderen Entspannungsverfahren. Zusätzlich findet sie zur Kognitions- und Emotionsregulation Anwendung.

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Wienkamp 17, 48308 Senden/Westf.

**Termin:** Fr., 21.08. bis Sa., 22.08.2009  
und  
Fr., 25.09. bis Sa., 26.09.2009

**Zeiten:** freitags, 9.00–18.30 Uhr  
samstags, 9.00–15.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche  
Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus),  
Raum Bielefeld, Gartenstr. 210–214

**Teilnehmergebühr:**

€ 490,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 520,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 460,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (16 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

Workshop für Ärzte/innen

■ **Arzt und Gesundheit Vom Burnout zur Depression oder Sucht** 10 •

**Vorträge:**

- Burnout-Indikatoren
  - Emotionale Erschöpfung
  - Körperliche Reaktionen
  - Mentale Probleme
  - Überengagement
  - Problem-Bewältigungsstrategien
- Burnout, Depression und Sucht
- Kurzzeittherapie
- Mitfühlen und Co-Abhängigkeit

**Workshops:**

Die Workshops finden parallel statt!

Workshop I: Burnout, Depression und Sucht

Workshop II: Kurzzeittherapie

Workshop III: Wege aus Helfersyndrom u. Co-Abhängigkeit

Leitung/Moderation: Dr. med. H. J. Paulus, Chefarzt der Oberbergklinik Weserbergland für Psychotherapie, Psychiatrie und Psychosomatik, Extertal-Laßbruch  
Dr. med. Th. Poehlke, niedergelassener Arzt, Psychiatrische Praxis, Münster

**Termin:** Sa., 22.08.2009, 9.00–16.30 Uhr

**Ort:** Extertal-Laßbruch, Oberbergklinik Weserbergland, Tagungsraum, Brede 29

Teilnehmergebühr:  
€ 160,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 135,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Wichtig: Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, welchen Workshop Sie besuchen möchten. Geben Sie zusätzlich bitte einen weiteren Workshop an, an dem Sie teilnehmen möchten, falls Ihr Wunsch-Workshop ausgebucht ist.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,  
E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen und Apotheker/innen

**■ Impfen – ein Thema in Arztpraxis und Apotheke 4 •**

- Impfberatung verschiedener Zielgruppen nach den STI-KO-Empfehlungen  
Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg
- Die Impfvereinbarung – Konsequenzen für Arzt und Apotheker  
Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster
- Neue Impfstoffe  
Prof. Dr. med. W. Jilg, Regensburg

Moderation:  
Prof. Dr. med. F. Oppel, Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

**Termin:** Mi., 30.09.2009, 17.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums, Albert-Schweitzer-Str. 21

**Termin:** Mi., 07.10.2009, 17.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Dortmund, Kinderchirurgische Klinik des Klinikums Dortmund gGmbH, Stefan-Engel-Platz 21

Teilnehmergebühr für Ärzte/innen und Apotheker/innen: € 10,00  
Kostenfrei (Arbeitslos/Erziehungsurlaub/Studenten)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,  
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

**FEHLERMANAGEMENT/QUALITÄTS-MANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT**

KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement

**■ KPQM 2006 Schulungen 10 •**

Die Schulungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

KPQM 2006 erfüllt die Vorgaben der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses und ist kompatibel zu QEP® (Qualität und Entwicklung in Praxen). Vertragsärztinnen und Vertragsärzten, die im Rahmen von KPQM 2006 selber und eigenständig die Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagramme erarbeiten möchten bzw. Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeitern, denen diese Arbeit zugewiesen werden soll, werden in dieser 8stündigen praktisch ausgerichteten Schulung umfassende Kenntnisse und Informationen hierzu vermittelt. Als Schwerpunkt dieser Schulungsmaßnahme werden die Teilnehmer/innen selber an konkreten Beispielen unter Anleitung die Ermittlung und Darstellung von vertragsärztlich relevanten Kernprozessen und die Erstellung von Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagrammen erlernen und einüben. Weiterhin wird die Vorbereitung für die Vor-Ort-Validierung im Rahmen eines ggf. gewünschten KPQM 2006-Validierungsverfahrens anhand konkreter Beispiele einschließlich Erstellung des KPQM 2006-Qualitätsberichtes besprochen und geübt.

KPQM 2006  
KV Praxis Qualitätsmanagement

- KPQM 2006 – Einordnung in die QM-Systematik
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
- Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensanweisungen – Arbeitsanwendungen
- KPQM 2006 – Systematik
- KPQM 2006 – Zertifizierung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Leitung:  
Dr. med. H.-P. Peters, Bochum  
Dr. med. V. Schrage, Legden  
Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert, Bottrop-Kirchhellen

**Termine:** Sa., 24.01.2009 oder Sa., 14.02.2009 oder Sa., 04.04.2009 oder Sa., 16.05.2009 oder Sa., 06.06.2009

**Zeiten:** jeweils 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr pro Schulung:  
275,00 € (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
300,00 € (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
245,00 € (Arbeitslose/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251 929-2210,  
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Trainingsseminar – Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V

**■ Moderieren/Moderationstechniken und Evidenz-basierte Medizin (EbM) 20 •**

Leitung Moderieren/Moderationstechniken:  
Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Senden

Leitung Evidenz-basierte Medizin:  
Dr. med. P. Voßschulte, Niedergelassener Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Münster

**Termine:** Sa./So., 07./08.02.2009 **! WARTELISTE**

Sa./So., 04./05.04.2009 **! WARTELISTE**  
Sa./So., 20./21.06.2009  
Sa./So., 12./13.09.2009  
Sa./So., 31.10./01.11.2009  
Sa./So., 05./06.12.2009

**Zeiten:** jeweils 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bielefeld oder Minden, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (pro Seminar):  
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 300,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl (12 Personen je Wochenende)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Trainingsseminar für Qualitätszirkelmoderatoren Seminar zur Vertiefung der Kompetenzen als Moderator/in von Qualitätszirkeln nach SGB V

**■ Moderieren/Moderationstechniken Modul: Gruppendynamik [GD] 10 •**

**Zielgruppe:**  
Anerkannte Leiterinnen und Leiter von Qualitätszirkeln

**Ziel:**  
Intensivierung der Moderationskompetenzen mit Schwerpunkt „Gruppendynamik“, unter Berücksichtigung typischer Entwicklungsphasen in Lerngruppen und deren Bedeutung für die Vorbereitung, Planung und Leitung von Qualitätszirkeln in ihrer Unterschiedlichkeit (verschiedene Qualitätszirkelarten).

**Weg:**  
Über eine interaktive Theorieintensivierung unter Nutzung praktischer Übungen werden die Teilnehmer/innen gemeinsam das Seminarziel umsetzen. Dabei besteht Gelegenheit zu einem Erfahrungsaustausch unter Supervision.

**Inhalt:**  
□ Vorstellung und Kurszielbestimmung  
□ Wiederholung von Rolle und Aufgaben der Moderatorin/

- des Moderators unter Berücksichtigung der Leitlinien der KV
- Die Gruppenkraft und deren Entwicklung in der Qualitätszirkelarbeit
- Aspekte des Beginns, des Verstehens, des Lernens und Leitens in der Gruppenarbeit
- Aspekte der Beendigung der Gruppenarbeit

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Senden

**Termin:** Sa., 07.03.2009, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:  
€ 240,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 260,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 220,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Informationsveranstaltung für Ärzte/innen, Qualitätsmanagementbeauftragte, Risikomanager und Pflegedienstleitungen

**■ Einführung eines Critical-Incident-Reporting-Systems (CIRS) Ein wichtiger Baustein für das Qualitäts- und Risikomanagement einer Einrichtung! 4 •**

Mit einem Meldesystem für die Region Westfalen-Lippe bietet die Ärztekammer Westfalen-Lippe ab 2009 Ärztinnen und Ärzten sowie Pflegepersonal die Möglichkeit, kritische Ereignisse im Krankenhaus zu dokumentieren und so für eine Auswertung nutzbar zu machen. In Zusammenarbeit mit dem Ärztlichen Zentrum für Qualität in der Medizin stellt die ÄKWL mit CIRSmedical-WL ein anonymes Berichts- und Lernsystem zur Verfügung. CIRSmedical wird ein wichtiger Baustein für die Entwicklung von Fehler-Vermeidungsstrategien sein – und so einen wertvollen Beitrag zur Patientensicherheit liefern. Die Fragen

„Wie führt man ein CIRS-System ein?“, „Wie funktioniert CIRSmedical-WL?“ sowie weitere Fragen zur Einführung eines Critical-Incident-Reporting-Systems, werden im Rahmen dieser Informationsveranstaltung erörtert. Mit viel Praxiserfahrung ausgestattete Referenten vom Ärztlichen Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Berlin, sowie ein erfahrener Kliniker stehen den Teilnehmern/innen mit Ihrer Kompetenz zur Verfügung.

- Begrüßung und Moderation  
Dr. phil. M. Schwarzenau, Hauptgeschäftsführer der ÄKWL, Münster
- Was ist Patientensicherheit und was ist CIRS?  
Dr. med. Chr. Thomeczek, Geschäftsführer ÄZQ, Berlin
- Wie führt man CIRS im Krankenhaus ein und was ist der praktische Nutzen?  
Priv.-Doz. Dr. med. H. Waleczek, Leitender Arzt, Evgl. Krankenhaus Hattingen gGmbH
- Wie funktioniert CIRSmedical-Westfalen-Lippe?  
Frau A. Sanguino Heinrich, Wissenschaftliche Mitarbeiterin ÄZQ, Berlin
- Fragen und Diskussion

**Termin:** Mi., 14.01.2009, 15.00–18.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Sitzungssaal Westfalen, 2. Etage, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:  
kostenfrei

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Aktionsbündnis Patientensicherheit  
Trainingsseminare für Ärzte/innen und Interessierte  
aus anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen

■ **Patientensicherheit lernen**  
**Anwenderkurs Fallanalysen** 30 •

Das Trainingsseminar „Patientensicherheit lernen“ richten sich vor allem an Ärzte und Ärztinnen und an Interessierte aus anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen und an das Management von Einrichtungen im Gesundheitswesen.

**Inhalte:**

- Patientensicherheit und Sicherheitskonzepte
- Fehlerentstehung: Modelle
- Menschliche Fehlerursachen: Aufmerksamkeit
- Gedächtnis, Informationsverarbeitung
- Menschliche Fehlerursachen: Motivation
- Emotion
- Stress
- Team und Führung
- Kommunikation
- Organisationskultur und Sicherheitskultur
- Organisatorische Rahmenbedingungen für Zwischenfallanalysen
- Prozessanalyse praktisch: Informationsgewinnung, Datenaufbereitung, Analyse
- Kommunikation von Analyseergebnissen im Krankenhaus und in der Praxis
- Kommunikation mit Patienten und Angehörigen über Fehler und Analyseergebnisse

Leitung: Prof. Dr. med. M. Schrappe, Vorsitzender Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V., Klinikum der Johann-Wolfgang Goethe Universität, Frankfurt  
Frau Dipl.-Psych. Dr. phil. G. Hofinger, Vorsitzende Plattform Menschen in komplexen Arbeitswelten e. V., Remseck

**Termin:** Mi., 13.05. bis Fr., 15.05.2009  
**Zeiten:** jeweils ganztägig  
**Ort:** Attendorn, Akademie Biggese e. V.,  
Ewiger Str. 7-9

Teilnehmergebühr (incl. Übernachtung und Verpflegung):  
€ 990,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 1.090,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 890,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte

■ **Der Umgang mit „schwierigen“ Patienten**  
**Training zur Gesprächsführung** 16 •

Einstieg in die „gesundheitsorientierte Gesprächsführung“ GoG und die „therapeutische Kommunikation“ TheKo.

**Themen:**

- Grundlagen der Kommunikation**
- ⊗ Kennenlernen und Beziehungsaufbau
- ⊗ Zuhören und Feedback-Regeln
- ⊗ non-verbale Kommunikation
- ⊗ Wahrnehmung und Bewertung
- Grundlagen von GoG und TheKo**
- ⊗ Akzeptanz und Wertschätzung
- ⊗ Umgang mit Gegenübertragung
- ⊗ Beziehungsmuster klären
- ⊗ Ressourcenorientierung
- ⊗ Generalisierung aufheben/Wahlmöglichkeiten eröffnen
- ⊗ Zielarbeit

**Methoden:**

- ⊗ Impulsvorträge mit Diskussion
- ⊗ Rollenspiele
- ⊗ Training mit einer „Schauspieler-Patientin“

Leitung: Frau Dr. med. M. Kampmann und Prof. Dr. med. U. Schwantes, Berlin

**Termin:** Fr., 30.01.2009, 15.00–19.00 Uhr  
Sa., 31.01.2009, 10.00–17.30 Uhr  
**Ort:** Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr:  
€ 225,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 265,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 185,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Intensivseminar für Ärzte/innen

■ **Kommunikation in schwierigen klinischen Situationen**  
**Intensivtraining unter Einsatz von „standardisierten Patienten“ (Schauspieler)** 10 •

**Zielsetzung:**

Verbesserung der kommunikativen Kompetenz im Umgang mit Patienten und Angehörigen in schwierigen klinischen Situationen

**Lernziele:**

1. Schulung der sozialen Wahrnehmung und der Basiskompetenzen zur Anwendung des aktiven Zuhörens, Weiterentwicklung der Fähigkeit zur Selbst- und Fremdbeobachtung im Gesprächskontext
2. Konkretes und intensives Kommunikationstraining unter Einsatz sog. standardisierter Patienten (überwiegend für die Aufgabe trainierte Laienschauspieler) und mit Bezug auf wichtige, konfliktträchtige klinische Situationen

**Beispiele:**

- Gespräch über ein ausgeprägtes Gesundheitsrisiko (Übergewicht, starkes Rauchen)
- Mitteilung einer Krebsdiagnose
- Gespräch mit einem Patienten bei Noncompliance (medikamentöse Therapie)
- Vorbereitung auf die Notwendigkeit einer Operation
- Mitteilung der Erschöpfung der Behandlungsmöglichkeiten
- Mitteilung des (plötzlichen) Todes des Patienten an einen Angehörigen

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. phil. Dipl.-Psych. F. A. Muthny, Psychotherapeut, Direktor des Instituts für Medizinische Psychologie des Universitätsklinikums Münster, Von-Esmarch-Str. 52, 48149 Münster

**Termin:** Sa., 25.04.2009 oder  
Sa., 20.06.2009  
**Zeiten:** jeweils 10.00–18.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstraße 210–214

Teilnehmergebühr:  
€ 225,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 265,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 185,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!  
Schriftliche Anmeldung erforderlich!  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

■ **Ärztliches Qualitätsmanagement**

Nähere Angaben s. Seite 27

FORUM MEDIZINRECHT AKTUELL

■ **Ambulante Behandlung im Krankenhaus nach § 116b Abs. 2 SGB V**  
**Ein Leitfaden für Krankenhausärzte/innen** 5 •

- Antragsstellung, Bestimmungsverfahren, Bestimmungsvoraussetzungen, Rechtsmittel  
Dr. jur. F. Stollmann, Düsseldorf
- Anforderungen für einzelne Krankheitsbilder nach den Richtlinien des GBA  
Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der ÄKWL, Münster
- Auswirkungen für den Chefarzt / Krankenhausarzt - Ermächtigung, Dienstvertrag, Vergütung  
Dr. jur. T. Eickmann, Dortmund
- Kooperationsmöglichkeiten mit niedergelassenen Ärzten/innen im Rahmen des § 116b Abs. 2 SGB V  
Dr. med. H. Feyerabend, Hagen

Moderation: RA M. Frehse, Fachanwalt für Medizinrecht, Münster

**Termin:** Di., 03.03.2009, 18.00–22.15 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Lippe, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:  
€ 79,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 99,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 59,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

■ **Ärztliche Berufsausübung**  
**Ein Seminar für niedergelassene und angestellte Ärztinnen und Ärzte** 7 •

**Inhalt:**

**A. Formen ärztlicher Zusammenarbeit „Berufliche Kooperation“**

- Berufsausübungsgemeinschaften
- Organisationsgemeinschaften
- Medizinische Kooperationsgemeinschaft, Praxisverbund, vernetzte Praxen
- Berufsausübung im MVZ

**B. Sonstiges Vertragsrecht der Ärzte**

- Veräußerung/Erwerb einer Praxis/Praxisbeteiligung
- Angestellte Ärztinnen/Ärzte in der Praxis/MVZ
- Mietvertrag über Praxisräume
- Kooperation mit Nichtärzten

**Programm:**

- Formen ärztlicher Berufsausübung (Gemeinschaftspraxis versus Praxisgemeinschaft, Teilgemeinschaft, Ärztegesellschaft, MVZ)
- Ärztliches Gesellschaftsrecht (u. a. Gesellschaftsformen, Gesellschaftsvertrag, Mitgliedschaftsrechte, Haftung, Anforderungen an die Berufsausübung)
- Filialisierung ärztlicher Tätigkeit (überörtliche Berufsausübungsgemeinschaften, Zweitpraxis, ausgelagerte Praxisräume)
- Angestellte Ärztinnen und Ärzte in der Praxis und im MVZ (Formen der Anstellung, Arbeitsvertrag, Ärztliche Leitung im MVZ)
- Praxiseinstieg und -nachfolge (Veräußerung, Übernahme einer Arztpraxis, Abfindung, Praxisbewertung)

Leitung: Dr. jur. P. Wigge, Fachanwalt für Medizinrecht, Münster

**Termin:** Sa., 16.05.2009, 9.00–16.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:

- € 110,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 130,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 90,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

**■ Ärztliche Vergütung und Verordnung  
Aktueller Stand der ärztlichen Abrechnung,  
der Vergütungssituation und der Wirtschaft-  
lichkeitsprüfung** 5 •

- EBM 2009 – welchen Änderungen bringt der neue EBM mit sich?  
A. Klein-Wiele, Münster
- Plausibilitätsprüfung – wie und in welchem Umfang werden die Prüfungen durchgeführt?  
A. Klein-Wiele, Münster
- Entwicklung der ärztlichen Vergütung – Ausblick für die nächsten Jahre  
Th. Spiecker, Dortmund
- Wirtschaftlichkeitsprüfung in Westfalen-Lippe  
Status quo und aktuelle Entwicklungen  
RAin B. Christophers, Münster
- Zukunft der Privatliquidation – GOÄ-Reformkonzept der Bundesärztekammer  
Dr. med. M. Wenning, Münster

Moderation: Rechtsanwältin B. Christophers, Münster

**Termin:** Mi., 03.06.2009, 16.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Lippe, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:

- € 79,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 99,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 59,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

**■ Kooperation mit der pharmazeutischen  
und medizintechnologischen Industrie  
Ein Leitfaden für Krankenhausärzte/innen** 5 •

**Überblick über die maßgebliche Gesetzeslage**

1. Strafrecht
2. Dienst- und Hochschulrecht
3. Wettbewerbsrecht
4. Ärztliches Berufsrecht
5. Kodex, Gemeinsamer Standpunkt, Verhaltensempfehlungen

**Grundlagen der Kooperation**

1. Trennungsprinzip
  2. Transparenz-/Genehmigungsprinzip
  3. Äquivalenzprinzip
  4. Dokumentationsprinzip
- RA S. Kleinke, Osnabrück

**Die Tätigkeit von Ermittlungsgruppen gegen Ärzte am Beispiel der „Ermittlungsgruppe Abrechnungsbetrug und Korruption bei der AOK Niedersachsen“**

1. Zuständigkeit und Tätigkeitsbereich
2. Verfahrensabläufe
3. Praktische Erfahrungsberichte

**Aktuelle Fallgestaltungen aus der Praxis**

1. Anwedungsbeobachtungen als „getarnter Kick-Back“
  2. Auslandsarzneimittel im stationären Bereich als product-placement
  3. Das „begehrte“ Entlassungsrezept
- Ass. jur. P. Scherler, Hannover

**Die Tätigkeit der Schwerpunktstaatsanwaltschaft für Wirtschaftskriminalität und Korruption**

1. Zuständigkeit und Tätigkeitsbereich
2. Verfahrensabläufe im Ermittlungsverfahren
3. Praktische Erfahrungsberichte

**Aktuelle Fallgestaltungen aus der Praxis**

1. Relevante Straftatbestände im Medizinalbereich
2. Besonderheiten der einschlägigen Korruptionsdelikte  
OSTA B. Bieniossek, Bochum

**Vertragsgestaltung und Handlungsempfehlungen bei der Kooperation mit der Industrie**

1. Leistungsaustauschbeziehungen
    - a) Allgemeine Grundsätze
    - b) Prüfartzverträge
    - c) Verträge über Anwendungsbeobachtungen
    - d) Beraterverträge
    - e) Referentenverträge
    - f) Sponsoringverträge
  2. Einseitige Verträge
    - a) Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen
    - b) Spenden
    - c) Geschenke und Bewirtungen
- RA S. Kleinke, Osnabrück

Moderation: RA M. Frehse, Fachanwalt für Medizinrecht, Münster

**Termin:** Mi., 17.06.2009, 16.00–20.15 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Lippe, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:

- € 79,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 99,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 59,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

**■ Chefarztrecht  
ein Seminar für Chef- und Oberärzte/innen**

Dieser Crashkurs gibt Oberärzten/innen, welche jahrelang innerhalb der festen Bahnen des Tarifrechts tätig waren, die Möglichkeit, die rechtliche Bedeutung und die Inhalte eines ihnen angebotenen Chefarztvertrages zu verstehen, wenn sie in eine Chefarztstelle gewählt worden sind. In dieser Situation sind sie dann vielfach gezwungen, kurzfristig Entscheidungen zu treffen und Verhandlungen zu führen, ohne hierauf vorbereitet zu sein. Diese Lücke wird mit der Fortbildungsveranstaltung „Chefarztrecht“ nun geschlossen. Das Seminar erläutert die wesentlichen Inhalte des Chefarztvertrages einschließlich des Liquidationsrechts und der Abgabenregelungen, wobei auf Verhandlungsspielräume sowie juristische Fallstricke hingewiesen wird. Für amtierende Chefarzte bietet das Seminar die Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand des Chefarztrechts zu informieren.

**Themen:**

- Aufbau und Inhalt eines Chefarztvertrages
- Aktuelles aus berufsrechtlicher Sicht – u. a. Mitarbeiterbeteiligung, Arzt-Werbung-Öffentlichkeit
- Das Liquidationsrecht stationär und ambulant
- Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung (Ermächtigung, Zulassung, MVZ)

Leitung: Rechtsanwalt Dr. Christoph Jansen, Arztrecht, Kassenarztrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 22, 40212 Düsseldorf

**Termin:** Sa., 26.09.2009, 9.30–ca. 17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

- Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):  
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 160,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2209,  
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

**■ Änderung von Krankenhausstrukturen  
Rechtliches Konfliktfeld für Ärzte/innen  
und Krankenhausträger  
ein Seminar für Chef- und Oberärzte/innen** 5 •

Die Krankenhäuser befinden sich in mehrfacher Hinsicht in einer dramatischen Umbruchsituation, von welcher die Krankenhausärzte/innen wesentlich mitbetroffen sind. Das „GKV-Modernisierungsgesetz“ (GMG) des Bundes, die Einführung der DRGs und die Novellierung des Krankenhausbedarfsplanes Nordrhein-Westfalen werden erheblichen Einfluss auf die Struktur der Krankenhäuser mit Konsequenzen für die Krankenhausärzte/innen haben. Die durch das GMG geplante Verzahnung der stationären und der ambulanten Behandlung wird für die Krankenhausärzte/innen – insbesondere für die Chefärzte/innen – erhebliche Folgen haben: Zusätzliche ambulante Behandlungen als Dienst-aufgabe sowie Verluste bei der bisherigen ambulanten Nebentätigkeit. Die Verzahnung zwischen stationärem und ambulantem Bereich erfordern im übrigen zunehmend die Kooperation mit niedergelassenen Ärzten/innen im Rahmen des sogenannten Disease Management, durch Netzwerke und die sog. integrierte Versorgung. Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten/innen, die teilweise im Krankenhaus mit den Krankenhausärzten/innen konkurrieren, werfen zusätzliche Fragen auf.

- Arbeitsrechtliche Konsequenzen bei Schließung und Teilung von Krankenhausabteilungen und bei Trägerwechseln  
anschl. Diskussion
- Outsourcing, Kooperation und Niederlassung im Krankenhaus  
anschl. Diskussion
- Das medizinische Versorgungszentrum (MVZ)  
anschl. Diskussion
- Ausweitung der Institutsleistungen des Krankenhauses – Institutsleistungen versus persönliche Ermächtigung –  
anschl. Diskussion

Leitung/Referent: Rechtsanwalt Dr. Chr. Jansen, Arztrecht, Kassenrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 22, 40212 Düsseldorf

**Termin:** Sa., 14.11.2009, 10.00–16.30 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstraße 210–214

- Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):  
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 115,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

**SONSTIGE VERANSTALTUNGEN**

*Fortbildungseminar für Ärzte/innen*

**■ IGeL sind gut –  
Argumentationshilfen  
für den verantwortungsvollen Arzt**

„IGeln ist Nepp und unseriös“, behaupten vielfach die Medien. Doch ist nicht häufig genau das Gegenteil der Fall? Keine IGeL anzubieten bedeutet doch in vielen Fällen, Privatpatienten etwas anzubieten und den Kassenpatienten nicht einmal die Chance zu geben, sich dafür zu entscheiden.

Sollte man sich als Arzt nicht auf das konzentrieren, was den wirklich guten Mediziner ausmacht – bestmögliche Ratschläge zu erteilen, unabhängig und losgelöst von dem, was von den Krankenkassen bezahlt wird? Gute Medizin endet schließlich nicht an den immer enger werdenden Grenzen der Kassenmedizin.

Ein Arzt, dem das Wohl seiner Patienten am Herzen liegt, sollte auch den „privaten Gesundheitsmarkt“ durch eigene

Angebote mitgestalten. Den Markt der IGeL und sonstigen Selbstzahlerleistungen, in dem ein großer Teil der Patienten gern bereit ist, für sinnvolle (Präventiv-, Diagnostik- und Therapie-) Leistungen ein angemessenes Honorar zu zahlen.

Wie das leichter gelingt, darum geht es in diesem Seminar. Zunächst werden die emotionalen Knötchen im Kopf aufgelockert, die es manchem erschweren, sich unvoreingenommen dem Thema zu nähern. Dabei wird z. B. schnell klar, dass es überhaupt nicht unanständig ist, für eine gute Leistung auch gutes Geld zu verlangen. Danach gibt es eine Vielzahl hilfreicher Tipps und Ratschläge rund um die erfolgversprechende Kommunikation und Motivation. Letztendlich geht es darum, wie man Patienten hilft, leichter „JA“ zu sagen, zu den sinnvollen Gesundheitsangeboten der Praxis.

Daneben soll das Seminar aber auch Mut machen, bestehende Abläufe und Tätigkeiten zumindest einmal in Frage zu stellen. Immerhin liegt darin für viele Ärzte eine Herausforderung und die Chance wieder mehr Unabhängigkeit zu erreichen, echte Freiberuflichkeit zu verwirklichen, sowie als Arzt und Unternehmer stolz auf den Berufserfolg zu sein.

- Die Ursachen der aktuellen Misere  
...warum es seit Jahren abwärts geht...
- Nicht zu „igeln“ ist unanständig  
...machen Sie Angebote nicht vom Status des Patienten abhängig
- So motivieren Sie sich selbst  
...Sie wollen mehr...?!
- So motivieren Sie Ihre Mitarbeiter  
...intelligente Anreize setzen
- So motivieren Sie Ihre Patienten  
...Werbung durch Information
- Kommunikation, Schlüssel zum künftigen Erfolg  
...leichter mit Menschen umgehen...
- Die Stufen des Überzeugungsgesprächs  
...vom Einstieg bis zum Abschluss
- Welche Leistungen soll ich anbieten  
...Beispiele für sinnvolle IGeL in der Praxis
- Abrechnung und Verträge  
...Einverständniserklärung und GOÄ

Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck

**Termin:** Mi., 22.04.2009, 16.00–19.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

**Termin:** Mi., 27.05.2009, 16.00–19.00 Uhr  
**Ort:** Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung, Gebäude der WestLB, Kampstr. 45

Teilnahmegebühr pro Person je Veranstaltung:  
€ 100,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 120,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225,  
E-Mail: andrea.gerbaulet@aekwl.de

*Informationsveranstaltungen für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Med. Assistenzpersonal*

**■ Telematik in der Medizin  
Zukunft gestalten/  
Vorteilbringende Potentiale nutzen** 4 •

- Welche Möglichkeiten bietet Telematik und was ist heute bereits nutzbar?
- Was plant der Gesetzgeber?
- Welche Auswirkungen hat Telematik auf die Abläufe in der Arztpraxis und die innerärztliche Kommunikation?
- Wie werden Datenschutz und Vertraulichkeit sichergestellt?
- Was kostet Telematik? Welche Einsparmöglichkeiten gibt es?
- Was ist an technischen Voraussetzungen erforderlich?

Telematik-Potentiale: Chancen und Risiken  
Datenschutz, Arzt-Patientenverhältnis

Telematik und Geschäftsprozesse in der Arztpraxis

- Innerärztliche Kommunikation
  - Kommunikation mit Dienstleistern
  - Telematik am Beispiel der Kardiologie
  - Wo stehen wir heute?
  - Wie sind die Perspektiven?
- Elektronische Gesundheitskarte (eGK) und elektronischer Heilberufsausweis (eHBA)  
Telematik – Technische Voraussetzungen, Kosten und Einsparmöglichkeiten

Leitung: Dr. med. Dr. phil. H.-J. Bickmann, Niedergelassener Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Siegen

**Termin:** Mi., 04.02.2009, 16.00–19.30 Uhr  
**Ort:** Dortmund, KVWL im Gebäude der WestLB, Raum 425/426, Kampstraße 45

**Termin:** Mi., 11.02.2009, 16.00–19.30 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztehaus, Raum „Westfalen“, Gartenstraße 210–214

Teilnahmegebühr:  
€ 15,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 25,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 5,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

*Fortbildungskurs für Ärzte/innen in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Klinische Studien Münster*

**■ Prüfartzkurs  
Grundlagen und Praxis Klinischer Prüfungen  
Vermittlung wichtiger Richtlinien und Werkzeuge sowie organisatorischer Aspekte zur Durchführung Klinischer Studien** 20 •

Dieser Kurs richtet sich an Ärzte/innen, die als Prüfer/innen an der Durchführung Klinischer Studien beteiligt sind.

- ICH-GCP und aktuelle rechtliche Rahmenbedingungen Klinischer Studien
- Studienvorbereitung:**
- Praktische Planung und Organisation einer Studie im Prüfzentrum
- Genehmigung durch Ethik-Kommissionen und Behörden – was muss der Prüfer beachten?
- Studienprotokoll und Biometrische Aspekte
- Haftungsrisiken und Probandenversicherung
- Besonderheiten bei Medizinprodukten
- Praktische Durchführung einer Klinischen Studie:**
- Screening und Einschluss von Studienteilnehmern
- Informed Consent
- Datenmanagement, Dokumentation und Monitoring
- Umgang mit Prüfmedikation
- Unerwünschte Ereignisse in Klinischen Prüfungen:
  - Begriffsbestimmungen
  - Dokumentation und Meldungen
- Qualitätsmanagement in Klinischen Prüfungen
- Studienabschluss**
- Regulatorische Anforderungen zum Studienabschluss
- Publikationsbeteiligung
- Mögliche Fallen bei der Studiendurchführung – Diskussion eigener Erfahrungen der Kursteilnehmer

Leitung: Prof. Dr. med. J. Boos, Wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für Klinische Studien Münster und Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin – Pädiatrische Hämatologie/Onkologie, UK Münster

**Termin:** Fr., 06.03.2009, 9.00–17.00 Uhr  
Sa., 07.03.2009, 9.00–17.00 Uhr oder  
Fr., 15.05.2009, 9.00–17.00 Uhr  
Sa., 16.05.2009, 9.00–17.00 Uhr oder  
Fr., 27.11.2009, 9.00–17.00 Uhr  
Sa., 28.11.2009, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Universitätsklinikum Münster, Zentrum für Klinische Studien, Von-Esmarch-Str. 62

Teilnahmegebühr (incl. Verpflegung) pro Kurs:  
€ 390,00 (Mitglied der Akademie)  
€ 440,00 (Nichtmitglied der Akademie)  
€ 350,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN  
FÜR MEDIZINISCHE  
FACHANGESTELLTE UND SONSTIGES  
MEDIZINISCHES ASSISTENZPERSONAL**

**■ Kommunikation und Gesprächsführung  
(Modul 1)  
Wahrnehmung und Motivation (Modul 2)  
Moderation (Modul 3)**

Anrechnungsfähige Module (Module 1–3) zum Erwerb der Zusatzqualifikationen gemäß den neuen Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer für Medizinische Fachangestellte in der ambulanten Versorgung

**Termine:** s. Seite 47  
**Ort:** Münster  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216  
Nähere Angaben s. Seite 47

**■ Zusatzqualifikation  
Ambulante Versorgung älterer Menschen  
Baustein gemäß 60-Stunden-Curriculum  
der Bundesärztekammer zur Erlangung  
des Zertifikates „Ambulante Versorgung  
älterer Menschen“ der ÄKWL**

**Termin:** s. Seite 48  
**Ort:** Bochum  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2225  
Nähere Angaben s. Seite 48

**■ Zusatzqualifikation Ernährungsmedizin  
Baustein gemäß 120 Stunden-Curriculum  
der Bundesärztekammer zur Erlangung des  
Zertifikates „Ernährungsmedizin“ der ÄKWL**

**Termin:** s. Seite 49  
**Ort:** Münster  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207  
Nähere Angaben s. Seite 49

**■ Zusatzqualifikation zum/zur Kodier-  
und Dokumentationsassistent/in gemäß  
200 Stunden-Curriculum der ÄKWL**

**Termin:** s. Seite 49  
**Ort:** Münster  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207  
Nähere Angaben s. Seite 49

**■ Zusatzqualifikation zur Fachkraft für elektro-  
nische Praxiskommunikation  
Module gemäß dem 80-Stunden-Curriculum  
der KVWL und dem ZTG zur Erlangung des  
Zertifikates „Fachkraft für elektronische  
Praxiskommunikation“ der ÄKWL**

**Termin:** s. Seite 50  
**Ort:** Dortmund  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217  
Nähere Angaben s. Seite 50

**■ Onkologie  
120 Stunden-Kurs gemäß Curriculum  
der Bundesärztekammer**

**Termin:** ab 24.04.2009  
**Ort:** Münster  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

**Ambulantes Operieren  
60-Stunden-Kurs gemäß Curriculum  
der Bundesärztekammer**

Termin: ab 17.01.2009  
Ort: Münster  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

**Demenzkranke Menschen  
in der Hausarztpraxis**

Termin: Sa., 20.06.2009  
Ort: Attendorn  
Termin: Sa., 22.08.2009  
Ort: Bielefeld  
Termin: Sa., 29.08.2009  
Ort: Münster  
Termin: Sa., 12.09.2009  
Ort: Bochum  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2225  
Nähere Angaben s. Seite 48

**Medizinproduktegesetz (MPG)  
– Grund- und Spezialkurse**

Termin: Mi./Sa., 25./28.02.2009  
Ort: Werl  
Termin: Mi./Fr., 25./27.03.2009  
Ort: Münster  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217  
Nähere Angaben s. Seite 51

**Medizinproduktegesetz (MPG) – Grundkurs**

Termin: Sa., 25.11.2009  
Ort: Gevelsberg  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217  
Nähere Angaben s. Seite 50

**Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis**

Termin: Mi., 11.02.2009  
Mi., 06.05.2009  
Mi., 30.09.2009  
Mi., 04.11.2009  
Ort: Gevelsberg/Bochum/Werl  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

**Train-the-trainer-Seminar zur Schulung  
von Patienten mit Asthma bronchiale**

Termine: Fr., 30.10.2009 und  
Sa., 31.10.2009  
Ort: Hagen  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2210  
Nähere Angaben s. Seite 36

**Train-the-trainer Seminar zur Schulung  
von Patienten mit chronisch obstruktiver  
Bronchitis und Lungenemphysem (COPD)**

Termin: Fr., 27.03.2009 und  
Sa., 28.03.2009  
Ort: Hagen  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2210  
Nähere Angaben s. Seite 36

**Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen**

Termin: Sa., 28.03.2009  
Ort: Bochum  
Termin: Sa., 20.06.2009  
Ort: Bad Oeynhausen  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207  
Nähere Angaben s. Seite 36

**Grundlagen der EKG-Untersuchung**

Termine: Mi., 21.01.2009  
Mi., 17.06.2009  
Mi., 11.11.2009  
Ort: Gevelsberg  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

**Terminmanagement  
– Kommunikation und Planung**

Termin: Mi., 29.04.2009  
Ort: Münster  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

**Kompetenz am Praxistelefon**

Termin: 04.02.2009  
Ort: Münster  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

**Kommunikation am Telefon**

Termin: 01.04.2009  
Ort: Gevelsberg  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

**Patientenkontakt in Stresssituationen**

Termin: 09.12.2009  
Ort: Gevelsberg  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

**Qualitätsmanagement  
– Teams leiten im Veränderungsprozess**

Termin: ab 11.03.2009  
Ort: Münster  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2225  
Nähere Angaben s. Seite 51

**IGeL sind gut –  
Die Medizinische Fachangestellte als Expertin  
für IGeL- und Selbstzahlerangebote**

Termin: Mi., 04.03.2009  
Ort: Münster  
Termin: Mi., 06.05.2009  
Ort: Dortmund  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2225  
Nähere Angaben s. Seite 50

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Fortbildungskatalog „Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal“ (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2216 und über unsere Homepage – Bereich Fortbildung) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Teilnehmergebühren: auf Anfrage

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216,  
E-Mail: [sabine.hoelting@aekwl.de](mailto:sabine.hoelting@aekwl.de)

*Fortbildungsseminare für Medizinische Fachangestellte/Medizinisches Assistenzpersonal*

**Kommunikation und Gesprächsführung  
(Modul 1)  
Wahrnehmung und Motivation (Modul 2)  
Moderation (Modul 3)**

Diese Seminare sind auch anrechnungsfähige Module (Module 1–3) zum Erwerb der Zusatzqualifikationen gemäß der neuen Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer für Medizinische Fachangestellte in der ambulanten Versorgung

Zielgruppe: Medizinische Fachangestellte, Medizinisches Assistenzpersonal

**Kommunikation und Gesprächsführung (Modul 1)**  
Kommunikation ist die Basis für alle zwischenmenschlichen Beziehungen – privat wie beruflich. Dabei ist die Beziehungsebene oft ausschlaggebend für geschäftliche Erfolge.  
Mithilfe der Fortbildung können Sie Ihr Kommunikationsverhalten prüfen und optimieren.

**Seminarinhalte:**

- Grundmuster verbaler und nonverbaler Kommunikation
- Kommunikationsmodelle:
  - Sender und Empfänger
  - Sach- und Beziehungsebene
- Gesprächsführung insbesondere mit spezifischen Patientengruppen und betreuenden Personen beherrschen
- Techniken der Kommunikation anwenden
  - Aktives Zuhören
  - Fragetechniken
  - Reflektierende Methoden
- Signale der Körpersprache
- Kommunikation am Telefon
- Kommunikation bei Konflikten
  - Reagieren in kritischen Situationen
  - Lösungsorientierte Zielformulierung
- Geben und Empfangen von Feedback
- Sich mit der Berufsrolle auseinandersetzen
  - Nähe und Distanz-Regulierung
  - Notwendigkeit kollegialer Reflexion

**Wahrnehmung und Motivation (Modul 2)**

Warum handeln Menschen so wie sie handeln? Warum werden manche Dinge nicht umgesetzt? Was beeinflusst die menschliche Motivation? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das Seminar und Sie lernen die individuelle Empfindungsfähigkeit für die augenblicklichen Prozesse zu steigern.

**Seminarinhalte:**

- Modelle der Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Unterschiede in den Wahrnehmungskanälen
- Beurteilungsfehler und Fehleinschätzungen
- Auswirkungen in den zwischenmenschlichen Beziehungen
- Risikowahrnehmung
- Motivation und Bedürfnisse:
  - Angeborene und erworbene Motive
  - Motivation und Bedürfnisse einschätzen
  - Attribution (Ursachenzuschreibungen)
- Modelle zum gesundheitlichen Handeln
  - Motivation zur Verhaltensänderung
  - Prinzip der Selbstwirksamkeit
  - Rückfall- und Abbruchprophylaxe
- Patienten und betreuende Personen zur Mitwirkung motivieren
- Besonderheiten spezifischer Patientengruppen berücksichtigen
- Soziales Umfeld einschätzen

**Moderation (Modul 3)**

Sie möchten Besprechungen und Präsentationen effektiver und sicherer durchführen? Erhöhen Sie Ihre persönliche Akzeptanz durch den fachgerechten Einsatz von Technik und Medien, aber lernen Sie auch durch Überzeugungskraft sowie Selbstsicherheit die Brücke zu den Zuhörern zu bauen.

**Seminarinhalte:**

- Methodik anwenden
- Präsentationstechniken beherrschen
- Präsentationsmedien einsetzen
  - Vor- und Nachteile
  - Live- und Fertigmedien
  - Nachhaltigkeit beim Kunden
  - Anwendungsmöglichkeiten
- Gliederung und Aufbau von Präsentationen
- Vorbereitung, Recherche und Nachbereitung
- Rhetorik
- Erstellen von Stichwortmanuskripten
- Ausstrahlung und überzeugend Auftreten
  - Verbale Sprache und Körpersprache
  - Selbstsicherheit
  - Ausdrucksfähigkeit
  - Nervosität bewältigen
  - Umgang mit Einwänden und Zwischenfragen

Leitung: Frau Dipl.-Psych. J. Kugler, Münster

Termine: Kommunikation und Gesprächsführung

Sa., 21.02.2009  
Wahrnehmung und Motivation  
Sa., 07.03.2009  
Moderation  
Sa., 28.03.2009

Zeiten: jeweils 9.30–16.45 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (pro Person je Veranstaltung):  
 € 195,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
 € 220,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
 € 170,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)  
 Bei Komplettbuchung gewährt die Akademie einen Rabatt von € 25,00 auf die jeweilige Teilnehmergebühr.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Ankunft: Tel.: 0251/929-2207,  
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

*Zusatzqualifikation für Medizinische Fachangestellte und Medizinisches Assistenzpersonal*

**Ambulante Versorgung älterer Menschen Baustein gemäß 60-Stunden-Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifikates „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ der ÄKWL**

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat Anfang des Jahres für Medizinische Fachangestellte eine neue Fortbildungsqualifikation „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ eingeführt. Auf der Grundlage des 60-stündigen Curriculums „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ der Bundesärztekammer kann diese neue Zusatzqualifikation erworben werden. Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet entsprechende Fortbildungskurse an.

Die curriculäre Fortbildung „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ zielt auf Vertiefung und Erweiterung von Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten von Medizinischen Fachangestellten im zunehmend bedeutsam werdenden Bereich der ambulanten Versorgung älterer Menschen über die in der Ausbildung vorgesehenen Ziele und Inhalte hinaus. Die Kursabsolventen sollen den Arzt/die Ärztin bei der Motivation, Beratung und Beobachtung der Patienten, der Beratung von Angehörigen, bei Hausbesuchen, beim Wundmanagement und der Koordination und Organisation qualifiziert unterstützen und delegierbare Leistungen durchführen.

Neben dem fachlichen Teil (siehe Modul 3 – 7) dient eine Hausarbeit der Anwendung des Gelernten in Form von 4 Dokumentationen von Hausbesuchen mit Kurzbeschreibung, in dem die erworbenen Kompetenzen einfließen sollen.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe stellt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sowie dem Nachweis über die Teilnahme an den Modulen 1 – 2, ein Kammerzertifikat „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ aus.

**Module 1 – 2: (s. Seite 47)**

**Module 3 – 8: insgesamt 44 Std.**

**Modul 3 (6 Std.):**

**Häufige Krankheitsbilder und typische Fallkonstellationen**  
 Altersmedizinische Grundlagen kennen: altersbedingte Funktionsverluste, Multimorbidität und Chronizität/dementielles Syndrom beschreiben/Diabetes und Folgeerkrankungen erläutern/Krankheiten mit erhöhtem Sturzrisiko beschreiben: neurologischer Art, cardio-vasculärer Art, orthopädischer Art, stoffwechselbedingter Art/Dekubitusrisiko einschätzen/Schwerstkranken und Palliativpatienten begleiten

**Modul 4 (6 Std.):**

**Geriatrisches Basisassessment**

Verfahren zur Funktions- und Fähigkeitseinschätzung handhaben: Aktivitäten des täglichen Lebens, Barthel Index, Pflegegesetzadaptiertes Basisassessment/Verfahren zur Beurteilung der Sturzgefahr anwenden/ Verfahren zur Beurteilung der Hirnleistung anwenden/ Verfahren zur Beurteilung von Nutrition und Kontinenz anwenden

**Modul 5 (12 Std.):**

**Hausbesuche und Versorgungsplanung**

Rechtliche und medizinische Rahmenbedingungen von Hausbesuchen beachten/häusliche Rahmenbedingungen einschätzen und Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen: häusliches Umfeld, Gefahrenquellen; Körperpflege, psychosoziale Situation, Pflegehilfsmittelversorgung, Medikamen-

teinnahme/Hausbesuchstasche kontrollieren/Hausbesuchsprotokoll führen/Versorgungs- und sozialrechtliche Anträge begleiten: Pflegeversicherung, Hilfsmittelversorgung, Rehabilitationsmaßnahmen, weitere Versorgungsleistungen/praktischer Teil: Durchführung von 8 Hausbesuchen, davon 4 unter ärztlicher Begleitung; Bescheinigung anhand einer ärztlichen Eignungsbestätigung

**Modul 6 (10 Std.):**

**Wundmanagement**

Wundarten, -heilung, -verläufe einschätzen/Wundheilungsstörungen erkennen und Interventionsmaßnahmen durchführen/Wundversorgung durchführen und Verbandstechniken anwenden/Wundphrophylaxe einschließlich druckreduzierender und -entlastender Maßnahmen durchführen/Wundbehandlung dokumentieren/Hebe- und Lagerungstechniken anwenden

**Modul 7 (4 Std.):**

**Organisation und Koordination**

Informationsmanagement und Koordination durchführen: Pflegedienste, Hilfsdienste, sozialer Einrichtungen und Dienste, Selbsthilfegruppen/bei Einweisung und Entlassung mitwirken/Kooperation im Team, mit externen Partnern und Versorgungseinrichtungen gestalten/Dokumentation, Abrechnung, Qualitätsmanagement durchführen

**Modul 8 (6 Std.):**

**Praktische Hausarbeit und Kolloquium**

in Form von 4 Dokumentationen von Hausbesuchen mit Kurzbeschreibung und Kolloquium

**Wichtiger Hinweis:**

Die Module 1–2 müssen gesondert nachgewiesen werden und sind nicht Bestandteil dieses Fortbildungskurses. Einmal erworben, können diese Module auch als Nachweis für andere Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer angerechnet werden.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL hält für die Module 1-2 ein Fortbildungsangebot für Sie bereit (s. Seite 47).

Leitung: Dr. med. Eugen Engels, Allgemeinmediziner, Eslohe Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

**Termine (Module 3 – 8):**

**Mi., 03.06. und 24.06.2009**

**Sa., 06.06. und 27.06.2009**

**Kolloquium: Sa., 05.09.2009**

**Zeiten: mittwochs von 15.00–20.30 Uhr/  
 samstags von 9.00–18.00 Uhr**

**Ort: Bochum, Ramada Hotel, Stadionring 22**

Teilnehmergebühr (Modul 3–8):

€ 745,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)

€ 845,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

€ 599,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Fortbildungsveranstaltung ist auch ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Ankunft: Tel.: 0251/929-2225,  
 E-Mail: andrea.gerbaulet@aekwl.de

*Fortbildungsseminar für Medizinische Fachangestellte und Medizinisches Assistenzpersonal*

**Demenzkranken Menschen in der Hausarztpraxis Für ein besseres Verständnis und einen hilfreicherer Umgang mit demenzkranken Menschen**

Wie Sie vermutlich aus eigener Erfahrung wissen, nimmt die Zahl der Demenzerkrankungen auf Grund der steigenden Lebenserwartung, des wachsenden Fortschritts in der Medizin und der demografischen Entwicklung ständig zu. Häufig sind Hausärzte/innen in der Phase des Erkennens

demenzieller Veränderungen die erste Anlaufstelle für die Patienten selbst und/oder deren Angehörige, um über das Thema ins Gespräch zu kommen.

Medizinische Fachangestellte können, sofern sie entsprechend qualifiziert sind, den Hausarzt bei der Betreuung von Demenz-Patienten entlasten und ihn effizient unterstützen. Mit Ausnahme der Indikationsstellung, der Bewertung der Testergebnisse und der diesbezüglichen Dokumentationen, ist die Durchführung von standardisierten Testverfahren an Medizinische Fachangestellte delegierbar. Hausärzte/innen behandeln häufig lange Zeit nach der Diagnose der Demenz die Patienten weiter wegen anderer körperlicher Leiden. Medizinische Fachangestellte werden daher immer wieder mit demenzkranken Menschen und deren Angehörige konfrontiert und müssen nicht selten schwierige Situationen bewältigen.

In Rahmen dieses Fortbildungsseminars der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL wird den Teilnehmern ein Grundwissen über die Demenzerkrankungen vermittelt. In einem praktischen Teil erlernen die Teilnehmer die eigenständige Durchführung von standardisierten Demenz-Testverfahren. Wissen über Unterstützungsmöglichkeiten für Patienten und pflegende Angehörige wird ebenso vermittelt, wie es Hilfestellungen gibt für schwierige Situationen im Umgang mit demenzkranken Menschen und deren Angehörige.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Landesinitiative Demenz-Service NRW statt.

**Nutzen des Seminars**

Für Ärzt/innen

- Reibungsloser Praxisablauf
- Entlastung durch die MFA, die Tests durchführen und Gespräche mit anderen abfedern können

Für Medizinische Fachangestellte

- Qualifizierung
- Größere Arbeitszufriedenheit

Für Patienten

- Qualifizierter, angemessener und würdiger Umgang

Für Angehörige

- Psychosoziale Unterstützung
- Informationsvermittlung und Beratung

- Was ist Demenz? – Grundinformationen zu Demenzerkrankungen

- Symptomatik
  - kognitive/nicht-kognitive Symptome

- Diagnostik

- Anamnese, Tests, Bildgebung, Serologie, Liquor

- Therapie

- Medikamente, Sozialtherapeutische Intervention

- Regionale Demenz-Servicezentren

- Unterstützungs- und Informationsangebote für Demenzerkrankte und ihre Angehörigen
- Demenzspezifische Neuerungen der Pflegereform vom 1. Juli 2008

**Workshops (Workshoparbeit in 2 Gruppen)**

- Workshop I

- MiniMentalStatusTest

- Uhrentest

- Supervision

- Auswertung

- Workshop II

- Kommunikation mit Demenzkranken

- Schwierige Situationen mit Demenzkranken und deren Angehörigen

**Leitung/Referenten:**

Für den Standort Attendorn

Dr. med. Thomas Heimig, Attendorn

Dr. H. Elisabeth Philipp-Metzen/Brigitte Weber-Wilhelm,

Demenz-Servicezentrum für die Region Südwestfalen

Gisela HaBler, Kreis Olpe/Birgit Lippemeier, DRK-Kreisverband Olpe

Für den Standort Bielefeld

Dr. med. Wolfgang Schmidt-Barzynski, Bielefeld

Dr. med. Klaus Riethmacher, Bielefeld

Reinhard Fukerider/Anja Kölkebeck, Demenz-Servicezentrum für die Region Ostwestfalen-Lippe

Für den Standort Münster

Dr. med. Michael Lerch, Iserlohn

Annette Mandelartz/Stefanie Oberfeld/Ulrike Kruse, De-



menz-Servicezentrum für die Region Münster und das westliche Münsterland

Für den Standort Bochum  
Dr. med. Meinolf Hanxleden, Arnsberg  
H. B. Rosendahl, Arnsberg  
Jutta Meder/Christel Schulz, Demenz-Servicezentrum Ruhr

**Termin:** Sa., 20.06.2009  
**Ort:** Attendorf, Krankenhaus St. Barbara, Hohler Weg 9

oder

**Termin:** Sa., 22.08.2009  
**Ort:** Bielefeld, Elfriede-Eilers-Zentrum, Detmolder Str. 280

oder

**Termin:** Sa., 29.08.2009  
**Ort:** Münster, agora Tagungs- und Seminarzentrum am Aasee, Bismarckallee 11b

oder

**Termin:** Sa., 12.09.2009  
**Ort:** Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

**Zeiten:** jeweils 9.00 – 18.00 Uhr

Teilnehmergebühr:

€ 160,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
€ 190,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
€ 130,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225,  
E-Mail: andrea.gerbaulet@aekwl.de

Zusatzqualifikation für Medizinische Fachangestellte und Medizinisches Assistenzpersonal

**Ernährungsmedizin**

**Baustein gemäß des 120 Stunden-Curriculums der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifikates „Ernährungsmedizin“ der ÄKWL**

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat für Medizinische Fachangestellte eine Fortbildungsqualifikation „Ernährungsmedizin“ eingeführt. Auf der Grundlage des 120-stündigen Curriculums „Ernährungsmedizin“ der Bundesärztekammer kann diese neue Zusatzqualifikation erworben werden.

Die curriculäre Fortbildung Ernährungsmedizin zielt auf Vertiefung und Erweiterung von Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten von Medizinischen Fachangestellten und vermittelt einen Überblick über die komplexen Inhalte, Grenzen und Möglichkeiten der Ernährungsmedizin über die in der Ausbildung vorgesehenen Ziele und Inhalte hinaus. Die Kursabsolventen sollen den Arzt/die Ärztin als Mitglied des ernährungstherapeutischen Teams in der Prävention und Therapie ernährungsbedingter Krankheiten, bei der Motivation und Schulung der Patienten und Angehörigen, bei der Durchführung von Maßnahmen und der Koordination und Organisation qualifiziert unterstützen und delegierbare Leistungen durchführen.

Die Fortbildung ersetzt nicht die erheblich umfangreichere Ausbildung zu einem anerkannten Fachberuf beispielsweise der Diätassistentin. Eine eigenständige, durch die Krankenkassen honorierte Durchführung einer Patientenberatung ist mit Abschluss dieser Zusatzqualifikation nicht gegeben. Neben dem ernährungsmedizinisch-fachlichen Teil (siehe Modul 4 – 9) dient eine Hausarbeit der Anwendung des Gelernten an einem selbst gewählten Thema. Die kurze Präsentation der eigenen Hausarbeit im Rahmen des Kolloquiums soll die eigene Auseinandersetzung mit dem Thema verdeutlichen.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe stellt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sowie dem Nachweis über die Teilnahme an den Modulen 1 – 3 ein Kammerzertifikat „Ernährungsmedizin“ aus.

**Module 1–3:** s. Wichtiger Hinweis

**Module 4–10:** insgesamt 96 Std.

**Modul 4 (4 Std.):  
Überblick über Ernährungs- und Stoffwechselphysiologie**

**Modul 5 (14 Std.):  
Ernährungspyramide nach Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung**

**Modul 6 (16 Std.):  
Ernährung in besonderen Lebensabschnitten**

**Modul 7 (24 Std.):  
Krankheitsbilder und mögliche ernährungstherapeutische Maßnahmen**

**Modul 8 (16 Std.):  
Angewandte Ernährungsmedizin**

**Modul 9 (6 Std.):  
Kooperation und Koordination**

**Modul 10 (16 Std.):  
Praktische Hausarbeit und Kolloquium**

**Wichtiger Hinweis:**

Die Module 1 – 3 müssen gesondert nachgewiesen werden und sind nicht Bestandteil dieses Fortbildungskurses. Einmal erworben, können diese Module auch als Nachweis für andere Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer angerechnet werden. Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL hält für die Module 1 – 3 ein Fortbildungsangebot für Sie bereit (s. Seite 47).

Leitung: Dr. med. W. Keuthage, niedergelassener Allgemeinmediziner, Ernährungsmediziner, Diabetologische Schwerpunktpraxis, Münster  
Frau W. Träger, Leiterin der Diätschule am St. Franziskus-Hospital, Münster

**Termine (Module 4 – 10):  
Mo., 31.08. bis Fr., 04.09.2009 und  
Mo., 26.10. bis Fr., 30.10.2009 und  
Kolloquium (ganztägig) – Termin wird in Abstimmung mit den Teilnehmern festgelegt**

**Zeiten:** jeweils 8.30–16.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr (Modul 4–10):

€ 1.290,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
€ 1.490,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
€ 1.090,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Fortbildungsveranstaltung ist auch ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Zusatzqualifikation für Medizinisches und Nichtmedizinisches Assistenzpersonal in Klinik, MDK, SMD und Krankenkasse, Medizinische Fachangestellte zum/zur

**Kodier- und Dokumentationsassistent/in gemäß 200 Stunden-Curriculum der ÄKWL**

Mit der Implementierung dieser neuen Zusatzqualifikation für Medizinisches Assistenzpersonal verfolgt die ÄKWL das Ziel, Ärztinnen und Ärzte durch qualifiziertes, nichtärztliches Personal bei aufwändigen Kodier- und Dokumentationsarbeiten im delegierbaren Rahmen zu entlasten. Die Qualifikation zum/zur Kodier- und Dokumentationsassistent/in hat zum Ziel, umfassende Kenntnisse zu vermitteln.

**Modul 1: Einführung**

- Ziel des Kurses und Aufgabenfelder
- Gesundheitspolitische Bedeutung des DRG-Abrechnungssystems aus Sicht des MDK; des Krankenhauses; der Krankenkasse
- Bedeutung des Fallmanagement
- Systematik des ICD-10-GM 2009 und des OPS 2009 vor dem Hintergrund der Leistungsabbildung auf der Grundlage der Deutschen Kodierrichtlinien

**Modul 2: Medizinisches Basiswissen**

- Medizinische Terminologie
- ICD-10-GM 2009 mit seinen Krankheitsbildern orientiert an den Inhalten der Facharztgruppen
- OPS 2009 mit seinen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten im Zusammenhang der Krankheitsbilder
- Komplexleistungen
- Der Geriatrische Patient, Rehabilitation im Krankenhaus nach § 39 und in der Rehabilitationseinrichtung nach § 40 SGB V
- Pharmakologie
- Laboruntersuchungen
- Bildgebende Verfahren in der Diagnostik
- Dokumentation in der Krankenakte
- Internetrecherche

**Modul 3: Grundlage der Leistungsabbildung und Leistungsvergütung**

- Einführung – Aufbau des Datensatzes nach § 301 und seine Informationen
- Allgemeine Kodierrichtlinien
- Spezielle Kodierrichtlinien
- Kodierempfehlungen der SEG-4, Kommentare der FOKA der DGfM
- Kodierempfehlungen der Fachverbände
- § 17c-Prüfungen
- Katalog Stationersetzender Maßnahmen nach § 115 SGB V
- Krankenhausfallpauschalenverordnung

**Modul 4: Begutachtung**

- Krankenhausfallmanagement
- Dokumentation in der Krankenakte
- Erstellung der Krankenhauskodierung
- EDV Grundlagen - Prüfsoftware der Kodierung/Kodierprüfung
- Kodierprüfung / Gutachtenerstellung
- Umfangreiche praktische Übungen
- Abschlussprüfung zum Zertifikat

Leitung: Dr. med. P. Dinse, Facharzt für Chirurgie, Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Westfalen-Lippe, Münster

**Termine (differenziert nach Zielgruppe):**

**Modul 1 und 2 (1. bis 3. Kurswoche)**  
**Zielgruppe:** Klinik, MDK, SMD und Krankenkasse  
**Mo., 12.01. bis Fr., 16.01.2009**  
**Mo., 26.01. bis Fr., 30.01.2009**  
**Mo., 09.02. bis Fr., 13.02.2009**

**Modul 3 und 4 (4. und 5. Kurswoche)**  
**Zielgruppe:** MDK, SMD und Krankenkasse  
**Mo., 02.03. bis Fr., 06.03.2009**  
**Mo., 16.03. bis Fr., 20.03.2009**

**Modul 3 und 4 (4. und 5. Kurswoche)**  
**Zielgruppe:** Klinik  
**Mo., 09.03. bis Fr., 13.03.2009**  
**Mo., 23.03. bis Fr., 27.03.2009**

**Zeiten:** jeweils 9.00–17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:

€ 3.290,00 (Arbeitgeber/Vorgesetzter – Mitglied der Akademie)  
€ 750,00 (je Modul 3/je Modul 4)  
€ 3.490,00 (Arbeitgeber/Vorgesetzter – Nichtmitglied der Akademie)  
€ 690,00 (je Modul 3/je Modul 4)  
€ 3.090,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)  
€ 620,00 (je Modul 3/je Modul 4)

**Hinweis:** Die Module 3 und 4 sind auch separat buchbar!

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
E-Mail: burkhard.brautmeie@aekwl.de

Zusatzqualifikation für Medizinische Fachangestellte und Medizinisches Assistenzpersonal

**Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation**  
Module gemäß dem 80-Stunden-Curriculum der KVWL und dem ZTG zur Erlangung des Zertifikates „Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation“ der ÄKWL

Die Fortbildung richtet sich insbesondere an Medizinische Fachangestellte, die mit neuesten Standards in der Praxis kommunizieren und arbeiten.

Das Fortbildungsangebot soll die Teilnehmer/innen dazu befähigen, Informationstechnik und Kommunikationstechnik in der Arztpraxis sachgerecht und in allen Funktionalitäten einzusetzen. Ziele der Fortbildung sind:

- mit externen Akteuren (Krankenkassen, Abrechnungsstellen, Krankenhäusern, Arztpraxen usw.) unter Nutzung der neuesten Standards der Kommunikationstechnologie effektiv und zielgerichtet zusammenarbeiten
- Gespräche, Besprechungen, Fach- und Patienteninformationen vorzubereiten und zielgerecht durchzuführen
- durch Kenntnisse im Praxismarketing und durch gestärkte Sozialkompetenz, das Image der Praxis und die Patientenbindung, insbesondere durch eine Internetpräsentation der Praxis zu verbessern
- den Umgang mit der neuen elektronischen Gesundheitskarte zu professionalisieren und insbesondere die Akzeptanz des Systems bei den Patienten durch kurze und kompetente Aufklärungsgespräche zu erhöhen

Das 80 U.-Std. umfassende Curriculum besteht aus 5 Modulen:

**Modul 1 „Computergestütztes Praxismanagement“ (20 U.-Std.)**

Grundbegriffe, Hardware, Computernetzwerke, Datenschutz, Software, Dateiverwaltung, Praxissoftware  
**Modul 2 „Office Anwendungen in der Arztpraxis“ (10 U.-Std.)**

Textverarbeitung und Tabellenkalkulation  
**Modul 3 „Computergestützte Kommunikation und die elektronische Gesundheitskarte“ (30 U.-Std.)**  
Datenübertragung, E-Mail, Elektronische Gesundheitskarte, Medizinische Informationen im Internet  
**Modul 4 „Praxismarketing“ (10 U.-Std.)**

Praxismanagement und Patientenbindung, Praxismarketing mit dem Internet

**Modul 5 „Disease Management Programme“ (10 U.-Std.)**  
Strukturierte Behandlungsprogramme für chronisch Kranke, Dokumentationsbögen sowie Einschreibung in DMPs im Falle von KHK

**Hinweis:**

Jedes Fortbildungsmodul schließt mit einer Prüfung ab. Für die Module 1 und 2 bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL den Teilnehmern/innen mit einer nachgewiesenen Vorqualifikation, die Möglichkeit eines Eingangstests an. Ein bestandener Eingangstest ermöglicht die direkte Zulassung zur Abschlussprüfung des entsprechenden Moduls.

**Termine:**

- Modul 1:** Mi., 13.05.2009, 14.00–19.30 Uhr  
Sa., 16.05.2009, 9.00–17.00 Uhr  
Mi., 27.05.2009, 14.00–19.30 Uhr
- Modul 2:** Mi., 03.06.2009, 14.30–19.15 Uhr  
Mi., 17.06.2009, 14.30–19.15 Uhr
- Modul 3:** Sa., 12.09.2009, 09.00–17.00 Uhr  
Mi., 16.09.2009, 14.00–19.30 Uhr  
Sa., 19.09.2009, 09.00–17.00 Uhr  
Mi., 23.09.2009, 14.00–19.30 Uhr  
Fr., 25.09.2009, nach Absprache
- Modul 4:** Sa., 07.11.2009, 9.00–19.30 Uhr
- Modul 5:** Mi., 11.11.2009, 14.30–19.15 Uhr  
Mi., 18.11.2009, 14.30–19.15 Uhr

**Ort:** Dortmund, IT-Gebäude der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schirrig-Straße 8

Teilnehmergebühr:  
Komplettpreis für die Teilnahme an allen 5 Modulen  
€ 1440,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
€ 1540,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
€ 1340,00 (Arbeitslose)

Bei Komplettbuchung gewährt die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL einen Rabatt von € 15,00 auf das jeweilige Modul.

Teilnehmergebühr – Einzelbuchung:  
Modul 1  
€ 330,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
€ 350,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
€ 310,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)  
Modul 2 bzw. Modul 5  
€ 225,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
€ 245,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
€ 205,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)  
Modul 3  
€ 525,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
€ 545,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
€ 505,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)  
Modul 4  
€ 210,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
€ 230,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
€ 190,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Fortbildungseminar für Medizinische Fachangestellte

**IgEL sind gut – Die Medizinische Fachangestellte als Expertin für IgEL- und Selbstzahlerangebote**

In bestimmten Fällen muss die Empfehlung für eine Praxisleistung, gleich ob es sich um eine Kassen- oder Privatleistung handelt, vom Arzt ausgehen. Doch in vielen Fällen, können bereits die Arzthelferinnen erkennen, ob bei einem Patienten das Bedürfnis für eine der angebotenen IgEL vorhanden ist. Bei diesen Patienten kann bereits die gut ausgebildete Arzthelferin sensibel und zielorientiert auf die Angebote hinweisen.

So wird erst durch die kommunikative Kompetenz der Arzthelferinnen die Praxis im Bereich der Selbstzahlermedizin wirklich erfolgreich sein können. Nur dann werden die Patienten optimal und situationsgerecht über das Zusatzangebot der Praxis informiert.

Für die Helferinnen wiederum ist es wichtig, sich mit Begeisterung diesen vielfach neuen und für die Patienten wertvollen Bestandteilen des Praxisalltag zu stellen.

In diesem Workshop geht es nicht darum, welche Leistungen man anbieten kann, was sinnvoll ist oder nicht. Das sind Entscheidungen, die der Praxisinhaber treffen muss.

Hier lernen und trainieren die teilnehmenden Arzthelferinnen generelle Denk- und Verhaltensweisen, mit denen die eigene Motivation verbessert werden kann. Hier geht es ganz allgemein um Argumente mit denen Patienten motiviert werden, mehr für sich und ihre Gesunderhaltung zu tun.

Vermittelt wird neben den kommunikativen Voraussetzungen auch eine gute Portion Verkäuferwissen, damit die Einführung neuer, kostenpflichtiger Leistungen bzw. überhaupt das „Verkaufen“ von Vorschlägen in der Arztpraxis mit weniger Energieaufwand bewältigt werden kann. Nicht die theoretischen Grundlagen stehen bei diesem Seminar im Vordergrund, sondern Erfahrungen aus der Praxis, die der Referent in vielen Jahren und hunderten Praxen sammeln durfte.

- Die Ursachen der aktuellen Misere ...warum es seit Jahren abwärts geht...
- Veränderung tut not ...mehr Service, mehr Freundlichkeit, mehr Qualität...
- Chancen und Möglichkeiten des Selbstzahlermarktes ...neu, lästig aber wahnsinnig interessant...
- So motivieren Sie sich selbst ...Sie wollen mehr...?!

- Intelligente Kommunikation, Schlüssel zum künftigen Erfolg ...leichter mit Menschen umgehen...
- So sprechen Sie alle Sinne an ...Repräsentationssysteme...
- Verschiedene Patiententypen und das jeweils richtige Verhalten ...Schablonen passen nicht immer, helfen aber oft...
- Die ersten Stufen des Überzeugungsgesprächs ...Einstieg... ...Bedarfsanalyse... ...Vorteilsargumentation...
- Behandlung von Einwänden ...so gehen Sie mit dem „Nein“ richtig um...
- Preisargumentation ...der Preis ist in Ordnung...
- Abschluss des Überzeugungsgesprächs ...keine Angst vor dem Korb...
- Selbstmanagement ...Patienten kaufen gern von Siegern...

Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck

**Termin:** Mi., 04.03.2009, 15.00–19.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

**Termin:** Mi., 06.05.2009, 15.00–19.00 Uhr  
**Ort:** Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung, Gebäude der WestLB, Kampstr. 45

Teilnehmergebühr pro Person je Veranstaltung:  
€ 95,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
€ 115,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
€ 65,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225,  
E-Mail: andrea.gerbault@aekwl.de

Grundkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreibV) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen für Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen

**Medizinproduktegesetz – MPG**

**Zielgruppe:** Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von **unkritischen** Medizinprodukten (Medizinprodukte, die lediglich mit intakter Haut in Berührung kommen) befasst sind

**Lehrgangsziele:**

- Kompetenzvermittlung
- zur Einhaltung der rechtlichen Bedingungen
  - zur sicheren, qualitätsgerechten Aufbereitung von Medizinprodukten nach wissenschaftlichem Standard
  - zur Risikoanalyse und –minderung
  - zur Aufarbeitung von kritischen Ereignissen
  - zur Verhütung von Infektionsketten
  - zur Kenntnis der besonderen Problemstellungen multiresistenter Erreger
  - zur Vermeidung finanzieller Auswirkungen von Qualitätsmängeln

**Selbststudium vor Beginn der Veranstaltung:**

Bearbeitung eines Handouts über praxisrelevante Rechtsgrundlagen

- Europäische Richtlinien
- Gesetze
- Verordnungen
- Verordnungsinterne Prüfungsvorschriften
- Technische Regeln und Normen
- Berufsgenossenschaftliche Vorschriften
- Richtlinien des RKI-/BfArM
- Betreiberpflichten
- Sterilgutfreigabe
- Sterilgutlagerung und –transport

**Präsenzveranstaltung:**

Praxisrelevante Rechtsgrundlagen  
Medizinproduktegesetz und Betriebsverordnung für niedergelassene Ärzte/innen  
■ Risikobewertung und Einstufung nach RKI/BfArM

- Medizinprodukte Beobachtungs- und Meldesystem in der niedergelassenen Arztpraxis
- Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene
- Multiresistente Erreger und ihre Bedeutung für den ambulanten Bereich
- Geräte- und Instrumentenkunde (Medizinprodukte)
- Wartung, Funktionskontrolle, Pflege, manuelle/maschinelle Aufbereitung
- Reinigungs- und Desinfektionsgeräte
- Dampf-Kleinstereilatoren
- Aufbereitung von ärztlichem Gerät
- Sachgerechte Vorbereitung, Reinigung, Desinfektion, Funktionsprüfung, Verpackung und Kennzeichnung, Sterilisation
- Aufbereitung nicht angewandeter Medizinprodukte
- Aufbereitung angewandeter Medizinprodukte
- Aufbereikbaarheit von Medizinprodukten
- Kaufentscheidung/Einmalprodukte
- Validierung der Aufbereitungsverfahren
- Qualifikation/Validierung von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten
- Qualifikation/Validierung von Sterilisatoren
- Dokumentation
- Spezifikation der unbedingt erforderlichen Dokumentationen
- Fragen aus der Praxis
- Kenntnisprüfung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Umwelt und Gesundheit

**Termin:** Sa., 25.11.2009, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Gelvesberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr Süd, Mittelstraße 86–88

Teilnehmergebühr incl. des Handouts für das Selbststudium:  
 € 180,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
 € 200,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
 € 150,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
 E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

*Grund- und Spezialkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreibV) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen für Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen*

**Medizinproduktegesetz – MPG**

**Zielgruppe:** Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von **semikritischen** Medizinprodukten (Medizinprodukte, die mit Schleimhaut oder krankhaft veränderter Haut in Berührung kommen) und **kritischen** Medizinprodukten (Medizinprodukte zur Anwendung von Blut, Blutprodukten und anderen sterilen Arzneimitteln und Medizinprodukten, die die Haut oder Schleimhaut durchdringen und dabei in Kontakt mit Blut, inneren Geweben oder Organen kommen, einschließlich Wundenarbeiten) befasst sind

**Lehrgangsziele:**

- Kompetenzvermittlung
- zur Einhaltung der rechtlichen Bedingungen
- zur sicheren, qualitätsgerechten Aufbereitung von Medizinprodukten nach wissenschaftlichem Standard
- zur Risikoanalyse und -minderung
- zur Aufarbeitung von kritischen Ereignissen
- zur Verhütung von Infektionsketten
- zur Kenntnis der besonderen Problemstellungen multiresistenter Erreger
- zur Vermeidung finanzieller Auswirkungen von Qualitätsmängeln

**Selbststudium vor Beginn der Veranstaltung:**

- Bearbeitung eines Handouts über praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Europäische Richtlinien
- Gesetze
- Verordnungen
- Verordnungsinterne Prüfungsvorschriften
- Technische Regeln und Normen
- Berufsgenossenschaftliche Vorschriften

- Richtlinien des RKI-/BfArM
- Betreiberpflichten
- Sterilgutfreigabe
- Sterilgutlagerung und -transport

**Präsenzveranstaltung:**

- Praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Medizinproduktegesetz und Betreiberverordnung für niedergelassene Ärzte/innen
- Risikobewertung und Einstufung nach RKI/BfArM
- Medizinprodukte Beobachtungs- und Meldesystem in der niedergelassenen Arztpraxis
- Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene
- Multiresistente Erreger und ihre Bedeutung für den ambulanten Bereich
- Geräte- und Instrumentenkunde (Medizinprodukte)
- Wartung, Funktionskontrolle, Pflege, manuelle/maschinelle Aufbereitung
- Reinigungs- und Desinfektionsgeräte
- Dampf- Kleinstereilatoren
- Aufbereitung von ärztlichem Gerät
- Sachgerechte Vorbereitung, Reinigung, Desinfektion, Funktionsprüfung, Verpackung und Kennzeichnung, Sterilisation
- Aufbereitung nicht angewandeter Medizinprodukte
- Aufbereitung angewandeter Medizinprodukte
- Aufbereikbaarheit von Medizinprodukten
- Kaufentscheidung/Einmalprodukte
- Validierung der Aufbereitungsverfahren
- Qualifikation/Validierung von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten
- Qualifikation/Validierung von Sterilisatoren
- Dokumentation
- Spezifikation der unbedingt erforderlichen Dokumentationen
- Fragen aus der Praxis
- Qualitätsmanagement für den ambulant operierenden Bereich
- Anforderungen an die Arztpraxen im niedergelassenen Bereich
- Sterilgutfreigabe
- Sterilgutlagerung und -transport
- Fragen aus der Praxis
- Kenntnisprüfung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Umwelt und Gesundheit

**Termin:** Mi./Sa., 25./28.02.2009  
**Ort:** Werl, Doc-Management GmbH, Rustigestr. 15

**Termin:** Mi./Fr., 25./27.03.2009  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

**Zeiten:** jeweils 9.00–17.00 Uhr

Teilnehmergebühr incl. des Handouts für das Selbststudium:  
 € 290,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
 € 320,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
 € 240,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
 E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

*Supervision für leitende Medizinische Fachangestellte*

**Qualitätsmanagement Teams leiten im Veränderungsprozess**

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl.-Päd., Supervisorin (DGSV), Praxis für berufliche Beratung, Im Defdahl 225, 44141 Dortmund

**Supervisionsbeginn:** Mi., 11.03.2009, 14.30–17.30 Uhr  
**Supervisionsende:** Do., 14.01.2010, 14.30–17.30 Uhr  
 Die einzelnen Sitzungstermine finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)  
 Umfang: 10 Supervisionsitzungen  
 Dauer: ca. 1 Jahr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr für die gesamte Maßnahme (incl. Verpflegung):  
 € 870,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
 € 1.020,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Die Teilnehmergebühren können in 3 Raten (3 x € 290,00 bzw. € 340,00) entrichtet werden.

Hinweis: Die Veranstaltungsreihe dient auch der kontinuierlichen Supervision. Sie richtet sich somit auch an Medizinische Fachangestellte, die bereits an einer Supervisionsreihe teilgenommen haben.

Begrenzte Teilnehmerzahl (10 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225,  
 E-Mail: [andrea.gerbaulet@aekwl.de](mailto:andrea.gerbaulet@aekwl.de)

**ONLINE-FORTBILDUNGEN**

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL öffnet sich verstärkt den modernen Fortbildungsmedien und bietet nachfolgend genannte Online-Fortbildungen an. Es handelt sich hierbei um Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“. Fortbildungen der Kategorie D sind Strukturierte interaktive Fortbildungen über Printmedien, Online-Medien und audiovisuelle Medien mit nachgewiesener Qualifizierung und Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform. Die Lernerfolgskontrolle umfasst je Fortbildungsmodul 10 Multiple-Choice-Fragen. Bei richtiger Beantwortung von mindestens 70 % der zehn Fragen erhält der Teilnehmer 1 CME-Punkt bzw. bei 100 % der zehn Fragen 2 CME-Punkte.

**Online-Fortbildungsreihe „EKG“ Modul I + II „riskolleg“ Medizinrecht und Risikomanagement**

Nähere Informationen unter Telefon: 0251/929-2220

Zugang zu den Fortbildungen erhalten Sie unter:  
<http://www.aekwl.de/index.php?id=249>

**VERSCHIEDENES**

**Bildungsinitiative „Bildungsscheck“ des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW Subvention von Fort- und Weiterbildung**

Mit einem bundesweit einmaligen flächendeckenden Vorhaben setzt die Landesregierung in puncto Fort- und Weiterbildung neue Akzente. Die Initiative „Bildungsscheck“ soll berufstätige Frauen und Männer zu mehr beruflicher Qualifikation motivieren. Um Anreize dafür zu schaffen, dass zukünftig mehr Arbeitnehmer/innen Fort- bzw. Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch nehmen, bietet die Initiative „Bildungsscheck“ Bildung zum halben Preis. Die Fort- und Weiterbildung von Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen – und damit auch von Arztpraxen – wird somit vom Land kräftig unterstützt. Das Land NRW übernimmt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds die Hälfte der Fort- bzw. Weiterbildungskosten (maximal bis zu € 500,00 pro Bildungsscheck). Angesprochen sind alle Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen, die länger als zwei Jahre an keiner beruflichen Fort- bzw. Weiterbildung mehr teilgenommen haben und deren Unternehmen nicht mehr als 250 Mitarbeiter/innen beschäftigt. Bildungsschecks werden nur in ausgewiesenen Beratungsstellen nach vorheriger Beratung ausgehändigt. Anerkannte Beratungsstellen sind in der Regel Wirtschaftsorganisationen, Industrie- und Handelskammern, Volkshochschulen und kommunale Wirtschaftsförderer. Diese beraten darüber, welche Fort- bzw. Weiterbildungsangebote und welche Bildungsträger in Frage kommen. Die

Liste der Beratungsstellen ist im Internet unter <http://www.mags.nrw.de/arbeit/qualifikation/bildungsscheck/beratungsstellen.html> zu finden.

Gefördert werden u.a. Kommunikations- und Kompetenztrainings, EDV-Seminare, medizinisch-fachliche Fortbildungen, Medientrainings, Seminare über Lern- und Arbeitstechniken etc. Nicht gefördert werden arbeitsplatzbezogene Anpassungsqualifikationen und Veranstaltungen, die Freizeitwert haben. Auszubildende sind von der Förderung ausgeschlossen.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an der Bildungsinitiative des Landes NRW teil.

[www.bildungsscheck.nrw.de](http://www.bildungsscheck.nrw.de)

## FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄKWL UND DER KVWL UND WESTFÄLISCH- LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN

### VB DORTMUND

#### ■ Ärzteverein Lünen e. V.

Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand  
Auskunft: Tel.: 02 31/98 70 90-0 (Praxis Dr. Lubienski),  
Internet: [www.aerzteverein.de](http://www.aerzteverein.de)  
E-Mail: [info@aerzteverein.de](mailto:info@aerzteverein.de)

#### ■ Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)

3 •

Auskunft: Dr. J. Huesmann  
Tel.: 02 31/41 13 61  
Fax: 02 31/42 42 10

### VB HAGEN

#### ■ Nieren- und Pankreastransplantation: Aktueller Stand und Perspektiven

Ärzteforum Hagen

**Termin:** Mittwoch, 21.01.2009, 18.00 Uhr  
**Ort:** Hagen, ARCADEON – Seminar- und Tagungszentrum, Lennestr. 91

Auskunft: Frau Bärbel Wermuth Tel.: 02331/22514, Fax: 02331/29897

#### ■ „Der unklare Pankreasherd – alte Probleme mit neuen Techniken?“

Ärzteforum Hagen

**Termin:** Mittwoch, 04.02.2009, 18.00 Uhr  
**Ort:** Hagen, ARCADEON – Seminar- und Tagungszentrum, Lennestr. 91

Auskunft: Frau Bärbel Wermuth Tel.: 02331/22514, Fax: 02331/29897

### VB RECKLINGHAUSEN

#### ■ „Restless legs“ – Therapieresistenz? Gibt es neue therapeutische Möglichkeiten?

Verwaltungsbezirk Recklinghausen der ÄKWL

**Termin:** Dienstag, 13.01.2009, 20.00 Uhr  
**Ort:** Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10

Auskunft: Tel.: 02361/26091 (VB Recklinghausen) oder  
Tel.: 02365/509080 (Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch)

#### ■ „Gefahr durch Tropenkrankheiten“ – Endoparasiten des Menschen

3 •

Verwaltungsbezirk Recklinghausen der ÄKWL

**Termin:** Dienstag, 03.02.2009, 20.00 Uhr  
**Ort:** Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10

Auskunft: Tel.: 02361/26091 (VB Recklinghausen) oder  
Tel.: 02365/509080 (Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch)

### ÜBERREGIONAL

#### ■ Norderney-Kongress Frühjahr 2009

68. Fortbildungskongress der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und die 11. Zertifizierungswoche für Hausärzte auf Norderney unter der wissenschaftlichen Leitung von Herrn Professor Dr. med. R. Griebenow und Herrn Dr. med. F.G. Hutterer

**Termin:** 02.–08. Mai 2009

Neben dem Hausarztprogramm werden voraussichtlich folgende Kurse angeboten:

Akupunktur, Dopplersonographie, Dopplerechokardiographie, EDV- und Internetkurse, EKG, Echokardiographie, Hautkrebs-Screening, Hypnose, Palliativmedizin, Rehabilitation (16-Stunden-Kurs), Sonographie, Sportmedizin, Suchtmittelmedizinische Grundversorgung.

Die Veranstaltungen sind alle zertifiziert.

- Kostenlose Kinderbetreuung (Montag bis Freitag)
- Teilnehmer zahlen keine Kurtaxe

Auskunft/vorläufiges Programm:  
Nordrheinische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung, Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf,  
Tel.: 0211/4302-1303/1304, Fax: 0211/4302-1390  
E-Mail: [akademie@aekno.de](mailto:akademie@aekno.de)  
Informationen zum Fortbildungsprogramm der Akademie unter [www.akno.de](http://www.akno.de)  
Zimmerreservierung und Informationen zur Insel unter [www.norderney.de](http://www.norderney.de)

Weitere Kongresstermine:  
10. bis 16. Oktober 2009, 01. bis 07. Mai 2010

## INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

### Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungs- veranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben (§ 1 H). Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: <http://www.aekwl.de> oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251/929-2212/2213/2215/2218 an.

#### Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 13.04.2005 zugrunde gelegt.

„Satzung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter:  
<http://www.aekwl.de/index.php?id=107>

### Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“

<http://www.aekwl.de> oder <http://www.kvwl.de>

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de) zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de), in Verbindung zu setzen.

# Borkum 2009



63. Fort- und Weiterbildungswoche  
der Akademie für ärztliche Fortbildung  
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der  
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 25. April bis 03. Mai 2009

Anerkannt im Rahmen  
der Zertifizierung  
der ärztlichen Fortbildung

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/  
Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem aus-  
führlichen Borkumprogramm (anzufordern unter  
Tel.: 0251/929-2204 und über unsere Homepage –  
Bereich Fortbildung) bzw. dem Online-Fortbil-  
dungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Schriftliche Anmeldungen an:

Akademie für ärztliche Fortbildung  
der ÄKWL und der KVWL,  
Postfach 40 67,  
48022 Münster

per Fax: 0251/929-2249  
oder per E-Mail: [akademie@aekwl.de](mailto:akademie@aekwl.de)

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog um  
sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

## Zertifizierte Fortbildungswoche für Hausärzte und interessierte Kliniker Hauptprogramm | Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates

Datum	Sonntag, 26.04.2009	Montag, 27.04.2009	Dienstag, 28.04.2009	Mittwoch, 29.04.2009	Donnerstag, 30.04.2009	Freitag, 01.05.2009
vormittags	DMP – Disease Manage- ment Programme (Diabetes, KHK, Asthma, COPD) Dr. Dryden, Dortmund	Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven Dr. Buckup, Dortmund	Update Kardiologie Prof. Most, Paderborn	Update Gastroenterologie Prof. Flenker, Dortmund	Differenzialdiagnose und Therapie von Kopfschmerzen Prof. Evers, Prof. Husstedt, Münster	Update Rheumatologie Prof. Hammer, Sendenhorst
nachmittags	DMP – Disease Manage- ment Programme (Diabetes, KHK, Asthma, COPD) Dr. Dryden, Dortmund	Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven Dr. Buckup, Dortmund	Update Pneumologie Prof. Köhler, Schmallenberg	Management in der Diagnostik von Rück- enschmerzen auf der Grundlage der DEGAM-Leitlinie – Schnittstelle Haus- arzt/Facharzt Dr. Frohberger, Prof. Wahle, Münster	Differenzialdiagnose und Therapie von Kopfschmerzen Prof. Evers, Prof. Husstedt, Münster	Blickdiagnosen – Was Augen, Mund und Ohren über In- nere Krankheiten verraten Dr. Clasen, PD Dr. Gillesen Münster-Hiltrup

Nähere Informationen zum Hauptprogramm finden Sie auf  
den Folgeseiten dieser Ärzteblattausgabe.  
Die Veranstaltungen des Hauptprogramms können mit ver-

schiedenen Bildungsangeboten der 62. Fort- und  
Weiterbildungswoche kombiniert werden.  
Nähere Informationen hierzu finden Sie ebenfalls auf den

Folgeseiten oder im Online-Fortbildungskatalog unter:  
<http://www.aekwl.de>

### HAUPTPROGRAMM

Mit den nachfolgenden Angeboten möchten wir Ihnen  
die Möglichkeit bieten, eine komplette Fortbildungswo-  
che auf Borkum zu besuchen.  
Nachfolgend aufgeführte Veranstaltungen können  
selbstverständlich auch einzeln gebucht werden bzw. mit  
anderen Fortbildungs- bzw. Refresherkursangeboten  
kombiniert werden.

Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates  
Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker

#### ■ DMP – Disease Management Programme (Diabetes/Asthma/COPD/KHK) 8 •

(HP 1)

Inhalte:

- Einführung in die Disease Management Programme
- Neue antidiabetische Therapieprinzipien: wie ist die Datenlage?
- Neue antidiabetische erste Erfahrungen aus dem Praxisalltag
- Der anstrengende Patient mit Diabetes mellitus: wie kann in der hausärztlichen Praxis psychologisch damit umgegangen werden?

- Neue Leitlinien in der Diabetikerbetreuung: was ist für die hausärztliche Praxis wichtig?
- Management von hoch betagten Patienten mit Diabetes mellitus in der hausärztlichen Praxis
- Asthma bronchiale / Chronisch obstruktive Lungenerkrankungen (COPD)
- Koronare Herzkrankheit (KHK)

Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2, für Versicherte mit Asthma bronchiale/chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD) und für Versicherte mit Koronarer Herzkrankheit (KHK)“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Termin: So., 26.04.2009, 9.00 – 18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
E-Mail: [guido.huels@aekwl.de](mailto:guido.huels@aekwl.de)

#### ■ Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven 9 •

(HP2)

Einfache orthopädische, unfallchirurgische und neurologische Untersuchungstechniken und ihre Interpretation

Inhalte:

Orthopädisch– Unfallchirurgische Muskel-/Gelenk-/Knochenteste

- Vom Schmerz zur Diagnose – Prinzipien der Untersuchung
- Welche Tests? Wann – Wo – Wie? bei Erkrankungen/Verletzungen – der kleinen und großen Gelenke – der Wirbelsäule vertebrae muskulär radikulär/pseudoradikulär bei Sehnen und Muskelerkrankungen / Verletzungen
- Neurologische Basisuntersuchung Neuropathien bei Engpasssyndromen, Kopfschmerz, Schwindel, Schlaganfall, Tremor, Parkinsonsyndrom

- Zielgerichteter hausärztlicher Untersuchungsgang beim Rückenschmerz
- Krankheits- und Verletzungsbilder bezogene Gruppenarbeit mit Anleitung für die Anwendung und Durchführung der Teste

**Termin:** Mo., 27.04.2009, 9.00–16.00 Uhr

Leitung: Dr. med. K. Buckup, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

■ **Update Kardiologie** 5 •

(HP 3)

**Inhalte:**

- Neue Leitlinien (Hypertonie, Vorhofflimmern, drug-eluting-Stens u. a.)  
Was ist praxisrelevant?
- Antiarrhythmika – elektrische Ablationsverfahren  
Welche Behandlungsform ist wann indiziert?
- Neues zu einem etablierten Verfahren: Pitfalls im EKG (EKG-Quiz)

**Termin:** Di., 28.04.2009, 9.00–13.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

■ **Update Pneumologie** 5 •

(HP 4)

**Symptomorientierte Diagnostik und Therapie in der Pneumologie**

**Inhalte:**

- Leitsymptom Dyspnoe
- Leitsymptom Husten
- Leitsymptom Schnarchen

**Termin:** Di., 28.04.2009, 15.00–19.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. D. Köhler, Schmallebenberg

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

■ **Update Gastroenterologie** 5 •

(HP 5)

**Inhalte:**

- Sport und Gastrointestinaltrakt
- Virale Hepatitis – aktuelles zur Diagnose und Therapie
- Darmkrebsvorsorge: Was bringen Coloskopie, Stuhlteste und Kapselendoskopie
- Neues zum Polypenmanagement bei Colon- und Rektumpolypen
- Antibiotikaassoziierte Diarrhoe – Diagnostik und Therapie

**Termin:** Mi., 29.04.2009, 9.00–13.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

■ **Management in der Diagnostik von Rückenschmerzen auf der Grundlage der DEGAM-Leitlinie – Schnittstelle Hausarzt/Facharzt**

4 •

(HP 8)

**Indikationen bildgebender Untersuchungsverfahren**

**Inhalte:**

**Hausärztliche Schnittstelle**

- Das Management von Patienten mit Rückenschmerzen in der Hausarztpraxis
- Rückenschmerzen als häufiger Beratungsanlass  
– Die Verteilung der Ursachen von Rückenschmerzen in den Altersgruppen
- Der akute und der chronische Rückenschmerz
- Der unkomplizierte und der komplizierte Rückenschmerz
- Der Abwendbar Gefährliche Verlauf (AGV)
- Die hausärztliche Arbeitsmethodik  
– Die Anamnese  
– Die körperliche Untersuchung  
– Das abwartende Offenhalten
- Die Indikation zur Überweisung
- Die Indikation zur Bildgebung

**Fachärztliche Schnittstelle**

- Menschliche Evolution
- Risikofaktoren
- Schmerz und Arbeitsunfähigkeit
- „unspezifischer Rückenschmerz – unzureichende Diagnostik“  
– akuter Schmerz – chronischer Schmerz  
– Anamnese  
– Ganzkörper-Untersuchung  
– Bildgebende Diagnostik  
Röntgen  
3-D-Statikvermessung  
Kernspintomographie  
Computertomographie  
Szintigraphie  
Myelographie u. a.
- Diagnostische Infiltration nach „landmarks“
- Diagnostische Infiltration ct-gesteuert

**Termin:** Mi., 29.04.2009, 15.00–18.15 Uhr

**Leitung:**

Dr. med. U. Froberger, Münster  
Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

■ **Differenzialdiagnose und Therapie von Kopfschmerzen** 8 •

(HP 7)

**Inhalte:**

- Aktuelle Aspekte zur Epidemiologie und Pathophysiologie von Kopfschmerzen
- Der Patient mit Kopfschmerzen in der allgemeinmedizinischen Praxis
- Kopfschmerzen bei somatoformen Schmerzstörungen
- Allgemeine Symptomatologie bei Kopfschmerzen und Bedeutung technischer Verfahren bei der Diagnosestellung
- Diagnostik und Therapie der Migräne
- Diagnostik und Therapie des Kopfschmerzes vom Spannungstyp
- Trigemino-autonome Kopfschmerzen
- Zervikogener Kopfschmerz
- Akuter und chronischer Kopfschmerz nach HWS-Beschleunigungstrauma
- Diskussion

**Termin:** Do., 30.04.2009, 9.00–18.00 Uhr

**Leitung:**

Prof. Dr. med. Dr. phil. St. Evers, Münster  
Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Münster

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

■ **Update Rheumatologie** 5 •

(HP 6)

**Inhalte:**

- Glukokortikoid-induzierte Osteoporose
- Therapie der rheumatoiden Arthritis – immer komplexer, immer besser?
- Moderne Therapie der Kollagenosen und Vaskulitiden

**Termin:** Fr., 01.05.2009, 9.00–13.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

■ **Blickdiagnosen – Was Augen, Mund und Ohren über Innere Krankheiten verraten** 4 •

(HP 9)

**Inhalte:**

Anamnese und körperliche Untersuchungen sind die Basis ärztlichen Handelns. In vielen Fällen gelingt es allein durch eine sorgfältige klinische Untersuchung die Diagnose bei den Patienten zu stellen. Dabei stellt die Inspektion von Augen, Mund und Ohren eine vielversprechende Möglichkeit zur Diagnosefindung dar. Typische Befunde ermöglichen gelegentlich schon auf den ersten Blick eine exakte Diagnose. Im Rahmen von Fallvorstellungen werden wir in dieser Veranstaltung sogenannte „typische Befunde“ vorstellen und gemeinsam mit Ihnen diskutieren. Durch den interdisziplinären Diskurs zwischen Augenärzten, Hals-Nasen-Ohrenheilkundler und Internisten hoffen wir, Ihnen interessante Impulse für Ihr praktisches Handeln in der täglichen Arbeit zu geben.

**Fallvorstellungen:**

Dr. med. W. Clasen, Münster-Hiltrup  
Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster-Hiltrup  
Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Dortmund  
Dr. med. U. Müller, Münster

**Termin:** Fr., 01.05.2009, 15.00–18.00 Uhr

**Leitung:**

Dr. med. W. Clasen, Münster-Hiltrup  
Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster-Hiltrup

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

**Teilnehmergebühren Hauptprogramm (je Veranstaltung, in €):**

Teilnehmergebühr	TG 1	TG 2
Mitglieder der Akademie	30	50
Nichtmitglieder	40	60
Arbeitslos/Erziehungsurlaub	20	40

**ULTRASCHALLKURSE**

Ultraschallkurse gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003

■ **Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane – Erwachsene – Grundkurs** 38 •

(US 1)

**Termin:** Sa., 25.04. bis Mi., 29.04.2009 (ganztägig)

Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck

Teilnehmergebühr: TG 7

■ **Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane – Erwachsene – Aufbaukurs** 38 •

(US 2)

**Termin:** Sa., 25.04. bis Mi., 29.04.2009 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. P. Knop, Lippstadt

Teilnehmergebühr: TG 7

■ **Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) – Kinder – incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Interdisziplinärer Grundkurs** 38 •

(US 3)

**Termin:** Sa., 25.04. bis Mi., 29.04.2009 (ganztägig)

Leitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 7

■ **Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – Erwachsene – Grundkurs** 38 •

(US 4)

**Termin:** Sa., 25.04. bis Mi., 29.04.2009 (ganztägig)

Leitung:  
Dr. med. T. Dorsel, Warendorf  
Dr. med. H. Körtke, Bad Oeynhausen

Teilnehmergebühr: TG 7

■ **Gefäßdiagnostik – Interdisziplinärer Grundkurs Doppler-/Duplex-Sonographie** 31 •

(US 5)

**Termin:** Sa., 25.04. bis Di., 28.04.2009 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop

Teilnehmergebühr: TG 7

■ **Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs** 21 •

(US 6)

**Termin:** Sa., 25.04. bis Mo., 27.04.2009 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster

Teilnehmergebühr: TG 5

■ **Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs** 30 •

(US 7)

**Termin:** Di., 28.04. bis Do., 30.04.2009 (ganztägig)  
(Anreise: Mo., 27.04.2009)

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster

Teilnehmergebühr: TG 6

■ **Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs** 21 •

(US 8)

**Termin:** Sa., 25.04. bis Mo., 27.04.2009 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems

Teilnehmergebühr: TG 5

Empfehlung: Der Grund- und Aufbaukurs – Bewegungsorgane – finden nacheinander statt. Im Anschluss an den Grundkurs kann direkt der Aufbaukurs absolviert werden.

■ **Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Aufbaukurs** 21 •

(US 9)

**Termin:** Di., 28.04. (mittags) bis Do., 30.04.2009 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems

Teilnehmergebühr: TG 5

■ **Endosonographie** 22 •

(US 10)

**Inhalte:**

- Einführung in die Gerätetechnik (Radialscanner, Longitudinalscanner, Minisonden)
- Vorbereitung, Durchführung, Nachsorge
- Anatomie Mediastinum und Ösophagus
- Anatomie Magen und Duodenum
- Anatomie Papille, Gallenwege und Pankreas
- Praktische Übungen (Normalbefunde, Pathologika, Ergebnisse)
- Submuköse Tumoren/GIST/Lymphome
- Minisonden-Endosonographie
- Bildgebung des pankreatobiliären Systems
- KM-verstärkte Endosonographie/Elastographie
- Endosonographisch-gezielte Punktion
- Rektale Endosonographie
- Therapeutische Endosonographie
- Praktische Übungen

**Termin:** Mi., 29.04.2009, 14.00–18.15 Uhr  
Do., 30.04.2009, 9.00–18.00 Uhr  
Fr., 01.05.2009, 9.00–13.00 Uhr

Leitung:  
Priv.-Doz. Dr. med. D. Domagk, Münster  
Prof. Dr. med. J. Menzel, Ingolstadt

Teilnehmergebühr: TG 3

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208,  
E-Mail: eugenia.de.campos@aekwl.de

■ **Sonographie-Abdomen – Refresher-Intensivkurs** 26 •

(RK 2)

**Inhalte:**

**Theoretischer Teil (9 Unterrichtsstunden):**

- Artefakte, Gefäße, Schilddrüse
- Leber, Parenchymerkrankung
- Gallenblase, Gallenwege, Pankreas, Milz, Lymphknoten/Retroperitoneum
- Nieren, Akutes Abdomen, Darm
- Farbduplexsonographie, Kontrastmittel-Ultraschall, Punktionen

**Praktischer Teil (11 Unterrichtsstunden):**

- Übungen I: Untersuchungstechnik
- Übungen II: Angewandte Terminologie
- Übungen III: quantitative Erfassung
- Übungen IV: Gefäße als Leitstrukturen

Voraussetzung: 3 Jahre Ultraschallerfahrung  
Gruppeneinteilung: nach Vorqualifikation

**Termin:** Do., 30.04. bis Sa., 02.05.2009 (ganztägig)

Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck

Teilnehmergebühr: TG 4

■ **Sonographie – Fetale Echokardiographie/Brustdrüse (Mammasonographie)/Schwangerschaftsdiagnostik – Refresherkurs** 16 •

(RK 3)

**Inhalte:**

In einem kompakten Refresher-Kurs werden Grundlagen aufgefrischt, aktuelle Trends und Neuerungen aufgezeigt. In praktischen Übungen soll an Patientinnen und unter Anleitung erfahrener Tutoren neues Wissen angewendet werden.

**Programm:**

- Update Schwangerschaftsdiagnostik**
- Trimester-Screening, NT-Screening, Nasenbein, Mehrlinge
- Was kann man darstellen, sinnvolle Diagnostik
- Trimenon: Fehlbildungsschall
- Standardeinstellungen und Dokumentation – Was ist neu?
- Trends und Neuheiten in der Pränatalen Medizin

**Update fetale Echokardiographie**

- Früh-Echokardiographie
- Standards im 2. Trimenon
- Der Vierkammerblick alleine reicht nicht aus!
- Tricks und Tipps
- Praktische Übungen – Hands on Training – Schwangerschaft und fetales Echo

**Update Mammasonographie**

- Sonomorphologische Kriterien bei Mamma-Karzinomen
- Die neue sonographische 5-er Klassifikation von Mammatumoren
- Klassifikationsübungen
- Invasive Diagnostik per High-Speed-Stanze und Vacuum-saugbiopsie
- Aktueller Stellenwert der Mammasonographie
- Praktische Übungen – Hands on Training – Mammasonographie

**Termin:** Fr., 01.05. bis Sa., 02.05.2009

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster

Teilnehmergebühr: TG 1

**■ Sonographie der Säuglingshüfte – Refresherkurs** 10 •

(RK 4)

**Theoretischer Unterricht und praktische Übungen**

**Inhalte:**

- „Sonoquiz“ mit anschließender gemeinsamer Beurteilung der Sonogramme
- Entwicklung, Wachstum und Reifung des Hüftgelenkes
- Biomechanische Wachstumsaspekte
- Wachstumskurven
- Typeneinteilung, Messtechnik, Standardebene
- Brauchbarkeitsprüfung, Kippfehler
- Abtasttechnik, Lagerung, Handling
- Qualitätssicherung der sonographischen Untersuchung der Säuglingshüfte
- Sonographiegesteuerte Therapie
- „Endogene“ Dysplasie mit persistierender Wachstumsverzögerung
- Pfannendachdysplasie nach korrekt abgeschlossener Behandlung
- Forensische Aspekte
- Praktische Übungen an Puppen und/oder Säuglingen in Gruppen

**Termin:** Fr., 01.05.2009, 9.00–18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. H.-D. Matthiessen, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Teilnehmergebühren Ultraschallkurse (je Kurs, in €):							
Teilnehmergebühr	TG 1	TG 2	TG 3	TG 4	TG 5	TG 6	TG 7
Mitglieder der Akademie	170	225	250	270	300	325	380
Nichtmitglieder	190	250	275	300	350	375	430
Arbeitslos/Erziehungsurlaub	145	200	220	250	275	300	330

**REFRESHERKURSE**

**■ Chirotherapie** 30 •

(RK 1)

Gemeinsamer Refresherkurs der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Muskuloskeletale Medizin (DGMSM) und nach den Techniken der MWE. Ausgewählte Grifftechniken und wesentliche Diagnosekriterien der DGMSM und MWE unter Berücksichtigung von Verkettungssyndromen. Lendenwirbelsäule (LWS)/Sakroiliakalgelenk (SIG)/Halswirbelsäule (HWS)/Brustwirbelsäule (BWS)/Rippen. Neben praktischen Übungen bietet der Refresherkurs ausführliche Möglichkeiten zum kollegialen Gespräch und zur Diskussion.

Teilnahmevoraussetzung:  
Zusatz-Weiterbildung Chirotherapie/Manuelle Medizin

**Termin:** Mi. 29.04.2009  
9.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr  
Do. 30.04.2009  
9.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr  
Fr. 01.05.2009  
9.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr

Leitung:  
Dr. med. K. Donner, Landshut  
Dr. med. W. Klümpen, Bad Driburg

Teilnehmergebühr:  
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 300,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,  
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

**■ Sonographie-Abdomen**

(RK 2)

s. Ultraschallkurse

**■ Sonographie – Fetale Echokardiographie/ Brustdrüse (Mammasonographie)/ Schwangerschaftsdiagnostik**

(RK 3)

s. Ultraschallkurse

**■ Sonographie der Säuglingshüfte**

(RK 4)

s. Ultraschallkurse

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

**FORTBILDUNGSSEMINARE/-KURSE**

**■ Liquidation privatärztlicher Leistungen nach GOÄ**

(FS 1)

**GOÄ 2009: Chancen und Risiken**

**Inhalte:**

- IgEL-Strategie: IgEL-Leistungen richtig planen und abrechnen
- Analoge Bewertungen: Wie rechnet man Leistungen ab, die in der GOÄ bislang nicht enthalten sind?
- Die 50 am häufigsten berechneten Leistungspositionen der GOÄ
- Risiko Falschabrechnung: Wie vermeidet man typische Fehler bei der Abrechnung von privatärztlichen Leistungen?

**Termin:** Do., 30.04.2009, 14.30–18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. M. Wenning, Münster

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

**■ Abrechnung kassenärztlicher Leistungen**

(FS 2)

**Der EBM 2009**

**Inhalte:**

- Eine erste Bilanz
- Budgetierter GKV-Leistungskatalog versus extrabudgetärer Vergütung
- Abrechnung sondervertraglicher Leistungen
- Zukünftige Vergütungsstrukturen

**Termin:** Do., 30.04.2009, 9.00 – 12.30 Uhr

Leitung: Th. Müller, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

**■ ADHS und Autismus – Diagnostik und Therapie** 6 •

(FS 3)

**Inhalte:**

ADHS ist keine Modekrankheit oder Zeiterscheinung. ADHS ist eine neurobiologische Störung der Informationsverarbeitung, im Sinne einer anderen „Verdrahtung“. Ausprägung und Umgang mit dieser Gesundheitsstörung sind abhängig von der individuellen Begabungsstruktur, den Anforderungen in den verschiedenen Altersstufen, den Bedingungen der persönlichen Lebensumstände und der bisherigen Lerngeschichte. Während die Veranlagung für diese neurobiologische Störung, die zu ADHS führt, vererbt werden kann, wird sie im Zuge der Sozialisation ausgeformt. Betroffen sind etwa 4–5 % der Kinder und in einem Drittel der Fälle bestehen die Symptome bis ins Erwachsenenalter fort. Wir sprechen hier von etwa 2 % der erwachsenen Bevölkerung, einem Prozentsatz, der der Verteilung der Typ II-Diabetiker in Deutschland entspricht. ADHS ist eine chronische Krankheit, deren Diagnostik und Behandlung wichtig ist, weil die Wahrscheinlichkeit, weitere psychische Störungen zu entwickeln, beim Vorliegen eines ADHS deutlich erhöht ist. Auch die soziale Integration, der Ausbildungsstand und die späteren beruflichen und privaten Chancen sind herabgesetzt. In diesem Seminar soll daher unter der Überschrift: „Ein Lebensthema mit Variationen“ über Diagnostik und Behandlung von ADHS aller Altersstufen informiert werden.

**Termin:** Fr., 01.05.2009, 9.00–13.00 Uhr

Leitung:  
Dr. med. M. Meusers, Herdecke  
Dr. med. D. Pütz, Bad Münders

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,  
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

**■ Chirurgie – Aus der Praxis für die Praxis** 6 •

(FS 4)

**Schnittstelle Hausarzt/Facharzt**

**Inhalte:**

- Narbenhernie
  - Diagnose
  - Therapie
  - Prophylaxe
- Akutes Abdomen – Diagnostik und erste therapeutische Maßnahmen
- Proktologie
  - Akute Analfissur
  - Perianalvenenthrombosen
  - Perianales Ekzem
  - Seltene Krankheitsbilder

**Termin:** Mi., 29.04.2009, 14.30–18.30 Uhr

Leitung:  
Dr. med. J. Dehnst, Hagen  
Prof. Dr. med. M. Arndt, Warendorf

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de



**■ Depressive Erkrankungen  
Verhindern, früh erkennen,  
nachhaltig behandeln** 10 •

(FS 6)

**Theorie/Fallbesprechungen**

**Inhalte:**

- Epidemiologie und Diagnostik
- Psychotherapeutisches Vorgehen bei Depressionen in der Praxis – Welche Schritte kann der Hausarzt tun?
- Pharmakologische Therapie der Depression – Die ersten Schritte in der Praxis
- Nicht-pharmakologische Therapieverfahren, Prophylaxe und Prävention – Wie kann man das Rezidiv verhindern?
- Fallbesprechungen:
  - Führung depressiver Patienten im Praxisalltag – Verhaltenstherapeutische Basismaßnahmen
  - Der schwierige Patient – Besonderheiten und Zwischenfälle
  - Schwierigkeiten in der Pharmakotherapie

**Hinweis:** Die Teilnehmer/innen werden gebeten, Fallbeispiele und Behandlungsprobleme aus der Praxis mitzubringen. Diese werden im Seminar gemeinsam erarbeitet.

**Termin:** Di., 28.04.2009, 9.00–18.00 Uhr

Leitung:  
Prof. Dr. med. V. Arolt, Münster  
Prof. Dr. med. P. Zwanzger, Münster

Teilnehmergebühr: TG 4

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

**■ EKG-Seminar** 10 •

(FS 7)

**Inhalte:**

- Rekapitulation: Grundlagen der Erregungsbildung und Erregungsleitung am Herzen – „Vom Aktionspotenzial zum Oberflächen EKG“
- Das normale EKG
- Ableitungssysteme
- EKG-Varianten, Lagetypen, Artefakte, spezielle Krankheitsbilder
- Schenkelblock, Funktionelle Störungen
- Bradykarde Herzrhythmusstörungen (SA Block/AV Block)
- Kleiner Exkurs: praxisrelevante Schrittmacher-EKG
- Extrasystolie – Ersatzsystole
- Tachykarde Herzrhythmusstörungen – Differentialdiagnostik supraventrikulärer Tachykardien (u. a. AVNRT, Vorhofflimmern, WPW/Präexzitation)
- Übungen, Lehrvideo (5 min)
- Ventrikuläre Herzrhythmusstörungen
  - Stabile/instabile VT
  - Kammerflimmern
  - Kammerflattern, Notfalltherapie
- Koronare Herzerkrankung
  - Akutes Koronarsyndrom/NSTEMI/ STEMI
  - Ergometrie
  - Differentialdiagnose Peri-/Myokarditis

**Termin:** Fr., 01.05.2009, 9.00–18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster

Teilnehmergebühr: TG 4

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

**■ Gastroskopiekurs – Endoskopiepraxiskurs  
am Erlanger Modell (Schweinemagen)  
incl. Blutstillungsverfahren** 20 •

(FS 8)

**Inhalte:**

- Theorie und praktische Übungen
- Praktische Übungen am Erlanger Modell (Schweinemagen) incl. interventionelle Verfahren

**Termin:** So., 26.04.2009 14.00–17.30 Uhr  
Mo., 27.04.2009, 9.00–17.30 Uhr  
Di., 28.04.2009, 9.00–12.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 8

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208,  
E-Mail: eugenia.de.campos@aekwl.de

**■ Coloskopiekurs – Endoskopiepraxiskurs  
am Erlanger Modell (Schweinedarm)  
incl. interventionelle Verfahren (Polypektomie,  
Blutstillung)** 20 •

(FS 5)

**Inhalte:**

- Theorie und praktische Übungen
- Praktische Übungen am Erlanger Modell (Schweinedarm) incl. Polypektomie, Blutstillungsverfahren

**Hinweis:** Am Mitwochvormittag findet das „Update Gastroenterologie“ statt, das kombiniert mit den Endoskopiekursen gebucht werden kann.

**Termin:** Di., 28.04.2009, 9.00–17.30 Uhr  
Mi., 29.04.2009, 14.30–18.00 Uhr  
Do., 30.04.2009, 9.00–12.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 8

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208,  
E-Mail: eugenia.de.campos@aekwl.de

**■ Hausärztliche Geriatrie** 66 •

(FS 9) **! WARTELISTE**

Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung und Ärzte/innen in Weiterbildung zum Allgemeinmediziner zur Erlangung der anknüpfungsfähigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ – Abschnitt A, B und C

**Termin:** So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009 (ganztägig)  
(Anreise: Sa., 25.04.2009)

Leitung:  
Dr. med. E. Engels, Eslohe  
B. Zimmer, Wuppertal

Teilnehmergebühr: TG 10

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205,  
E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

**■ Hautkrebs-Screening** 10 •

(FS 10)

Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzte/innen gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV

**Inhalte:**

- Potentieller Nutzen und Schaden von Früherkennungsmaßnahmen/Kriterien zur Beurteilung von Früherkennungsmaßnahmen
- Häufigkeit Hautkrebs
- Maßnahmen zur Ansprache der Versicherten
- Programm der Krebsfrüherkennungsuntersuchung, Gesundheitsuntersuchung, frühzeitige Sensibilisierung des Patienten (Das gesetzliche Programm der KFUGU)
- Ätiologie des Hautkrebs, Risikofaktoren oder -gruppen
- Gezielte Anamnese
- Krankheitsbilder
- Visuelle, standardisierte Ganzkörperinspektion (Demonstrationsvideo)
- Teilung des Plenums: Übung zur Ganzkörperinspektion am Probanden und zeitgleich Befundmitteilung mit diesbezüglicher Beratung, praktische Übung
- Vorstellung und Diskussion von Fallbeispielen
- Dokumentationsmaßnahmen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit

**Termin:** So., 26.04.2009, 9.00–17.00 Uhr

Leitung:  
Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. W. Wehrmann, Münster  
Dr. med. M. Niesen, Ochtrup

Teilnehmergebühr: TG 7

Schulungsmaterialien € 70,00 werden zusätzlich berechnet.

**Termin:** So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009 (ganztägig)  
(Anreise: Sa., 25.04.2009)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

**■ Herzschrittmacherpatienten  
in der ärztlichen Praxis** 6 •

(FS 11)

**Inhalte:**

- Indikationen zur Herzschrittmachertherapie und Übersicht über die gängigen Ein- und Zweikammersysteme
- Diskussion anhand von EKG-Beispielen
- Erkennung von Herzschrittmacherdefekten und Störeinflüssen
- Wie viel Nachsorge ist erforderlich – (Praktische Übungen und Demonstration am Programmiergerät/Patientensimulator)
- Das normale – das pathologische Herzschrittmacher-EKG
- Diskussion anhand von Fallbeispielen

**Termin:** Mi., 29.04.2009, 14.00–18.00 Uhr

Leitung:  
Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf  
Dr. med. G. Huhn, Münster

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

**■ Hygiene in der Arztpraxis** 6 •

(FS 12)

**Inhalte:**

- Rechtlich-hygienische Vorgaben
- Baulich funktionelle Anforderungen
- Reinigung
- Desinfektion
- Desinfektionsmittel
- Aufbereitung von Medizinprodukten
- Sterilisation
- Desinfektion der Hände und Haut
- Hygienepläne
- Ambulantes Operieren
- MRSA und andere Multiresistente Erreger
- Klimaanlage
- Wasser

**Termin:** Mi., 29.04.2009, 9.00–13.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. W. Popp, Essen

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

## ■ Impfseminar 17 •

(FS 13)

### Basisqualifikation

- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis – praktische Umsetzung der STIKO-Empfehlungen
- Impfmanagement in der Arztpraxis
- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
- Nebenwirkungen: Impfreaktionen, Impfkomplicationen
- Kontraindikationen, – Vorgehen bei vermuteten Impfschäden
- Risiko – Nutzen – Abwägung
- Aufklärung und Dokumentation
- Der Impfkalender der STIKO für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Standard- und Indikationsimpfungen
- Impfungen gegen Hepatitis B, Hepatitis A, Varizellen
- Impfungen bei bestimmten Personengruppen

### Erweiterte Fortbildung

- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
- Reiseimpfungen
- Reiseimpfungen in der Schwangerschaft und bei Kindern
- Malaria
- Workshop (Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele)

**Termin:** Mo., 27.04.2009, 9.00–17.30 Uhr  
Di., 28.04.2009, 9.00–16.00 Uhr

Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg

Teilnehmergebühr nur Basisqualifikation: TG 5

Teilnehmergebühr Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung: TG 6

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

## ■ Lungenfunktion 7 •

### Inhalte:

#### Theoretischer Teil:

1. Einführung
2. Einfache praxisrelevante Lungenfunktionsmethoden
  - Spirometrie und Fluss-Volumenkurve
  - Peakflow-Messungen und Peakflow-Protokoll
  - 6-Minuten-Gehtest, Pulsoxymetrie
3. Weiterführende Methoden
  - Bodyplethysmographie, Bronchospasmodolysetest
  - Diffusionskapazität, Blutgasanalyse in Ruhe und unter Belastung
  - Spiroergometrie

#### Praktischer Teil:

- Übungen an einfachen Spirometriegeräten mit Untersuchung von Teilnehmern und Patienten und Bewertung der Ergebnisse (3 Gruppen)

**Termin:** Fr., 01.05.2009,  
9.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. W. Randerath, Solingen

Teilnehmergebühr: TG 3

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

## ■ Naturheilkundliche Behandlung der Allergien und Neurodermitis 6 •

(FS 15)

Die Zahl der allergischen Erkrankungen, wie Heuschnupfen, Asthma bronchiale und Neurodermitis nehmen ständig zu. Mit den Methoden der Schulmedizin können akute Anfälle bzw. Schübe gut behandelt werden. Bei chronischen Verläufen bringt die konventionelle Therapie häufig nicht die gewünschten Behandlungserfolge.

Mit den verschiedenen Naturheilverfahren, wie der Akupunktur, der Neuraltherapie nach Huneke, der Ernährungstherapie, der Symbioselenkung, der Medizinischen Hypnose, der Orthomolekulartherapie, dem Aschner-Verfahren etc. ist es möglich, bei genannten Erkrankungen eine starke Linderung bis Heilung zu erzielen und diese auf lange Zeit zu erhalten.

Im Rahmen des Seminars steht die ganzheitliche Betrachtungsweise o. g. Krankheitsbilder im Vordergrund. Die verschiedenen Komplementärverfahren werden intensiv besprochen und die Kombinationstherapien anhand zahlreicher Patientenbeispiele demonstriert.

### Inhalte:

Naturheilkundliche Behandlung der Allergien und Neurodermitis Teil I und Teil II

**Termin:** Sa., 02.05.2009, 9.00–13.00 Uhr

Leitung: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,  
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

## ■ Nephrologie 6 •

(FS 16)

### Inhalte:

- Neue Strategien zum Erhalt der Nierenfunktion
- Die Niere des alternden Menschen – was man wissen sollte
- Das Urinsediment – die „kleine Nierenbiopsie“:
- Fallbeispiele und Demonstrationen aus der Praxis
- Tipps und Tricks für die Praxis: Diuretikatherapie – häufige Fehler und ihre Vermeidung

**Termin:** Do., 30.04.2009, 14.00–18.00 Uhr

Leitung:

Dr. med. W. Clasen, Münster-Hiltrup  
Dr. med. B. Winterberg, Emsdetten

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

## ■ Einführung in die Neuraltherapie 6 •

(FS 17)

### Inhalte:

- Was ist Neuraltherapie nach Huneke
- Wirkmechanismus
- Indikationen
- Anamneseerhebung und Vorgehensweise
- Segmenttherapie
- Störfelder und Störfeldtherapie
- Therapie über Ganglien und den Grenzstrang

**Termin:** Fr., 01.05.2009, 15.00–19.00 Uhr

Leitung: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,  
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

## ■ Neurodermitis 5 •

(FS 18)

### Das atopische Ekzem

#### Inhalte:

- Epidemiologie und Genetik
- Provokationsfaktoren
- Allergologische Diagnostik
- Lokale Basistherapie
- Lokale und systemische Behandlungsmöglichkeiten
- Diäten
- Psychologische/Psychosomatische Therapiekonzepte
- Naturheilverfahren
- Prävention

**Termin:** Di., 28.04.2009, 9.00–12.15 Uhr

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. D. Vieluf, Borkum

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

## ■ Präoperative Diagnostik Überflüssiger Luxus oder Notwendigkeit mit therapeutischen Konsequenzen ? 5 •

(FS 19)

### Inhalte:

- Präoperative Diagnostik – aus der Sicht des Anästhesisten
- Präoperative Diagnostik – was empfiehlt der Kardiologe
- Präoperative Diagnostik – aus der Sicht des Hausarztes
- Welche Labordaten sind sinnvoll?
- Was ist bei der Antikoagulation zu beachten?
- Abrechnungsfragen

**Termin:** Do., 30.04.2009, 9.00–12.30 Uhr

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, FRCA, FANZCA, Münster

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

## ■ Einführung in Qigong nach dem Curriculum der Medizinischen Gesellschaft Qigong Yangsheng e. V. 18 •

(FS 20)

### Die 8-Brokat-Übungen

#### Zielgruppe:

Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Akupunktur“ und an Akupunktur/TCM und komplementären medizinischen Verfahren Interessierte

#### Inhalte:

- Einführung in das Thema: Definition Qigong und Yangsheng (Lebenspflege)/Stellenwert in der Traditionellen Chinesischen Medizin/Ursprung und geschichtliche Entwicklung der 8 Brokat-übungen, Baduanjin, Lehrsystem Prof. Jiao Guorui
- Praktische Übungen/Vorbereitungsübungen
- Gemeinsames und selbstständiges Üben mit Korrekturen
- Haltungsschulung: Entlastung des Lendenwirbelbereichs, Entspannung des Schultergürtels, Flexibilität der gesamten Wirbelsäule
- Die grundlegenden Begriffe Yin und Yang aus der chinesischen Medizin erläutern am Beispiel „Die 8-Brokat-Neigong-Übungen“ Anwendungsmöglichkeiten in der Medizin bei Schmerzsyndromen des Bewegungsapparates, bei psychosomatischen und psychovegetativen Erkrankungen, bei Asthma, Bluthochdruck, Beispiele aus der Forschung
- Praktische Übungen: Gemeinsames Üben, Selbstständiges Üben mit Korrekturen

- Praktische Übungen  
Wiederholung des Erlernten vom Vortag
- Körperhaltung, Atmung, Vorstellungskraft  
Theorie und Praxis
- Stilles Qigong  
Theorie und Praxis
- Praktische Übungen  
Gemeinsames Üben/Selbstständiges Üben mit Korrekturen – Schwerpunkt: Wahrnehmungsschulungen
- Qigong aus westlicher Sicht und aus der Sicht der Chinesischen Medizin, Wirkweisen, Zusammenhänge mit TCM-Syndromen, Anwendungsmöglichkeiten in der Medizin, Psychosomatische Aspekte  
Theorie
- Die 6 Schlüsselpunkte der Übungspraxis  
Theorie
- Praktische Übungen  
Gemeinsames Üben/Selbstständiges Üben mit Korrekturen
- Qigong in der Arztpraxis  
Fragen der Teilnehmer/innen
- Praktische Übungen  
Vorbereitungsübungen/Abschlussübungen/gemeinsames Üben

**Hinweis:** Bitte tragen Sie bequeme Kleidung

**Termin:** Fr., 01.05.2009,  
9.00–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr  
Sa., 02.05.2009,  
9.00–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr

Leitung:  
Frau Dr. med. S. Willeboordse, Drensteinfurt  
Frau Dr. med. Chr. Zumfelde-Hüneburg, Bonn

Teilnehmergebühr: TG 9

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,  
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

■ **Rationale Pharmakotherapie** 2 •

(FS 21)

**Inhalte:**

- Übersicht über Versorgungsleitlinien
- Einordnung und Bewertung von Studienergebnissen
- Rationale Pharmakotherapien anhand ausgewählter Krankheitsbilder
- Anregungen und Tipps für die Gesprächsführung mit Pharmareferenten/innen

**Termin:** Mo., 27.04.2009, 16.30–18.30 Uhr

Leitung:  
Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund  
Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 11

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

■ **Selbst- und Fremdmotivation, Konzentration und Mentale Stärke** 18 •

(FS 22)

**Inhalte:**

- Zielerklärung für das Seminar als exemplarische Vorgehensweise für den Alltag
- Mentales Training und Psychotherapie
- Selbstmotivation
- Selbstmotivation, Fremdmotivation und Konzentration
- Aufmerksamkeit, Flow und Mentale Stärke
- Körperwahrnehmung, Visualisierungen und Strukturbildung

Di., 28.04.2009,  
9.00–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr  
Mi., 29.04.2009,  
9.00–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. G. Kersting, Borkum

Teilnehmergebühr: noch offen

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

■ **Spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierungsbehandlung) mit Allergenen – Grundkurs** 7 •

(FS 23)

**Inhalte:**

- Epidemiologie allergischer Erkrankungen der Atemwege (Rhinitis, Konjunktivitis, Asthma bronchiale)
- Diagnostik (Prick-Test, allergenspezifische Allergene, nasale Provokationen)
- Allergenspektren
- Meidungsstrategien, Prävention
- Symptomatische Therapie
- Indikationsstellung der SIT
- Arten der SIT (subcutan, sublingual, Tablette); Studienlage
- Durchführung, Komplikationen, praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Therapiemonitoring
- SIT im vertragsärztlichen Verordnungsmanagement/Regress
- Welche Diagnostik und Therapie soll/darf der Nicht-Allergologe durchführen
- Allergologie-Netzwerk (Zusammenarbeit Nicht-Allergologe mit Allergologen)
- Übungen an Fallbeispielen
- Lernerfolgskontrolle

**Termin:** Mo., 27.04.2009, 9.00–13.00 Uhr

Leitung:  
Prof. Dr. med. W. Wehrmann, Münster  
Priv.-Doz. Dr. med. R. Brehler, Münster

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,  
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

**Teilnehmergebühren Fortbildungsseminare/ Fortbildungskurse (je Kurs, in €):**

Teilnehmergebühr	TG 1	TG 2	TG 3	TG 4	TG 5
Mitglieder					
der Akademie	30	50	80	110	185
Nichtmitglieder	40	65	100	130	210
Arbeitslos/	20	40	60	90	160
Erziehungsurlaub					

Teilnehmergebühr	TG 6	TG 7	TG 8	TG 9	TG10	TG11
Mitglieder						
der Akademie	200	205	239	275	1250	10
Nichtmitglieder	225	215	264	325	1350	20
Arbeitslos/	170	195	214	245	1150	-
Erziehungsurlaub						

**NOTFALLTRAINING**

■ **Notfälle in der Praxis** 6 • (Notfallmedizinische Grundlagen)

3 • (Erweiterte Maßnahmen)

(NT 1) (NT 2) (NT 3) (NT 7)

Das Notfalltraining wird in der Mittagszeit sowie in den frühen Abendstunden außerhalb der sonstigen Kurszeiten angeboten und ist für alle Borkumteilnehmer/innen offen.

**Notfallmedizinische Grundlagen – Reanimationsübungen**

**Theorie:**

- Der Arzt als Ersthelfer
- Epidemiologie, Physiologie und Pathophysiologie des

Herz-Kreislauf-Stillstandes bei Erwachsenen – Grundlagen

- Basismaßnahmen der Cardiopulmonalen Reanimation (BLS) – entsprechend den Empfehlungen der BÄK und des European Resuscitation Council (ERC)
- Typische Notfallsituationen

**Praktische Übungen:**

- Notfallmedizinische Grundlagen  
– Einsatz von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage, Rautek-Bergungsgriff etc.
- BLS (Basic Life Support)  
– Vitalzeichenkontrolle, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Beutel-Maskenbeatmung  
Herzdruckmassage, AED-Anwendung

**Erweiterte Maßnahmen** **NEU!**

**Theorie/Praktische Übungen:**

- Erweiterte Maßnahmen der Cardiopulmonalen Reanimation (ALS)
- Airwaymanagement: Intubation, Larynxmaske, Larynxtubus, Fastrach
- Zugänge: Intravenös, intraosär, zentralvenös
- Defibrillation: Manuelle, (halb-) automatische Defibrillation, Schrittmacher
- ALS-Simulationstraining

**Termine:**

**Theorie:**

Montag, 27. April 2009, 19.00–21.00 Uhr und

**Praktische Übungen:**

Dienstag, 28. April 2009, 13.00–15.00 Uhr (NT 1) oder  
Dienstag, 28. April 2009, 19.00–21.00 Uhr (NT 2) oder  
Mittwoch, 29. April 2009, 13.00–15.00 Uhr (NT 3)

**Erweiterte Maßnahmen:**

Donnerstag, 30. April 2009, 13.00–15.00 Uhr (NT 7)

**Wichtiger Hinweis:** Das Seminar besteht aus einem Theorie- und mind. einem praktischen Teil und ist nur in Kombination zu buchen.

Dem Besuch der Erweiterten Maßnahmen sollte eine Teilnahme an den praktischen Übungen BLS vorausgehen!

**Leitung:**

Dr. med. E. Engels, Eslohe  
Dr. med. A. Röper, Bielefeld  
Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld

Teilnehmergebühr Theorie und Praktische Übungen:

€ 30,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 25,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr Erweiterte Maßnahmen:

€ 20,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 15,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Bei der Buchung von beiden Praxisangeboten (praktische Übungen und Erweiterte Maßnahmen) reduziert sich die Teilnehmergebühr um 10,00 €.

**Hinweis:** Für Angehörige, Freunde und Mitreisende der Borkum-Teilnehmer besteht die Möglichkeit, an der Veranstaltung Herz-Lungen-Wiederbelebung (Cardio-Pulmonale Reanimation) für Laien teilzunehmen.

(Für weitere Auskünfte wenden Sie sich gern an Frau Gronau-Aupke Tel.:0251-929 2206)

■ **Intensiv-Workshop Notfallradiologie** 5 •

(NT 4) (NT 5)

Betrachtung und Beurteilung digitaler Röntgenaufnahmen am PC unter Berücksichtigung der Besonderheiten digitaler Bildaufbereitungen

Der Intensiv-Workshop „Notfallradiologie“ wendet sich an Ärztinnen und Ärzte, welche insbesondere im Krankenhaus mit der Radiologie akuter Notfälle konfrontiert werden. Sehr häufig sind es Röntgenuntersuchungen des Thorax

und des Abdomens, deren Ergebnisse wegweisend sind für die Therapie und die Entscheidung für weitere Untersuchungen. Ebenso gilt dies für die Beurteilung von Patienten auf der Intensivstation sowie für Verlaufsbeurteilungen nach operativen Eingriffen.

Besonderheiten digitaler Bildaufbereitungen werden im Rahmen des Intensivworkshops besprochen. Darüber hinaus haben die Teilnehmer Gelegenheit, selbst Aufnahmen am Bildschirm zu betrachten und zu analysieren.

Im Zuge der Umstellung von Film auf digitale Bilderstellung und -archivierung gewinnt die Gewöhnung an die Betrachtung und Befundung von Bildgebung, insbesondere von Röntgenaufnahmen am Bildschirm bzw. an der Workstation, zunehmend an Bedeutung.

Es ist abzusehen, dass es in wenigen Jahren keine Dokumentation auf Film mehr geben wird. Daher sollten insbesondere Ärzte/innen, die in Notfallsituationen Röntgenaufnahmen beurteilen müssen, auch mit diesem Medium vertraut sein.

**Inhalte:**

Häufige Erkrankungen der Lunge und des Abdomens mit ihren Differentialdiagnosen:

- Was ist bei der Untersuchungstechnik zu beachten?
- Wo liegen Fehlerquellen und Fallstricke?
- Was kann man anhand von Röntgenaufnahmen des Thorax und des Abdomens erkennen, und was nicht?
- Welche weiterführenden Untersuchungen sind sinnvoll, zum Beispiel Sonographie und Computersonographie, um möglichst rasch zur Diagnose zu gelangen?

**Zielgruppe:**

Der Intensiv-Workshop „Notfallradiologie“ soll zum einen für Berufsanfänger als Einführung, zum anderen auch erfahrenen Ärztinnen und Ärzten zur Wiederauffrischung dienen.

**Veranstaltungsart:**

Theorie und Praxis

**Termine:** Di., 28.04.2009, 15.00–18.15 Uhr (NT 4) oder Mi., 29.04.2009, 15.00–18.15 Uhr (NT 5)

Leitung: Dr. med. R. Kaiser, Münster

Teilnehmergebühr (je Veranstaltung):  
 € 30,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 20,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

■ **Kindernotfälle** 9 •

(NT 6)

**Inhalte:**

**1. Sitzung**

Physiologische Besonderheiten von Kindern  
 Invasive Zugänge und Narkosen bei Säuglingen und Kleinkindern  
 Neugeborenen- und Kleinkinderreanimation

**Praxis:**

- Airwaymanagement
- Maskenbeatmung, Intubation, Larynxmaske, Larynxstübchen etc.
- Invasive Zugänge
- peripher-venös, intraossär, Nabelgefäßkatheter etc.
- Cardio-Pulmonale Reanimation
- Basistaßnahmen (PLS), erweiterte Reanimationsmaßnahmen (PALS)

**2. Sitzung**

Traumata und Verbrennungen im Kindesalter  
 „Alltägliche Notfälle“: Fieberkrampf, Pseudokrapp, Epiglottitis ...  
 Intoxikationen im Kindesalter

**Termin:** Do., 30.04.2009, 9.00–12.30 Uhr und 15.00–18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld

Teilnehmergebühr:

- € 145,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 170,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 130,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

**SONSTIGE SEMINARE**

■ **Evidenz-basierte Medizin (EbM)** 15 •

(S 1)

**Effektives und erfolgreiches Recherchieren in medizinischen Datenbanken**

**Inhalte:**

- Einführung: Motivation und Zielsetzung der Teilnehmer
- Vortrag: Einführung in die Evidenz-basierte Medizin
- Gruppenarbeit: Formulierung „beantwortbarer“ Fragen, Übersetzung ins Englische mit Hilfen aus dem Internet
- Praktische Recherche der formulierten Fragen über Medline, Kennenlernen und Einüben von Pubmed
- Vortrag und praktische Übung: Einführung in die Literaturrecherche mittels weiterer Datenbanken
- Formulierung und Recherche zu einem durch jeden Teilnehmer eingebrachten Problem
- Beurteilung und Beschaffung von Leitlinien
- Vortrag: Studiendesign und Statistik „ohne Kopfschmerz“
- praktische Übungen: randomisierte Studie, Kohortenstudie, Studie zu einem diagnostischen Test an je einem vorbereiteten Beispiel

**Hinweis:** Bei den praktischen Übungen steht jedem Teilnehmer ein Rechnerarbeitsplatz mit Internetzugang zur Verfügung.

**Termin:** So., 26.04.2009, 9.00–18.00 Uhr  
 Mo., 27.04.2009, 9.00–12.15 Uhr

Leitung: Dr. med. Dipl.-Phys. P. Voßschulte, Münster

Teilnehmergebühr:  
 € 249,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 299,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 219,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

■ **Präsentation von Vorträgen mit PowerPoint**

(S 2) (S 3)

**Digitale Präsentationstechniken für medizinische Vorträge**

**Inhalte:**

- Theorie/Grundlagen**
- Hard- und Softwareempfehlung
- Möglichkeiten der Bilderfassung
- Effiziente Bildbearbeitung
- Praktischer Teil**
- Didaktik und Rhetorik
- Hintergrund-Gestaltung
- Aufbau von Kopf- und Fußzeile
- Verwendung und Formatierung verschiedener Schriften
- Einbindung und Animation von Fotos und Zeichnungen
- Verwendung von Filmen
- Erstellung eigener Grafiken
- Was sind interaktive Schaltflächen?
- Wozu Töne in einem Vortrag gut sein können

**Hinweis:** Es steht jedem Teilnehmer ein Rechnerplatz zur alleinigen Nutzung zur Verfügung.

**Termine:** Di., 28.04.2009, 14.30–18.30 Uhr (S 2) oder Mi., 29.04.2009, 14.30–18.30 Uhr (S 3)

Leitung: W. Kettern, Laer

Teilnehmergebühr (je Veranstaltung):  
 € 145,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 135,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)  
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

■ **Trainingsseminar Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V** 20 •

(S 4)

**Moderieren/Moderationstechniken und Evidenz-basierte Medizin (EbM)**

**Inhalte:**

- Moderieren/Moderationstechniken**
- Begrüßung, Vorstellung und Kurszielbestimmung
- Einsatzmöglichkeiten der Moderation/Die Rolle des Moderators/der Moderatorin (unter Berücksichtigung der Leitlinien zum Qualitätszirkel)
- Aspekte der Moderationsvorbereitung (einschl. der Erläuterung der möglichen Hilfsmittel)
- Der Moderator/die Moderatorin und sein/ihr „Handwerkzeug“
- Aspekte der Moderationsdurchführung
- Aspekte der Moderationsnachbereitung
- Evidenz-basierte Medizin**
- Prinzipien der EbM
- Trainieren der richtigen Fragestellung
- Sinnvolle Arbeitsmaterialien
- Wie erkenne ich die richtigen Ergebnisse?
- Wie setze ich die Ergebnisse bei meinen Patienten um

**Termin:** So., 26.04. bis Mo., 27.04.2009, jeweils von 9.00–17.00 Uhr

Leitung:  
 Dr. med. R. Hömberg, Senden  
 Dr. med. Dipl.-Phys. P. Voßschulte, Münster

Teilnehmergebühr:  
 € 325,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 300,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
 E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

■ **Trainingsseminar für Qualitätszirkel-Moderatoren Seminar zur Vertiefung der Kompetenzen als Moderator/in von Qualitätszirkeln nach SGB V** 10 •

(S 5)

**Moderieren/Moderationstechniken Modul: Körpersprache – Nonverbaler Ausdruck in der Kommunikation [KS]**

**Inhalte:**

- Begrüßung, Vorstellung und Kurszielbestimmung
- Wiederholung der Moderationsbasics
- Die Körpersprache, was versteht man darunter?
- Aspekte der Körpersprache im Präsentationskontext
- Aspekte der Körpersprache im Moderationskontext

**Termin:** Di., 28.04.2009, 9.00–17.00 Uhr

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden

Teilnehmergebühr:  
 € 240,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 260,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 220,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
 E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

**KPQM 2006**  
**– KV Praxis Qualitäts-Management** 10 •

(S 6)

**Inhalte:**

- KPQM 2006 – Einordnung in die QM-Systematik
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensweisungen – Arbeitsanwendungen
- KPQM 2006 – Systematik
- KPQM 2006 – Zertifizierung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

**Termin:** So., 26.04.2009, 9.00–17.00 Uhr

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, Bottrop-Kirchhellen

Teilnehmergebühr:

- € 275,00 (Praxisinhaber/Mitglieder der Akademie)
- € 300,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglieder der Akademie)
- € 245,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
 E-Mail: guido.huels@aekwl.de

**KV-SEMINARE**

**KV aktuell**

(KV 1) (KV 2) (KV 3)

**Montag, 27.04.2009 (KV 1)**

**Arznei- und Heilmittel**

Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund  
 Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund  
 S. Kampe, Dortmund

**Dienstag, 28.04.2009 (KV 2)**

**Betriebswirtschaftliche Beratung**

W. Isringhaus, Kaarst  
 W. Lamers, Billerbeck

**Freitag, 01.05.2009 (KV 3)**

**Patientensicherheit**

A. Kintrop, Münster

**Termine:** Mo., 27.04.2009, 14.00–14.45 Uhr

Di., 28.04.2009, 14.00–14.45 Uhr

Fr., 01.05.2009, 14.00–14.45 Uhr

Teilnehmergebühr: kostenfrei

**KV aktuell**  
**Chancen und Perspektiven der Niederlassung**

(KV 4)

**Strategische Planung der Niederlassung**

- Betriebswirtschaftliche Analyse von Praxisangeboten
- Wirtschaftlichkeitsanalyse
- Liquiditätsplanung
- **Praxisübernahme/Praxisgründung**
- Rechtliche und steuerliche Aspekte
- Übernahmevertrag/Mietvertrag/Gemeinschaftspraxisvertrag
- **Finanzierungsmöglichkeiten**
- Nutzung von öffentlichen Mitteln

**Neue Möglichkeiten im Rahmen der Gesundheitsreform: Vertragsarztrechtsänderungsgesetz (VÄndG) und Wettbewerbsstärkungsgesetz (WSG)**

- Berufsausübungsgemeinschaften
- Filialen
- Teilzulassung
- Anstellungen
- Tätigkeit in Krankenhaus und Praxis
- Vertragswettbewerb

**Termin:** Mi., 29.04.2009 14.00–17.00 Uhr

Leitung:  
 Dr. med. U. Thamer, Dortmund  
 Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund

Teilnehmergebühr: kostenfrei

**KV aktuell**  
**Neues und Wissenswertes für psychotherapeutisch tätige Ärzte/innen**

(KV 5)

Fragestellungen zu:

- Genehmigungsverfahren nach den Psychotherapie-Ver einbarungen
- Zulassung als Ärztliche Psychotherapeutin/Ärztlicher Psychotherapeut
- Gemeinsame Bedarfsplanung mit Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten
- Psychotherapieplatz-Vermittlung und andere Themen

**Termin:** Do., 30.04.2009, 19.00–20.30 Uhr

Leitung: Frau M. Henkel, Dortmund  
 Teilnehmergebühr: kostenfrei

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
 E-Mail: guido.huels@aekwl.de

**INDIKATIONSBEZOGENE FORTBILDUNGSKURSE PSYCHOTHERAPIE (VERHALTENSTHERAPEUTISCH – TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERT)**

**Aspekte der Adoleszenz in der psychodynamischen Psychotherapie**

(FK 2)

**Termin:** So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009 (ganztägig)  
 (Anreise: Sa., 25.04.2009)

Leitung: Dr. med. Ch. Kirchhoff, Bochum

Teilnehmergebühr: TG 3

**Diagnostik und Therapie von Essstörungen**

(FK 3)

**Termin:** So., 26.04. bis Fr., 01.05.2009 (ganztägig)  
 (Anreise: Sa., 25.04.2009)

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. St. Herpertz, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 3

**Übertragungs-fokussierte Psychotherapie (TFP) der Borderline Persönlichkeitsstörung**

(FK 4)

**Termin:** So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009 (ganztägig)  
 (Anreise: Sa., 25.04.2009)

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. St. Döring, Münster

Teilnehmergebühr: TG 3

**Systemische Verhaltenstherapie (geplant)**

(FK 5)

**Termin:** noch offen

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. I. Hand, Hamburg-Eppendorf

Teilnehmergebühr: noch offen

**Seelisch verletzte Patienten/innen in der primärärztlichen Versorgung**

(FK 6)

**Termin:** So., 26.04. bis Di., 28.04.2009 (ganztägig)  
 (Anreise: Sa., 25.04.2009)

Leitung:  
 Frau Dr. med. J. Freifrau von Hodenberg, Herne  
 Dr. med. O. Reddemann, Köln

Teilnehmergebühr: TG 1

**Somatoforme Störungen und Schmerz**

(FK 7)

**Termin:** So., 26.04. bis Do., 30.04.2009 (ganztägig)  
 (Anreise: Sa., 25.04.2009)

Leitung: Dr. med. D. Pütz, Bad Münden

Teilnehmergebühr: TG 2

**Verhaltenstherapie bei chronisch depressiven Patienten**

(FK 8)

**Termin:** So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009 (ganztägig)  
 (Anreise: So., 26.04.2009, Kursbeginn 15.00 Uhr)

Leitung: Prof. Dr. med. U. Schweiger, Lübeck

Teilnehmergebühr: TG 3

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,  
 E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

**Teilnehmergebühren Indikationsbezogene Fortbildungskurse (je Kurs, in €):**

Teilnehmergebühr	TG 1	TG 2	TG 3
Mitglieder der Akademie	399	499	599
Nichtmitglieder	449	549	649
Arbeitslos/ Erziehungsurlaub	349	449	549

## FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE

### ■ Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin Borkum/Münster 60 •

(WB 1)

Weiterbildungskurs zur Erlangung der Gebietsbezeichnung „Allgemeinmedizin“ gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999  
80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung

**Borkum:** Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) – (60 Stunden) (WB 1)  
So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009 (ganztätig)  
(Anreise: Sa., 25.04.2009)

**Münster:** Kursteil 2 (Block 17) – (20 Stunden) 20 •  
auf Anfrage

Bitte beachten Sie, dass die Blöcke des Kursteils 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19 – 60 Stunden –) auf Borkum nicht einzeln zu buchen sind.

**Termin:** Termin: So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009  
(ganztätig)  
(Anreise: Sa., 25.04.2009)

Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum

Teilnehmergebühr:  
€ 465,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 515,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 415,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2220,  
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

### ■ Weiterbildungskurs Sportmedizin 56 •

(WB 2)

Weiterbildungskurs zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung „Sportmedizin“ gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Kurssystem in Anlehnung an das Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention – DGSP – (Deutscher Sportärztebund) e. V.

#### Anzahl der Weiterbildungsstunden

- Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sportes: 28 Stunden
- Theorie und Praxis der Sportmedizin: 28 Stunden

#### Inhalte:

**Wochen-Kurs III und Wochenend-Kurs 7**  
„Belastung – Beanspruchung des Organismus durch Bewegung und Sport“

**Termin:** So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009 (ganztätig)  
(Anreise: Sa., 25.04.2009)  
(Abreise: Sa., 02.05.2009 ca. 15.30 Uhr)

Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster

Teilnehmergebühr:  
€ 470,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztebundes – bitte Ausweis vorlegen)  
€ 520,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 445,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)  
(für einige Sportarten können evtl. Zusatzgebühren erhoben werden)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,  
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

### ■ Fort- bzw. Weiterbildungskurs Palliativmedizin 40 •

(WB 3)

**Basiskurs (40 Unterrichtseinheiten)**  
Weiterbildungskurs zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung „Palliativmedizin“ gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 bzw. Basiskurs zur Erlangung des Zertifikates „Palliativmedizinische Grundversorgung“ der ÄKWL  
Kurs gem. Curriculum der Bundesärztekammer (BÄK) und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)

**Termin:** Mo., 27.04. bis Fr., 01.05.2009 (ganztätig)

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Teilnehmergebühr:  
€ 749,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 799,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 699,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

### ■ Fort- bzw. Weiterbildungscurriculum Psychosomatische Grundversorgung 50 •

(FK 1)

**Psychosomatische Grundversorgung**  
– kontinuierlich (50 U.-Std.)  
Theorie und verbale Interventionstechniken

Dauer: 20 Stunden – Theorie  
30 Stunden – verbale Interventionstechniken

**Termin:** So., 26.04. bis Fr., 01.05.2009,  
jeweils 8.30–12.15 Uhr und 15.00–18.30 Uhr  
(Freitag, 01.05.2009 bis 16.30 Uhr)  
(Anreise: Sa., 25.04.2009)

Leitung:  
Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster  
Frau Dr. med. I. Veit, Herne

Teilnehmergebühr: TG 2

### ■ Weiterbildungskurse Psychotherapie 50 •

**Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert** 50 •  
**Basiskurs I (50 Stunden)** (WB 4)

**Termin:** So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009 (ganztätig)  
(Anreise: Sa., 25.04.2009)

Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich  
Teilnehmergebühr: TG 2

**Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch** 50 •  
**Basiskurs I (50 Stunden)** (WB 5)

**Termin:** So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009 (ganztätig)  
(Anreise: Sa., 25.04.2009)

Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen  
Prof. Dr. med. G. Buchkremer, Tübingen  
Teilnehmergebühr: TG 3

### ■ Fort- bzw. Weiterbildungskurse Autogenes Training (8 Doppelstunden) 16 •

Grundkurs (WB 6a) (WB 6b)

Entspannung und positive Einflussnahme auf das psychische und psychosomatische Geschehen ist ein Ziel des Autogenen Trainings.  
Der Grundkurs vermittelt ein breites Basiswissen aus Theorie und Praxis. Er bietet vielseitige Möglichkeiten der prak-

tischen Anwendung unter Einbeziehung von Einzel- und Gruppenübungen.

**Termin:** So., 26.04. bis Fr., 01.05.2009,  
jeweils 12.15–14.15 Uhr (WB 6a) oder  
jeweils 15.00–17.00 Uhr (WB 6b)

Leitung:  
Frau Dr. med. A. Hagemann, Gelsenkirchen (WB 6a)  
Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn (WB 6b)

Teilnehmergebühr: TG 1

### Aufbaukurs (WB 7) 16 •

In diesem Kurs geht es um die Vertiefung der Kenntnisse und Übungen aus dem Grundkurs des Autogenen Trainings, die Teilnahme an einem Grundkurs ist also Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Aufbaukurs.  
Neben einer Einführung in die Elemente des Kurses der Oberstufe werden Indikationen, Kontraindikationen und psychodynamische Aspekte vor dem Hintergrund der erlebten Übungen nochmals vertieft, außerdem andere Methoden und Möglichkeiten der Entspannung diskutiert, die Anwendungsbereiche vorgestellt sowie auf Möglichkeiten und Rahmenbedingungen der Vermittlung der Technik eingegangen.

**Termin:** So., 26.04. bis Fr., 01.05.2009,  
jeweils 12.15–14.15 Uhr

Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn

Teilnehmergebühr: TG 1

### ■ Balint-Gruppe (16 Stunden) 18 •

(WB 8)

**Termin:** So., 26.04. bis Fr., 01.05.2009,  
jeweils 15.00–17.00 Uhr

Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich

Teilnehmergebühr: TG 1

### ■ Fort- bzw. Weiterbildungskurse Hypnotherapie (50 Stunden) 50 •

(WB 9a) (WB 9b)

Zweitverfahren im Rahmen der Weiterbildung für die Bezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie, Psychotherapie“

**Termin:** So., 26.04. bis Fr., 01.05.2009,  
jeweils 8.30–12.15 Uhr und 15.00–18.30 Uhr  
(Anreise: Sa., 25.04.2009)  
Einführungsgruppe (WB 9a)  
Fortgeschrittenengruppe (WB 9b)

Leitung:  
Dr. med. P. Abeler, Legden  
Frau Dr. med. U. Eisentraut, Lünen  
Frau H. Wulff, Bielefeld  
Frau Dr. med. A. Peter, Gütersloh

Teilnehmergebühr: TG 2

### ■ Fort- bzw. Weiterbildungskurs Hypnose als Entspannung 16 •

(WB 10)

**Termin:** So., 26.04. bis Fr., 01.05.2009,  
jeweils 12.15 – 14.15 Uhr

Leitung: Dipl. theol. H. H. Bösch, Arzt, Kirchlengern

Teilnehmergebühr: TG 1

**Fort- bzw. Weiterbildungskurs  
Persönlichkeitsstörungen 18 •**

(WB 11)

Persönlichkeitsstörungen und therapeutische Beziehung erklärt am Modell der dependenten Interaktionsstörung (F 60.7) und tiefenpsychologischer Beziehungsdiagnostik

**Inhalt:**

1. Das kognitiv verhaltenstherapeutische Erklärungsmodell der dependenten Persönlichkeits-Störung (Fortsetzung von 2008)
  - a) Das interpersonale Schema als zentrales Konstrukt,
  - b) die sich daraus ergebende Beziehungsgestaltung,
  - c) die sich wiederum daraus ergebenden therapeutischen Strategien und Techniken.
2. Tiefenpsychologische Beziehungsdiagnostik nach der OPD-2  
Einführung in das Circumplex-Modell als Untersuchungsinstrument zur strukturellen Analyse sozialen Verhaltens, auch der therapeutischen Beziehung.

**Termin:** So., 26.04. bis Fr., 01.05.2009,  
jeweils 19.30–21.00 Uhr

Leitung: Dipl. theol. H. H. Bösch, Arzt, Kirchlengern

Teilnehmergebühr: TG 1

**Fort- bzw. Weiterbildungskurs Psychodrama  
(50 Stunden) 50 •**

(WB 12)

Zweitverfahren im Rahmen der Weiterbildung für die Bezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychotherapie“

Psychodrama – Tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie

**Termin:** So., 26.04. bis Fr., 01.05.2009,  
jeweils 8.30–12.15 Uhr und 15.00–18.30 Uhr

Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Bad Salzuflen

Teilnehmergebühr: TG 2

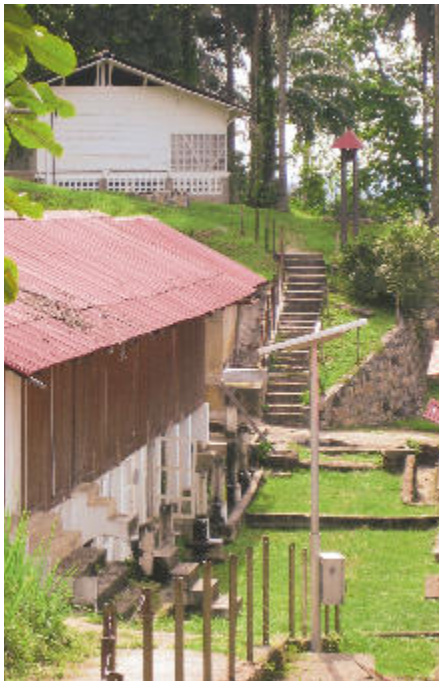
Auskunft: Tel.: 0251/929-2307,  
E-Mail: bettina.koehler@aekwl.de

**Teilnehmergebühren der Fort- bzw. Weiterbildungskurse im Rahmen der Psychotherapie-Woche (je Kurs, in €):**

Teilnehmergebühr	TG 1	TG 2	TG 3
Mitglieder der Akademie	179	599	649
Nichtmitglieder	199	649	699
Arbeitslos/ Erziehungsurlaub	159	549	599

Doch am Ende hielt der Laptop durch und auch ansonsten war Humberg mit der Arbeit in Lambarene sehr zufrieden. Zu den schönsten Erinnerungen zähle der Zusammenhalt der Mitarbeiter im Labor. 15 deutschsprachige und 30 bis 40 afrikanische Kräfte seien dort tätig. „Es sind kaum Hierarchien zu spüren, man hilft sich gegenseitig. Und man teilt den Inhalt der Pakete, die von zuhause geschickt werden.“

Einige Illusionen über Leben und Arbeiten in Afrika, gibt Alexander Humberg zu, seien allerdings während seines Jahres in Gabun auf der Strecke geblieben. „In Europa wird gern übersehen, dass Europäer in der Wahrnehmung vieler Afrikaner kein gutes Bild abgeben“, beschreibt er ein Grundproblem. „Es ist ein sehr großer Unterschied, ob man als Mitarbeiter eines französischen Ölkonzerns kommt oder erzählen kann, dass man unentgeltlich im Krankenhaus arbeitet.“ Denn die Afrikaner registrierten sehr genau, dass europäische Unternehmen die Ausbeutung heim-



Lambarene historisch: Diese Gebäude des Albert-Schweitzer-Hospitals wurden noch bis in die 1980er Jahre genutzt. Fotos: Humberg

ischer Rohstoffe vorantrieben. Eine Folge sei die Entwicklung eines Anspruchsdenkens, etwa was Entwicklungshilfe angehe. „Vielleicht sollte man weniger Hilfe leisten, dafür aber auch weniger aus dem Land herausholen“, gibt Humberg zu bedenken.

**„Man kann nur bewundern, dass Schweitzer die Arbeit dort so lange durchgehalten hat“**

Und Albert Schweitzer? „Er ist in Gabun bekannt und beliebt“, beschreibt Alexander Humberg. „Das strahlt auch auf die zurück, die heute in Lambarene arbeiten.“ Die Reste der von Albert Schweitzer eingerichteten Krankenhausgebäude sind heute als „historische Zone“ Teil des Krankenhauses. Hitze, Mücken, dazu der beständige Einsatz, die Gebäude nutzbar zu halten: „Man kann nur bewundern, dass Schweitzer die Arbeit dort so lange durchgehalten hat“, meint Alexander Humberg. „Um das zu schaffen, muss man schon sehr fest stehen.“

## Sterben ist keine Doku-Soap

„Die Würde des Sterbenden ist unantastbar“

von Volker Heiliger, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Das Sterben und der Tod sind so privat und intim, dass sich hier ein öffentlicher Voyeurismus verbietet.“ Der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst, kritisiert damit die TV-Dokumentation „The Suicide Tourist“, die im Dezember im britischen Fernsehen ausgestrahlt und in der die Selbsttötung eines unheilbar kranken Patienten dargestellt wurde: „Den Menschen ist anscheinend nichts mehr heilig, auch nicht das Sterben.“

Immer wieder, so Windhorst, werde die Debatte um Sterbehilfe und Sterbebegleitung durch „medienwirksame Darstellungen und öffentlichkeits-verliebte Selbstdarsteller wie Ex-Senator Kusch und Dignitas auf unangebrachte Art und Weise angefeuert“. Dabei sei unbedingt eine sachliche Auseinandersetzung mit diesem Thema notwendig. „Wir brauchen einen ausgewogenen gesellschaftlichen Diskurs über eine bessere Sterbebegleitung. Sensationslust darf hier nicht bedient werden. An erster Stelle muss in diesem Prozess stets die Würde des Sterbenden stehen, die unan-

tastbar ist.“ Sie gelte es in jedem Moment zu schützen. Der Kammerpräsident sieht dabei die Ärzteschaft in einer besonderen Verantwortung. Ärztliche Aufgabe sei es, Leiden zu lindern und Sterbenden den notwendigen Beistand zu geben. In diesen Prozess der Sterbebegleitung sollen auch die Angehörigen eng einbezogen sein.

Windhorst fordert in diesem Zusammenhang, die palliativmedizinischen Strukturen auszubauen und zu verbessern. Eine kompetente Symptom- und Schmerzkontrolle biete die Möglichkeit, dem Patienten die Ängste vor dem nahenden Tod zu nehmen, sodass er seinen bevorstehenden Tod leichter akzeptieren könne. „Die ihm noch verbleibende Zeit soll der Sterbende am besten zu Hause oder in einem Hospiz so erfüllt wie möglich erleben. Der Patient darf gar nicht auf die Idee kommen, sein Schicksal in die Hände von profitorientierten Suizid-Scharlatanen zu geben. Englische TV-Verhältnisse darf es in unserem Land nicht geben.“



Durchzappen bis zur Selbsttötung – die Auseinandersetzung über Sterbebegleitung braucht eine sachliche Diskussion und kein Sensationsfernsehen, warnt die Ärztekammer Westfalen-Lippe. Foto: Fotolia.com/Simon Ebel



## Medizinstudium ohne Rückfahrkarte

Quereinsteiger finden nach Studium im Ausland nur schwer den Weg an deutsche Uni

Diese Stadt lohnt einen Aufenthalt: „Pécs ist eine der interessantesten Städte Ungarns. ... Das künstlerische Leben, die Ausstellungen und Festivals verleihen der Stadt mediterranes Ambiente“, erfahren Ungarn-Besucher im Internet. Noch viel besser klang für Malte Wienkamp vor einigen Jahren die Information, dass die Stadt im Südwesten Ungarns auch über eine Universität mit medizinischer Fakultät verfügt. Der Bielefelder schrieb sich in den englischsprachigen Studiengang Medizin ein, investierte 5.000 US-Dollar Studiengebühren pro Semester: „Es war die einzige Möglichkeit, in absehbarer Zeit an einen Studienplatz zu kommen.“ Doch nach dem Physikum ist jetzt erst einmal Schluss: Malte Wienkamp würde gern an einer deutschen Universität seine Ausbildung fortsetzen – doch keine nimmt ihn auf.

„Bundesweit beworben und keinen Platz bekommen“, fasst der 24jährige seine Bemühungen zusammen. Als „Rückkehrer“ aus Ungarn, fürchtet er, hat er in der Bundesrepublik keine Chance mehr, an einer Alma Mater als Quereinsteiger unterzukommen. „Früher war das kein Problem“, hat er erfahren, „in den letzten Jahren ist es allerdings immer schwieriger geworden, das Studium hier fortzusetzen.“

„Früher gab es keine Studiengebühren“, erinnert sich auch Rita Pape an längst vergangene Zeiten. Für die Leiterin der Zulassungsstelle an der Ruhr-Universität Bochum liegt der Zusammenhang zwischen Studiengebühren und Platzmangel an den Hochschulen auf der Hand. „Seit Gebühren erhoben werden, sind die Studierenden zielstrebig bei der Sache. Auch schließt ein größerer Teil von ihnen ihr Studium ab als früher“, hat sie beobachtet. Soviel Hartnäckigkeit und Erfolg stellen die Hochschulplanung im Land vor Probleme: Bei der Berechnung der Kapazitäten ist ein gewisser „Schwund“ an Studierenden von vornherein fest einkalkuliert. Für Erstsemester sind noch mehr Plätze vorgesehen als später für Studierende in der Klinik. Geben zu wenige auf, wird's eng für die, die durchhalten.

Immerhin haben die, die erst einmal untergekommen sind, ihren Platz sicher, erläutert Pape. „Wir bieten Vollstudienplätze und garantieren, dass ein hier aufgenommenes Studium hier auch zuende geführt werden kann“, beschreibt sie die Situation an der Ruhr-Universität. Quereinsteiger seien aber nur noch schwer unterzubringen – in Bochum wie überall an den Universitäten im Lande. „Wir brauchen den Platz für die eigenen Leute.“ Generell würde sie rückkehrwilligen Auslandsstudenten deshalb empfehlen, ihre Bewerbung nicht nur an einer Universität, sondern gleich deutschlandweit zu platzieren.

Das hat Malte Wienkamp getan – und ärgert sich mittlerweile, dass für Bewerber wie ihn undurchschaubar sei, nach welchen Kriterien sie ausgewählt und abgelehnt werden. „Offenbar sind wir die Loser: Wir sind hoch motiviert, werden aber nicht reingelassen. Und das, obwohl Ärztemangel herrscht“, klagt der Bielefelder. Am Physikum, glaubt er, könne es nicht liegen – „das ist gar nicht schlecht. Aber Leistung ist da wohl kein Kriterium“. Motivation spiele ohnehin keine Rolle. Zwei Universitäten hätten bei seiner Bewerbung das Physikumszeugnis erst gar nicht sehen wollen.

Nachdem sein Medizinstudium auf Eis gelegt ist, ist Malte Wienkamp auf absehbare Zeit zum Abwarten gezwungen. „Der einzige Weg ist offenbar, sich ins Studium einzuklagen“, bleibt ihm ein schwacher Hoffnungsschimmer. Einstweilen organisiert sich der 24jährige ein Alternativprogramm. Er nutzt die medizinlose Zeit, für einen Studienaufenthalt in Frankreich. Und wie er könnten bald noch mehr Medizinstudierende Gelegenheit haben, zumindest ihre Sprachkenntnisse auszubauen. Allein aus Ungarn drängten rund 500 deutsche Studierende zurück an die deutschen Universitäten, schätzt Rita Pape. Sie seien jedoch nicht die einzigen.

Auch von medizinischen Fakultäten in Polen und Tschechien kämen verstärkt Studierende für die klinischen Semester zurück nach Deutschland. ■



Kein Eintritt – Quereinsteiger haben es oft schwer, in einen Medizinstudiengang an einer deutschen Universität hineinzukommen.

Foto: istockphoto.com/Heinrich Volschenk

# Minimal invasive Eingriffe: Indikation sorgfältig prüfen

Aus der Arbeit der Gutachterkommission

von Herbert Weltrich und Wilfried Fitting\*

Zwischen Diagnostik und Therapie steht die Indikation; sie gehört vor jedem chirurgischen Eingriff zu den schwierigsten und verantwortungsvollsten Aufgaben des behandelnden Arztes. Maßgebend sind neben der Situation des Kranken die Anamnese, die zeitlichen Verhältnisse zwischen dem Beginn der Symptomatik und der ärztlichen Untersuchung sowie Umfang und Aussagekraft klinisch, labortechnisch und apparativ gewonnener Befunde. Der Grundsatz sorgfältiger Indikationsstellung gilt in gleicher Weise für die offene Operation wie für die inzwischen zum Standard gehörende endoskopische Operationstechnik.

Bei nicht indizierten Eingriffen haftet der Arzt für alle entstandenen gesundheitlichen Schäden, auch wenn er bei der Operation mit aller Sorgfalt und sachgerecht vorgegangen ist.

Die Gutachterkommission hat in zahlreichen Haftungsfällen die Indikationsstellung beanstanden müssen. Der nachfolgend geschilderte Sachverhalt gab allerdings Anlass, neben der fehlenden Indikation auch das operationstechnische Vorgehen und eine unterlassene postoperative Sicherungsaufklärung als vorwerfbaren Behandlungsfehler festzustellen.

## Der Sachverhalt

Die 29-jährige Patientin wurde am 2. April durch ihren betreuenden Frauenarzt in die beschuldigte Frauenklinik wegen „Ovarialzyste links“ eingewiesen. Im Krankenblatt der Klinik ist zur Anamnese vermerkt, dass keine Voroperationen oder relevanten Vorerkrankungen bestanden hätten. Es sei eine Ovarialzyste links seit November bekannt, die bei einer Kontrolle am 4. März größer geworden sei. Es beständen keine Beschwerden. Als erster Tag der letzten Periode ist der 21. März genannt.

Bei der gynäkologischen Aufnahmeuntersuchung durch eine Fachärztin der Klinik werden keine Besonderheiten beschrieben. Im Ultraschall zeigt sich ebenfalls kein pathologischer Befund. Der Uterus ist unauffällig. Ebenso wird auch das rechte Ovar beschrieben. Das linke Ovar trägt eine 2,1 x 2,5 cm große Zyste. Aus den beiliegenden Ultraschallbildern guter Qualität folgt, dass die beschriebene kleine zystische Struktur vorhanden ist, welche leicht entrundeten Charakter, keine soliden Anteile und keine suspekten Binnenproliferationen zeigt.

Nach umfassender Aufklärung über den Eingriff und dessen Risiken wird die Indikation zur „diagnostischen Laparoskopie“ mit der Diagnose „Ovarialzyste links“ bejaht.

## Die Bauchspiegelung

Die Operation wird am 3. April in der üblichen Weise begonnen, indem im Bereich des Nabels nach Auffüllen der Bauchhöhle mittels Kohlendioxid der Optiktrokar eingeführt wird. Es wird eine Winkeloptik eingesetzt, bei der durch einen Seitenkanal des Hauptschaftes parallel zur optischen Achse ein Arbeitsinstrument eingeführt werden kann. Weitere Instrumente werden nicht eingebracht.

Das weitere Vorgehen wird im Operationsbericht wie folgt beschrieben: „Linkes Ovar trotz vorsichtiger Elevationsversuche nicht einsehbar, da dieses nach dorsal leicht adhärenzhaft ist. Vorsichtige Elektrokoagulation mit dem monopolaren Strom im Bereich der Adhäsion zur linken Beckenwand mit der elektrischen Schere. Hierbei kommt es zu einer kleinen Blutung.“

Die Blutung wird zunächst durch Kompressionsdruck zum Stillstand gebracht. Es wird

dann im rechten Unterbauch ein 10 mm-Trokar eingebracht und die Blutung mittels eines endoskopisch applizierten Clips gestillt. Im Operationsbericht heißt es wörtlich weiter: „Beckengefäße und andere leitende Strukturen sind unverletzt.“ Anschließend wird beschrieben, dass jetzt die linke Adnexe angehoben wurde. Das Ovar wird als insgesamt etwas vergrößert, aber nicht wesentlich auffällig beschrieben, so dass eine operative Maßnahme im Bereich des Ovars selber, wie zum Beispiel die Beseitigung der Ovarialzyste nicht erfolgt.

Der postoperative Verlauf war unauffällig. Am ersten postoperativen Tag lag der Hämoglobinwert bei 11,1 g%; der Aufnahmewert betrug 13,7 g%. Am 6. April wurde die Patientin aus der stationären Behandlung entlassen. Ihr wurde für den einweisenden Arzt ein von der Operateurin unterschriebener vorläufiger Arztbericht mitgegeben, in dem die Gefäßverletzung nicht erwähnt wird. Es wird lediglich mitgeteilt, dass eine diagnostische Laparoskopie stattgefunden habe. Die durchgeführte Adhäsionolyse wird ebenfalls nicht erwähnt. Auch die Patientin sowie das Arzt- und Pflegepersonal der Station wurden über die Gefäßverletzung nicht unterrichtet.

## Erneute Aufnahme in der Frauenklinik

Am Nachmittag des 7. April (Sonntag) traten starke Schmerzen im linken Unterleib auf, die am folgenden Tag durch den Frauenarzt zur Einweisung in die Frauenklinik führten. Die Aufnahmeuntersuchung beschreibt ein „oberflächliches Bauchdeckenhämatom, weich, Bauchdeckenschmerz linker Unterleib außerhalb des Hämatoms.“ Eine Abdomenübersichtsaufnahme zeigt eine ausgeprägte Irritation im Bereich des Dünndarms und Coprostase. Blutuntersuchungen ergeben einen Hä-

\* Herbert Weltrich war Präsident des Oberlandesgerichts Köln und von 1984 bis 1999 Vorsitzender der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein. Professor Dr. med. Wilfried Fitting war von 1987 bis 1996 Geschäftsführendes Kommissionsmitglied der Gutachterkommission.

## AUS DER ARBEIT DER GUTACHTERKOMMISSION

„Aus Fehlern lernen“: Unter diesem Stichwort veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt repräsentative Ergebnisse aus der Arbeit der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der Ärztekammer Nordrhein.

moglobinwert von 11,5 g%. Die behandelnden Ärzte, denen die Gefäßverletzung nicht bekannt war, führten die Beschwerden der Patientin auf Probleme beim Abführen zurück und verordneten laxierende Maßnahmen. Bei gebessertem Allgemeinbefinden wurde die Patientin am 12. April aus der stationären Behandlung entlassen.

### Der weitere Verlauf

Am Nachmittag des 13. April trat eine rapide Zustandsverschlechterung ein; die Patientin musste sich übergeben, klagte über Schwindel und Druckgefühl in der Brust. Während der Fahrt in die nachbehandelnde (nicht beschuldigte) Klinik wurde sie ohnmächtig und erlitt Krampfanfälle. Bei der Aufnahme der bewusstlosen Patientin in der Klinik wurden zunächst Reanimationsmaßnahmen ergriffen. Der Hämoglobinwert lag bei 13,0 g%, am Abend bei 12,4 g%. Im EKG zeigte sich Kammerflimmern, so dass mehrfache Defibrillationen unter weiterer externer Aufrechterhaltung des Blutkreislaufes durchgeführt werden. Unter der Verdachtsdiagnose einer fulminanten Lungenembolie wird mit einer Lysetherapie begonnen. Unter anhaltender Kardiokompression kam es im Verlauf zu tachykardem Eigenrhythmus und zu einer gewissen Stabilisierung. In der Folgezeit trat dann aber ein langsamer konsekutiver Abfall des Blutdrucks ein. Es gelang nicht, ihn zu stabilisieren. Unter maximaler Katecholamin-Therapie verstarb die Patientin in der Nacht zum 14. April.

### Obduktionsergebnis

Die am 17. April durchgeführte Obduktion ergab unter anderem Folgendes: In der freien Bauchhöhle fanden sich insgesamt 3.500 ml flüssiges Blut. Die Darmschlingen waren mäßig aufgebläht. In der Bauchhöhle zeigte sich linksseits in Höhe der äußeren Beckenschlagader ein etwa 1,5 cm großer rundlicher Defekt des Bauchfells mit zentraler Öffnung. Bei Ausstreichen der Beingefäße linksseitig in Richtung auf den Defekt entleerte sich aus der Öffnung flüssiges Blut.

Nach Sondierung und Eröffnung der linken äußeren Beckenschlagader wurde ein maximal 0,3 cm großer schlitzförmiger Wanddefekt erkennbar. In der Umgebung der Schlagader fand sich eine mäßig ausgedehnte Blutansammlung. Auch unterhalb des Bauchfells zeigte sich eine dunkelblau livide Hämatomverfärbung. Zwischen dem Wanddefekt der

linken äußeren Beckenschlagader, der Einblutungshöhle unter dem Bauchfell links und dem Bauchfellddefekt bestand eine sondierbare Verbindung, die unmittelbar in die freie Bauchhöhle führte. Blutgerinnsel in den Lungengefäßen werden nicht gefunden.

### Gutachtliche Beurteilung

Die Gutachterkommission hat in dreifacher Hinsicht Stellung genommen: zur Frage nach der Indikation des Eingriffs, zum operationstechnischen Vorgehen, zur fehlenden Sicherungsaufklärung.

### Indikationsmangel

Die gynäkologische Aufnahmeuntersuchung hatte in keiner Beziehung einen pathologischen Befund ergeben. Die Zyste, die am 14. März noch deutlich größer dargestellt war, hatte sonographisch nur noch einem Umfang von 2,1 x 2,5 cm. Das Kriterium der Schrumpfung zeigte damit, dass es sich offensichtlich um eine funktionelle Zyste handelte, die in spontaner Rückbildung begriffen war und keine Beschwerden verursachte. Insgesamt ergab nach Auffassung der Gutachterkommission die Diagnostik keine Indikation für eine Bauchspiegelung. Die behandelnde Ärztin hätte sich im Übrigen, bevor sie eine solche Maßnahme in Erwägung zog, durch eine Rücksprache mit dem einweisenden Arzt ergänzend vergewissern sollen, wie sich die Situation vorher in der Praxis dargestellt hatte. Die Ärztin durfte keinesfalls unter den gegebenen Umständen eine Indikation bejahen. Die Patientin hätte noch am Aufnahmetag wieder entlassen werden müssen.

### Fehlerhafte Bauchspiegelung

Das operationstechnische Vorgehen hat die Gutachterkommission als fehlerhaft beurteilt. Die Operateurin hat eine monopolare Schere durch den Arbeitskanal des optischen Instrumentes eingeführt, ohne weiteres Zusatzinstrumentarium zur Absicherung ihrer Manipulation in der Bauchhöhle eingebracht zu haben. Diese Art des Vorgehens bewertet die Kommission als sehr gefährlich, wenn im Bereich der linken Beckenwand mit nur einem Instrument gearbeitet wird, das bei kleinsten Abweichungen schwere Verletzungen hervorrufen kann. Der Nachteil der hier verwendeten Winkeloptik liegt ferner darin, dass die optische Kontrolle stark begrenzt ist. Die Optik folgt der Bewegung des Arbeitsinstrumentes; dessen Zielrichtung ist praktisch nicht zu

erkennen, da sie nur wenige Millimeter im Blickfeld liegt. Wird die zu durchtrennende Struktur – hier die wohl physiologische Verwachsung des Mesosigmoids mit der linken Beckenwand – nicht durch ein zusätzliches Instrument angehoben, angespannt und stabilisiert, so wird mit einem durch monopolaren Strom hochpotent schneidenden Instrument ohne Kontrolle gearbeitet. Das führt zu einem hohen Risiko der Gefäßverletzung, die hier dann auch eingetreten ist.

Die Operateurin hätte mindestens einen Zusatztrokar mit Taststab o. ä. in den Unterbauch einbringen müssen, um ein kontrolliertes Durchtrennen von Verwachsungen zu gewährleisten. Die Gutachterkommission hat deshalb die Gefäßverletzung als vorwerfbaren Behandlungsfehler gewertet. Der Satz im Operationsbericht „Beckengefäße und andere leitende Strukturen sind unverletzt“ ist objektiv unrichtig. Die Obduktion zeigte, dass die linke äußere Beckenschlagader, die oberhalb des Eierstocks verläuft, offenbar durch die elektrische Schere verletzt wurde.

### Fehlende Sicherungsaufklärung

Das Stationspersonal hätte sogleich über diese Gefäßverletzung informiert werden müssen, um durch Vermerk im Pflegeprotokoll sicherzustellen, dass die Patientin wegen der intraoperativen Blutungskomplikation zusätzlich intensiv überwacht wurde. Die Unterrichtung über die Komplikation hätte ferner die Diagnostik für die stationäre Behandlung vom 7. bis 12. April unmittelbar beeinflusst.

Die Tatsache, dass auch die Patientin und der einweisende Frauenarzt nicht über die Gefäßverletzung informiert wurden, war von größter Bedeutung für die am 13. April in der nachbehandelnden Klinik getroffenen therapeutischen Maßnahmen.

Der dort in Unkenntnis der Gefäßverletzung gefasste Entschluss, eine Thrombolysetherapie durchzuführen, war unter den gegebenen dramatischen Umständen, wie sie sich den Ärzten darstellten, situationsgerecht. Die Ursache des Kreislaufkollapses bei der Aufnahme war nach Auffassung der Kommission keine akute Blutung, wie der Hämoglobinwert von 13,0 g% zeigt. Das Beckenwandgefäß muss zu diesem Zeitpunkt noch verschlossen gewesen sein. Es sind dann mit hoher Wahrscheinlichkeit durch die Lysetherapie das Blutgerinnsel im Bereich der Lungenstrombahn und auch das Blutgerinnsel, das im Be-

reich des verletzten Beckenwandgefäßes zusätzlich zu dem Clip vorhanden gewesen sein muss, beseitigt worden. So ist es sekundär zu einer erneuten Blutung in den Bauchraum gekommen mit der Folge, dass nach ursprünglicher Stabilisierung des Kreislaufes ein nicht mehr therapierbares Absinken des Blutdrucks eintrat.

Die mangelnde Kenntnis der Ärzte von der Gefäßverletzung führte zudem dazu, dass sie einen möglicherweise das Leben rettenden operativen Eingriff unterließen, auch wenn die Erfolgchance relativ gering war.

## Prof. Dr. Henning Hildmann wird 70

Seinen 70. Geburtstag feiert am 5. Januar Prof. Dr. Doctor Honorarium (MGL) Henning Hildmann aus Bochum. Prof. Hildmann war über 25 Jahre lang Chefarzt der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie der Ruhr-Universität Bochum im St. Elisabeth-Hospital. Als HNO-Spezialist war er maßgeblich an der Gründung des Cochlea-Implantat-Zentrums Ruhrgebiet 1999 beteiligt. Seit 2005 befindet er sich im Ruhestand.

Prof. Hildmann wurde 1939 in Frankfurt am Main geboren und studierte zunächst dort, später in Innsbruck und Düsseldorf Medizin. Er erhielt 1970 die Anerkennung als Facharzt für HNO-Heilkunde.

Für die westfälisch-lippische Ärzteschaft engagiert sich Prof. Hildmann seit 1989 als

Mitglied der Kammerversammlung. Viele Jahre lang war er als Prüfer/ Fachbegutachter im Bereich der HNO-Heilkunde tätig, seit 1994 zudem für die Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen.

Besonderes Anliegen Prof. Hildmanns ist die ärztliche Fortbildung. Von 2000 bis 2004 war er Mitglied des Sektionsvorstandes HNO-Heilkunde der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL. Darüber hinaus war er von 2003 bis 2007 stellvertretender Vorsitzender der Akademie. Sein Engagement fand auch internationalen Ausdruck. Er führte u. a. zahlreiche Operationskurse für Kollegen aus Osteuropa, Asien und Südamerika durch. In Anerkennung dieser besonderen Verdienste erhielt Hildmann 2002 die Ehrendoktorwürde der mongolischen Universität Ulaanbaatar.

### GRATULATION

#### Zum 96. Geburtstag

Prof. Dr. med. Eugen Fritze, Bochum  
18.02.1913

#### Zum 95. Geburtstag

Dr. med. Friedrich Karl Killmer, Herford  
25.02.1914

#### Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Günter Hollatz, Bielefeld  
04.02.1916  
Dr. med. Bodo Scheffels, Paderborn  
18.02.1916

#### Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Elfriede Husstedt, Iserlohn  
17.02.1917

#### Zu 91. Geburtstag

Dr. med. Helmut Grätz, Recklinghausen  
01.02.1918  
Dr. (H) Laszlo Simon, Bochum  
25.02.1918

#### Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Karl Ahlborn, Rheine  
06.02.1919  
Dr. med. Hubert Körner, Münster  
06.02.1919

#### Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Wolbert Richter, Münster  
10.02.1924  
Dr. med. Elso Klöver, Bielefeld  
25.02.1924

#### Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Albrecht Weber, Gelsenkirchen  
15.02.1929

#### Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Claus Hirte, Lippstadt  
15.02.1934  
Dr. med. Klaus Passian, Gronau  
19.02.1934

#### Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Friedrich Euler, Herne  
05.02.1939  
Dr. med. Volker Zachäus, Herford  
22.02.1939  
Prof. Dr. med. Dr. med. dent.  
Jürgen Dieckmann, Witten  
24.02.1939  
Dr. med. Beowulf Tacke, Dortmund  
25.02.1939

#### Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Karlheinz Drews, Porta Westfalica  
26.02.1944

### TRAUER

Prof. Dr. med. Volkhart Alsen,  
Neunkirchen  
\*23.11.1921 †17.10.2008

Dr. med. Klaus Dieter Funk,  
Gelsenkirchen  
\*16.03.1930 †08.11.2008

Dr. med. Bruno von Thavon, Hagen  
\*22.06.1914 †17.11.2008

Dr. med. Hans Lochmann,  
Fröndenberg  
\*17.05.1921 †27.11.2008

Dr. med. Heinz Gerstenberg, Münster  
\*04.03.1916 †28.11.2008

Dr. med. Joseph Wiese, Arnsberg  
\*06.08.1920 †29.11.2008

## WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat November folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

**Facharztanerkennungen****Allgemeinmedizin**

Carsten Gabriel, Castrop-Rauxel  
Dr. med. Holger Heimel, Gelsenkirchen  
Dr. med. Mechthild Reinecke, Hamm (September)  
Anja Maria Scheja, Meschede

**Anästhesiologie**

Viktor Bajenov, Herford  
Dr. med. Saskia Maria Diehl, Detmold  
Dr. med. Michael Fuchs, Münster  
Doris Goergens, Waltrop  
Jens Ortmann, Recklinghausen

**Arbeitsmedizin**

Dr. med. Ursula Mallmann, Oelde  
Frank Meiswinkel, Hagen  
Dr. med. Jens Peter Münker, Gelsenkirchen  
Uwe Matthias Redder, Iserlohn  
Dr. med. Ingrid Roßmann-Langhof, Gelsenkirchen

**Augenheilkunde**

Dr. med. Karl Boden, Ahaus  
Katrin Boden, Ahaus  
Dr. med. Michael Rähmann, Mettingen

**Chirurgie**

Mohssen Amiri, Bad Oeynhausen  
Joerg Flecke, Warstein  
Dr. med. Martin Fuß, Soest  
Mehrddad Ghassemi-Fard, Plettenberg

**Gefäßchirurgie**

Bernd Gehringhoff, Münster

**Herzchirurgie**

Dokter (IND) Achmad Faisal, Bad Oeynhausen

**Orthopädie und Unfallchirurgie**

Gregor Baumgarten, Paderborn  
Priv.-Doz. Dr. med. Bernhard Clasbrummel, Witten  
Dr. med. Werner Frank, Bielefeld  
Dr. med. Jens Gross, Rheine  
Kerstin Mentel, Meschede  
Michael Mühlbauer, Ahlen  
Manfred Noack, Wetter  
Dr. med. Stefan Rexin, Olsberg  
Dr. med. Richard Stange, Münster  
Dr. med. Eckard Sträßner, Bünde

**Thoraxchirurgie**

Ahmad Murtada Baderkhan, Herne

**Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

Dr. med. Britta Bastians, Bocholt  
Dr. med. Ulrike Burmeister-Bach, Lünen  
Dr. med. Olaf Pirsig, Gütersloh

**Hals-Nasen-Ohrenheilkunde**

Thomas Igla, Dortmund

**Haut- und Geschlechtskrankheiten**

Mareike Eickelmann, Münster  
Sonja Alexandra Grundmann, Münster  
Fateme-Arezo Jalali, Dülmen  
Dr. med. Anne-Lie Lukas, Dortmund

**Innere Medizin**

Salman Adi, Hagen  
Dr. med. Christiane Arnold, Dortmund  
Dr. med. Maria Hohlbaum, Bocholt  
Dr. med. Dorothea Löchner, Dortmund  
Jovanca Lüdeke, Münster  
Simone Isabel Paskarbit, Herford

Dr. med. Eugen Peitzmeier, Paderborn  
Dr. med. Siegfried-Josef Schulte, Dortmund  
Norbert Stöcker, Kreuztal  
Ludovic Tange, Borken

**Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)**

Dr. med. Petra Paewinsky, Recklinghausen  
Dr. med. Michael Scherenberg, Reken

**Innere Medizin und Gastroenterologie**

Dr. med. Heinrich Hahn, Warendorf

**Innere Medizin und Nephrologie**

Dr. med. Andrea Uhle, Bochum

**Innere Medizin und Pneumologie**

Dr. med. Bettina Glunz, Bad Lippspringe

**Innere Medizin und Rheumatologie**

Dr. med. Anja Meyer, Sendenhorst

**Kinder- und Jugendmedizin**

Marie-Luise El-Hilali, Minden  
Moneer Khail, Coesfeld  
Dr. med. Elisabeth Manemann, Münster  
Daniela Manner, Münster  
Dr. med. Nadine Scheff, Münster  
Mareike Schober, Dortmund  
Dr. med. Almuth Trebst, Datteln  
Dr. med. Ulrike Weihofen, Höxter

**Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie**

Eva Baran, Datteln

**Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie**

Dr. med. dent. Christian Proll, Münster

**Neurologie**

Dr. med. Michael Hammes, Lemgo  
Dr. med. Katrin Isbruch, Castrop-Rauxel  
Dr. med. Said Moshref Dehkordy, Bad Laasphe  
Ella Stein, Ibbenbüren

**Nuklearmedizin**

Alexander Knoth, Lippstadt

**Psychiatrie und Psychotherapie**

Pavel Faybisovich, Lüdenscheid  
Dr. med. Frank Goldbeck, Lippstadt  
Andreas Hunsdiek-Poppe, Bottrop  
Jörn Koch, Marsberg  
Dr. med. Anita Mackowiak, Hagen  
Bernd Wallenstein, Lippstadt  
Kirsten Zawisla, Dortmund

**Psychosomatische Medizin und Psychotherapie**

Dr. med. Cornelia Dehner-Rau, Bielefeld

**Strahlentherapie**

Majid Ibrahim, Hamm  
Petra Reimann, Herne

**Urologie**

Dr. med. Karen Niefind, Lünen

**Schwerpunkte****Forensische Psychiatrie**

Dr. med. Frank Goldbeck, Lippstadt  
Jörg Kilzer, Lippstadt  
Dr. med. Michael Mattes, Herten  
Uwe Meinecke, Lippstadt  
Bernd Wallenstein, Lippstadt

**Gastroenterologie**

Enver Atli, Unna  
Dr. med. Jens Koopmann, Bochum  
Dr. med. Christian Mölleken, Bochum

## WEITERBILDUNG

**Gynäkologische Onkologie**

Dr. med. Volker Jaspers, Bochum  
Dr.-medic (RO) Florin Pernes,  
Münster  
Dr. med. Adalbert Waida,  
Dortmund

**Hämatologie und Internistische Onkologie**

Dr. med. Utz Krug, Münster

**Kardiologie**

Dr. med. Jan Börgel, Bochum  
Dr. med. Christian Heer, Minden  
Dr. med. Jan Witt, Dorsten

**Kinder-Hämatologie und -Onkologie**

Dr. med. Karl Rüdiger Wiebelitz,  
Hattingen

**Neonatologie**

Dr. med. Benedikt Bernbeck,  
Dortmund

**Neuropädiatrie**

Dr. med. Corinna Jansma, Unna

**Pneumologie**

Dr. med. Ryszard Turkiewicz,  
Minden

**Rheumatologie**

Bernd Irlenbusch, Olsberg

**Unfallchirurgie**

Dr. med. Gerhard Marx, Greven  
Markus Rüter, Münster  
Christian Stroot, Gronau

**Visceralchirurgie**

Stefan Sattlegger, Gelsenkirchen  
Dr. med. Axel Wallner,  
Dortmund

**Zusatzbezeichnungen****Akupunktur**

Dr. med. Gabriele Altenburger,  
Recklinghausen  
Dr. med. Dipl.-Ing. Stephanie  
Appelhans, Bielefeld  
Dr. med. Olaf Heyn, Lippstadt

Dr. med. Christiane Homann,  
Dülmen  
Dr. med. Peter Kötteritz,  
Ibbenbüren  
Romana Krahn, Brilon  
Dr. med. Ralf Kudling,  
Gelsenkirchen  
Dr. med. Carsten Scholz,  
Castrop-Rauxel  
Ute Schroedter, Herford  
Dr. med. Nadja Zimmer, Kamen

**Andrologie**

Imam Alsomiri, Ahaus  
Dr. med. Wieland Boeckmann,  
Ahaus  
Dr. med. Markus Gillich, Datteln  
Dr. med. Andreas Hinkel, Herne  
Dr. med. Janusz Machura,  
Witten  
Dr. med. Alessandro Basilio  
Romagnolo, Gronau  
Dr. med. Hans-Jörg Sommer-  
feld, Marl  
Dr. med. Andreas Wiedemann,  
Witten

**Betriebsmedizin**

Günter Julius Götting,  
Ibbenbüren

**Chirotherapie**

Monika Karolina Janicka,  
Bottrop  
Dr. med. Paul Menzel,  
Dortmund  
Alexandra Strathmann, Unna

**Diabetologie**

Dr. med. Christiane Bigalke,  
Lünen  
Stephan Bonnermann, Bochum  
Dr.-medic (Univ. Neumarkt)  
Claudio Alexander Graur,  
Bottrop  
Dr. med. Hans-Joachim Marks,  
Siegen  
Dr. med. Anne Schäferhoff-He-  
gemann, Lippstadt  
Dr. med. Armin Wagner,  
Coesfeld

**Geriatric**

Dr. med. Willi Leßmann,  
Gelsenkirchen

Christian Voß, Borken  
Priv.-Doz. Dr. med.  
Bernd Wedmann, Lemgo

**Handchirurgie**

Robert Grabs, Gelsenkirchen  
Ignacio Teruel Gutierrez,  
Hattingen  
Ines Wehland-Lampen, Münster

**Homöopathie**

Johannes Menke, Münster

**Infektiologie**

Dr. med. Thomas Berger, Datteln

**Intensivmedizin**

Dr. med. Stefan Klotz, Münster  
Dr. med. Michael Liebke,  
Bad Oeynhausen  
Dr. med. Werner Bernhard  
Sieber, Gladbeck  
Dr. med. Norbert Teig, Bochum  
Prof. Dr. med. Peter Young,  
Münster

**Kinder-Rheumatologie**

Guido Bürk, Herne

**Manuelle Medizin/ Chirotherapie**

Dr. med. Stefanie Domb, Hörstel  
Dr. med. Bernd Fallenberg,  
Nordkirchen  
Dr. med. univ. Houman Moham-  
madian, Herford  
Dr. med. Burkhard Schütte,  
Hiddenhausen

**Medikamentöse Tumortherapie**

Prof. Dr. med. Jürgen Alberty,  
Münster  
Björn Bistrick, Hamm  
Dr. med. Wieland Boeckmann,  
Ahaus  
Dr. med. Karsten Büermann,  
Recklinghausen  
Dr. med. Christian Büscher,  
Lennestadt  
Dr. med. Borzo Habibian,  
Ennepetal  
Dr. med. Norbert Holtbecker,  
Dorsten  
Dr.-medic RO Sabin Joannette,  
Arnsberg

Priv.-Doz. Dr. med. Rüdiger  
Klän, Gütersloh  
Dr. med. Alexander Oskar Ewald  
Kress, Dortmund  
Dr. med. Robert Ludas,  
Dortmund  
Dr. med. Thomas Meier,  
Gütersloh  
Dr. med. Ralf Ostermann, Witten  
Dr. med. Jüri Palisaar, Herne  
Dr. med. Volker Rembrink,  
Hamm  
Dr. med. Gerhard Riepl,  
Dortmund  
Dr. med. Dirk Rödenbeck,  
Porta Westfalica  
Dr. med. Michael Schröter,  
Recklinghausen  
Gerhard Schubert, Emsdetten  
Dr. med. Hans-Jörg Sommerfeld,  
Marl  
Dr. med. Dieter Specht,  
Bad Lippspringe  
Prof. Dr. med. Wolfgang Stoll,  
Münster  
Dr. med. Hermann Thomas,  
Dorsten  
Dr. med. Markus Ulbrich,  
Bielefeld  
Dr. med. Dimitrios Varvaras,  
Lübbecke  
Dr. med. Willibald Weber,  
Erwitte  
Dr. med. Stefan Wistuba,  
Paderborn  
Dr. med. Georg Wrobel, Erwitte

**Naturheilverfahren**

Dr. med. Jutta Lübbering, Vreden

**Notfallmedizin**

Feras Al-Shahrabani, Hemer  
Björn Altenwerth, Arnsberg  
Sahar Aminsadeghieh, Bochum  
Dr. med. Bettina Brockmann,  
Beckum  
Dr. med. Carsten Buzmann,  
Minden  
Sandra Dietel, Bochum  
Tim Dudziak, Bochum  
Dipl.-Ing. Agatha Enkemeier,  
Büren  
Dipl.-Ing. Hans-Georg  
Enkemeier, Büren

## WEITERBILDUNG

Dr. med. Mir Hodjat Fatemi, Siegen  
 Wladimir Filabok, Haltern am See  
 Dr. med. Anja Frevel, Siegen  
 Michael Gösling, Nottuln  
 Stephan Heinen, Olpe  
 Dr. med. univ. Rommel Jadaan, Lüdenscheid  
 Babette Jansen, Lörrach  
 Ali Kartal, Siegen  
 Susanne Maria Kruse, Salzkotten  
 Fatemeh Lauschke, Rheine  
 Daniel Leicht, Siegen  
 Dr. med. Roshan Mamarvar, Dortmund  
 Meike Massmann, Castrop-Rauxel  
 Michael Michels, Bochum  
 Dr. med. Dörte Rasch, Greven  
 Dr. med. Markus Reidt, Haltern am See  
 Normann Scholte, Herford  
 Michaela Sternke, Schwelm  
 Torsten Szabanowski, Herford  
 Richard Tomalka, Hamm  
 Anke Tösmann, Bochum  
 Thomas Wiechers, Recklinghausen

**Palliativmedizin**

Dr. med. Patrizia Caracciolo, Datteln  
 Dr. med. Burkhard Dasch, Münster  
 Dr. med. Karsten Franke, Siegen  
 Dr. med. Jörg Freyhoff, Recklinghausen  
 Dr. med. Manon Geilenkothen, Soest  
 Dr. med. Elisabeth Gervink, Münster  
 Dr. med. Michael Gläser, Bochum

Dr. med. Carola Hasan, Datteln  
 Dr. med. Mathias Heer, Bochum  
 Martina Heine, Steinfurt  
 Dr. med. Edmund Hermes, Bochum  
 Dr. med. Peter Erich Hügler, Bottrop

Dr. med. Michael Kramer, Hörstel  
 Dr. med. Ferdinand Möller-Fassbender, Bünde  
 Dr. med. Thomas Müller-Faber, Ahlen  
 Dr. med. Hermann Niedergassel, Bielefeld  
 Barbara Richter-Millers, Senden  
 Dr. med. Georg Schmidt-Brücken, Unna  
 Dr. med. Jutta Schröder, Höxter  
 Dr. med. Marion Wiefel, Beelen

**Phlebologie**

Dr. med. Christine Schwenke, Witten

**Physikalische Therapie**

Oliver Baukholt, Rheda-Wiedenbrück

**Plastische Operationen**

Dr. med. Nicola Mahl, Recklinghausen

**Proktologie**

Dr. med. Ingo Deist, Bochum  
 Olga Keilmann, Hattingen  
 Dr. med. Steffen Krummbein, Bünde  
 Dr. med. Hubertus Nottberg, Gelsenkirchen  
 Dr. med. Peter Reckels, Coesfeld  
 Prof. Dr. med. Jörg Schüller, Bochum  
 Dr. med. Michael Tille, Bielefeld  
 Christian Weber, Iserlohn  
 Dr. med. Christina Wust, Sundern

**Psychotherapie**

Marius Cristian, München  
 Dr. med. Peter Peiler, Gelsenkirchen

**Rehabilitationswesen**

Dr. med. Claus-Oliver Bolling, Horn-Bad Meinberg  
 Dr. med. Thomas Rudolf, Bad Salzuflen

Dr. med. Michael Zell, Gevelsberg

**Röntgendiagnostik – fachgebunden –**

Dr. med. Alfons Gunnemann, Detmold  
 Ernst-Thomas Kuhlmann, Bochum  
 Dr. med. Eberhard May, Arnsberg  
 Dr. med. Bernward-Heinrich Mölle, Hagen  
 Dr. med. Rudolf Pietryga, Münster  
 Priv.-Doz. Dr. med. Jens Richter, Gelsenkirchen  
 Dr. med. Ralf Thiel, Dortmund  
 Dr. med. Markus Ulbrich, Bielefeld  
 Dr. med. Michael Ullmann, Geseke

**Schlafmedizin**

Dr. med. Norbert Teig, Bochum

**Sozialmedizin**

Jutta Besig, Lippstadt  
 Wolfgang Böhringer, Bad Berleburg  
 Catharina Liedtke, Recklinghausen  
 Dr. med. Frank Martin, Münster  
 Dr. med. Stefan Schüling, Münster

**Spezielle Orthopädische Chirurgie**

Dr. med. Asik Kurt, Bad Rothenfelde

**Spezielle Schmerztherapie**

Dr. med. Matthias Thöns, Witten

**Spezielle Unfallchirurgie**

Gregor Baumgarten, Paderborn  
 Priv.-Doz. Dr. med. Bernhard Clasbrummel, Witten  
 Kerstin Mentel, Meschede  
 Dr. med. Stefan Meyer, Paderborn  
 Michael Mühlbauer, Ahlen  
 Dr. med. Eckard Sträßner, Bünde  
 Hansjörg Wormit, Lemgo

**Sportmedizin**

Dr. med. Tymoteusz Budny, Münster  
 Dr. med. Melanie Juliane Horter, Münster  
 Johannes Keßel, Marl  
 Ulrike Kriwet-Barz, Dortmund  
 Priv.-Doz. Dr. med. Wolfgang Lengfelder, Minden  
 Dr. med. Ulrich Plewka, Borken  
 Jörg Riehemann, Herten  
 Dr. med. Gabriele Voß, Paderborn  
 Dr. med. Michael Woite, Minden  
 Dr. med. Andreas Zabel, Lünen

AUSBILDUNG  
MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

## Zwischenprüfung 2009

Die Zwischenprüfung findet an allen Berufskollegs im Kammerbereich statt am:

	Prüfungsbeginn		Dauer
Mittwoch, 25.03.2009	11.00 Uhr	Kaufmännischer Bereich	40 Min.
		15 Minuten Pause	
	11.55 Uhr	Medizinischer Bereich	80 Min.



## Ausschreibung von Vertragsarzt- und Psychotherapeutensitzen in Westfalen-Lippe

Stand: Dezember 2008

Im Auftrag der jetzigen Praxisinhaber bzw. deren Erben schreibt die KVWL die abzugebenden Arzt- und Psychotherapeuten-Praxen in Gebieten mit Zulassungsbeschränkungen zur Übernahme durch Nachfolger aus (gemäß § 103 Abs. 4 SGB V). Bewerbungen können an die KV Westfalen-Lippe, Stichwort „Ausschreibung“, Robert-Schimrigk-Straße 4 - 6, 44141 Dortmund, gerichtet werden. Bitte geben Sie die Kennzahl aus der linken Spalte der Ausschreibung an.

Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der Tätigkeiten), das Datum der Approbation, ggf.

Facharztanerkennung, Schwerpunkte und Bereichsbezeichnungen sowie die Angabe, ob Sie bereits im Arztregister eingetragen sind. Die Bewerbungen müssen innerhalb von 14 Tagen nach der Ausschreibung bei der KVWL eingehen. Sie werden an die Praxisinhaber weitergeleitet. Aus datenschutzrechtlichen Gründen kann die KVWL keine näheren Angaben zu den Praxen machen.

Die ausgeschriebenen Vertragsarzt- bzw. Psychotherapeutensitze werden in den Bezirksstellen und den Verwaltungsstellen der KVWL öffentlich ausgehängt.

	Vertragsarztpraxen	Abgabezeitraum Quartal:
	Regierungsbezirk Arnsberg	
	Hausärztliche Praxen (A= Allgemeinmedizin; I=Innere Medizin)	
a3211	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum	nach Vereinbarung
a3232	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum	2/09
a3278	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum	nach Vereinbarung
a3285	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum	nach Vereinbarung
a3327	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum	1/09
a3360	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum	nach Vereinbarung
a3436	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum	nach Vereinbarung
a3277	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a3288	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	1/09
a3347	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	nach Vereinbarung
a2181	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a2263	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung
a2488	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung

a3151	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a3236	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a3317	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	1/09
a3356	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung
a3361	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung
a3467	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis - hälftiger Versorgungsauftrag)	sofort
a2504	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a2901	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	nach Vereinbarung
a3172	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen	nach Vereinbarung
a3460	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/09
a3092	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hamm	nach Vereinbarung
a3443	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hamm	sofort
a2626	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	sofort
a3329	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	nach Vereinbarung



a3342	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	1/09
a3401	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	3/09
	<b>Fachärztliche Internistische Praxen</b>	
a3331	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für fachübergreifende Gemeinschaftspraxis)	2/09
	<b>Weitere Fachgruppen</b>	
a3205	Augenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung
a3265	Augenarztpraxis im Hochsauerlandkreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a2636	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a3252	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis	nach Vereinbarung
a3379	Chirurgische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	1/09
a3276	Chirurgische Praxis im Märkischen Kreis	nach Vereinbarung
a3403	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a3045	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	nach Vereinbarung
a3375	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	nach Vereinbarung
a3192	Frauenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	nach Vereinbarung
a2371	Frauenarztpraxis im Kreis Unna	nach Vereinbarung
a3385	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	3/09
a3286	HNO-Arztpraxis im Märkischen Kreis	1/09
a3195	HNO-Arztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	nach Vereinbarung
a3355	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum	nach Vereinbarung
a3196	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a3231	Hautarztpraxis im Märkischen Kreis	nach Vereinbarung
a3357	Hautarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/09
a3085	Hautarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	nach Vereinbarung
a3237	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung
a3270	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung

a3374	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Soest (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/09
a3124	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Unna	nach Vereinbarung
a3234	Nervenarztpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a3466	Nervenarztpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a3470	Nervenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein (neuer Partner für überörtliche Gemeinschaftspraxis)	sofort
a3279	Nervenarztpraxis im Kreis Soest	nach Vereinbarung
a3435	Orthopädische Praxis im Kreis Unna	nach Vereinbarung
a3428	Urologische Praxis im Kreis Soest	4/09
	<b>Regierungsbezirk Detmold</b>	
	<b>Hausärztliche Praxen (A= Allgemeinmedizin; I=Innere Medizin)</b>	
d3180	Hausarztpraxis (I) im Kreis Höxter	sofort
d3244	Hausarztpraxis (I) im Kreis Höxter	nach Vereinbarung
d3225	Hausarztpraxis (A) im Kreis Höxter	sofort
d3434	Hausarztpraxis (A) im Kreis Höxter	sofort
	<b>Fachärztliche Internistische Praxen</b>	
d3394	Internistische Praxis im Kreis Gütersloh (zwei neue Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
d3463	Internistische Praxis im Kreis Gütersloh (neuer Partner für versorgungsübergreifende Gemeinschaftspraxis)	1/10
	<b>Weitere Fachgruppen</b>	
d3281	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	3/09
d3161	Augenarztpraxis im Kreis Paderborn	sofort
d3128	Chirurgische Praxis im Kreis Herford	nach Vereinbarung
d3468	Chirurgische Praxis im Kreis Herford	2/09
d3182	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d3418	Frauenarztpraxis im Kreis Gütersloh	nach Vereinbarung

d3301	Frauenarztpraxis im Kreis Herford	2/09
d3404	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	nach Vereinbarung
d3142	Frauenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	sofort
d2806	Frauenarztpraxis im Kreis Paderborn	sofort
d2774	HNO-Arztpraxis im Kreis Herford	sofort
d2359	HNO-Arztpraxis im Kreis Höxter	nach Vereinbarung
d3190	Hautarztpraxis im Kreis Paderborn	sofort - 2/09
d2499	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d3415	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Gütersloh (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
d2773	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Herford	sofort
d3350	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Herford	nach Vereinbarung
d3457	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Herford	4/09
d3420	Nervenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	sofort
<b>Regierungsbezirk Münster</b>		
<b>Hausärztliche Praxen (A= Allgemeinmedizin; I=Innere Medizin)</b>		
m3465	Hausarztpraxis(A) in der krfr. Stadt Bottrop (hälftiger Versorgungsauftrag)	sofort
m2861	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m3274	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	nach Vereinbarung
m3291	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	nach Vereinbarung
m3387	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	3/09
m3454	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m3389	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Münster	nach Vereinbarung
m3464	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m3111	Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen	3/09
m3370	Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen	sofort
m3429	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	3/09

m3446	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	2/09
m3458	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	sofort
m3369	Hausarztpraxis (A) im Kreis Steinfurt	1/10
m3414	Hausarztpraxis (I) im Kreis Steinfurt	nach Vereinbarung
m3461	Hausarztpraxis (A) im Kreis Steinfurt	sofort
m3469	Hausarztpraxis (A) im Kreis Steinfurt	sofort
<b>Fachärztliche Internistische Praxen</b>		
m3268	Internistische Praxis im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/09
<b>Weitere Fachgruppen</b>		
m3283	Augenheilkunde in der krfr. Stadt Gelsenkirchen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m3397	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	sofort
m3433	Augenarztpraxis im Kreis Steinfurt	3/09
m3290	Chirurgische Praxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m3314	HNO-Arztpraxis im Kreis Borken	nach Vereinbarung
m3393	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m3459	HNO-Arztpraxis im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für überörtliche Gemeinschaftspraxis)	2/09
m2694	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m3002	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	nach Vereinbarung
m2859	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m2909	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m3143	Nervenarztpraxis im Kreis Steinfurt	sofort

m2940	Orthopädische Praxis im Kreis Borken	nach Vereinbarung
m3448	Orthopädische Praxis im Kreis Coesfeld	3/09
m3272	Orthopädische Praxis im Kreis Steinfurt	nach Vereinbarung
m3057	Urologische Praxis in der krfr. Stadt Münster	nach Vereinbarung
<b>Psychotherapeutenitze</b>		
<b>Regierungsbezirk Arnsberg</b>		
a/p223	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Bochum - hälftiger Versorgungsauftrag -	2/09
a/p228	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Bochum	1/10
a/p226	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	2/09-3/09
a/p227	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Hagen	nach Vereinbarung
<b>Regierungsbezirk Detmold</b>		
d/p225	psychologische Psychotherapeutenpraxis im Kreis Herford (hälftiger Versorgungsauftrag)	nach Vereinbarung
<b>Regierungsbezirk Münster</b>		
m/p229	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Bottrop (hälftiger Versorgungsauftrag)	2/09

## Ihre Ansprechpartner

Bei Fragen zur Niederlassung in Westfalen-Lippe hilft Ihnen die Praxisberatung der KVWL weiter. Alle Informationen und entsprechende Anträge finden Sie auch unter [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de) in der Rubrik Mitglieder, Sicherstellung.

### Regierungsbezirk Detmold

Uta Plohmann

Tel.: 02 31/94 32 32 48

Fax: 02 31/9 43 28 32 48

E-Mail: [uta.plohmann@kvwl.de](mailto:uta.plohmann@kvwl.de)

### Regierungsbezirk Arnsberg

Elke Nitschke

Tel.: 02 31/94 32 32 51

Fax: 02 31/9 43 28 32 51

E-Mail: [elke.nitschke@kvwl.de](mailto:elke.nitschke@kvwl.de)

### Regierungsbezirk Münster

Annette Herz/

Jutta Pierschke

Tel.: 02 31/94 32 32 50

Fax: 02 31/9 43 28 32 50

E-Mail: [annette.herz@kvwl.de](mailto:annette.herz@kvwl.de)

[jutta.pierschke@kvwl.de](mailto:jutta.pierschke@kvwl.de)

## Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe

### B e s c h l u s s

über die Feststellung von Überversorgung in der vertragsärztlichen Versorgung nach den §§ 101 ff. SGB V und § 16b Ärzte-ZV in Verbindung mit der Bedarfsplanungs-Richtlinie in der Neufassung vom 15.02.2007, zuletzt geändert am 20.12.2007 getreten am 02.04.2008

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen hat am 21.11.2008 das nach §§ 101 ff. SGB V und § 16b Ärzte-ZV in Verbindung mit der Bedarfsplanungs-Richtlinie in der Fassung vom 15.02.2007, zuletzt geändert am 20.12.2007, in Kraft getreten am 02.04.2008, vorgesehene Verfahren zur Feststellung der Überversorgung in der vertragsärztlichen Versorgung in Westfalen-Lippe durchgeführt. Der Landesausschuss beschließt wie folgt:

1. Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche / Arztgruppen / Psychologische Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet **Zulassungsbeschränkungen** an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

#### Regierungsbezirk Detmold

#### Kreis Gütersloh

#### Chirurgen

Anträge auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen/ Psychologische Psychotherapeuten **sind abzulehnen.**

## Überversorgte Planungsbereiche

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe hat für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen das Bestehen einer Überversorgung festgestellt und Zulassungsbeschränkungen angeordnet. Überversorgte Planungsbereiche in Westfalen-Lippe (über 110% Versorgungsgrad) Stand: 12.12.2008 (den aktuellen Stand erfragen Sie bitte bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe)

● = gesperrt

Planungsbereich	Haus- ärzte	Anästhe- sisten	Augen- ärzte	Chi- rurgen	Frauen- ärzte	HNO- Ärzte	Haut- ärzte	fach. Inter- nisten	Kinder- u. Jugend- med.	Nerven- ärzte	Ortho- päden	Psycho- therap.	Diagn. Radio- logie	Uro- logen
Bielefeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Bochum	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Borken		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Bottrop	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Coesfeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Dortmund	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Ennepe-Ruhr	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Gelsenkirchen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Gütersloh		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hagen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hamm	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Herford		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Herne	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hochsauerland		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Höxter	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Lippe		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Märkischer Kreis		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Minden-Lübbecke		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Münster	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Olpe		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Paderborn		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Recklinghausen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Siegen		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Soest		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Steinfurt	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Unna	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Warendorf		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●

\* = Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.

\*\* = Ärztliche Psychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.

**VB BIELEFELD**

**Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe**  
**Zertifiziert 4 Punkte**  
 Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 - 18.00 Uhr, 14. Januar 2009, 11. Februar 2009  
 Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.  
 Anmeldung: Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205

**VB DORTMUND**

**Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik**  
 1. Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag je 5 Dstd. Sa oder So, 9.30-18 Uhr  
 2. Supervision tief. fund. Einzel-PT 6 Punkte, Di 19.00-22.45 Uhr, 5 Std.  
 3. Balintgruppe, 14-tägig Di 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte  
 Wochenende 10 DStd., 10 Punkte/Tag  
 4. Psychosomat. Grundversorgung: Theorie 20 Std., Balintgruppe 30 Std. und verbale Intervention 30 Std., Dienstag ab 19.30 Uhr, 5 P., und Sa/So, 20 P.(ÄK u. KV WL anerk.)  
 5. Theorie der Gruppen-PT/-dyn. 24 Dstd. und Supervision der tief. fund. Gruppen-PT, So 10-16 Uhr 9 P./Tag (KV WL anerk., Nachweis zur Abrechn. tief. fund. Gruppen-PT. 40 Dstd. tief.fund. SEG erforderlich!)  
 6. Gesundheitsorientierte Gesprächsführung (mit Dr. Luc Isebaert, Be) Zertifiziert 100 Punkte je Jahr  
 Fobi 3 Jahre, je 5 Wochenenden/Jahr für alle ärztlichen/psych. Bereiche, Lehrbuch L. Isebaert, Schimansky: Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme ISBN 3-13-139621-0  
**Fordern Sie Infos an als download: [www.schimansky-netz.eu](http://www.schimansky-netz.eu) mit Praxislageplan; [www.gog-institut.eu](http://www.gog-institut.eu)**  
 Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychosomat. Medizin und PT, Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144 Tel. 02304-973377, Fax-973379, E-Mail: [hanschristoph.schimansky@googlemail.com](mailto:hanschristoph.schimansky@googlemail.com)

**VB MINDEN**

**Samstag-Balintgruppe in Bünde Psychosomatik-WB**  
 ÄKWL u. KVWL zertifiziert  
 Auskunft: 0 52 23/56 61.  
[www.dr-ganschow.eu](http://www.dr-ganschow.eu)

**VB MÜNSTER**

**Tiefenpsych. Balintgruppe und Einzelselbsterfahrung**  
 ÄKWL anerkannt u. zertifiziert  
 Dr. med. Stefanie Luce  
[www.seelische-gesundheit-muenster.de](http://www.seelische-gesundheit-muenster.de)  
 Tel.: 0251 527755

**VB PADERBORN**

**Offene interdisziplinäre Schmerzkonferenz**  
 Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der "Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung" der Ärzte-

kammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 3 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.  
 Veranstaltungsort:  
 Brüderkrankenhaus St. Josef, Husener Str. 46, 33098 Paderborn  
 Uhrzeit: jeweils von 19.00 - 21.00 Uhr  
 Do. 08.01.2009, Do. 12.03.2009, Do. 14.05.2009, Do. 09.07.2009, Do. 10.09.2009, Do. 12.11.2009, Do. 12.02.2009, Do. 09.04.2009, Do. 04.06.2009, Do. 13.08.2009, Do. 08.10.2009, Do. 10.12.2009.  
 Auskunft: Tel.: 05251 7021700

**Klinisch-pathologisch interdisziplinäre Konferenz**  
 Zertifiziert 3 Punkte  
 In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut

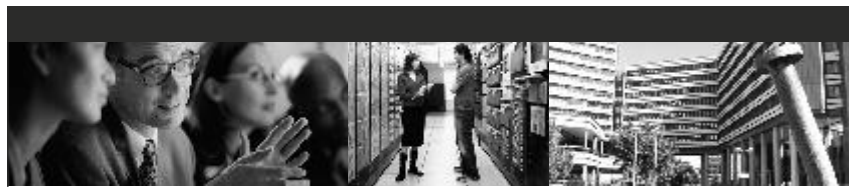
Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut, Herrn Dr. med. Wullbrand und den Kliniken des St. Johannisstiftes mittwochs 15.30 Uhr  
 St. Johannisstift, Reumontstr. 28, 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II  
 Leitung: Dr. med. J. Matzke, Chefarzt der Medizinischen Klinik  
 Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut  
 Auskunft: Sekretariat  
 Tel.: 0 52 51/401-211

**VB RECKLINGHAUSEN**

**Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als**

**Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL), freie Plätze ab März 2009.**  
**Balint-Gruppe** (Zertifiziert 3 CME-Punkte);  
**Supervision** (Zertifiziert 2 CME-Punkte);  
**Einzelselbsterfahrung** (Zertifiziert 2 CME-Punkte);  
 Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.  
**Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202**  
 Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

**Stellenangebote**



Die Bundesagentur für Arbeit sucht ab sofort bzw. demnächst

**Leitende Ärztinnen/Leitende Ärzte**

für zwei Agenturverbünde des Ärztlichen Dienstes mit Sitz in Dortmund bzw. Hagen.

**Die Verbundstrukturen:**

Die Agenturverbünde in Dortmund bzw. Hagen umfassen die Ärztlichen Dienste der Agenturen für Arbeit Bochum, Gelsenkirchen, Hamm, Recklinghausen, Soest und Dortmund bzw. der Agenturen für Arbeit Iserlohn, Meschede, Siegen und Hagen.

**Was Sie erwartet:**

- Sie führen und steuern den Ärztlichen Dienst im Agenturverbund und tragen die Gesamtverantwortung
- Sie üben die Fach- und Dienstaufsicht im übertragenen Rahmen über das ärztliche Personal des Agenturverbundes und das nicht-ärztliche Personal am Verbundstandort aus
- Sie sind verantwortlich für das Fach- und Finanzcontrolling im Agenturverbund
- Sie übernehmen die systematische sozialmedizinische Beratung und führen ggf. sozialmedizinische Begutachtung und Beratung durch
- Sie koordinieren ärztliche Aufgaben im Gesundheitsmanagement bzw. führen diese durch
- Sie organisieren die Personalarztstätigkeit im Agenturverbund bzw. führen diese durch
- Sie führen ggf. die betriebsärztliche Tätigkeit am Verbundstandort durch und unterstützen und beraten die Dienststellenleitungen im Agenturverbund bei der betriebsärztlichen Versorgung gemäß ASiG
- Sie bilden weiter in Sozialmedizin (sofern Voraussetzungen erfüllt)

**Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an:**

Frau Niedballa, Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen, Tel.: 0211/4306-570. Ihre Bewerbung senden Sie bitte innerhalb von **drei Wochen** nach Erscheinen dieser Annonce unter Angabe der **Kennziffer: NRW - 04/2008** an die Vorsitzende der Geschäftsführung der Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen, Josef-Gockeln-Str. 7, 40474 Düsseldorf.

**Was wir von Ihnen erwarten:**

- Approbation als Ärztin/Arzt, Facharztanerkennung
- Promotion erwünscht
- Facharztanerkennung und möglichst Zusatzbezeichnung Sozial- bzw. Betriebsmedizin
- Mindestens 4 Jahre Berufserfahrung als Ärztin/Arzt, möglichst mit Führungsverantwortung
- Mobilität

**Wir bieten Ihnen:**

- Beschäftigung bei einem bundesweit agierenden Arbeitgeber des öffentlichen Dienstes
- Flexible Arbeitszeiten grundsätzlich ohne Nacht- und Wochenenddienste
- Vergütung nach dem Tarifvertrag für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Bundesagentur für Arbeit
- Intensive Einarbeitung und eine attraktive Personalentwicklung

**Wir weisen darauf hin:**

- Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt
- Weitere Informationen über die Bundesagentur für Arbeit sind unter **„www.arbeitsagentur.de“**, Rubriken: „Über Uns/Stellenangebote bei der BA bzw. Institutionen/Ärzte“ zu finden



**Bundesagentur für Arbeit**





Wir sind eine vom Müttergenesungswerk anerkannte Klinik mit psychosomatischem Schwerpunkt und führen Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen nach § 24 und 41 SGB V für Mütter mit ihren Kindern durch. Auf diesem Gebiet gehören wir bundesweit zu den führenden Häusern. In dreiwöchigen Gruppenmaßnahmen werden jeweils 25 Mütter und 36 Kinder im Alter zwischen 0 und 6 Jahren behandelt und betreut. Die Klinik liegt in ruhiger Stadtrandlage in Goch am Niederrhein und ist über die A 57 auch aus dem Ruhrgebiet gut erreichbar. Sie steht in Trägerschaft der Wilhelm-Anton-Hospital-Goch gGmbH, die auch das direkt benachbarte Krankenhaus und Altenpflegeheim betreibt und zum Verbund der Katholische Kliniken im Kreis Kleve Trägergesellschaft mbH gehört.

Zur medizinischen Versorgung unserer Kleinkinder suchen wir ab sofort eine/einen

## › Kinderärztin/ Kinderarzt in unbefristeter Teilzeittätigkeit (bis 50%)

Neben der akuten medizinischen Behandlung der Kinder und der Beratung der Mütter gehören die Erstellung und Überwachung der Therapiepläne für Kinder mit Vorsorgeindikationen und die Beteiligung an der weiteren konzeptionellen Entwicklung zu Ihren Aufgaben.

Erfahrungen in der klinischen Entwicklungsdiagnostik und Sozialpädiatrie wären wünschenswert. Es fallen keine Nacht-, Wochenend- oder Bereitschaftsdienste an.

Wir bieten eine interessante, eigenverantwortliche Tätigkeit in einem attraktiven Arbeitsumfeld und einem aufgeschlossenen, innovativen Team. Die Vergütung erfolgt leistungsgerecht mit zusätzlicher Altersversorgung und weiteren Sozialleistungen. Den genauen Beschäftigungsumfang werden wir gerne mit Ihnen in einem Gespräch unter Berücksichtigung Ihrer Möglichkeiten klären.

### Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.kurhaus-goch.de oder telefonisch bei  
B. Lichtenberger, Hausleiterin und  
Dr. med. R. Claßen, Ärztlicher Leiter  
Telefon: 02823/891 362

Wir freuen uns auf Ihre ausführliche Bewerbung an:

› **Marianne van den Bosch Haus**  
**B. Lichtenberger**  
**Voßheider Str. 232**  
**47574 Goch**



**Marianne van den Bosch Haus Goch**

Katholische Kliniken im Kreis Kleve Trägergesellschaft

Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtung für Mutter und Kind

Knappschaftskrankenhaus  
Recklinghausen  
Akademisches Lehrkrankenhaus  
der Ruhr-Universität Bochum



Aufgrund der Ausweitung der anästhesiologischen Leistungen ist in der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin die Stelle einer/eines

## Assistenzärztin/-arztes zur Facharztweiterbildung Anästhesiologie bzw. Fachärztin/-arztes für Anästhesiologie zum nächstmöglichen Termin zu besetzen.

Die Klinikum Vest GmbH verfügt über 18 ärztliche Fachabteilungen und 800 Betten in den Standorten Behandlungszentrum Knappschaftskrankenhaus in Recklinghausen und Paracelsus-Klinik in Marl.

Die ausgeschriebene Stelle ist im Behandlungszentrum Knappschaftskrankenhaus – ein Haus der Schwerpunktversorgung – zu besetzen. Neben der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, unter Leitung von Herrn Chefarzt Prof. Dr. Bone, werden die Fachkliniken Chirurgie, Dermatologie, Gynäkologie / Geburtshilfe, Innere Medizin einschließlich konservativer Intensivmedizin und Schlaflabor, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Neurochirurgie, Neurologie, Radiologie/Neuroradiologie und Strahlentherapie vorgehalten. Außerdem sind dem Haus die Zentrale Krankenpflegeschule und die MTA-Lehranstalt angegliedert. Das Krankenhaus verfügt über 7 OP-Säle und ein Tagesklinisches OP-Zentrum. Jährlich werden ca. 8000 Anästhesien durchgeführt. Hierbei werden neben Allgemeinanästhesien unterschiedliche Regionalanästhesieverfahren und Kombinationen aus Allgemein- und Regionalanästhesien angewandt. Die OP-Koordination und die Organisation des Tagesklinischen OP-Zentrums stehen unter anästhesiologischer Leitung. Ein anästhesiologisch geführter Akutschmerzdienst ist mit einer zertifizierten ‚Pain-Nurse‘ und einem ärztlichen Kollegen besetzt. In enger Kooperation mit der Klinik für Neurologie betreibt die Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin ein interdisziplinäres Schmerzzentrum zur Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzsyndromen. Auf der anästhesiologisch geleiteten operativen Intensivstation werden auf 12 Intensivtherapiebetten pro Jahr ca. 1200 Patienten betreut. Alle modernen Therapie-, Diagnose- und Monitoringverfahren stehen auf der Intensivtherapiestation zur Verfügung wie z. B. Sonographie, transösophageale und transthorakale Echokardiographie, EEG-Monitoring, Bronchoskopie, transkranielle Dopplersonographie, Citrat-CVH u.v.a.. Ein neues Patientendatenmanagementsystem wird in den nächsten Monaten auf der Intensivstation eingeführt. Der Notarztdienst der Stadt Recklinghausen wird u. a. durch unsere Klinik abgedeckt. Der Chefarzt Prof. Dr. Bone besitzt die volle Weiterbildungsbefugnis für die Facharztweiterbildung Anästhesiologie und Zusatzweiterbildung Spezielle Intensivmedizin.

Die Vergütung richtet sich nach dem mit dem Marburger Bund abgeschlossenen Tarifvertrag. Wir bieten eine fundierte, strukturierte und komplette Weiterbildung mit einem Mentorensystem zum Aufbau bzw. zur Erweiterung der klinischen Erfahrungen und praktischen Fertigkeiten. Eine lückenlose Oberarztpräsenz im Hause gewährleistet auch während der Bereitschaftsdienste ein selbstständiges und sicheres Arbeiten. Wöchentliche zertifizierte Fortbildungen mit hausinternen und externen Referenten in der Regelarbeitszeit und Freistellung und Finanzierung bei externen Fortbildungen ermöglichen eine regelmäßige Erweiterung und Aktualisierung der theoretischen Kenntnisse. Ein Modell mit zeitversetztem Arbeitsbeginn dient der Vermeidung von Überstunden in der Anästhesie. Ein 2-Schichtsystem im Intensivbereich ermöglicht lange Blöcke an Freizeitausgleich und eine Reduktion von Wochenendarbeit. Durch Dokumentationsassistenten, Arzthelferinnen in der Prämedikationsambulanz und eine Schmerzdienstpflegekraft erfolgt eine Entlastung von bürokratischen Aufgaben. Es besteht die Möglichkeit, eine Promotionsarbeit durchzuführen.

Das Knappschaftskrankenhaus bietet in Kooperation mit einer Kinderbetreuungseinrichtung betrieblich unterstützte Kinderbetreuungsangebote. Wir fördern die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Teilzeitarbeit. Bei gleicher Eignung und Qualifikation werden schwerbehinderte Bewerber/innen bevorzugt berücksichtigt.

Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an den Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

Klinikum Vest GmbH  
Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen  
Herrn Prof. Dr. med. Hans-Georg Bone  
Dorstener Str. 151, 45657 Recklinghausen  
bone.hans-georg@kk-recklinghausen.de  
Telefon: (0 23 61) 56 – 3000



## Stellenangebote

Die kinder- und familienfreundliche Lernstadt  
Stadt Salzgitter

Die Stadt Salzgitter sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

- **eine Ärztin/einen Arzt** (befristet für zwei Jahre)  
alternativ
- **eine Fachärztin/einen Facharzt für Psychiatrie**  
(unbefristet)

mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit (zurzeit 19,5 Stunden); die Vergütung erfolgt auf Basis von Qualifikation und übertragenen Aufgaben.  
Die gesamte Stellenausschreibung sowie nähere Informationen zum Anforderungsprofil finden Sie im Internet unter [www.salzgitter.de](http://www.salzgitter.de).  
Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis zum **16.02.2009** an:

Stadt Salzgitter • Fachdienst Personal • Postfach 10 06 80 • 38206 Salzgitter



Kleinanzeigen können Sie auch im Internet aufgeben:

[www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)Klinik Wiesengrund  
Bad Sassendorf

für unsere Rehabilitations-Klinik mit 174 Betten suchen wir zur medizinischen Versorgung unserer Patienten in Vollzeit- oder auch Teilzeittätigkeit eine/einen

## Ärztin/Arzt

Auch für den beruflichen Wiedereinstieg bieten wir günstige Rahmenbedingungen. In unserer Klinik werden neben Rehabilitationsmaßnahmen auch Anschlussheilbehandlungen für Patienten mit orthopädischen und kardialen Erkrankungen durchgeführt. Eine Weiterbildungsermächtigung für 1 Jahr für Orthopädie und Innere Medizin ist beantragt.

Für telefonische Rückfragen steht Ihnen der ärztliche Leiter Herr Dr. Kothe gern zur Verfügung.

Die Vergütung erfolgt nach freier Vereinbarung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Klinik Wiesengrund  
Berliner Str. 100 in 59505 Bad Sassendorf  
Tel.: 02921 5020

flexible Arbeitszeitmodelle 250.000 Betriebe  
**2.200 Mitarbeiter** Gesundheit  
 innovativ Marktführer betriebliche Altersvorsorge bundesweit  
 Europa **4 Millionen betreute Beschäftigte**  
 TopJob 100 Prävention Karriere **190 Zentren**  
 Sicherheit Expansion

Die B·A·D GmbH betreut mit mehr als 2.200 Mitarbeitern europaweit über 250.000 Betriebe in den verschiedenen Bereichen der betrieblichen Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 190 Zentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen. Unsere Mitarbeiter sind dabei unser wertvollstes Kapital, denn ohne sie wären wir nicht so erfolgreich!  
Gehören Sie auch bald zu uns?



Wir bieten in Dortmund, Gelsenkirchen, Hannover, Leer, Münster, Oldenburg, Olpe und Osnabrück

**Arbeitsmedizinern (m/w) oder Ärzten in Weiterbildung (m/w)****Fachgebiet Arbeitsmedizin** neue Perspektiven.**Unser Angebot:**

- Flexible und planbare Arbeitszeiten
- Möglichkeit der Teilzeittätigkeit
- Keine Wochenend- und Nachtdienste
- Gestaltungsfreiräume
- Zeit für die Beratung in der Präventivmedizin
- Leistungsbezogene Vergütung
- Finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- Betriebliche Altersvorsorge
- Firmenwagenmodell

**Ihre Aufgaben:**

- Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen
- Betriebliche Begehungen und Beratung zu vielfältigen arbeitsmedizinischen Themen
- Arbeitsmedizinische Begutachtung
- Gestaltung und Durchführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Schulungen zu verschiedenen Themen der Prävention
- Reisemedizinische Beratung
- Arbeiten in einem interdisziplinären Team

Bewerbungen geeigneter Schwerbehinderter wird mit Interesse entgegengesehen.

**Interessiert?**

Dann wenden Sie sich bitte direkt an Ihre Ansprechpartnerin

Claudia Feldner, Telefon 02 28/4 00 72-335. Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen!

B·A·D GmbH, Human Resources · Herbert-Rabius-Straße 1 · 53225 Bonn · [bewerbung@bad-gmbh.de](mailto:bewerbung@bad-gmbh.de) · [www.bad-gmbh.de](http://www.bad-gmbh.de)

## Stellenangebote

**ARBEITS-/BETRIEBSMEDIZINER**

mit unternehmerischem Denken für Position in Festanstellung gesucht.

Kontakt: Dr. S. Schubert, Bochum

Tel.: 0234 3695081 · info@job-dr-schubert.de

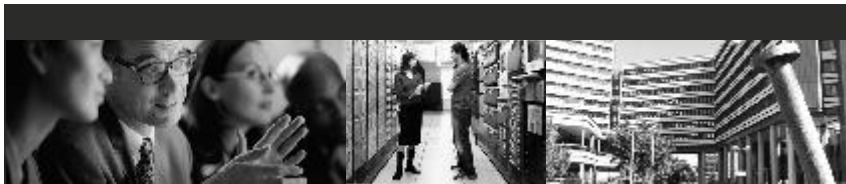
**Orthopädie Osnabrück**

FA/FÄ als Dauerassistent/-in für Teilzeit (ca. halbtags), für konservative Praxis gesucht. Evtl. spätere Assoziation oder Übernahme möglich.

Chiffre WÄ 0109 109

**FÄ/FA für Gynäkologie**in Teilzeit/Vollzeittätigkeit  
in Praxis evtl. mit Belegfähigkeit  
im Kreis Warendorf gesucht.  
Chiffre WÄ 0109 107**FÄ/FA für Allgemeinmedizin**für Teizeittätigkeit in Praxis  
in Münster gesucht.  
Chiffre WÄ 0109 117**Weiterbildungsassistent(in)**für Allgemeinmedizin von großer  
Gemeinschaftspraxis  
im Raum Bielefeld gesucht.  
WB-Berechtigung für 24 Monate.  
Breites Leistungsspektrum inkl. Ergo-  
metrie, LZ-EKG, LZ-RR, Sono, Doppler.  
Spätere Übernahme als Partner möglich.  
Telefon: 05206 3066**Frauenärztin**in Teizeittätigkeit in Praxis  
im Münsterland gesucht.  
Chiffre WÄ 0190 113

Suche

**WB-Assistentin/Assistenten**für Allgemeinmedizin für große  
internistische Praxis in Bochum.  
Tel.: 0171 4503075**FA/FÄ Orthopädie**als Job-Sharing-Assistent/in  
in Teil- oder Vollzeit für  
kons. Praxis, Aku. und Chiro  
im Hagener Norden gesucht.  
Spätere Übernahme möglich.  
Chiffre WÄ 0109 102**Frauenarzt/-ärztin**für große, gut etablierte, frauenärztl.  
Gemeinschaftspraxis im  
**Kreis Gütersloh**  
zwecks Erweiterung und Filialbildung  
gesucht. Partnerschaft oder Angestell-  
tenverhältnis mgl. Vollzeit oder Teilzeit.  
Chiffre WÄ 0109 116**Stellengesuche****FÄ HNO sucht TZ-Stelle**in Praxis im MK/Raum-Do.  
Tel.: 0178-8549068**Fachärztin  
für Arbeits-/Allgemeinmedizin**sucht neuen Wirkungskreis ab Mitte  
2009 im Raum Münster/Osnabrück.  
Chiffre WÄ 0109 101**Gynäkologin**mit onkologischem Schwerpunkt  
sucht Mitarbeit in Praxis, Raum Do.  
Chiffre WÄ 0109 108**Promov. Frauenärztin**(mehrere Qualifikationen)  
sucht Angestelltentätigkeit  
in Praxis/MVZ (Kreis COE/BOR)  
Chiffre WÄ 0109 105**Ärztin, Schwerpunkt TCM**48 J., FÄ Allg. Med., NHV, Akup.,  
Homöop., langjähr. Erfahrung u.a.  
in TCM-Praxen/-Klinik, fundierte  
Ausbildung in China und USA,  
sucht neuen Wirkungskreis  
in einem netten Team/Projekt,  
möglichst Raum OWL  
e-mail: tcm-owl@web.deDie **Bundesagentur für Arbeit** sucht ab sofort bzw. demnächst**Ärztinnen und Ärzte**für vielseitige arbeits- und sozialmedizinische Tätigkeiten bei nachstehenden **Agenturen für Arbeit**  
im Bezirk der **Ärztammer Westfalen-Lippe**:

Bielefeld (1 Stelle)\*  
Recklinghausen (1 Stelle)  
Gelsenkirchen (1 Stelle)  
Rheine (0,5-Stelle)\*  
Hagen (1 Stelle)\*  
Siegen (0,5-Stelle)\*\*  
Herford (2 Stellen jeweils zu 1,0)

\* jeweils zunächst befristet bis 31.12.2009.  
\*\* befristet bis 31.10.2009.

Darüber hinaus werden Ärztinnen und Ärzte bei  
nachstehenden **Agenturen für Arbeit** im Bezirk  
der **Ärztammer Nordrhein** gesucht:

Aachen (1 Stelle)  
Wesel (0,5-Stelle)  
Krefeld (1 Stelle)

**Was Sie erwartet:**

- Sozialmedizinische Begutachtungs- und Beratungstätigkeit sowie sozialmedizinische Systemberatung in der Agentur für Arbeit
- Durchführung ärztlicher Aufgaben im Gesundheitsmanagement und ggf. betriebsärztliche Versorgung
- Referententätigkeit

**Was wir von Ihnen erwarten:**

- Vier Jahre ärztliche Tätigkeit nach der Vollapprobation
- Möglichst Facharztanerkennung sowie Zusatzbezeichnung Sozial- bzw. Betriebsmedizin
- Erfahrungen im arbeits-, sozial-, allgemeinmedizinischen, internistischen oder orthopädischen Bereich sind von Vorteil
- Mobilität

**Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an:**

Frau Niedballa, Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen, Tel.: 0211/4306-570. Ihre Bewerbung senden Sie bitte innerhalb von **drei Wochen** nach Erscheinen dieser Annonce unter Angabe der **Kennziffer: NRW - 03/2008** an die Vorsitzende der Geschäftsführung der Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen, Josef-Gockeln-Str. 7, 40474 Düsseldorf.

**Bundesagentur für Arbeit**



## Stellenangebote



**Klinikum Nordfriesland**  
Husum • Niebüll • Tönning • Föhr-Amrum

Wir suchen

**Fachärzte (m/w) und Assistenzärzte (m/w) für Anästhesiologie und Chirurgie**

Informationen unter Telefon: 0 48 41-660 14 31 oder [www.klinikum-nf.de](http://www.klinikum-nf.de)

## Praxisgesuche

<p><b>Kaufe KV-Sitz</b> Allgemeinmedizin in Dortmund Tel.: 0172 2177612</p>	<p>Hausärztliche Praxis in <b>Münster</b> bzw. südliches Münsterland gesucht. Chiffre WÄ 0109 112</p>
<p><b>Suche Orthopädie GP</b> erfahren in allen kons. Behandlungsformen, Arthroskopie, sympathisch, motiviert, in NRW. Chiffre WÄ 0109 111</p>	<p><b>Psychotherapie</b> PP (VT) sucht kurz- oder mittelfristig Praxissitz in Bochum zum Kauf oder Tausch mit Wuppertal. Tel.: 0202 9463761</p>

## Antworten auf Chiffre-Anzeigen:

senden Sie bitte an:

**IVD GmbH & Co. KG**

Frau Elke Adick, Chiffre-Nr. WÄ ..., 49475 Ibbenbüren

## Immobilien

**Praxisräume in zentraler (Geschäfts-)Lage in Lippstadt**  
(Bereich Fußgängerzone) zu vermieten.

Einflussnahme auf Planung und Gestaltung der Räumlichkeiten besteht, Verkehrsanbindung sehr günstig, unmittelbare Nähe Bahnhof, Bushaltestelle, Busbahnhof, Parkplätze direkt am Haus, kinderärztliche Gemeinschaftspraxis auf gleicher Ebene, ärztliche Kooperation denkbar und möglich, ebenfalls attraktive Räumlichkeiten für logopädische, ergotherapeutische oder krankengymnastische Praxis.

Nähere Infos unter Volksbank Lippstadt eG, Tel. 02941 754-195

**Dortmund City, Alter Markt**  
stadtbekanntes Ärztehaus, 6 Fachrichtungen, Praxisräume 99 qm, optimal geschnitten, gute Einrichtung (optional vorhanden.) 750 € KM  
Tel.: 0231 572621

**Sie haben Fragen zum Anzeigenmarkt?**

**Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!**

**IVD** GmbH & Co. KG  
Elke Adick  
Tel. 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
[verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)

## Notdienste

**Hausärztliche Notdienste 2009**  
in Ahaus/Westfalen-Lippe zu vergeben!!  
Bitte melden unter:  
[notdienste-ahaus@freenet.de](mailto:notdienste-ahaus@freenet.de)

## Praxisangebote

**medass<sup>®</sup>-Praxisbörse**

Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung!  
**Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ**

Anmeldung unter [www.die-praxisboerse.de](http://www.die-praxisboerse.de)  
oder rufen Sie uns einfach an: 0201 / 874 20 - 19

**Bewertung von Arztpraxen und MVZ**

- Praxisabgabe/-teilabgabe
- Praxisübernahme/-teilübernahme
- Sozietäts-/MVZ-Gründung
- Sozietäts-/MVZ-Trennung
- Zugewinn bei Ehescheidung
- Verkehrswertermittlung
- Erbauseinandersetzung
- Sachwertermittlung
- Insolvenz- und Gerichtsgutachten



Hufelandstr. 56 • 45147 Essen  
Tel.: 0201 - 705225  
[svb-schmid-domin@t-online.de](mailto:svb-schmid-domin@t-online.de)  
[www.bewertung-arztpraxen.de](http://www.bewertung-arztpraxen.de)

**Sachverständigenbüro**  
Horst G. Schmid-Domin

**Fachärztlich intern. Praxis**  
im südöstlichen Münsterland aus Gesundheitsgründen kurzfristig abzugeben.

- Anerkannte diabetol. Schwerpunktpraxis KVWL -
- u. a. Gastroskopie, kurative und präventive Koloskopie -

Die 25 Jahre bestehende Praxis wurde im Juli 2008 ein einem Gesundheitszentrum neu eröffnet.

Chiffre WÄ 0109 115

**Allgemeinmed. ärztl. Kassensitz**

zum 01.04.09 oder 01.07.09 im Essener Süden zu verkaufen.

Tel.: 0151 12603001  
Chiffre WÄ 0109 110

**Allgemeinmedizinische Praxis**

Raum Münster, Anfang 2009 oder nach Vereinbarung abzugeben. Details im persönlichen Gespräch.

Chiffre WÄ 0109 118

## Gemeinschaftspraxis

**Allgemeinarzt/Ärztin gesucht**  
für Assoziation in Praxisgemeinschaft/Teilgemeinschaft im Raum Kreuztal/Olpe zum 1.04.09 o. später. Attraktives Ambiente u. Umgebung  
Chiffre WÄ 0109 104

**Mitarbeit in Hausarztpraxis**

Raum Porta Westfalica/Minden von Allgemeinmediziner gesucht.  
Chiffre WÄ 0109 103

**Prom. Internistin,**  
Nephrologie, sucht Beteiligung oder Einstieg in Praxis oder MVZ, vorzugsweise MS oder nördliches Münsterland.  
Chiffre WÄ 0109 106

**Suche für Gemeinschaftspraxis Allgemeinmedizin**

Kollegen/in zur Kooperation (gerne Teilzeit), ab 1.4.2009, KV-Sitz vorhanden.  
42555 Velbert, Stadtgrenze Hattingen  
Chiffre WÄ 0109 114

**Allgemeinarztpraxis**

Anteil an 2-er-Gemeinschaftspraxis ab 1.4.2009 oder später in Dillenburg-Zentrum, umsatzstark, hohe Scheinzahl, akademische Lehrpreis der Uni MR, sehr gut geregelter Bereitschaftsdienst, in Reichweite zu Ff/M., Köln, Düsseldorf, Ruhrgebiet, Gießen u. Marburg, Autobahnanschluss, alle Schulen vor Ort.

Tel.: 0171 8907076

Fortbildung / Veranstaltungen

**Seminare 2009**

**Manuelle Medizin / Chirotherapie**  
Weiterbildung zur Erlangung der Zusatzbezeichnung

**Beginn einer neuen Kursreihe (Neue Termine)**  
**Grundkurs Wirbelsäule 27.02., -01.03. und 06.-08.03.2009**  
**Grundkurs Extremitäten 19.-21.06. und 26.-28.06.2009**

Für alle Kurse erhalten Sie Zertifizierungspunkte im Rahmen der ärztlichen Fortbildung.

Anmeldung/Information: Ostentallee 107 · 59071 Hamm  
Tel. 02381-986702/986562 · Fax/986717 · [www.gga-hamm.de](http://www.gga-hamm.de) · [info@gga-hamm.de](mailto:info@gga-hamm.de)



Gottfried Gutmann Akademie  
Klinik für Manuelle Therapie

**Balintgruppe in Senden**

(zertifiziert 5 Punkte)  
jeden 2. Freitag des Monats  
von 18.30 - 22.00 Uhr.  
Kompaktkurs  
Sa. 31. 01. 09 von 8.15 - 17.45 Uhr  
(5 Doppelstd. zertifiziert 10 Punkte)  
Roswitha Gruthöler  
[www.Balintgruppe.com](http://www.Balintgruppe.com)  
Tel.: 02526/9388777

**Psychosomatische Grundversorgung - Dortmund**

Theorie, verbale Intervention,  
Selbsterfahrung (Balint).  
Für KV und Akupunktur, samstags,  
10 x 8 h. Tage einzeln buchbar.  
Ausführliche Informationen unter  
Tel.: 0231 699211-0 und  
[dialog@rauser-boldt.de](mailto:dialog@rauser-boldt.de)  
Heike Rauser-Boldt  
Internistin - Psychotherapie  
systemische Familientherapeutin,  
Supervisorin, Coach

**Kontinuierliche Balintgruppe in Haltern**

Gruppenleiter der DBG, ÄK und KWVL  
02364 968768  
[www.lewerich.de](http://www.lewerich.de)

[www.westerland-seminar.de](http://www.westerland-seminar.de)

**Anzeigen-Hotline:**  
Tel. 05451 933-450

**Balintgruppe**

mittwochs abends in Dortmund  
Tel.: 0231 1062289

**Balintgruppe**

donnerstags abends in Werl  
Tel.: 02922 867622

**PSYCHOSOMATISCHE GRUNDVERSORGUNG/BALINT**

Monatliche Termine in Kassel - [www.psg-kassel.de](http://www.psg-kassel.de)  
Dr. Wienforth/Dr. Bornhütter. Tel.: 0561 315183, Fax: -84

**Psychosom. Grundversorgung Balint/Supervision**

Praxis und Theorie, verbale Intervention mit  
Patientenvorstellung/Blocktermine 02/09 u. 05/09,  
Balint-Abende ab 02/09 monatlich fortlaufend

Bültestr. 13, 32584 Löhne/Bad Oeynhsn. · [www.wop-institut.de](http://www.wop-institut.de)  
Prof. Schmid-Ott/Dr. Olbrich/Prof. Schneider/Frau Dr. Kühne  
E-Mail: [info@wop-institut.de](mailto:info@wop-institut.de) · T.: 0 52 22/62 21 60



Aus- und Weiterbildungsinstitut OWL  
für Psychoziale Therapie, Beratung  
und Rehabilitation

**Theorie, Selbsterfahrung, Supervision, Balintgruppe**

in Münster, wochentags oder Wochenenden,  
verhaltenstherapeutisch orientiert.

Leitung Dipl.-Psych/Arzt Reinhard Wassmann: 0251 40260 · [vt@muenster.de](mailto:vt@muenster.de)

**Westfälische Arbeitsgemeinschaft für Psychosomatik, Psychotherapie und Psychoanalyse WAPeV**

Vorsitzender Prof. Dr. med. Paul L. Janssen

Geschäftsstelle: Oskar-Hoffmann-Str. 25, 44789 Bochum

Eine Gruppe von befugten Ärzten der Ärztekammer

Westfalen-Lippe bietet Weiterbildung an in:

- Psychosomatischer Grundversorgung
- Psychotherapie - fachgebunden
- Psychoanalyse
- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Das ausführliche Programm für 2009 und das Curriculum kann angefordert werden:

E-Mail: [wapp@gmx.de](mailto:wapp@gmx.de)

Tel.: 0234 604925 40 (Sekretariat Frau K. Wolf)

**10 Jahre Schmerzkongress - 25.02.09 - 16 - 20 Uhr**

Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf

**WENN BERÜHRUNG WEH TUT ...**

Warum nicht alle Menschen Schmerzen gleich empfinden und wie man Ihnen helfen kann. Forschung eröffnet neue Behandlungswege.

■ Prof. Dr. Maier - Bergmannsheil Bochum:  
**Was gibt es Neues zum (alten) Sudeck?**

■ PD Dr. Petzke - Schmerzambulanz Uni Köln:  
**Fibromyalgie - gibt es mehr als Spekulationen? Die neue S3-Leitlinie.**

■ Dr. Dipl. Psych. Bernardy - Schmerzambulanz Uni Homburg:  
**Hilft Psychotherapie bei Fibromyalgie?**



KLINIK AM HELLEWEG

Die Zertifizierung der Veranstaltung durch die Ärztekammer ist beantragt.




Info/Anmeldung: Klinik am Hellweg

Tel. 02921 - 501-4143 oder -4108

[Schmerzsymposium@klinik-hellweg.de](mailto:Schmerzsymposium@klinik-hellweg.de)

Veranstalter: Klinik am Hellweg in Kooperation mit dem Marienkrankenhaus Soest

**Media-Daten 2009**



**WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT**  
Mittelungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Alle Anzeigen monatlich kostenfrei online unter [www.ackwl.de](http://www.ackwl.de)

**Media-Daten 2009**  
Anzeigenpreisliste Nr. 2 - Gültig ab 1. Januar 2009

**IVD GmbH & Co. KG**  
Wilhelmstraße 240  
49475 Babenburen  
[www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)  
[verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)



Online unter:

[www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

Sie wünschen weitere Informationen?

Rufen Sie uns an,  
wir beraten Sie gerne!

Telefon: 05451 933450

Verschiedenes

**Studienplatz Medizin/Zahnmedizin**  
 Studienberatung und NC-Seminare.  
 Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium  
 (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin,  
 Biologie, Psychologie). Vorbereitung für  
 Medizinerstest und Auswahlgespräche.  
 Info und Anmeldung:  
 Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)  
 Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn  
 Tel.: (0228) 21 53 04, Fax: 21 59 00

**Anzeigenschluss**  
 für die  
**Februar-Ausgabe:**  
**15. Januar 09**

• **Promotionen, Klinische Studien etc.** •  
**Medizin-Statistiker/Biometriker**

erstellt statistische Analysen, Grafik, Fachtexte, Diskussion etc. kurzfristig,  
 hochwertig (nach GCP) u. absolut zuverlässig;  
 über 20 J. Erfahr. in Univ. u. Forschung

Dr. Karl W. Weich · MDC Medical Data Consult · 48301 Nottuln (b. Münster)  
 Fon: 02502 9019629 · e-mail: mdc.com@t-online.de

**Alles für Ihre Arztpraxis**

- B-Klasse Autoklaven ab € 3.499,-
- Fetalmonitor/CTG-Gerät € 1.099,-
- USB-Lungenfunktionsgerät € 999,-
- Taschendorpler mit Sonde € 169,-



MEDESIGN GmbH  
 Wilhelm-Röntgen-Str. 4 · 59439 Holzwickede  
 Tel. 02301-188733 · www.medesign-shop.de

**LIBRA Steuerberatungsgesellschaft**

**Fachberatung  
 für Angehörige der Heilberufe**

Für Ihre erfolgreiche Arztpraxis, Klinik, Praxisnetz oder MVZ.

Steuerberater Kurt Haarlammert  
 Feldstiege 70, 48161 Münster  
 Tel.: 02533/9303-0, Fax: 02533/9303-99  
 E-Mail: libra-muenster@t-online.de, www.steuerberatung-libra.de



Prof. Dr. Niels Korte  
 Marian Lamprecht

**KORTE**  
 RECHTSANWÄLTE

**Absage durch Hochschule oder ZVS?**  
 – Klagen Sie einen Studienplatz ein!

Wir haben seit 1998 zahlreiche Mandate im Bereich Hochschulrecht  
 erfolgreich betreut. Unsere Kanzlei liegt direkt an der Humboldt-Universität.  
 Prof. Dr. Niels Korte lehrt selbst an einer Berliner Hochschule.

Entfernung spielt keine Rolle – wir werden bundesweit für Sie tätig.

Zur Terminvereinbarung in Düsseldorf: 0211 – 88 284 282  
 oder 24 Stunden kostenfrei: 0800-226 79 226  
 www.studienplatzklagen.com

Achtung: Fristablauf für Sommer-  
 semester zum Teil schon Mitte Januar!

Unter den Linden 12  
 10117 Berlin-Mitte

www.anwalt.info  
 kanzlei@anwalt.info

**MEHR ALS 40 JAHRE ERFAHRUNG**  
**IN DER BETREUUNG DER HEILBERUFE**

**wilms & partner**  
 Steuerberatung

**UNSERE MANDANTEN** ■ Niedergelassene Mediziner ■ Chefärzte, Klinikärzte  
 ■ Heilberufliche Vereine und Verbände ■ Angestellte Ärzte ■ Apparategemein-  
 schaften ■ (Praxis-)Kliniken ■ Berufsausübungsgemeinschaften/Kooperationen  
 aller Art

**UNSERE LEISTUNGEN** ■ Laufende Beratung und Betreuung von Praxen  
 ■ Einzelfallbezogene Beratung und Gutachten ■ Existenzgründungs-/Nieder-  
 lassungsberatung ■ Beratung bei Erwerb/Veräußerung einer Praxis oder Praxis-  
 beteiligung ■ Berufliche und private Finanzierungsberatung ■ Steueroptimierte  
 Vermögensplanung ■ Betriebswirtschaftliche Beratung

Bonner Straße 37 Tel 0211 988880 www.wilmsundpartner.de  
 40589 Düsseldorf Fax 0211 9888810 info@wilmsundpartner.de  
 Wir kooperieren juristisch mit Dr. Halbe · Arztrecht/Medizinrecht · Köln/Berlin



Abgabenordnung + Alkopopsteuergesetz + Aufwandsteuern + Außensteuergesetz + Bewertungs-  
 gesetz + Biersteuergesetz + Brantweinsteuergesetz + Doppelbesteuerungsabkommen +  
 Einkommensteuergesetz + Erbschaftsteuergesetz + Feuerschutzsteuergesetz + Gewerbesteuer-  
 gesetz + Grunderwerbsteuergesetz + Grundsteuergesetz + Investmentsteuergesetz + Kaffee-  
 steuergesetz + Kirchensteuergesetz + Körperschaftsteuergesetz + Kraftfahrzeugsteuergesetz +  
 Mineralölsteuergesetz + Rennwet- und Lotteriegesetz + Schaumweinsteuergesetz + Solidaritäts-  
 zuschlaggesetz + Spielvergnügungsteuergesetz + Stromsteuergesetz + Tabaksteuergesetz + Um-  
 satzsteuergesetz + Umwandlungssteuergesetz + Versicherungssteuergesetz + Vermögensteuer-  
 gesetz + Zollkodex + Zollkodex-Durchführungsverordnung + Zwischenerzeugnissteuergesetz

**Klar soweit?**  
**LUST auf BUST**

Steuerberatung für Ärzte



Niederlassung Minden

Hermannstraße 61, 32423 Minden  
 Tel: 0571 82976-0, Fax: 0571 82976-22  
 E-Mail: minden@BUST.de, www.BUST.de



**WAS HIER FEHLT, IST IHRE SPENDE.**

Damit **ÄRZTE OHNE GRENZEN** in Krisengebieten und bei Katastrophen  
 auf der ganzen Welt schnell und unbürokratisch Leben retten kann –  
 spenden Sie mit dem Verwendungszweck „Ohne Grenzen“.

Bitte schicken Sie mir unverbindlich Informationen über

- ÄRZTE OHNE GRENZEN**  Spendenmöglichkeiten  einen Projekteinsatz

Name .....

Anschrift .....

E-Mail .....

**ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.**  
 Am Köllnischen Park 1 • 10179 Berlin  
 www.aerzte-ohne-grenzen.de

**Spendenkonto 97 0 97**  
**Bank für Sozialwirtschaft • BLZ 370 205 00**



1104940



Foto: Gertt.G. / Quelle: PHOTOCASE

# FROHES NEUES JAHR

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2009!

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de) · Internet: [www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

**ivd**

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240  
49475 Ibbenbüren  
Fon 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
[verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)  
[www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!